

# Die haussasprache

August Seidel

T22

38.1



30-

07/300





Methode Gaspen-Otto-Sauer.

---

**Die Haussaſprache.**  
**La Langue Haoussa.**  
**The Hausa Language.**

---

**Grammatik (deutsch) und systematisch geordnetes  
Wörterbuch: Haussa-deutsch-französiſch-englisch.**

---

**Grammaire (en français) et vocabulaire systé-  
matique: Haoussa-allemand-français-anglais.**

---

**Grammar (in English) and systematic vocabulary:  
Hausa-German-French-English.**

---

Von

**A. Seidel.**



Julius Groos, Verlag.  
Heidelberg, Paris, London, Rom, St. Petersburg.  
1906.

0272-702x

**MAIN**

Die Methode Gadow-Otto-Sauer ist mein durch Kauf von den Autoren erworbenes alleiniges Eigentum. Die nach dieser Methode bearbeiteten Lehrbücher werden unablässig verbessert. Alle Rechte, namentlich das Bearbeitungsrecht und Übersetzungsrecht für alle Sprachen, sind vorbehalten. Nachahmungen und Nachdruck werden gerichtlich verfolgt. Für entsprechende Mitteilungen bin ich dankbar.

Heidelberg.

Julius Gross, Verlag.

## Vorwort.

Ein Missionar deutscher Herkunft, J. F. Schön, ist der erste gewesen, der uns über die Haussa sprache näher unterrichtet hat. Im Jahre 1843 bereits gab er sein Vocabulary of the Hausa Language (mit einer kurzen grammatischen Skizze) heraus, das indessen besonders unter dem Gesichtspunkt der Lautbezeichnung noch sehr ungenügend war. Dieser Veröffentlichung folgte 20 Jahre später (1862) seine Grammar of the Hausa Language, durch die die Grundlinien der Haussa grammatik im allgemeinen richtig, wenn auch zu sehr im Anschluß an europäische Anschauungsweise festgelegt wurden. Aber auch hier war die Lautbezeichnung noch ungenügend. Diesen Mangel beseitigte Schön — unter dem Einflusse von G. A. Krause — in seiner im Jahre 1885 erschienenen Sammlung von Haussatexten: Magana Hausa: Native literature, dem bald darauf ein Wörterbuch folgte, das aber leider die in seinem früheren Vocabulary enthaltenen Wörter, gerade den hauptsächlichsten Sprachschatz, nicht berücksichtigte.

Gegenüber diesen grundlegenden Arbeiten kommt das selbständige, aber sehr dürftige Dictionnaire français-haoussa et haoussa-français von Leroux ein wenig umfangreiches und in der Orthographie ganz unzulängliches Werk, überhaupt nicht in Betracht. Es enthält indessen eine Anzahl Wörter, die bei Schön fehlen.

Erst gegen Ende des vorigen Jahrhunderts nahm der Engländer C. F. Robinson das Studium des Haussa wieder auf und veröffentlichte zu London eine Hausa Grammar (1897), Specimens of Hausa literature (1896) und ein Hausa dictionary (1899 ff.). Diese Arbeiten bedeuten leider im allgemeinen keinen Fortschritt in der Erkenntnis der Sprache.

Die Lautbezeichnung ist ebenso unzulänglich wie in Schöns erster Arbeit, die grammatischen Erkenntnisse bleiben hinter Schöns Grammar zurück, der Wortschatz des Dictionary läßt vieles vermissen, was bis dahin bereits anderweit bekannt war, die Specimens bieten nicht die gewöhnliche, sondern die dichterische Sprache, und nur die genauere Feststellung der arabischen Lehnwörter im Haussa kann ihm als Verdienst zugerechnet werden.

Das Manuel de langue haoussa von M. Delafosse (Paris 1901) ist nur eine dürstige Kompilation aus Schöns früheren Arbeiten mit deren Fehlern. Ganz verunglückt ist der Versuch von Marré (Wien o. J.), Schöns Grammatik auszuschlachten.

Das Beste aus neuester Zeit sind die von Prieke (in meiner „Zeitschrift für afrikanische usw. Sprachen“), sowie von J. Lippert und Mischlich (in den Mitteilungen des Berliner orientalischen Seminars) veröffentlichten Texte und des letztern recht brauchbarer Sprachführer. Die Bātu na abūbuan Hausa von W. G. Brooks und L. G. Nott habe ich nicht zu Gesicht bekommen; aber schon der Titel zeigt, daß sie hinsichtlich der Schreibung wenigstens einen Fortschritt gegen Robinsons Arbeiten darstellen.

Zu all diesen Arbeiten kommen noch Übersetzungen von Teilen der Bibel (Evang. Joh. und Matth., 1857, von Schön; Labarin Allah, 1903, bei der S. F. C. K.) sowie ein Hausa primer (1857).

Das vorliegende Buch beruht auf der kritischen Durcharbeitung dieses gesamten Materials. Die gewonnenen Ergebnisse hatte ich Gelegenheit, im Verkehr mit einem längere Zeit in Europa weilenden Haussamann nachzuprüfen.

Zum erstenmal im vorliegenden Buche erscheint die Haussasprache durchweg mit genauer Lautbezeichnung und Akzentuation. Dies möchte ich für den Hauptvorzug des Buches halten. Die Grammatik, so kurz sie ist, bringt ferner vieles Neue und korrigiert zahlreiche frühere Irrtümer. Neu ist z. B. die Erklärung der Bedeutung der verschiedenen Verbalendungen (-a, -e, -i, -o, -u) und damit die Erklärung des Unterschiedes synonymmer Wörter wie *sita*, *sitɔ*, *sitse* usw. Auch der Abschnitt über das Zeitwort klärt manchen bisher dunklen Punkt auf. Das Vokabular, das die systematische Einprägung eines ausreichenden Wortschatzes ermöglichen soll, enthält eine Menge bisher un-

bekannter Wörter, stellt in zahlreichen Fällen erstmalig die richtige Bedeutung schon bekannter fest und bedeutet auch insofern einen Fortschritt, als es überall die Rektion der Zeitwörter angibt — ein Punkt, der leider bisher völlig vernachlässigt war — und zahlreiche Hauffanismen verzeichnet.

Ein vollständiges Wörterbuch der Sprache, nach den gleichen Grundsätzen bearbeitet, wird, ebenso wie eine ausführliche Grammatik, demnächst erscheinen.

Die Haussa-Sprache wird im ganzen westlichen Sudan, teils als Landessprache, teils als Verkehrssprache gesprochen und verstanden. In den deutschen wie in den englischen und den französischen Kolonialgebieten dieses Teils von Afrika ist daher die Kenntnis dieser Sprache für Militärs, Beamte, Missionare, Händler, Forschungsreisende usw. ein dringendes Bedürfnis. Die Verlags-handlung hat es deshalb mit mir für richtig gehalten, das Buch gleichzeitig auch in englischer und französischer Sprache erscheinen zu lassen, deren Redaktion ich selbst besorgt habe.

Ich halte das Haussa — um noch ein Wort über die wissenschaftliche Seite der Sache zu sagen — ursprünglich für eine hamitische Sprache, deren Grammatik und Wortschatz durch Bantu- und Sudansprachen stark beeinflusst ist und die außerdem zahlreiche arabische Lehnwörter aufgenommen hat. Das Beweismaterial für diese Ansicht hoffe ich in kurzem in einer besonderen Broschüre über „den Ursprung des Haussa“ vorlegen zu können.

Schließlich möchte ich bitten, vor dem Gebrauch des Buches einige (auf Seite 292 aufgeführte) Druckfehler zu korrigieren.

Steglich, im Januar 1906.

**H. Seidel.**

# Inhaltsverzeichnis.

Erster Teil.

## Grammatische Elemente der Haussa-Sprache.

	Seite
<b>A. Lautlehre . . . . .</b>	<b>1—3</b>
a) Vokale S. 1. — b) Vokalverbindungen 2. —	
c) Konsonanten 2. — d) Konsonantengruppen 3. —	
e) Der Worton 3. — f) Uebung 3. — g) Die	
Schrift 3.	
<b>B. Die Elemente der Formenlehre . . . . .</b>	<b>4—46</b>
<b>I. Das Hauptwort . . . . .</b>	<b>4—10</b>
a) Geschlecht 4. — b) Die Mehrzahlbildung 5. —	
Die Kasus 9.	
<b>II. Die Fürwörter . . . . .</b>	<b>10—17</b>
a) Persönliche Fürwörter 10. — b) Besitzanzei-	
gende Fürwörter 13. — c) Das rückbezügliche Für-	
wort 14. — d) Die hinweisenden Fürwörter 14. —	
e) Das bezügliche Fürwort 15. — f) Das gegenbe-	
zügliche Fürwort 16. — g) Die Fragefürwörter 16.	
— h) Unbestimmte Fürwörter 17.	
<b>III. Das Zeitwort . . . . .</b>	<b>17—36</b>
Die Grundform 17. — Die Infinitivformen 21.	
— Die abgeleiteten Verben 22. — Vorbemerkungen	
zur Konjugation des Zeitwortes 24. — Die aktiven	
Formen. Der Aorist 24. — Die Kontinuativform 26.	
— Das Imperfekt 27. — Das kontinuitive Imper-	
fekt 27. — Das Präsens I. 28. — Das Präsens II.	
29. — Das Futurum 29. — Die Gewohnheitsform	
30. — Übersicht der aktiven Verbalformen und ihre	
Bedeutung 30. — Die Wiedergabe der deutschen	
Tempora 31. — Das aktive Partizipium 32. —	
Die passiven Formen 32. — Die passiven Partizipien	
33. — Fragende und verneinte Verbalformen 34. —	
Umschreibung von Zeitwörtern durch <i>yi</i> und <i>zi</i> 34. —	
Das Verbum „sein“ 35. — Das Verbum „haben“ 36.	

	Seite
<b>IV. Das Eigenschaftswort</b> . . . . .	36—39
Erfas der Eigenschaftswörter 37. — Steigerung des Eigenschaftswortes 38.	
<b>V. Die Zahlwörter</b> . . . . .	39—40
<b>VI. Die Umstandswörter</b> : : : . . . . .	41—43
<b>VII. Die Verhältnisswörter</b> . . . . .	43—46
<b>VIII. Die Konjunktionen</b> . . . . .	46

## Zweiter Teil.

### Systematisches Wörterverzeichnis.

<b>I. Allgemeine Begriffe</b> . . . . .	143—161
1. Das Ding; die Existenz 143. — 2. Die Aus- dehnung 144. — 3. Die Form 145. — 4. Die Zahl 146. — 5. Die Farbe 146. — 6. Sonstige allgemeine Eigenschaften 147. — 7. Beziehungsbe- griffe 149. — 8. Allgemeine Handlungen und Zu- stände 149. — 9. Allerlei abstrakte Begriffe 154. — 10. Die Zeit 158.	
<b>II. Religion</b> . . . . .	162—167
11. Gott, seine Eigenschaften u. 162. — 11. Re- ligion, Gottesdienst 163. — 13. Der Islam 164. — 14. Das Christentum und andere Religionsbe- kenntnisse 166.	
<b>III. Welt, Erde, Himmelserscheinungen, Wetter</b> .	168—174
15. Das Weltall, Himmelsgegenden, Elemente 168. — 16. Licht und Finsternis, Sonne, Mond und Sterne 169. — 17. Die Erde, Gebirge und Ebene 171. — 18. Meer, See, Fluß 171. — 19. Das Wetter 172.	
<b>IV. Die drei Naturreiche</b> . . . . .	175—189
A. Das Tierreich. 20. Allgemeines; Säu- getiere 175. — 21. Die Vögel 180. — 22. Reptilien, Fische, Schleimtiere 181. — 23. Gliedertiere 182. — B. Das Pflanzenreich. 24. Allgemeines 184. — 25. Küchengewächse. 185. — 26. Obstbäume und -Sträucher 186. — 27. Verschiedene Gewächse 187. — C. 28. Das Mineralreich 188.	
<b>V. Der Mensch, Körper und Seele</b> . . . . .	190—213
29. Der menschliche Körper 190. — 30. Fun- tionen des menschlichen Körpers und seiner Teile 194. — 31. Eigenschaften des menschlichen Körpers 196. — 32. Alter, Geschlecht, Leben, Sterben 197. — 33. Die fünf Sinne 200. — 34. Geist und Seele; Allgemeines 202. — 35. Vorstellen und Denken 203. — 36. Begehren und Wollen 206. — 37. Die Gefühle 207. — 38. Die Sprache 211.	

	Seite
<b>VI. Der moralische Mensch . . . . .</b>	<b>214—223</b>
39. Allgemeine Begriffe 214. — 40. Tugenden 216. — 41. Vaster und Untugenden 220.	
<b>VII. Der kranke Mensch . . . . .</b>	<b>224—230</b>
42. Körperliche Fehler und Gebrechen 224. — 43. Das Befinden, die Unpäßlichkeit 225. — 44. Krankheiten, Krankheits Symptome 225. — 45. Verletzungen u. dgl. 228. — 46. Arzt, Heilmittel 229.	
<b>VIII. Familie und Verwandtschaft . . . . .</b>	<b>231—235</b>
47. Die Familie 231. — 48. Ehe und Hochzeit 232. — 49. Entferntere Verwandtschaft 233. — 50. Haushaltung, Dienerschaft 233. — 51. Die Erbschaft 234.	
<b>IX. Menschliche Bedürfnisse . . . . .</b>	<b>236—251</b>
52. Nahrung, Mahlzeiten (Allgemeines) 236. — 53. Lebensmittel 237. — 54. Gewürze 238. — 55. Getränke 239. — 56. Tisch- und Küchengerät, Küchenarbeit 239. — 57. Kleidung 241. — 58. allerlei Gebrauchsgegenstände 243. — 59. Toilette und Schmutz 243. — 60. Wäsche und weibliche Handarbeiten 244. — 61. Die Wohnung, Allgemeines 245. — 71. Die Stadt 246. — 63. Das Haus 247. — 64. Die Hausräume, die Thür 248. — 65. Möbel und Hausgerät 249. — 66. Beleuchtung und Heizung 250. — 67. Hausbau 251.	
<b>X. Schule, Bildung . . . . .</b>	<b>252—254</b>
68. Der Unterricht 252. — 69. Lesen, Schreiben, Rechnen 252. — 70. Grammatik und fremde Sprachen 253.	
<b>XI. Ackerbau und Viehzucht. Handwerk und Industrie. Handel und Verkehr . . . . .</b>	<b>255—272</b>
71. Die Arbeit 255. — 72. Die Viehzucht 255. — 73. Das Pferd 256. — 74. Die Jagd, der Fischfang 257. — 75. Der Ackerbau 258. — 76. Die Handwerker 260. — 77. Die Industrie 263. — 78. Der Handel 263. — 79. Geldverkehr, Kredit 265. 80. Messen und Wägen 266. — 81. Die Reise 266. 82. Die Karawane 268. — 83. Wagen, Eisenbahn 270. 84. Die Schifffahrt 271.	
<b>XII. Der Staat; die Obrigkeit . . . . .</b>	<b>273—282</b>
85. Das Volk, die Nation 273. — 86. Völker, Staaten, Städte usw. 274. — 87. Soziale Verhältnisse 275. — 88. Herrscher und Untertan 276. — 89. Die Regierung 277. — 90. Das Recht, der Prozeß 278. — 91. Verbrechen und Vergehen 280. — 92. Strafen 281.	



	Seite
<b>XIII. Krieg und Frieden . . . . .</b>	<b>283—288</b>
93. Das Heer 283. — 94. Uniform und Waffen 284. — 95. Der Militärdienst 286. — 96. Krieg und Frieden 286.	
<b>XIV. Kunst und Wissenschaft . . . . .</b>	<b>289—290</b>
97. Die Wissenschaft 289. — 98. Die Kunst 289.	
<b>XV. Vergnügungen, Spiele, Feste . . . . .</b>	<b>291—292</b>
99. Vergnügungen und Spiele 291. — 100. Feste 292.	

---

# Table des matières.

## Éléments de la grammaire haoussa.

	Page
<b>A. Les sons . . . . .</b>	<b>47—49</b>
a) Les voyelles p. 47. — b) Les voyelles combinées 48. — c) Les consonnes 48. — d) Les consonnes combinées 49. — e) L'accent 49. — f) Exercice de lecture 49. — g) L'écriture 49.	
<b>B. Les éléments de l'Étymologie.</b>	
<b>I. Le substantif . . . . .</b>	<b>50—56</b>
a) Le genre 50. — b) La formation du pluriel 51. — c) Les cas 55.	
<b>II. Les pronoms . . . . .</b>	<b>57—63</b>
a) Pronoms personnels 57. — b) Les pronoms possessifs 59. — c) Le pronom réfléchi 60. — d) Les pronoms démonstratifs 61. — e) Le pronom relatif 61. — f) Le pronom réciproque 62. — g) Les pronoms interrogatifs 62. — h) Les pronoms indéfinis 63.	
<b>III. Le verbe . . . . .</b>	<b>63—82</b>
Forme primitive 63. — Les formes de l'infinitif 67. — Les verbes dérivés 68. — Remarques préliminaires concernant la conjugaison du verbe 70. — Les formes actives. L'aoriste 71. — L'aoriste du continuatif 73. — L'imparfait 74. — L'imparfait du continuatif 74. — Le présent I. 74. — Le présent II. 76. — Le futur 76. — La forme d'habitude 76. — Table des formes du verbe actif et de leur significations 77. — La traduction des temps du verbe français 77. — Le participe actif 78. — Les formes passives 79. — Les participes passifs 80. — Le verbe interrogatif et le verbe négatif 80. — Périphrase de verbes moyennant <i>yi</i> et <i>zi</i> 81. — Le verbe «être» 81. — Le verbe «avoir» 82.	

	Page
<b>IV. L'adjectif . . . . .</b>	<b>83—86</b>
Circonlocation des adjectifs 84. — Comparatif de supériorité 85.	
<b>V. Les noms de nombre . . . . .</b>	<b>86—87</b>
<b>VI. Les adverbs . . . . .</b>	<b>87—89</b>
<b>VII. Les prépositions . . . . .</b>	<b>89—92</b>
<b>VIII. Les conjonctions . . . . .</b>	<b>92—93</b>

## Vocabulaire systématique.

<b>I. Notions générales . . . . .</b>	<b>143—161</b>
1. L'objet; l'existence 143. — 2. Les dimensions 144. — 3. La configuration 145. — 4. Le nombre 146. — 5. La couleur 146. — 6. Les autres qualités générales 147. — 7. Des idées de relation 149. — 8. Actions et conditions générales 151. — 9. Diverses notions abstraites 154. — 10. Le temps 158.	
<b>II. La religion . . . . .</b>	<b>162—167</b>
11. Dieu, ses qualités etc. 162. — 12. La religion, le service divin 163. — 13. L'islamisme 164. — 14. Le christianisme et les autres religions 166.	
<b>III. Le monde, la terre, les phénomènes célestes, le temps qu'il fait . . . . .</b>	<b>168—174</b>
15. L'univers, les quatre points cardinaux, les éléments 168. — 16. La lumière et l'obscurité, le soleil, la lune et les étoiles 169. — 17. La terre, la montagne et la plaine 171. — 18. La mer, le lac, la rivière 171. — 19. Le temps qu'il fait 172.	
<b>IV. Les trois règnes de la nature . . . . .</b>	<b>175—189</b>
A. Le règne animal. 20. Généralités; les mammifères 175. — 21. Les oiseaux 180. — 22. Reptiles, poissons, les animaux visqueux 181. — 23. Animaux articulés 182. — B. Le règne végétal. 24. Généralités. — 25. Herbes potagères, céréales 185. — 26. Des arbres et des arbrisseaux fruitiers 186. — 27. Plantes diverses 187. — C. 28. Le règne minéral 188.	
<b>V. L'homme, le corps et l'âme . . . . .</b>	<b>190—213</b>
29. Le corps humain 190. — 30. Les fonctions du corps humain et des ses parties 194. — 31. Qualités du corps humain 196. — 32. L'âge, le sexe, la naissance, la vie, la mort 197. — 33. Les cinq sens 200. — 34. L'esprit et l'âme en général 202. — 35. L'imagination et	

	<u>Page</u>
la faculté de penser 203. — 36. La volonté et la convoitise 206. — 37. Les sentiments 207. — 38. Le langage 211.	
<b>VI. La moralité de l'homme . . . . .</b>	<b>214—223</b>
39. Notions générales 214. — 40. Vertus 216. — 41. Vices et défauts 220.	
<b>VII. L'homme malade . . . . .</b>	<b>224—230</b>
42. Défauts corporels et infirmités 224. — 43. L'état de la santé, l'indisposition 225. — 44. Maladies, symptômes 227. — 45. Blessures etc. 228. — 46. Le médecin, remèdes 229.	
<b>VIII. La famille et les parents . . . . .</b>	<b>231—235</b>
47. La famille 231. — 48. Le mariage et les noces 232. — 49. Parents éloignés 233. — 50. Le ménage, les domestiques 233. — 51. L'héritage 234.	
<b>IX. Les besoins de l'homme . . . . .</b>	<b>236—251</b>
52. La nourriture, les repas (notions générales) 236. — 53. Des comestibles 237. — 54. Des épices 238. — 55. Boissons 239. — 56. Vaisselle et ustensiles de cuisine 239. — 57. Vêtements 241. — 58. Objets d'un usage quotidien 243. — 59. La toilette et les objets de parure 243. — 60. Le linge, le blanchissage, œuvres de femme 244. — 61. Le domicile, termes généraux 245. — 62. La ville 246. — 63. La maison 247. — 64. Les pièces d'une maison, la porte 248. — 65. Meubles et ustensiles 249. — 66. L'éclairage et le chauffage 250. — 67. Construction d'une maison 251.	
<b>X. L'école, l'éducation . . . . .</b>	<b>252—254</b>
68. L'enseignement 252. — 69. La lecture, l'écriture et le calcul 252. — 70. La grammaire et les langues étrangères 253.	
<b>XI. L'agriculture et l'élevage des bestiaux; les métiers et l'industrie; le commerce, le voyage et le transport . . . . .</b>	<b>255—272</b>
71. Le travail 255. — 72. L'élevage des bestiaux 255. — 73. Le cheval 256. — 74. La chasse, la pêche 257. — 75. L'agriculture 258. — 76. Les artisans 260. — 77. L'industrie 263. — 78. Le commerce 263. — 79. Transactions d'argent, le crédit 265. — 80. Le mesurage et la pesée 266. — 81. Le voyage 266. — 82. La caravane 268. — 83. La voiture, le chemin de fer 270. — 84. La navigation 271.	

<b>XII. L'état; les autorités . . . . .</b>	<b>Page 273—282</b>
85. La nation 273. — 86. Des nations, des états, des villes etc. 274. — 87. Les conditions sociales 275. — 88. Le souverain et les sujets 276. — 89. Le gouvernement 277. — 90. Le droit, le procès 278. — 91. Crimes et délits 280. — 92. Les punitions 281.	
<b>XIII. La guerre et la paix . . . . .</b>	<b>283—288</b>
93. L'armée 283. — 94. L'uniforme et les armes 284. — 95. Le service militaire 286. — 96. La guerre et la paix 286.	
<b>XIV. L'art et la science . . . . .</b>	<b>289—290</b>
97. La science 289. — 98. L'art 289.	
<b>XV. Des divertissements, des jeux, des fêtes . .</b>	<b>291—292</b>
99. Des divertissements et des jeux 291. — 100. Des fêtes 292.	

---

# Contents.

## Elements of Hausa Grammar.

### A. The Sounds . . . . . 94—96

- a) Vowels p. 94. — b) Combined Vowels 95.  
 — c) Consonants 95. — d) Combined Consonants  
 96. — e) The Accent 96. — f) Reading Exercise 96.  
 — g) Writing 96.

### B. Elements of Etymology.

#### I. Substantives . . . . . 97—103

- a) Gender 97. — b) Formation of Plural 98.  
 — c) Cases 102.

#### II. Pronouns . . . . . 104—110

- a) Personal Pronouns 104. — b) Possessive  
 Pronouns 106. — c) Reflective Pronouns 107. —  
 d) Demonstrative Pronouns 108. — e) Relative  
 Pronouns 108. — f) Reciprocal Pronouns 109. —  
 g) Interrogative Pronouns 109. — h) Indefinite  
 Pronouns 110.

#### III. Verbs . . . . . 110—130

- Primitive Form 110. — Forms of the Infini-  
 tive 114. — Derived Verbs 115. — Preliminary  
 Remarks concerning the Conjugation of the Verb  
 118. — The Active Forms. The Aorist 118. —  
 The Continuative Aorist 120. — The Imperfect 121.  
 — The Continuative Imperfect 121. — The Pre-  
 sent I. 121. — The Present II. 123. — The Future  
 Tense 123. — The Habitual Tense 124. — Synop-  
 sis of the Tenses of an Active Verb and of their  
 Meanings 124. — On the Way of Rendering the  
 Tenses of the English Verb in Hausa 125. — The  
 Active Participle 125. — The Passive Voice 126.  
 — The Passive Participles 127. — The Verb in  
 Interrogative and Negative Sentences 128. — Peri-  
 phrase of Verbs by Means of *yi* and *ɛi* 128. — The  
 Verb «to be» 128. — The Verb «to have» 130.

#### IV. The Adjective . . . . . 130—133

- Periphrase of Adjectives 131. — Degrees of  
 Comparison 132.

#### V. The Numbers . . . . . 133—134

#### VI. The Adverbs . . . . . 134—136

<b>VII. The Prepositions</b> . . . . .	Page 137—139
<b>VIII. The Conjunctions</b> . . . . .	139—140

## Systematic Vocabulary.

<b>I. General Ideas</b> . . . . .	143—161
1. The thing; existence 143. — 2. The dimensions 144. — 3. The shape 145. — 4. The number 146. — 5. The colour 146. — 6. Other general qualities 147. — 7. Words denoting relation 149. — 8. General actions and conditions 151. — 9. Some abstract ideas 154. — 10. Time 158.	
<b>II. Religion</b> . . . . .	162—167
11. God, his qualities, etc. 162. — 12. Religion, divine service 163. — 13. Islamism 164. — 14. Christianity and other religions 166.	
<b>III. The World, the Earth, celestial Phenomena, the Weather</b> . . . . .	168—174
15. The universe, the four points of the compass, the elements 168. — 16. Light and darkness, the sun, the moon, and the stars 169. — 17. The earth, mountain and plain 171. — 18. The sea, the lake, the river 171. — 19. The weather 172.	
<b>IV. The three natural Kingdoms</b> . . . . .	175—189
A. The animal kingdom. 20. General words; mammalia 175. — 21. The birds 180. — 22. Reptiles, fishes, viscous animals 181. — 23. Articulated animals 182. — B. The vegetable kingdom. 24. General notions 184. — 25. Pot-herbs, corn 185. — 26. Fruit-trees and fruit-shrubs 186. — 27. Different kinds of plants 187. — C. 28. The mineral kingdom 188.	
<b>V. Man, his Body and his Soul</b> . . . . .	190—213
29. The human body 190. — 30. Functions of the human body and of its parts 194. — 31. Qualities of the human body 196. — 32. Age, sex, birth, life, death 197. — 33. The five senses 200. — 34. Spirit and soul in general 202. — 35. Imagination and intellectual power 203. — 36. Wishing and coveting 206. — 37. Feelings 207. — 38. Speech 211.	
<b>VI. Man as a Moral Being</b> . . . . .	214—223
39. General terms 214. — 40. Virtues 216. — 41. Vices and faults 220.	
<b>VII. The Sick Man</b> . . . . .	224—230
42. Infirmities 224. — 43. Health, indisposition 225. — 44. Diseases, symptoms 227. — 45. Wounds, etc. 228. — 46. The physician, remedies 229.	



	Page
<b>VIII. Family and Relation . . . . .</b>	<b>231—235</b>
47. The family 231. — 48. Marriage and nuptials 232. — 49. Distant relatives 233. — 50. Household, servants 233. — 51. Inheritance 234.	
<b>IX. Human Wants . . . . .</b>	<b>236—251</b>
52. Food, meals (general terms) 236. — 53. Victuals 237. — 54. Spices 238. — 55. Drinks 239. — 56. Table and kitchen utensils, kitchen work 239. — 57. Dress 241. — 58. Different articles of daily use 243. — 59. Toilet and trinkets 243. — 60. Linen, washing and female work 244. — 61. Habitation, general terms 242. — 62. The town 246. — 63. The house 247. — 64. The rooms, the door 248. — 65. Furniture and utensils 249. — 66. Light and fire 250. — 67. Building of a house 251.	
<b>X. School, Education . . . . .</b>	<b>252—254</b>
68. Instruction 252. — 69. Reading, writing, and reckoning 252. — 70. Grammar and foreign languages 253.	
<b>XI. Agriculture and Cattle-Breeding; Trade and Industry; Commerce, Travelling and Conveyance . . . . .</b>	<b>255—272</b>
71. Work 255. — 72. Cattle-breeding 255. — 73. The horse 256. — 74. Hunting, fishing 257. 75. Agriculture 258. — 76. Artisans 260. — 77. Industry 263. — 78. Trade 263. — 79. Circulation of money, credit 265. — 80. Measuring and weighing 266. — 81. Travelling 266. — 82. The caravan 268. — 83. The carriage, the railroad 270. — 84. Navigation 271.	
<b>XII. The State; the Authorities . . . . .</b>	<b>273—282</b>
85. The nation 273. — 86. Nations, states, towns etc. 274. — 87. Social conditions 275. — 88. The sovereign and the subjects 276. — 89. The government 277. — 90. Law and lawsuit 278. — 91. Crimes and misdemeanours 280. — 92. Punishment 281.	
<b>XIII. War and Peace . . . . .</b>	<b>283—289</b>
93. The army 283. — 94. Uniform and arms 284. — 95. Military service 286. — 96. War and peace 286.	
<b>XIV. Art and Science . . . . .</b>	<b>289—290</b>
97. The science 289. — 98. The art 289.	
<b>XV. Amusements, Plays, Holidays . . . . .</b>	<b>291—292</b>
99. Amusements and games 291. — 100. Festivals 292.	





# Erster Theil.

## Grammatische Elemente der Haussa-Sprache.

### A. Lautlehre.

#### a) Vokale.

§ 1. Die Vokale sind lang oder kurz, offen oder geschlossen. Die langen Vokale bezeichnen wir mit einem Strich: ā, die kurzen bleiben unbezeichnet: a.

Anm. Ganz kurze Zwischenvokale sind ä, ɛ, i und ü; sie werden meist völlig verschluckt: sārīki, sprich sārki, seltener sārīki.

Die geschlossenen Vokale bezeichnen wir mit einem Punkt darunter: ɔ, ɛ; die offenen bleiben unbezeichnet.

§ 2. Danach verwenden wir folgende Vokalzeichen:

#### Lange Vokale:

geschlossen:	ā	ȃ	ī	ȏ	ū	ü
offen:	—	ē	—	ō	—	—

#### Kurze Vokale:

geschlossen:	a	ɛ	i	ɔ	u	ü
offen:	—	e	—	o	—	—

§ 3. Hiervon lauten:

ā wie a in Vater

ȃ wie e in See

ē wie e in Mehl<sup>1</sup>

ī wie i in mir

ȏ wie o in Mohn

ū wie u in Mut

ü wie ü in Blüte.

<sup>1</sup> Oder wie ā in Säle.

### Ferner von den kurzen Vokalen:

a wie a in kalt	o wie o in Gott
e wie e in Geld	u wie u in Bulle
i wie i in mit	ü wie ü in Bütte.

Dagegen haben die durch ò, ɛ und ɔ bezeichneten Laute im Deutschen keine Entsprechung.

ò lautet offen wie o in Gott, aber lang; es entspricht dem Laut des a im englischen water oder im niederdeutschen Woater.

ɛ und ɔ lauten umgekehrt wie in See oder Mohn, aber kurz; sie sind von e und o genau zu unterscheiden. Während die letzteren zu ä und a neigen, nähern sich ɛ und ɔ mehr dem i und dem u. Im Französischen entspricht ɛ dem é in étaler, o dem ô in nous ôtâmes.

### b) Vokalverbindungen.

§ 4. Die vorkommenden Vokalverbindungen ai, au, ei, oi, ou sind getrennt zu sprechen, die einzelnen Vokale aber ineinander zu verschleifen, so daß ai fast wie ai in Kaiser, au fast wie au in Laute, oi fast wie eu in heute klingt.

### c) Konsonanten.

§ 5. Wir unterscheiden:

a) Zungenlaute: t, d, l, n, r.

Sie sind wie im Deutschen zu sprechen, das r aber nicht etwa am Gaumen.

b) Lippenlaute: p, b, f, w, m.

Auch diese lauten wie im Deutschen. Sie wechseln häufig miteinander.<sup>1</sup>

c) Kehllaute: k, g, h, y, ñ.

k und g wie im Deutschen, y wie j in jagen, ñ wie das nasale n in lange.

d) Zischlaute: s, z; š, ž; ts, dz; tš, dž.

s ist stets scharf wie š in reißen, z dagegen wie lindes š wie in Rose; š entspricht dem deutschen sch, ž dem französischen Laut des g und j in genieren oder Journal.

Entsprechend sind die mit t oder d zusammengesetzten Zischlaute auszusprechen. Man hüte sich, dz etwa wie ds

<sup>1</sup> „Wellen“ heißt z. B. hapši, habši, hafši, hamši und hauši.

oder dz wie ds klingen zu lassen; in beiden Verbindungen behalten z und ž ihren weichen Laut.

Ann. 1. Die Zischlaute werden vielfach untereinander wechselt, besonders ž und dz unter sich und mit dz, aber auch ts und tš, unter sich und mit s oder dz, dz und ž (auch mit t und d); vielfach wird dies dialektischen Ursprung haben.

Ann. 2. Bei der Wort- und Formbildung werden t und d, s und z vor i und e in tš, dž, š und ž, die letzteren umgekehrt vor a, o, u in t, d, s und z verwandelt.

#### § 6. d) Konsonantengruppen

sind häufig. So findet sich besonders n vor Zungen- und Zischlauten (nt, nd, ns, ntš), ŋ vor Kehllauten (ŋk, ŋg, ŋh, ŋy, aber vereinzelt auch ŋf, ŋw, ŋs), m vor Zungen-, Zisch- und Kehllauten (mt, mr, mn, ms, mk), r vor Zungenlauten (rt, rd) und y nach vielen Konsonanten.

Sonst kommen noch vor sk, kw, seltener lš, pk, lk, sd, gb.

Dreiteilige Gruppen sind z. B. nsw und ršy. Doppelkonsonanten finden sich nur in arabischen Wörtern.

#### e) Der Wortton.

§ 7. Der Wortton liegt meist auf der vorletzten Stammsilbe. Doch findet sich auch die letzte und die drittletzte häufig betont. Wir bezeichnen den Wortton durch einen Akut (á, á): híska (Wind), kíši (Fisch), tášunya (Erzählung).

Ann. Manche Wörter, besonders solche arabischen Ursprungs können verschieden betont werden. So sagt man fátíla (Lampe) neben fatíla.

#### f) Leseübung.

§ 8. Múka ži šína sō ya taff Timbúktu; garf-n-da dādaí ban ži ba súnansa. Sáriki-m-Bórnu ya yī mása gūzuré; ya báši rákūmā; ya aīkō masu manzáni, kō šā gabá. Abd-el-Kérím ya tšē máni, kadán mun taff ga Haúsa, en ní gání ubána ya bášeni gārēsa. Da múka yī širi zūa ga Timbúktu múka šida wōšē. Da múka fíta dagá Kúkawa kwánānmu fširin, kána múka záka ga Zínder, táfiā-n-maidóki sai kwánaki ša-bíal kána ya ísa ga Zínder. Da múka záka ga tšiki-n-Zínder súka šfdēmu ga tšiki-n-gídā. Zínder garf káramī ne, ámmā šína da gírīmā, doñ sun géwoyēši da dūši.

#### g) Die Schrift.

§ 9. Die Haussa schreiben ihre Sprache mit den arabischen Buchstaben.

## B. Die Elemente der Formenlehre.

### I. Das Hauptwort.

#### a) Geschlecht.

§ 10. Hauptwörter sind entweder männlichen oder weiblichen Geschlechts.

Weiblich sind die Wörter auf a, alle anderen (auf e, i, o, u) sind männlich.

Ausgenommen von dieser Regel sind die Bezeichnungen lebender Wesen, wo das natürliche Geschlecht entscheidet. Auch wāta (der Mond), rna (Wasser) und dāmana (Regenzeit) sind männlich; hiska (der Wind) ist männlich und weiblich, rai (das Leben) dagegen weiblich.

§ 11. Das Geschlecht lebender Wesen wird entweder durch besondere Wörter oder durch verschiedene Endungen oder endlich durch unterscheidende Beisätze gekennzeichnet.

Beispiele der ersten Art sind:

ākwā, die Ziege	būnsuru, der Ziegenbock
dōki, der Hengst	gōdya, die Stute
rāgo, der Widder	tūmkya, das Schaf.

Von männlichen Wörtern werden Bezeichnungen für weibliche Wesen abgeleitet durch die Endungen a, ia (ya), nia (-ānia, -ānya, -ainya, inia, inya, ūnia, ūnya), z. B.:

sā, der Stier	sānyā, die Kuh
yāro, der Knabe	yārinya, das Mädchen
gādo, der Eber	gādōnya, die Wildsau.

Schließlich werden nāmīzi (oder mīzi), Männchen, und mātse, Weibchen, zur Unterscheidung gebraucht, z. B. nāmīzi-ŋ-gādo, Männchen des Wildschweins = Eber; mātse-ŋ-gādo, Weibchen des Wildschweins = Wildsau.

Von ganz großen Tieren gebraucht man auch tōro, Pl. tōronē (der Bulle), z. B. tōro-ŋ-giwa, der Elefantenbulle; tōro-n-zāki, der männliche Löwe.

§ 12. Das Hauptwort kann an sich bestimmt oder unbestimmt sein, z. B. mūtum, der Mensch und ein Mensch. Ein Artikel existiert nicht.

Die Unbestimmtheit wird häufig durch dāsa (ein, eine, ein) oder durch wōni (ein gewisser), weiblich wōta (eine gewisse), Pl. wōdānsu (gewisse) bezeichnet, z. B.: Da mūka

tási dagá Sókoto, múka záka ga wóni garí súnansa Gondu, als wir von Sokoto ausbrachen, kamen wir in eine Stadt namens Gondu.

### b) Die Mehrzahlbildung.

§ 13. Die Mehrzahl eines Hauptwortes wird meist durch Endungen gebildet, die an Stelle des schließenden Vokals treten.

Die häufigsten Endungen sind:

āi (āye) und unā; seltener a, āki, āne, āre, āse, e, i und uā u. a.

Welche Endung im einzelnen Fall zu wählen ist, hängt im allgemeinen vom Sprachgebrauch ab. Die Pluralform muß daher jeweils neben der Singularform dem Gedächtnis eingeprägt werden:

abōki, der Freund: abōkai; zúnswā, der Vogel: zún-sāye; rāgo, der Schafbock: rāgunā.

Beispiele für andere Endungen:

yāro, der Knabe: yāra; bīsa, das Tier: bisāse; wū-dzā, der Schwanz: wūdzā; bāra, der Diener: bārua u. f. w.

Anm. Wörter auf tsi und tse verwandeln das ts vor a und u in t, solche auf ši und še im gleichen Falle das š in s, z. B. makobtsi (der Nachbar): makobta; mātse (Weib): māta; dāmiši (Oberarm): damasa u. a.

§ 14. Wörter auf a (und einige andere) bilden ihren Plural zum Teil durch eine Art Reduplikation der letzten Silbe, und zwar so, daß der letzte Konsonant mit einem ō davor und mit einem i dahinter wiederholt wird<sup>1</sup>, z. B.:

fūska, das Gesicht: fusk-ō-ki.

Ebenso bilden z. B. ihre Mehrzahl:

albasa, die Zwiebel: albasōši<sup>1</sup>

batta, die (Feder-)dose: battōtsi<sup>1</sup>

bīndiga, das Gewehr: bīndigōgi

dānga, der Garten: dāngōgi

gūga, der Brunneneimer: gūgōgi

hāinya, der Weg: hāinyōyi

hāske, das Licht: haskōki

hīska, der Wind: hiskōki

<sup>1</sup> Ist der letzte Konsonant ein s, so wird er bei der Reduplikation vor i zu š. Vergl. § 5 Anm. 2. Ebenso t zu ts u. f. w.

iyāka, die Grenze : iyākōki  
 kaba, eine Palmenart : kabōbi  
 kāka, der Großvater : kākōki  
 kīfi, der Fißh : kīfōfi  
 kōfā, die Türöffnung : kōfōfi  
 kōgiya, der Hafen : kōgiyōyi  
 marāya, die Waise : marāyōyi  
 muryā, die Stimme : muryōyi  
 tāsūnya, die Erzählung : tāsūnyōyi  
 tūfa, das Kleid : tūfōfi  
 zāki, der Löwe : zākōki.

Ähnliche Bildungen sind z. B. kāfafū oder kafāfē von kāfā (Fuß), wākōkē von wākē (Bohne), wūkākē von wūka (Messer) u. a.

§ 15. Auch andere Reduplikationen kommen vor unter gleichzeitiger Anfügung von Endungen (besonders -ki, -ū, -ā), zum Beispiel :

sūnā, der Name : sūnanāki  
 kāya, die Last : kāyayēki<sup>1</sup>  
 māgāna, das Wort : māganganū  
 abū, das Ding : abūbuā  
 garī, die Stadt : garūruā  
 hāki, eine Grasart : hakūkuā  
 gāši, Haar, Feder : gasusūka  
 māšī, der Speer : masusūka  
 kaši, der Knochen : kasūsūā.

Doch sind diese Reduplikationsbildungen auf verhältnismäßig wenige Wörter beschränkt.

§ 16. Bei aller Willkürlichkeit in der Pluralbildung lassen sich doch einige (wenn auch nicht durchgreifende) Regeln aufstellen, welche die Einprägung der richtigen Pluralform erleichtern:

a) Wörter auf ā können alle Pluralendungen haben außer āre.

b) Wörter auf ē (selten) haben meist ai, una oder ua.

c) Wörter auf i haben ai, āyē oder una (aber auch a, āre).

d) Wörter auf o haben āyē oder una (auch a und i u. a.).

<sup>1</sup> Die Geräte.

e) Wörter auf u haben una, ua oder ɛ u. a.

Hiernach bilden also:

§ 17. a) málafā (Strohhut), Pl. málafāi; mātā (Ehefrau), Pl. mātāyɛ; šeka (Nest), Pl. šekuna; gōna (Ader), Pl. gōnāki; bīsa (Tier), Pl. bisāšɛ; bāba (Eunuch), Pl. bābānɛ; fāra (Heuschrecke), Pl. fāɛ; kāza (Huhn), Pl. kāzi<sup>1</sup>; kafāda (Achsel), Pl. kafādu; sūna (Name), Pl. sūnuā.

b) fulāfulé (Ruder), Pl. fulāfulāi; gāriķɛ (Stall), Pl. gāriķuna; kūnɔ (Ohr), Pl. kūnuā; aber mātšɛ (Weib), Pl. mātā<sup>1</sup>.

c) zāki (Esel), Pl. zākāi; kīfī (Fisch), Pl. kīfāyɛ; dāki (Haus), Pl. dākunā; matšɛtsi (Netter), Pl. matšɛta<sup>1</sup>; magādzi (Erbe), Pl. magada<sup>1</sup>; wūri (Ort), Pl. wūrāɛ.

d) gādō (Schwein), Pl. gādāyɛ; bāko (Fremder), Pl. bākunā; gōro (Erdbnuß), Pl. gōra; makāfō (Blinder), Pl. makāfi; gādō (Bett), Pl. gadāšɛ; nōnō (weibliche Brust), Pl. nōnuā u. f. w.

e) rumbu (Vorratshaus), Pl. rumbunā; hānu (Hand), Pl. hānuā; bunsuru (Bock), Pl. bunsurai.

§ 18. Viele Wörter können ihren Plural auf verschiedene Arten bilden, z. B. kīfī (Fisch): kīfōfi oder kīfāyɛ, sūnā (Name): sūnanāki oder sūnuā, málafā (Strohhut): málafāi oder málafunā, fāra (Heuschrecke): fārōri, fārunā oder fāɛ, albasā (Zwiebel): albasōši, albasāi, albasāyɛ, albasūnā, albasāi, albasāšɛ.

§ 19. Anscheinende Unregelmäßigkeiten bei der Pluralbildung ergeben sich oft dadurch, daß nicht nur der Endvokal, sondern die gesamte Ableitungsendung eines Hauptwortes vor dem Pluralsuffix abfällt, z. B. tāsūnai von tāsūn-ya (Erzählung).

§ 20. Viele Hauptwörter bilden den Plural völlig unregelmäßig.

a) Hierher gehört zunächst eine Gruppe, die im Singular vor der Endung zwei Konsonanten hat. Diese schieben im Plural zwischen beide Konsonanten oft ein ā ein und nehmen gleichzeitig die Endung i, z. B.:

sārki, der König: sarāki

sāmraí<sup>2</sup>, der Jüngling: samāri

túmkyā, das Schaf: tumāki.

<sup>1</sup> Vergl. § 5, Anm. 2. — <sup>2</sup> Dafür auch sārmāyi.

Ähnlich sind gebildet dawāki (Pferde) von dōki (entstanden aus dawki) und āwāki (Ziege) von ākwia.

b) Merke ferner einige häufige Wörter, die eine unregelmäßige Mehrzahl haben:

túkūnyā, der Topf : tūkuāne  
 mūtum, der Mensch : mutāné  
 karé, der Hund : karnūka  
 rawanī, der Turban : rawunā  
 mīzi, der Mann : māza  
 idō, das Auge : idānū  
 duši, der Stein : duāsu  
 bārāo, der Dieb : bārāye oder bārāi.

§ 21. Die mit dem Präfix mai gebildeten Nomina agentis (vergl. § 85) verwandeln dies in der Mehrzahl in māsu, z. B.: maigōna (Landmann) : māsugōna.

Doch ist ausgenommen: maiféššē, der Räuber : maifāssa.<sup>1</sup>

Die mit mā- gebildeten Nomina agentis verwandeln auch zuweilen ma in māsu wie māsulālātsi von malālātsi (Müßiggänger). Meist bilden sie aber den Plural mit der Endung -ai, seltener a, z. B.:

mādúmki, der Schneider : madumkai  
 mātšizi, die Schlange<sup>2</sup> : matšizai<sup>1</sup>  
 mabātši, der Darleiher : mabāta<sup>1</sup>  
 māsāsaki, der Zimmermann : masāsaka.

Māhālbi (der Schüge) bildet masuhalbi und mahalbai.

Die mit dem Präfix mā gebildeten Nomina loci und instrumenti bilden die Mehrzahl meist mit der Endung -ai, z. B.: mabūgi (die Tenne), Pl. mabūgai; marūfi (die Decke), Pl. marūfai.

§ 22. Von Ländern und Ortsnamen bildet man mit der Endung āwa eine Bezeichnung für das Volk, z. B.:

(kāsa-n-) Háusa, Haussaland : Baháuse, der Hausmann : Háusāwa, Haussaleute, die Haussa : dā-n-Háusāwa, ein Sohn der Haussa = ein Haussa. Sókoto, Sokoto : Sokotāwa, die Sokotoleute : dā-n-Sokotāwa, ein Mann aus Sokoto.<sup>3</sup>

<sup>1</sup> Vergl. § 5, Anm. 2.

<sup>2</sup> Wörtlich: der Weißer.

<sup>3</sup> Man sagt: ina dā-n-Sokotāwa ne, ich bin aus Sokoto.



§ 23. Gattungsnamen werden oft kollektiv gebraucht, wenn die ganze Gattung, nicht mehrere einzelne Exemplare, bezeichnet werden soll, z. B.: kama kifi (nicht kifaye), Fische fangen; yi hawaye, Tränen vergießen; kayā-n-tāfiā (Fasten der Reise =) Reisegepäck u. s. w.

Kollektivausdrücke werden indessen wie Plurale konstruiert, z. B.: kūrđi da ni ke da su, na bās̄esu ga mai-gōna, das Geld, welches ich bei mir hatte, ich gab es dem Farmer.

### c) Die Kasus.

§ 24. Kasusendungen hat das Hauptwort nicht; seine grammatische Beziehung wird teils durch die Stellung im Satz teils durch Präpositionen ausgedrückt.

§ 25. Das Subjekt (Nominativ) ist durch seine Stellung vor dem Prädikat gekennzeichnet, z. B.:

Zinder garī karami ne, Sinder ist eine kleine Stadt.

Das Hauptwort als Prädikat steht, wie zugleich aus diesem Beispiele (garī karami) ersichtlich, zwischen Subjekt (Zinder) und Kopula (ne).

§ 26. Das direkte Objekt (Akkusativ) steht regelmäßig hinter dem Zeitwort, z. B.:

Sārki-n-Bornu ya yi māsa gūzurē, der König von Bornu (Subjekt) gab (ya yi, Prädikat) ihm (māsa, indirektes Objekt) Reisevorrat (gūzurē, direktes Objekt).

Soll das Objekt besonders hervorgehoben werden, so kann es auch vor das Subjekt treten, z. B.:

sai hāyaki mūna gāni t̄siki-n-gari, nur Rauch (hāyaki) sahen wir in der Stadt.

In diesem Falle wird es oft wie im Französischen durch das persönliche Fürwort beim Verbum wieder aufgenommen. Vgl. das Beispiel in § 23 (bās̄esu).

Manche Zeitwörter sind im Haussa transitiv (werden mit einem direkten Objekt verbunden), die im Deutschen intransitiv sind. Hierher gehören besonders die Verben der Bewegung, z. B.:

śina sō ya tafi Timbūktu, er will nach Timbuktu reisen (tafi).

Mangebraucht auch die Präposition ga statt des Akkusativs.

§ 27. Das indirekte Objekt wird durch die Präposition *ga* bezeichnet, z. B.:

*ya bāyēs rūa ga dōkīnsa*, er gab seinem Pferde Wasser.

Es steht meist hinter dem direkten Objekt; die persönlichen Fürwörter stehen indessen vor demselben (vergl. das Beispiel in § 26, *mása* = ihm).

Manche Zeitwörter nehmen indessen das indirekte Objekt neben dem direkten ohne Präposition zu sich, z. B.: *bā* (geben), aber nicht *bāyēs* (dieselbe Bedeutung).

§ 28. Unsere Genitivverbindung wird durch die Partikel *-n-* (= von) gegeben, z. B.:

*sūnā-n-yāro*, der Name des Knaben.

Anm. 1. Vor Lippenlauten wird *n* zu *m*, vor Rehlauten zu *ñ*, z. B. *sārīki-m-Bōrnu*.

Anm. 2. Statt *n* findet sich mitunter die Nebenform *r* oder *l*. Oft fällt *n* gänzlich aus.

Anm. 3. *kai* (Kopf) und *rai* (Leben) lauten vor der Genitivpartikel *kā-n* und *rā-n*.

Statt *-n-* gebraucht man *na* (nach weiblichen Wörtern *ta*), wenn das regierende Wort aus dem Vorhergehenden zu ergänzen oder durch andere Wörter von dem Genitiv getrennt ist, z. B.:

*kāši -n- tumāki da na āwaki*, der Mist der Schafe und (der Mist) der Ziegen.

*dāia ya mūtu na garīmu*, einer ist gestorben von unserer Stadt.

*šānu-nsu na Afrika*, ihre (-su) Kinder von Afrika.

Auch wenn zwei Genitive aufeinander folgen, wird der zweite durch *na* bezeichnet, z. B.: *da-ñ-gādo na gidāna* (= der Sohn der Erbschaft meines Hauses =) der Erbe meines Hauses.

## II. Die Fürwörter.

### a) Persönliche Fürwörter.

§ 29. Das persönliche Fürwort hat zwei Formen. Die erste, das selbständige, dem französischen *pronon* disjoint entsprechende Fürwort lautet:

ni, ich	mū, wir
kai, du (Mann)	} kū, ihr
kī, du (Weib)	
ši, er	} sū, sie.
ita, sie	

Man bemerke, daß in der zweiten und dritten Person der Einzahl ein Unterschied des Geschlechts gemacht wird.

§ 30. Das Konjugationsfürwort (pronom conjoint), die häufigere Form des persönlichen Fürworts, lautet:

nā oder ni, ich	mū, wir
kā, du (m.)	} kū, ihr
kī, du (w.)	
ya, ši, er	} sū, sie.
tā, sie	

ya und ši bezeichnen auch das neutrale „es“, z. B.: ya kamata, es schickt sich.

Zeit- und Wetterangaben werden im Haussa nicht wie im Deutschen unpersönlich (mit „es“) konstruiert, z. B.: es wird Morgen = sāñā ta yi (der Morgen macht = wird), es wird Nacht = dēre ya yi; dafür auch dūnya ta yi dēre (= die Welt macht Nacht); es dämmt = garf (das Land) oder dūnya (die Welt) oder Alla (Gott) ya wāye; es regnet, rūa ya zūbu (= der Regen ergießt sich) u. s. w.

Das unpersönliche Fürwort „man“ wird meist durch ka (du) oder durch das Passiv gegeben.

Statt na in der ersten Person gebraucht man im Optativ en (vor Lippenlauten em, vor Kehllauten en).

Mit ba (nicht) werden na und ya oft zu ban und bai zusammengezogen, z. B.: ban sāni ba (ich mußte nicht).

§ 31. Die Konjugationsfürwörter werden zur Bezeichnung der Personen beim Zeitwort gebraucht, z. B.:

na (oder ina) bā, ich gab	ta ba, sie gab
ka ba, du (m.) gabst	mu ba, wir gaben
ki ba, du (w.) gabst	ku ba, ihr gabt
ya (ši) ba, er gab	su ba, sie gaben.

Das Verbum hat keine Personalendungen; andererseits dürfen aber auch die Konjugationsfürwörter nicht fehlen, auch nicht, wenn das Subjekt bereits durch ein Hauptwort oder ein anderes Fürwort ausgedrückt ist, z. B.:

sārīki -m- Bornu ya yī māsa gūzuré, der König von Bornu (er) verschaffte ihm Proviant.

Auch beim Imperativ fallen die Fürwörter selten fort: ka ba (gib!), ku ba (gebt!).

§ 32. Die selbständigen persönlichen Fürwörter werden gebraucht:

- a) zu Verstärkung der Konjugationsfürwörter: kai ka ba, du gibst;
- b) als Prädikat, z. B. ita tšē, sie ist es;
- c) als Dativ oder Akkusativ nach der Präposition da (mit), z. B.: da ši, mit ihm;
- d) alleinstandend im Nominativ, z. B.: mu uku, wir drei; kai kuá, du auch;
- e) alleinstandend als Objekt (ohne Verbum), z. B.: wen hast du gesehen? — Antwort: sie = ita.

§ 33. Sind die persönlichen Fürwörter direktes Objekt, so werden sie dem Zeitwort angehängt und haben dann folgende Formen:

-ni, mich	-mu, uns
-ka, dich (m.)	} -ku, euch
-ki, dich (w.)	
-ši, -nši	} ihn
-sa, -nsa	
-ta, -nta, sie	
	} -su
	} -nsu
	} sie.

3. B.: ya bá-ši rākumā, er gab ihm<sup>1</sup> Kamele; sūka šfdē-mu, sie beherbergten uns; sun gēwoyē-ši da dūši, sie umgaben sie (die Stadt) mit Steinen u. s. w.

Anm. 1. Vor den Pronominalsuffigen nehmen die meisten Verba auf a und einige auf i gern die Endung ē<sup>2</sup>) an, z. B. suka šfdēmu ga tšiki-n-gidā, sie beherbergten uns in einem Gehöft (statt šidamu); na gānēši, ich sah ihn (statt gānīši).

Anm. 2. Die Endungen -nsa (nši), -nta, -nsu treten nur an Verba im Präsens, die dann unverändert bleiben. Also muka gānēsu (wir sahen sie), aber muna gānīnsu (wir sehen sie).

Anm. 3. sani (wissen), gani (sehen) und bēri (zurücklassen, lassen) werfen oft das schließende i vor ši, ta und su ab, z. B. ba na san-ši ba, ich kannte ihn nicht; mun san-su (auch sañsu), wir kennen sie; ka bēr-ta, du ließeß sie zurück.

<sup>1</sup> ba regiert im Haussa zwei Akkusative.

<sup>2</sup> Vergl. über die Bedeutung derselben § 46 ff.

§ 34. Dieselben Endungen werden auch den Präpositionen *garē* und *ma* angehängt (aber nicht *da*, vergl. § 32c). *garē* und *ma* bezeichnen die Beziehung auf ein indirektes Objekt (französl. *à*, engl. *to*, vergl. § 27), *ga* auch den Ort (auf die Frage *wo* oder *wohin*?).

Die Präpositionen *garē* und *ma* mit den Personalaffixen entsprechen daher dem Dativ unserer persönlichen Fürwörter:

<i>máni</i> , <i>garēni</i> , mir	<i>mámu</i> , <i>garēmu</i> , uns
<i>máka</i> , <i>garēka</i> , dir (m.)	} <i>maku</i> , <i>garēku</i> , euch
<i>máki</i> , <i>garēki</i> , dir (w.)	
<i>mása</i> , <i>garēsa</i> ( <i>garēši</i> ), ihm	} <i>masu</i> , <i>garēsu</i> , ihnen.
<i>máta</i> , <i>garēta</i> , ihr	

Anm. Für *garēsa* und *garēta* sagt man auch *garāsa* und *garāta*. Auch finden sich die Nebenformen: *muná* (uns), *músu* (ihnen).

Beispiele (vergl. das Vesteftück § 8): *ya yi mása gūzurē* (er verschaffte ihm Proviant); *ya aikō māsū manzāni* (er schickte ihnen Boten); *Abd-el-Kerim ya tšē māni* (A. sagte mir, sprach zu mir); *ya bāšēni garēsa* (er sollte mich ihm übergeben) u. s. w.

#### b) Besitzanzeigende Fürwörter.

§ 35. Die besitzanzeigenden Fürwörter werden dem Hauptwort angehängt; sie lauten:

-na	} mein	-mu	} unser
-ta, -nta		-nmu	
-ka, -nka, dein (m.)	} euer	-ku	}
-ki, -nki, dein (w.)		-nku	
-sa, -nsa, sein	} ihr.	-su	}
-ta, -nta, ihr		-nsu	

#### 3. B. *garī*, die Stadt.

<i>garīna</i> meine Stadt	<i>garīmu</i>	} unsere Stadt
	<i>garīnmu</i>	
<i>garīka</i> , <i>garīnka</i> , deine Stadt	<i>garīku</i>	} eure Stadt
<i>garīki</i> , <i>garīnki</i> , deine (w.) Stadt	<i>garīnku</i>	
<i>garīsa</i> , <i>garīnsa</i> , seine Stadt	<i>garīsu</i>	} ihre Stadt.
<i>garīta</i> , <i>garīnta</i> , ihre Stadt	<i>garīnsu</i>	

Anm. 1. Ist das Hauptwort männlich, so gebraucht man *na* in der ersten Person, sonst *-ta* (*-nta*), also *dāna* (mein Sohn), aber *diata*, *dianta* (meine Tochter).

Ann. 2. Diese Endungen werden auch den uneigentlichen Präpositionen angehängt und bezeichnen dann den deutschen Akkusativ oder Dativ, z. B. *dagā bāyā-nsa*, hinter ihm.

Ann. 3. *kai* (Kopf) und *rai* (Leben) verlieren vor den Suffixen (außer vor *na* und *mu*) das *i*: *kaina*, *kānka*, *kānsa*, *kaimu*, *kānku*, *kānsu*; *raina*, *rānka* u. s. w. (seltener sind die Formen *kainka*, *kainsa*).

§ 36. Daneben gibt es eine zweite, seltenere Form der besitzanzeigenden Fürwörter, die hinter dem Hauptwort und nur im Falle besonderen Nachdrucks davor stehen und gleichzeitig substantivisch gebraucht werden können.

In Verbindung mit männlichen Hauptwörtern lauten sie:

<i>nāwa</i> , mein	<i>nāmu</i> , unser
<i>nāka</i> , dein (m.)	} <i>nāku</i> , euer
<i>nāki</i> , dein (w.)	
<i>nāsa</i> , sein	} <i>nāsu</i> , ihr.
<i>nāta</i> , ihr	

Bei weiblichen Hauptwörtern lautet die erste Silbe *tā* (statt *na*), also *tāwa*, meine, die meinige.

#### c) Das rückbezügliche Fürwort.

§ 37. Ein rückbezügliches Fürwort fehlt. Die meisten Zeitwörter, die im Deutschen rückbezüglich sind, sind es im Haussa nicht, z. B. sich freuen = *zī murna* (wörtlich: Freude empfinden).

In den wenigen Fällen, wo eine Handlung des Subjekts an sich selbst durch ein besonderes Wort ausgedrückt wird, geschieht dies durch *kai* (Kopf), z. B. *na bōyē kai-na*, ich verberge meinen Kopf = mich; *kaskāsda kā-nsa*, seinen Kopf erniedrigen = sich.

Mit *kai* wird auch das deutsche „selbst“ umschrieben, z. B.:

*ni káina* oder *ni da káina* (ich mit meinem Kopf)  
ich selbst; *sārīki da kānsa*, der König selbst.

Vergl. § 35, Ann. 3.

#### d) Die hinweisenden Fürwörter.

§ 38. Das gewöhnlichste hinweisende Fürwort ist *nan*, für beide Geschlechter und Zahlen, dem Hauptwort nachgestellt, nur adjektivisch gebraucht und mit der Bedeutung „dieser“ und „jener“: *yāro nan*, dieser Knabe, jener Knabe;

yārinya nan, dies Mädchen, jenes Mädchen; yāra nan, diese Knaben, jene Knaben.

Num. mūtum (Mensch, Mann) erhält vor nan die Form mūtumé.

§ 39. Substantivisch und adjektivisch (hinter dem Hauptwort) werden gebraucht:

wónan, dieser, diese (für beide Geschlechter)	} Plural; wódānan, diese, jene;
wóntšan, jener	
wótsan, jene (weibl.)	

ferner:

wónga, dieser, jener; weibl. wóga, diese, jene; Mehrzahl wódaŋga, diese, jene. Dies wird nur von Lebewesen gebraucht.

#### e) Das bezügliche Fürwort.

§ 40. Das bezügliche Fürwort ist substantivisch oder adjektivisch.

Substantivisch lautet es:

männlich: wónę, wónda<sup>1</sup>, derjenige welcher; wer;  
 weiblich: wóda, diejenige welche;  
 sächlich: abında (abú da) oder wónda, das was; was<sup>2</sup>;  
 Mehrzahl: wódānda<sup>3</sup> (oder wódānan), diejenigen welche;

z. B.:

abinda na fadā maka, gāsikiā nę, was ich dir sagte, ist Wahrheit.

Vergleiche ferner § 44.

Adjektivisch gebraucht man dā (welcher, welche, welches; der, die, das — unveränderlich) oft in Verbindung mit der Genitivpartikel nach dem vorausgehenden Hauptworte, z. B.:

bāyi-n-dā sūka kāma, die Sklaven, die sie gefangen hatten.

§ 41. Ist das Relativ nicht Subjekt, sondern Objekt oder in Abhängigkeit von einer Präposition zu denken, so wird seine grammatische Beziehung dadurch bezeichnet, daß

<sup>1</sup> Auch ši wonda.

<sup>2</sup> Auch. minęę da.

<sup>3</sup> Für beide Geschlechter.

es im Relativsage durch das entsprechende persönliche oder besitzanzeigende Fürwort wieder aufgenommen wird. Beispiele:

a) Das Relativ ist Genitiv:

mútum dā ubána ya dáuka diása = der Mann,  
welcher mein Vater heiratete seine Tochter = dessen  
Tochter mein Vater heiratete.

b) Das Relativ ist Objekt<sup>1</sup>:

bāyī-n-dā súka káma(-su), die Sklaven, welche sie  
fingen (sie).

c) Das Relativ ist von einer Präposition abhängig:

garī nan da akayī fadā da ši = die Stadt, welche  
es wurde geführt Krieg mit ihr = mit welcher  
Krieg geführt wurde.

Ebenso:

letāfi da ga tšikinsa<sup>2</sup>, das Buch, in welchem.

Mit da werden auch die relativen Adverbien gebildet,

z. B. énda (wo, auch zeitlich wenn), kāmāda (wie) u. j. w.

### f) Das gegenbezügliche Fürwort.

§ 42. Das gegenbezügliche Fürwort ist džūna (einander), entweder absolut gebraucht (dann gewöhnlich da džūna) oder mit den Suffixen -nmu, -nku, -nsu, z. B.:

suna barka da džūna oder džūnansu, sie beglückwünschen einander.

### g) Die Fragefürwörter.

§ 43. Die Fragefürwörter sind:

a) wā (für beide Geschlechter), wer? Plural: welche Leute?

Es wird wie ein Substantiv behandelt, z. B.:

dā-n-wā ši kē (Sohn von wem er ist) = wessen Sohn ist er?

Anm. Man fragt wā sūnānsa, wie ist sein Name?

b) wāne oder wāneṇe, welcher (Mann)? wer? (m.).  
— wātše, welche (Frau)? wer? (w.). — suaneṇe,  
welche (Leute)? wer? (Plur.).

<sup>1</sup> Hier bleibt das persönliche Fürwort häufig fort.

<sup>2</sup> In = ga tšiki-n- = im Innern von.



Sie können substantivisch und adjektivisch (vor dem Hauptwort) gebraucht werden.

c) mI, mŋe, mĩŋe, waſ?

#### h) Unbestimmte Fürwörter.

§ 44. Das unbestimmte (adjektivische) Fürwort wóni (irgendeiner, ein gewisser) bildet in der weibl. Form wóta (irgendeine), im Plur. wódānsu oder wósu, wónsu (irgendwelche, einige, gewisse, manche). Es ersetzt oft unsere unbestimmten Artikel (§ 12) und steht vor dem Hauptwort, z. B.: wódānsu mūtāne, manche Leute.

Die übrigen werden durch kō<sup>1</sup> von den Fragefürwörtern gebildet, nämlich:

a) kōwā, irgendwer, wer immer, irgend jemand; jeder (substantivisch); babu kōwā oder ba kōwā ba, niemand.

b) kōwāne, irgendwelcher, welcher . . . immer, jeder (subst. und adj.) = kōwāne.

weiblich kōwātse. Sie werden nur von Personen gebraucht.

Von Personen und Sachen gebraucht man:

c) kōwone, jeder; weibl. kōwótse (substantivisch und adjektivisch), z. B.: kōwótse sāfiā, jeden Morgen.

d) kōmi, kōmine, kōmine, irgendwas, was auch immer, alles; babu kōmi oder ba kōmi ba, nichts.

Anm. Sch. gibt auch die Form kōwāta (= jede, w.).

§ 44a. Wie aus der Bedeutungsangabe hervorgeht, können kōwa (kōwāne) und kōmi (kōmine u. ſ. w.) auch relativisch gebraucht werden, z. B.:

kōmine ya yi, šina yi-ñ- kirki, was auch immer (= alles was) er unternimmt, glückt ihm.

### III. Das Zeitwort.

#### Die Grundform.

§ 45. Die Grundform aller Zeitwörter hat ursprünglich die Endung -a, z. B.: kāma (fangen), bā (geben), táda (erheben), isa (ankommen) u. ſ. w.

§ 46. Von der Grundform werden Formen auf e, i, o, ū abgeleitet, z. B.:

<sup>1</sup> kō- bildet auch unbestimmte Adverbien, z. B. kōyauſe, irgendwann (= jederzeit) von yáuſe (wann?); kōkaka, irgendetwas, wie immer, von kaka (wie?) u. ſ. w.

áika, schicken	áikē, hinschicken.
(gána, sehen)	gáni, sehen.
áika, schicken	áikō, herschicken.
tāra, versammeln	tāru, sich versammeln.

Bei der Bildung der abgeleiteten Formen ist die Wohl-  
lautsregel des § 5, Anm. 2 zu beachten, z. B.: kamátšē  
(von kamáta), gāzī (von gaza) u. s. w.

§ 47. Die Endungen ē (und i) bezeichnen eine Be-  
wegung vom Sprechenden fort nach einer andern Stelle hin,  
im Gegensatz dazu die Endung o eine Bewegung in der  
Richtung auf den Redenden zu (deutsch = her).

Weides tritt deutlich in den Beispielen áikī (hinsenden)  
und áikō (hersenden) zutage. Andere Beispiele sind taſī,  
(hin-)gehen, und táſō, (her-)kommen; zē, (hin-)gehen, und zō,  
(her-)kommen; dāwoyē (dāwōi), zurückkehren (nach . . . hin),  
dāwoyō, zurückkehren (nach . . . her). Ebenso kāwō, her-  
tragen, herholen, kai, hintragen; šido, herabsteigen, šíde,  
hinabsteigen u. s. w.

§ 48. Die rein örtliche Beziehung der Endung ē (und  
i) ist nun aber bei vielen Verben auf die Beziehung zum  
direkten Objekt übertragen worden.<sup>1</sup>

Daher nehmen die Zeitwörter auf a meist die Endung  
ē an, wenn sie ein Objekt bei sich haben, besonders in der  
Form der pronominalen Suffixe (§ 33, Anm.), aber auch  
sonst. Doch wird nicht selten auch die Form auf a bei-  
behalten, z. B.: súka kāmāta (sie singen sie) neben súka  
daukēmu (sie ergriffen uns).

Anm. 1. Einzelne Zeitwörter scheinen stets a beizubehalten,  
wie z. B. kama (fangen).

Anm. 2. Auch wenn das Objekt nicht besonders ausgedrückt,  
sondern nur im Sinn des Redenden vorgestellt ist, wird die Endung  
ē gern gebraucht.

§ 49. Es liegt in der Natur der Sache, daß manche  
Zeitwörter, ihrer Bedeutung entsprechend, die eine der drei  
Endungen besonders häufig, die andere seltener oder gar  
nicht haben. Die Entwicklung der Sprache hat es daher  
mit sich gebracht, daß manche Zeitwörter heute

<sup>1</sup> Ursprünglich scheint i nur die örtliche, ē nur die objektive  
Bedeutung gehabt zu haben, vergl. dauka (§ 51).

- a) nur die Endung a haben, wie kama, fangen;
  - b) andere nur a und e, wie kamáta, kamátse, sich schicken;
  - c) andere nur a und i, wie gāza und gāzi, müde werden;
  - d) andere nur i oder nur e, wie tsi, essen; käre, fertig werden;
  - e) andere nur i oder o, wie gáni, sehen, und gáno, entdecken (gána existiert nicht mehr)
- u. s. w.

Hier ist die lebendige Entwicklung der Sprache in vielen Fällen erstarrt, und der Sprachgebrauch (also das Vexikon) entscheidet. Beispielsweise entspricht den Verben tsi (essen), gáni (sehen), käre (fertig werden) in der heutigen Sprache keine Form auf -a mehr.

Auch ist die Grundbedeutung der einzelnen Endungen heute nicht mehr in jedem Falle klar zu erkennen.

§ 50. Was den Unterschied zwischen e und i anlangt, so ist dieser durch den Sprachgebrauch geregelt. Die Endung i ist heute auf einige wenige bestimmte Verben beschränkt, z. B.:

béri, zurücklassen.	sáni, wissen.
bi, folgen.	tafi, gehen.
dáuki, hinbringen.	tsi, essen.
gáni, sehen.	yi, machen.
ki, ablehnen.	zi, hören; empfinden.

Anm. gani und sani nehmen vor Suffixen meist die Endung e (vergl. § 33, Anm. 1) an.

Sonst wird heute lediglich die Endung e zur Bezeichnung der Bewegung nach . . . hin und der objektiven Beziehung verwendet.

Anm. Vor dem Objekt gebraucht man daukē, sonst dáuka (in-different) und dáukō (herholen).

§ 51. Um es nochmals kurz zusammenzufassen, so ist der heutige Zustand der Sprachentwicklung mit Bezug auf die Endungen ā, ē, i, o der Grundform des Zeitwortes der folgende. Es kommen vor:

#### 1. Verben auf ā

- a) mit allen Endungen (nur einige), z. B.:

dáuka, nehmen (ohne Andeutung der Richtung, transitiv);

dáukɛ, etwas nehmen (mit ausgedrücktem oder im Sinn gehaltenem Objekt);

dáuki, hinbringen (vom Redenden fort);

dáukɔ, herholen (zum Redenden her).

b) mit drei Endungen (häufig) a, ɛ, ɔ, ɜ. B.:

śída, abwärtssteigen (indifferent ob hin oder her);

śídɛ, a) hinabsteigen; b) objektiv: absteigen lassen = beherbergen;

śídɔ, herabkommen.

c) mit zwei Endungen, u. ɜ. ā — ɛ (die häufigste Gattung), ā — ɪ, ɜ. B.:

kamáta (sich schicken) : kamátɛ (sich für jn. schicken, objektiv);

gāza (müde werden) : gāzi (müde werden, ohne Unterschied der Bedeutung).

## 2. Verben auf ɛ<sup>1</sup>

ɜ. B. kārɛ (fertig werden). Sie haben sämtlich nur diese Endung mit Ausnahme von zɛ (hingehen), das auch zɔ (herkommen) bildet. Doch ist zɛ wenig gebräuchlich.

Verba auf ɛ können intransitiv und transitiv sein.

## 3. Verben auf ɪ<sup>1</sup>

a) mit drei Endungen (selten), ɜ. B.:

bɪ, folgen; bɪyɛ (wohin folgen), bɪyɔ (her folgen).

b) mit zwei Endungen: ɪ — ɔ, ɜ. B.:

taff (hingehen) : táfɔ (herkommen);

gáni<sup>2</sup> (sehen) : gánɔ (entdecken);

kai (hintragen) : káwɔ (herbringen).

Es sind ihrer nur wenige.

c) mit einer Endung (nur ɪ). Vergl. § 50.

## 4. Verben auf ɔ<sup>1</sup>

allein kommen sehr selten vor, ɜ. B.:

sɔ (wünschen, gern mögen).

§ 52. Die Endung -u gibt einem transitiven Zeitwort neutropassiven Charakter (im Deutschen meist durch reflexive oder passive Verben gegeben), ɜ. B.:

tāru (sich versammeln) von tāra (versammeln);

<sup>1</sup> d. h. solche, die die Endung auf a überhaupt nicht mehr haben.

<sup>2</sup> gáni hat auch die Endung ɛ, vergl. § 33. Ebenso sáni (wissen, kennen).

fásu (sich spalten) von fáse (spalten);  
 zúbu (sich ergießen) von zúba (ausgießen) u. s. w.

### Die Infinitivformen.

§ 53. Der Infinitiv ist mit der Grundform identisch, 3. B.:

na tafi kwāna, ich gehe schlafen, von kwana.

Anm. Der deutsche Infinitiv in Abhängigkeit von Zeitwörtern wird im Hausa meist durch den Morist ausgedrückt, 3. B. ta tafi ta ša, sie ging, sie tränke = ging trinken; ta sō ta ša, sie wollte, sie tränke = sie wollte trinken.

§ 54. Jeder Infinitiv wird als Hauptwort angesehen, 3. B.:

kōyō-m-māgāna Eñliz da wāya.

Das Erlernen der englischen Sprache ist schwer.

Er muß daher ein etwaiges Objekt stets im Genitiv zu sich nehmen, 3. B.:

ba na iya yi-ñ-kōmi, ich kann nichts tun.

§ 54a. Neben dem ersten (mit der Grundform identischen) Infinitiv haben viele Zeitwörter eine zweite Infinitivform, die meist auf (ā-, ē-, ō-, u-) wa endigt; doch kommen auch die Endungen -uā<sup>1</sup> und iā vor, 3. B.:

fārā, anfangen	fārāwa
fāda, fallen	fādua
fāšē, spalten	fāšēwa
tafi, gehen	tāfiā
táfō, kommen	táfōwa
zō, herkommen	zūa
tāru, sich versammeln	tārūwa.

Der zweite Infinitiv wird von der (oft nicht mehr gebräuchlichen) Urform des ersten Infinitivs abgeleitet und zeigt daher manche anscheinenden Unregelmäßigkeiten (besonders bei Einsilbern), 3. B.:

tši (essen), entstanden aus tšii von (veraltetem) tšia, daher: tšlāwa. Ebenso bi (folgen): blāwa.

Manche Verben haben keine besondere Form für den zweiten Infinitiv, 3. B. yi (tun, machen), das in beiden Fällen gleichlautet.

<sup>1</sup> 3. B. immer von den kausativen Verben auf -ēs, -ās, 3. B. tayēs-uā von tayēs.

Der zweite Infinitiv wird sowohl in der Konjugation des Zeitworts (§ 70 ff.), wie auch als selbständiges Hauptwort gebraucht, z. B.: *táfiā* die Reise; *fādua-n-rāna* der Untergang (wörtl. das Fallen) der Sonne.

### Die abgeleiteten Verben.

§ 55. Zeitwörter können von Hauptwörtern, Eigenschaftswörtern und Zeitwörtern abgeleitet werden. Hier handeln wir nur von der letzteren Art.

Zeitwörter werden von Zeitwörtern abgeleitet:

- a) durch die Endung *-da*;
- b) durch die Endung *-sā* oder häufiger *-šə¹* (auch *šyə* geschrieben);
- c) durch die Endungen *-ās*, *-āsda*, *-əs*, *-əsda*.

§ 56. Die Endung *da* (eigentlich = mit) tritt meist unmittelbar an den Stamm unter Abwerfung des Schlußvokals, außer bei Einsilbern, z. B. *tarda* von *tāru*, aber *bāda* von *bā*.

Die Bedeutung entspricht den beiden Teilen der Zusammenfügung (s. u.), unterscheidet sich aber mitunter nicht von der Grundform, wohl aber ist die Flexion abweichend.

Während man beispielsweise *bā* (geben) mit zwei Affusativen (einem der Person und einem der Sache) verbindet, kann *bāda* nur ein sachliches Objekt bei sich haben, die Person steht mit *ga* im Dativ.

Also *na bā mutum rīa*, aber *na bāda rua ga mutum* ich gebe dem Manne Wasser.<sup>2</sup>

Häufig ist die Ableitungsendung *-da* im ganzen nicht. Einige Beispiele sind noch:

*tarda* (zusammenkommen mit) von *taru* (zusammenkommen) = jemand einholen, mit ihm zusammen treffen (mit Affusativ).

*fidda* (statt *fit-da* ausgehen mit), hinaus tun, von *fitā* (ausgehen) = hinausbringen (mit dem Affusativ).

<sup>1</sup> Vielleicht auch *-ši* (hin . . .!).

<sup>2</sup> Das Verhältnis ist ähnlich wie zwischen dem deutschen „lehren“ und belehren: ich lehre ihn Grammatik, und ich belehre ihn in der Grammatik. Oder wie im Arabischen *lātafa-ni* (er hat mich gütig behandelt, mit direktem Objekt) und *latufa ‘alaija* (er ist gütig gegen mich gewesen). Vergl. im Duala die genau entsprechenden objektiven Verba auf *ng*.

saida (tauschen mit) von sāye kontrahiert sai  
(tauschen) = etwas kaufen, verkaufen  
u. j. w.

§ 57. Die Endung sa, häufiger šē, oft an den bloßen Stamm gehängt, bildet Verben mit kausativer oder intensiver Bedeutung, z. B.:

kausativ: fisa (statt fit-sa), häufiger fišē (statt fitšē), aus-  
gehen lassen = austun, von fita (ausgehen); gāžīšē,  
müde machen, von gāži (müde werden).

sāišē, tauschen machen = kaufen, verkaufen, von sāye,  
kontrahiert sai (tauschen).

intensiv: bāšē, schenken, von bā (geben), mit Akkusativ  
der Sache und Dativ der Person.

Anm. 1. Die intensive Bedeutung ist oft so abgeschwächt, daß  
die Ableitung nicht mehr besagt als das Grundwort: bāšē = bā.

Anm. 2. Vor den Suffixen -sa und -ta geht die Endung šē  
in sā über.

§ 58. Die Endungen -s und -sda, mit den vorher-  
gehenden Vokalen ā oder ē, bilden gleichfalls Verben, die  
entweder kausative oder intensive Bedeutung haben.

Auch hier ist die intensive Bedeutung häufig stark ab-  
geschwächt oder gänzlich geschwunden, z. B.:

kausativ: fitās, fitāsda, ausgehen lassen = austun, hinaus-  
schaffen, von fita, ausgehen.

šigāsda, eintreten lassen, von šīga, eintreten.

sanās, sanāsda, wissen lassen = lehren, von sāni,  
wissen.

sayēs, sayēsda, tauschen lassen = kaufen, verkaufen,  
von sāyē, tauschen.

kēkasāsda, trocknen lassen, von kēkāšē, trocknen (trans.).

intensiv: bayēs, bayēsda, schenken, von bā, geben, meist  
abgeschwächt in der gleichen Bedeutung wie das  
Grundwort, aber mit veränderter Rektion.

§ 59. Der Übersicht wegen stellen wir hier die ge-  
samten<sup>1</sup> Ableitungen einiger häufigen Verbalstämme zusammen.

a) fīta, ausgehen.<sup>2</sup>

fītši, aus- und fortgehen = entweichen

fītō, herauskommen

<sup>1</sup> In ihrer Bedeutung bisher meist noch verkannt.

<sup>2</sup> Die objektive Form fītšē scheint zu fehlen.

fidda, herausbringen  
 fisa, fişę, austun, herausbringen  
 fitás, fitásda, austun, hinausſchaffen.

fidda, fişę (fisa), fitás und fitásda haben also sämtlich die gleiche Bedeutung.

b) bā, geben.<sup>1</sup>

bāda, geben, aber mit Akkusativ der Sache und Dativ der Person. Ebenso werden bāşę, bāyęs und bāyęsda konstruiert.

c) sāyę, tauschen (Waren).

sai (statt sāyi), hintauschen = verkaufen  
 sāyō, hertauschen = kaufen  
 sáida, sāyęs, sāyęsda, eintauschen lassen = kaufen oder verkaufen.

d) tāra, zusammenbringen, versammeln.  
 tārę, (objektive Form)  
 tāru, ſich versammeln  
 tārda, tārşę (tārşa), tārás, tārásda, (mit jemand) zusammentreffen, ihm entgegengehen u. ſ. w.

**Vorbemerkungen zur Konjugation des Zeitworts.**

§ 60. Das Zeitwort bildet ein Aktiv und ein Passiv.

§ 61. Es bestehen folgende Tempora: Aorist, Konjunktivform, Imperfekt, kontinuierliches Imperfekt, Präsens I. und II., Futurum.

§ 62. An Ausdragsweisen (Mobi) wird neben dem Indikativ und dem bereits in § 53 behandelten Infinitiv nur der Imperativ unterschieden. Auch besteht je ein Partizipium für das Aktiv und für das Passiv. Die Personen werden nicht durch Endungen, sondern durch die Konjugationsfürwörter (§ 31) bezeichnet. Das Verbum selbst bleibt in der jeweiligen Zeitform unverändert.

**Die aktiven Formen. Der Aorist.**

§ 63. Die einfachste Form ist der Aorist; er wird aus dem ersten Infinitiv (der Stammform) und den Konjugationsfürwörtern gebildet:

<sup>1</sup> Mit doppeltem Akkusativ.



na (seltener ni) tafi, ich gehe <sup>1</sup>	mu tafi, wir gehen
ka tafi, du gehst (m.)	} ku tafi, ihr geht
ki tafi, du gehst (w.)	
ya tafi	} er geht
ši tafi	
ta tafi, sie geht	
	} su tafi, sie gehen.

Die Formen ki, mu, ku, su (tafi) lauten seltener kin, mun, kun, sun tafi (vor Lippenlauten -m, vor Rehlauten und w: ñ).

§ 64. Der Morist bezeichnet die Handlung ohne Rücksicht auf die Zeit. Er ist die Verbalform für den Ausdruck allgemeiner Beobachtungen und historischer Vorgänge und kann daher sowohl unserem Präsens als auch unserem Imperfekt und Perfekt (in Erzählungen), in temporalen Nebensätzen auch unserem Plusquamperfekt entsprechen, z. B.:

a) allgemeine Beobachtung:

táfiā-n-maidōki sai kwānaki šabiāl, kāna ya isa ga Zinder, die Reise eines Reiters (beträgt) nur 12 Tage, bis er nach Zinder gelangt.

b) historischer Vorgang:

sáriki-m-Bornu ya yi māsā gūzuré, der König von Bornu verschaffte ihm Reisevorrat.

§ 65. Adjektivverben (vergl. unten § 110) im Morist haben die Bedeutung eines Präsens, z. B. tšika, voll werden: ya tšika, es ist voll geworden = es ist voll.

§ 66. Der Morist wird auch in Bedingungsätzen als Konditionalmodus gebraucht, z. B. kādān (oder en) na tafi garša, ši fadā māni labāri, wenn ich zu ihm ginge, würde er es (wörtl. Neuigkeiten) mir sagen.

en su fāda bīsa garša, su tšáinyēši kamān kūra dā-n-ākwiā, wenn sie ihn angegriffen hätten, hätten sie ihn verschlungen wie die Hyäne eine junge Ziege.

§ 67. Nach den Verben des Wollens, Befehlens, Bittens, Lassens und überhaupt in Absichtssätzen (mit oder ohne doñ, damit; kadá, damit nicht) steht im Deutschen bald der Infinitiv (mit zu), bald ein Satz mit „daß“, bald das

<sup>1</sup> Oder ich ging.

Hilfszeitwort „sollen“, im Haussa der bloße Morist ohne verbindende Konjunktion (seltener auch der Infinitiv).

Beispiele:

muka zi šina sō ya tafi Timbúktu, wir hörten,  
er beabsichtige nach Timbuktu zu reisen.  
ya ſdaſ garęsa ya dāukō rua, er befahl ihm, er  
solle Wasser holen.  
na bėrsi ya šiga ga tšiki-ŋ-gidāmu, ich erlaubte  
ihm, in unser Haus einzutreten.  
ya sāni na dāukō rua, er veranlaßte mich (ließ mich)  
Wasser zu holen.  
ya tšę māsā, ši gina māsā kušęya abiznę dagā  
tšan, er sagte ihm, er solle für ihn ein Grab  
graben, worin er beerdigt würde.

Auch nach Iya (Iyawa), können, steht (neben dem Infinitiv) der Morist, z. B. ba mu Iyawa mu yi áiki kwarái, wir konnten nicht ordentlich Arbeit tun. Dafür auch: ba mu Iyawa yi-n-áiki<sup>1</sup> kwarái.

Wenn der Morist in Abhängigkeit von einem andern Verbum steht (als Subjunktiv), so lautet die erste Person gewöhnlich en tafi (seltener en ni tafi).

§ 68. Schließlich wird der Morist unabhängig in Auforderungen und Abmahnungen (mit kadá = nicht) gebraucht, die zweite Person vertritt unseren Imperativ:

ka tafi, geh! ku tafi, geht! mu tafi, laßt uns gehen!  
kadá ta tafi, sie soll nicht gehen!

#### Die Kontinuativform.

§ 69. Um eine Erzählung fortzuführen, bedient man sich gern der Kontinuativform nach dem Morist. Sie wird mit der zwischen die Subjektsfürwörter und den Infinitiv (I.) eingeschobenen Partikel ka, seltener nka gebildet:

nika	tafi,	und	ich	ging
káka	tafi,	und	du	gingst (m.)
kíka	tafi,	und	du	gingst (w.)
šika	} tafi,	und	er	ging
yáka				

<sup>1</sup> Vergl. § 54.

táka tafī, und sie ging  
múka tafī, und wir gingen  
kúka tafī, und ihr gingt  
súka tafī, und sie gingen.

Die erste Person lautet stets nika oder nina (statt naka oder nan̄ka oder nin̄ka), 3. B.: da múka táši dagá wúri nan, múka zaka ga wóni tsōfō-m-bírni, und wir verließen diesen Platz und kamen nach einer alten Stadt. kána múka fára šríā káyāmu, und dann begannen wir unser Gepäck fertig zu machen.

Die Kontinuativform steht gern in temporalen Nebensätzen und deren Nachsätzen und nicht selten in Relativsätzen, wenn im Hauptsatz ein Tempus der Vergangenheit steht, 3. B.:

da derē ya yi, múka ži abú tšiki-n-rua, als es Nacht wurde, hörten wir etwas im Wasser.

báyā da múka šíga ga tšiki-n-gídānsa, nachdem wir in sein Haus eingetreten waren u. s. w.

gídā-n-da múka sāmú, ba gídā ba nafári, da múka šida da muna zúa ga Timbúktu, das Haus, welches wir bekamen, war nicht das frühere. wo wir abgestiegen waren, als wir nach Timbúktu kamen.

In Nebensätzen entspricht diese Form, ebenso wie der Aorist, mit dem sie häufig wechselt, oft dem deutschen Plusquamperfektum.

### Das Imperfekt.

§ 70. Man bildet das Imperfekt aus den Subjektsfürwörtern und der zweiten Form des Infinitivs (§ 54 a), 3. B.: na tášā, von tafī (gehen) = ich ging.

Es bezeichnet nicht wie der Aorist eine einmalige Handlung in der Vergangenheit, sondern eine neben der Haupt-handlung herlaufende, fortdauernde Nebenhandlung, wie das französische Imparfait und das lateinische Imperfectum, 3. B.:

ba mu fyawa (von Iya) mu yi áiki kwaráí, wir konnten (damals während der ganzen Zeit der erzählten Geschehnisse dauernd) nicht ordentlich arbeiten.

### Das kontinuitive Imperfekt.

§ 71. Es wird mit der zwischen Subjektsfürwort und Verbum eingeschobenen Partikel ka gebildet, wie der Konti-

nuativ<sup>1</sup>, von dem es sich dadurch unterscheidet, daß das Verbum die Form des zweiten Infinitivs erhält, z. B.:

da muka dāwoyōwa (von dāwoyō), und als wir auf der Rückkehr begriffen waren u. s. w.

In der Bedeutung verhält es sich zum Kontinuativ wie das Imperfekt zum Aorist. Es bezeichnet eine dauernde, nicht abgeschlossene Nebenhandlung oder einen Zustand im Anschluß an andere solche.

### Das Präsens I.

§ 72. Das Präsens I wird von der ersten Form des Infinitivs gebildet. Zwischen Subjektsförmwort und Verbum wird als Tempuscharakter na eingeschoben. Die erste Person lautet ina (nicht nana):

ina bā, ich gebe	muna ba, wir geben
kana ba, du gibst (m.)	} kuna ba, ihr gebt
kina ba, du gibst (w.)	
šina ba, er gibt	} suna ba, sie geben.
tana ba, sie gibt	

3. B.:

ina tsi, ina šā, ba na Iya yi-ñ-kōmi, ich esse, ich trinke (und) ich kann nichts arbeiten.

Das Objekt steht nach einem Verbum im Präsens im Genitiv, ein persönliches Förmwort in der Form der besitzanzeigenden Suffixe (§ 35), z. B.:

ina ša-n-taba, ich rauche Tabak.

Wie im Deutschen, wird das Präsens I mitunter statt des Futurums gebraucht, besonders im Nachsatz von Bedingungenätzen.

Will man besonders betonen, daß die Handlung noch fortbauert, so verwendet man die zweite Form des Infinitivs, z. B.:

mi kāna kāōwa<sup>2</sup> was bringst du? (Englisch: what are you bringing?).

§ 73. Das Präsens bezeichnet nicht nur eine Handlung in der Gegenwart, sondern auch die Nebenhandlung ohne Rücksicht auf die Zeit, in welcher die Haupthandlung vor sich geht. Am häufigsten findet es sich so:

<sup>1</sup> Erste Person nika-

<sup>2</sup> Statt kāōwa von kāō, bringen.

a) in Schilderungen des Milieus der Haupthandlung (deutsch: Imperfekt), 3. B.:

šina yi-n-gōnāsa kārāmā, er bewirtschaftete seine kleine Farm.

Hier ist es häufiger als das Imperfekt des § 70, wird aber nicht mit der Verneinung gebraucht.

b) Zur Bezeichnung begleitender Vorgänge neben der Haupthandlung (mit oder ohne Konjunktionen, welche „während“ oder „indem“ bedeuten), 3. B.:

na zamna, sai ina tšōwa ga zūtsiāta, ich sah, indem ich mir in meinem Herzen dachte u. f. w.

da šina tšikawa, na gāni nāma, während er lud, sah ich ein Tier.

muka fāra gūdu muna bīnsa, und wir begannen zu laufen, indem wir ihm folgten.

tunda ina yi-n-zantšē da šī, während ich mit ihm plauderte u. f. w.

c) Nach Verben der sinnlichen Wahrnehmung zum Ausdruck des Wahrgenommenen, 3. B.:

na gāni mātā ubāna tana bī-n-wōni mutum, ich sah (wie) meine Stiefmutter einem Manne folgte, oder: ich sah meine Stiefmutter einem Manne folgen.

Hier wechselt das Präsens mit dem Aorist.

d) In Relativsätzen, vergleiche das Beispiel in § 69: gīda-n-da u. f. w.

### Das Präsens II.

§ 74. Das Präsens II wird mit dem Hilfszeitwort *ke* (sein) gebildet:

ni<sup>1</sup> ke ba, ich gebe

mu ke ba, wir geben

ši ke ba, er gibt

su ke ba, sie geben u. f. w.

Es hat dieselbe Bedeutung wie das Präsens I mit -wa, kommt aber seltener vor. Häufig ist es in Relativsätzen, 3. B.:

mūna da abú duka da mu ke sō, wir haben alles, was wir wünschen (= da muna sō).

### Das Futurum.

§ 75. Das Futurum, mit dem Hilfszeitwort *zā* (kommen) gebildet, hat folgende Form:

<sup>1</sup> So auch hier statt na, das nur im Aorist vorkommt.

zāni bā, ich werde geben	zāmu ba, wir werden geben
zāka ba, du (m.) wirst geben	} zāku ba, ihr werdet geben
zāki ba, du (w.) wirst geben	
zāši ba, er wird geben	} zāsu ba, sie werden geben.
zāta ba, sie wird geben	

In der ersten Person sagt man auch zāni en ba.

Wo die zweite Infinitivform vorhanden ist, muß sie angewendet werden, z. B.:

zāši mutua, er wird sterben, von mutu.

§ 76. Neben der gewöhnlichen Bedeutung des Futurums sind besonders zwei Anwendungsweisen zu merken:

a) zur Bezeichnung einer unmittelbar bevorstehenden Handlung (= eben im Begriff sein, etwas zu tun), z. B.:

zāši fidda kānsa wōšē, er wollte seinen Kopf herausstecken.

b) In zweifelnden Fragen, z. B.:

ban sáni ba abínda zāni yi, ich weiß nicht, was ich tun soll.

### Die Gewohnheitsform.

§ 77. Sie wird mit dem Hilfszeitwort kan gebildet und bezeichnet eine gewohnheitsmäßige Handlung:

ni (nicht na) kan ba ich pflege zu geben.

### Übersicht der aktiven Verbalformen und ihre Bedeutung.

§ 78. Präsens I.

ina táfō: 1. ich komme; 2. ich kam (während etwas geschah); 3. während, indem ich kam.

ina táfōwa: 1. ich komme (gerade eben); 2. und 3. wie oben.

Präsens II.

ni ke táfō(-wa), Bedeutung wie Präsens I.

Morist.

na táfō: 1. ich kam (Erzählung); 2. ich bin oder war gekommen; 3. ich käme; 4. ich komme (allgemeines Tempus).

Kontinuativform.

nika táfō: 1. und ich kam (Erzählung); 2. und ich bin oder war gekommen.

**Imperfekt.**

na táfōwa, ich kam (= ina táfō, 2).

**Kontinuatives Imperfekt.**

nika táfōwa, und ich kam (gerade).

**Futur.**

zāni táfō: 1. ich werde kommen; 2. ich bin im Begriff zu kommen; 3. soll ich kommen?

zāni táfōwa, ich werde (gerade) kommen.

**Imperativ.**

ka táfō, komm!

ku táfō, kommt!

**Die Gewohnheitsform.**

ni kan táfō, ich pflege oder pflegte zu kommen.

**Die Wiedergabe der deutschen Tempora.**

§ 79. Das deutsche Präsens „ich komme“ wird also gegeben durch:

- a) ina táfō  
ni ke táfō } zur Bezeichnung der Gegenwart;
- b) ina táfōwa  
ni ke táfōwa } wenn die Fortdauer der Handlung bezeichnet werden soll;
- c) na táfō, in allgemeinen Sätzen ohne Zeitbeziehung.

§ 80. Das deutsche Imperfekt „ich kam“ wird übersetzt durch:

- a) na táfō (einmalige Haupthandlung in der Vergangenheit);
- b) ina táfō(-wa), ni ke táfō(-wa), Nebenhandlung in der Vergangenheit, Schilderung;
- c) na táfōwa, Bedeutung wie b.

Dazu kommen die kontinuierlichen Formen nika táfō und nika táfōwa.

§ 81. Das deutsche Perfekt „ich bin gekommen“ durch:

- a) na táfō, ich bin gekommen;
- b) nika táfō, und ich bin gekommen.

§ 82. Das deutsche Plusquamperfekt „ich war gekommen“ durch dieselben Formen wie das Perfekt.

Will man das Plusquamperfekt deutlicher bezeichnen, so geschieht dies mittels des Hilfsverbs käre (fertig werden), z. B.:

da makīra ya kira māni haiwa, da ya kāre, da ubana ya kāwo māni, ina yi-m-murna, als der Schmied mir die Hade geschmiedet hatte und er fertig war und mein Vater (sie) mir brachte, freute ich mich.

§ 83. Über den Konjunktiv „ich käme“ und „ich wäre gekommen“ vergl. §§ 66—67.

§ 84. Das zweite Futurum wird durch den Aorist umschrieben.

#### Das aktive Partizipium.

§ 85. Das aktive Partizipium wird mit dem Präfix mai- gebildet und zwar meist von der Form des zweiten Infinitivs. Im Plural wird mai- in masu- verandelt, z. B. maiso, Pl. masuso, liebend; maizakuā, kommend, künftig, von zaka (kommen).

Das aktive Partizipium kann adjektivisch und substantivisch gebraucht werden. Ein Objekt desselben steht stets im Genitiv, z. B.:

mūtane masuso-n-taba = Leute liebend den Tabak.

Verben auf a (oder e) verwandeln dies oft in i, besonders wenn das Partizip die Bedeutung eines gewohnheits- oder gewerbsmäßigen Tuns hat und als Substantiv gebraucht wird, z. B.: mairini, Färber, von rina, färben.

#### Die passiven Formen.

§ 86. Das Passiv des Haussa ist unpersönlich; das Subjekt steht im Akkusativ, z. B.:

ānhaiṣe-ni = es wurde mich geboren = ich wurde geboren (etwa: man gebor mich), von haise.

ākayi fadā da ši, und es wurde Kampf mit ihm gemacht (von yi). ābāda māni, es wurde mir gegeben.

§ 87. Das Charakteristikum des Passivs ist ā. Zwischen dasselbe und den Verbalstamm treten dieselben Tempuszeichen wie im Aktiv. Die Formen auf -wa sind im Passiv nicht gebräuchlich; daher fehlen das Imperfekt und das kontinuitive Imperfekt. Die Gewohnheitsform scheint nicht gebildet zu werden. Die übrigen lauten:

#### Präsens I.

ānawānkē-ni, ich werde gewaschen.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> Von wānke.



## Präsens II.

ākəwánkə-ni, ich werde gewaschen.

## Aorist.

āwánkə-ni, ānwánkə-ni, ich wurde gewaschen, bin gewaschen worden.

## Kontinuativform.

ākawánkə-ni, ānkawánkə-ni, und ich wurde gewaschen, bin gewaschen worden.

## Futur.

zāawánkə-ni, ich werde gewaschen werden.

§ 88. Die Bildung der übrigen Personen erhellt aus dem folgenden Paradigma des Aorists:

āwánkə-ni, ich wurde	} gewaschen.
āwánkə-ka, du wurdest	
āwánkə-ki, du (w.) wurdest	
āwánkə-ši, er wurde	
āwánkə-ta, sie wurde	
āwánkə-mu, wir wurden	} gewaschen.
āwánkə-ku, ihr wurdet	
āwánkə-su, sie wurden	

## Die passiven Partizipien.

§ 89. Das Passiv bildet zwei Partizipien. Das erstere entspricht in der Form dem Aorist: āwánkə; es ist unveränderlich in Geschlecht und Zahl, z. B.:

fúskānsa ākúntšə, sein Gesicht war gelöst (= faltig)  
von kúntšə, lösen.

suna yínta ānádə, sie machen ihn gerollt (den Tabak,  
für Zigarren), von nādə, rollen.

šina da kansākalī āratāyə kāmā-n dā-n-yāki, er hatte  
ein Schwert, umgehängt wie ein Soldat, von  
ratāyə, hängen.

§ 90. Das zweite Partizip des Passivs wird durch Reduplikation gebildet. Der letzte Konsonant des Stammes wird mit folgendem ə und vorausgehendem ā (seltener ɛ) dem Verbalstamm angefügt<sup>1</sup>, z. B.:

<sup>1</sup> Dabei ist § 5d zu berücksichtigen.

kẹkẹsẹ, trocknen:	kẹkasásẹ, getrocknet.
rina, färben:	rinẹnẹ, gefärbt.
dáfa, kochen:	dafasẹ, gekocht.
háifa, gebären:	haifasẹ, geboren.

Dies Partizip ist veränderlich; es bildet eine weibliche Form auf -a (oder auch -ya), einen Plural auf -ù, z. B.: rinẹna, Pl. rinẹnu; haifafa, Pl. haifafu. In einigen Fällen erscheint die Maskulinform verkürzt, z. B.: ráma neben ramámẹ (abgemagert), w. ramámya, Pl. ramámu; ebenso nẹna, neben nẹnánẹ (gereift, reif), Pl. nẹnánu; kẹkẹsẹ (trocken) neben kẹkasásẹ; w. kẹkása neben kẹkasásya, Pl. kẹkásu neben kẹkasásu; šáinyẹ (verwelkt), w. šáinyẹya, Pl. šáinyeyu u. a.

Vergl. im übrigen § 101.

### Fragende und verneinte Verbalformen.

§ 91. Auch in der Frage bleiben die Subjektsfürwörter vor dem Zeitwort stehen, z. B.:

mI kána káowa? was bringst du?

§ 92. Die Verneinung erfolgt durch ba — ba; das erste tritt vor das Subjekt, das zweite entweder unmittelbar hinter das Zeitwort oder an das Ende des Satzes. Das zweite ba kann indessen auch fehlen, z. B.: ba ya gáni ba mútum oder ba ya gáni mútum ba oder ba ya gáni mútum; er sah den Mann nicht.

Anm. Vergl. § 30.

### Umschreibung von Zeitwörtern durch yi und zi.

§ 93. Mit Hilfe des Zeitwortes yi (machen, tun) in Verbindung mit Hauptwörtern werden überaus häufig verbale Begriffe umschrieben, z. B.:

gúdu, Lauf:	yi gudu, laufen.
kúka, Weinen:	yi kúka, meinen.
fúši, Ärger:	yi fúši, sich ärgern.

Im Präsens bleibt yi häufig fort, z. B.: ina kuka = ina yi-ù-kuka; ebenso nach fára (ansprechen), z. B.: na fára kuka, ich fing an zu meinen.

Bei Gemütsbewegungen und auch bei körperlichen Empfindungen braucht man meist zi (empfinden, fühlen) statt yi, z. B.:

tsōrō, Furcht:	zi tsōrō, sich fürchten.
murna, Freude:	zi (od. yi) murna, sich freuen.
táusayi, Bedauern:	zi táusayi, bedauern.

### Das Verbum „sein“.

§ 94. Das Verbum „sein“ wird entweder durch *ke* (für beide Geschlechter) oder häufiger durch *ne* für das männliche, *tše* für das weibliche Geschlecht oder endlich durch *na* (für beide Geschlechter) ausgedrückt. Die ersteren stehen hinter, *na* vor dem Prädikat, z. B.:

yāro karami *ne* (oder *ke*), der Knabe ist klein.  
 yāriŋya karamā *tše* (oder *ke*), das Mädchen ist klein.  
 tunda suna kánanā, solange sie klein sind.  
 ita *tše*, sie ist es.

Mitunter steht das Subjekt, wenn es besonders betont ist, hinter der Kopula *ke* oder *ne*, z. B.: *múgu-n-diyáu-tši ke nán*, das ist eine schlechte Freiheit.

Ist das Prädikat eine Ortsbezeichnung oder ein Hauptwort mit der Präposition *da*, so werden *ne* und *tše* nicht gebraucht, z. B.: *tana da kiba*, sie ist mit Fett = sie ist fett = *da kiba ta ke*; *da wóni mütum šina tsáka-n-dándali*, und es war ein Mann in der Halle.

In kurzen Sätzen wird die Kopula „ist“ oft ausgelassen, z. B.:

énna Abd el-Kerim? wo ist Abd el-K.?  
 ba ta da kiba, sie ist nicht fett.

§ 95. Das Präsens lautet also:

- a) *ni*<sup>1</sup> karami *ke*, ich bin klein.
- b) *ni* karami *ne*, ich (m.) bin klein.
- c) *ni* karamā *tše*, ich (w.) bin klein.
- d) *ina*<sup>2</sup> karami, ich (m.) bin klein.
- e) *ina* karamā, ich (w.) bin klein.

### Plural.

- a) *mu kánanā ke*, wir sind klein.
- b) und c) *mu kánanā ne* od. *tše*, wir sind klein.
- d) und e) *muna kánanā*, wir sind klein.

Ebenso wenn das Prädikat ein Hauptwort ist, z. B.:  
*ši námizi ne da kářiše*, er ist ein kräftiger Mann.

<sup>1</sup> So stets statt *nina*.

<sup>2</sup> Durchgängig die selbständigen Fürwörter (§ 29).

Sonst sagt man:

- a) ina da kiba, ich bin fett.
- b) ni da kiba, ich bin fett.
- c) ina tsaka-ñ gidā, ich bin inmitten des Gehöftes.

§ 96. Dieselben Formen sind auch für die Vergangenheit in Gebrauch. Die Zukunft wird mit zama (werden) umschrieben, z. B.: ni zāma da hānkali, ich werde weise = ich werde weise sein.

§ 97. akōi (unveränderlich) bedeutet: es gibt, hier ist, hier sind; das Gegenteil ist bābu, es mangelt an, es ist kein . . . da, es gibt kein . . .

Über „sein“ bei Angabe der Tageszeiten und des Wetters vergl. § 30.

#### Das Verbum „haben“.

§ 98. „haben“ wird durch ina (ich bin) mit der Präposition da ausgedrückt, z. B.:

ina da bīndiga, ich (bin mit =) habe (oder hatte) eine Flinte.

kana da ši, du hast (oder hattest) ihn.

#### IV. Das Eigenschaftswort.

§ 99. Die Eigenschaftswörter haben eine besondere Form für das weibliche Geschlecht und eine für den Plural.

Die weibliche Form wird mit der Endung ā (oder ya) abgeleitet, der Plural verschieden gebildet, z. B.:

kañkánḡ, klein, w. kañkánā, Pl. kañkánu.

kāramī, klein, w. kāramā (oder kārámya), Pl. kánānā.

sābḡ, neu, w. sābuā, Pl. sābi.

tsōfḡ, alt, w. tsōfuā, Pl. tsōfi oder tsōfōfi.

mūgu, schlecht, w. mūgūnya, Pl. biāgu.

dōgḡ, lang, hoch, groß, w. dōguā, Pl. dōgāye.

nāgarī, gut, w. tāgarī, Pl. nāgarīgarú oder nāgar-garú.

Sie stehen vor oder hinter dem Hauptworte; im ersteren Falle werden sie gewöhnlich durch die Genitivpartikel (-n) mit demselben verbunden, z. B.: mútum dōgḡ oder dōgḡ-m-mútum, ein großer Mann; wurāḡ sābi, neue Pläße = sābi-n-wurāḡ.

Die Adjektiva dieser Art sind wenig zahlreich; außer den oben angeführten finden sich noch:

bāba, groß, w. bābya, Pl. mainya.

nākwarāi, gut, w. tākwarāi.

bakí, schwarz, w. baká, Pl. babakú.

fārí, weiß, w. fārā, Pl. fārusārú, fārāye und fārāre.

gāžere, kurz, w. gāžerā (oder gāžeryā), Pl. gāžeru.

§ 100. Eine zweite zahlreiche Klasse von Eigenschaftswörtern wird mit dem Präfix mai- (= besitzend) von Hauptwörtern gebildet, die eine Eigenschaft bezeichnen. Sie haben nur eine Form für beide Geschlechter, bilden aber einen Plural durch Veränderung der Vorsilbe mai- in māsū-.

Sie stehen stets hinter dem Hauptwort und werden nur attributivisch gebraucht.

Hierher gehören:

maigírīmā, groß, angesehen, erwachsen, Pl. māsūgírīmā.

maikyáu, schön, gut, Pl. māsukyáu.

maitsāwō, lang, Pl. māsutsāwō.

maináuyi, schwer<sup>1</sup>, Pl. māsunáuyi.

maihánkālī, flug, Pl. māsuhánkālī.

Der Mangel einer Eigenschaft wird durch das Präfix mārās- (ermangelnd; Pl. mārāsa-) ausgedrückt, z. B.:

mārashánkālī, unflug.

mārasnáuyi, unschwer = leicht.<sup>1</sup>

#### Ersatz der Eigenschaftswörter.

§ 101. Der Mangel an eigentlichen Adjektiven wird ersetzt:

a) Durch die Partizipien des Zeitworts (§§ 85, 89, 90).

b) Durch die sogenannten Adjektivverben, Zeitwörter, welche die Bedeutung haben „eine Eigenschaft bekommen, so und so werden“. Im Norist bedeuten sie dann „so und so sein“ (§ 65), z. B.:

tšika, voll werden: ya tšika, er ist voll.

gāzī, müde werden: na gāzī, ich bin müde.

gírīmā, größer, älter werden: ya gírīmēni, er ist älter als ich.

Auch phraselogische Umschreibungen des Verbalbegriffs mit yi (und zi) gehören hierher, z. B.:

yi táusāyi, mitleidig werden.

<sup>1</sup> Vom Gewicht.

§ 102. c) Durch Hauptwörter, welche eine Eigenschaft bezeichnen wie *kyau* (Schönheit), *gírímā* (Größe), *tsāwɔ* (Länge), *náuyi* (Schwere), *wūya* (Schwierigkeit), *dādi* (Süßigkeit), *kíba* (Fetttheit), *kārífɛ* (Kraft, Stärke), *hánkali* (Klugheit), *yāwa* (Menge) u. s. w.

Sie werden mit dem Hauptwort (attributiv wie prädikativ) mittels der Präposition *da* (mit) verbunden. Als Prädikat dient *-na*, das mitunter ausgelassen wird, oder *kɛ*, z. B.: *mátšɛ da kyau*, eine schöne<sup>1</sup> Frau; *mátšɛ nan tana da kyau* oder *mátšɛ nan da kyau ta kɛ* oder *mátšɛ nan da kyau*, diese Frau ist schön; *ši nāmizi nɛ da kārífɛ*, er ist ein Mann mit Kraft = ein kräftiger Mann. Verneint *ba nāmizi da kārífɛ ba ši kɛ (nɛ)*.

§ 103. Viele von diesen (§ 102) Hauptwörtern können auch das näher zu bestimmende Hauptwort im Genitiv zu sich nehmen, z. B.: *tsāwɔ-n-itātšɛ*, ein langer Stod; *yāwa-m-mútānɛ*, viele Menschen. Man kann also sagen: *itātšɛ maitšāwɔ*, *itātšɛ da tsāwɔ* und *tsāwɔ-n-itātšɛ*. Prädikativ: *itātšɛ šina da tsāwɔ*, *itātšɛ da tsāwɔ* und *itātšɛ da tsāwɔ ši kɛ*.

Anm. *yāwa* mit folgendem Genitiv ist indessen viel seltener als *da yāwa* (*mútānɛ da yāwa*, meist zusammengeschrieben<sup>2</sup>: *dayāwa*).

### Steigerung des Eigenschaftswortes.

§ 104. Die Steigerung wird mittels des Verbums *fi* (übertreffen) umschrieben: *mútum wónan dɔgɔ nɛ ya fi wóntšan* = dieser Mann ist groß, er übertrifft jenen = ist größer als jener; *mútum wónan šina da kārífɛ ya fi wóntšan* = dieser Mann ist stark, er übertrifft jenen = ist stärker als jener.

Im letzteren Falle sagt man meist: *mútum wónan ya fi wóntšan da kārífɛ* (oder bloß *kārífɛ*), dieser Mann übertrifft jenen an Stärke.

Superlativisch sagt man *ya fi duka da kārífɛ*, er übertrifft alle an Stärke.

Anm. 1. Mit Hilfe des Präfixes *ma* bildet man mitunter eine Art von Komparativform, z. B. *mašgírímā* (übertreffend an Größe = größer). „Als“ wird hierbei durch *dagá* ausgedrückt.

<sup>1</sup> Meist sagt man in dieser Bedeutung *da kyau-n-gáni* = mit Schönheit des Ansehens.

<sup>2</sup> Und oft *deyāwa* gesprochen.

Anm. 2. „Mehr“ wird außer durch si auch durch das Hauptwort kəri gegeben, z. B. kəri na iri, mehr Arten; kəwə kəri, mehr bringen. Auch das Verbum kəra (fortfahren zu tun) dient oft zum Ausdruck des Adverbs „mehr“.

Anm. 3. girima, älter sein als (Alfus.), hat an sich komparativen Sinn.

§ 105. Ein sehr hoher Grad einer Eigenschaft wird mitunter durch völlige oder teilweise Reduplikation bezeichnet, z. B.: yawayawa (große Menge): sa yawayawa, vervielfältigen; mūtānə mainya-mainya, sehr große (= vornehme) Leute; giririma, sehr groß sein.

§ 106. Ein zu hoher Grad wird durch fəyə (zu viel sein) bezeichnet: ya fəyə da girima, er war zu dick.

§ 107. Die Vergleichung der Gleichheit wird mit kāmā(-n) gegeben, z. B.:

tana da kiba ta kusa kāmā uwāta, sie ist fast so fett wie ihre Mutter.

Auch wird das Verb yi in der Bedeutung „soviel ausmachen wie“ verwendet, z. B.:

zikinta ya yi mūtumə daia da yāro, ihr Körper war so groß wie ein Mann und ein Knabe (zusammen).

## V. Die Zahlwörter.

§ 108. Die Einer der Grundzahlen sind:

1 daia	4 fudu	7 bokoi
2 biu	5 bial (biar, biat)	8 tokos
3 uku	6 sidda	9 tara.

Die Zehner lauten:

10 gōma	40 arbaın	70 sebaın
20 ʔsirin (aʔsirin)	50 hāmsin	80 tamānin
30 talātin	60 settin	90 tıssain. <sup>1</sup>

„Hundert“ ist dāri, „tausend“ dūbu (oder sāmber). Die Hunderter wie die Tausender werden durch die nachgestellten Einer gezählt, also dari uku = 300; dubu biu.

Anm. Für 200 gebraucht man auch das arabische mētin, für 2000 ālān.

<sup>1</sup> Die Zehner von 20–90 sind arabische Fremdwörter; seltener ist der Plural gōmia (Zehner) mit den Einern, also 70 = gōmia bokoi.

Höhere Einheiten des dekadischen Systems werden durch Multiplikation der Tausender gebildet:

10000 = dūbu gōma oder sāmber gōma

20000 = dūbu iširin oder samber iširin.

100000 = dūbu dāri; 200000 = dūbu dāri biú.

Eine „Million“ ist dūbu dāri gōma =  $10 \times 100 \times 1000$ .

§ 109. In zusammengesetzten Zahlen werden die Einer mit da (und), bei den Zahlen von 11—19 mit ša angefügt, also:

11 gōma ša daia; 12 gōma ša biú; 13 gōma ša úku u. ſ. w., aber 21 iširin da daia; 22 iširin da biú.

Anm. 1. Bei den Zahlen von 11—19 wird gōma meist fortgelassen.

Anm. 2. Die Einer 8 und 9 in zusammengesetzten Zahlen werden oft durch Subtraktion vom nächsthöheren Zehner ausgedrückt, z. B. 28 = talātin bábu biú = 30 weniger 2.

§ 110. Die Grundzahlen stehen hinter dem Hauptwort, z. B. mūtānē talātin da daia, 31 Mann.

§ 111. Ordnungszahlen werden mit den Präfixen na- (für das männliche), ta- (für das weibliche Geschlecht) von den Grundzahlen gebildet, z. B.: našidda, der sechste, tašidda, die sechste.

Bei zusammengesetzten Zahlen erhält nur die erste das Ordinalpräfix, z. B.: nagōma ša biú, tagōma ša biú.

Der „erste“ ist nafāri, w. tafāri (nadaia ist ungebrauchlich); neben nabiú gebraucht man nabāya, w. tabāya.

§ 112. Distributivzahlen werden durch Wiederholung der Grundzahlen, Multiplikativzahlen mit sāo (=mal) gebildet, also daia daia, je einer, einzeln; sāo daia, einmal.

§ 113. Eigene Bruchzahlen hat das Haussa nicht ausgebildet. Nur šāši (die Hälfte) ist vorhanden, z. B. šāši-ŋ-gari, die halbe Stadt.

Selten gebraucht man die dem Arabischen entlehnten Ausdrücke:

$\frac{1}{3}$  sūlusi

$\frac{1}{6}$  sūdusi

$\frac{1}{9}$  tūsuī

$\frac{1}{4}$  rūbuī

$\frac{1}{7}$  súbuī

$\frac{1}{10}$  ūšuri.

$\frac{1}{5}$  húmuši

$\frac{1}{8}$  sūmuni



## VI. Die Umstandswörter.

## § 114. a) Umstandswörter des Ortes:

éna? wo? wohin?	báyā, hinten
énda, wo (relativ)	baibāi, rückwärts
kōéna, wo auch immer, irgend- wo, überall <sup>1</sup>	bisa, oben, hinauf, aufwärts
dagá éna? wo? woher?	kāsa, kálkās, unten, hinab, nieder
nan, hier, da, dort	tšiki(-n), innen, darin, hinein
daga nán, von hier, hier (da, dort)	wōše, draußen, hinaus
wuri nán an dieser Stelle = hier, da, dort	kúsa (ga, da), nahe (bei)
tšan, dort	nčsa (dagá) fern (von), weit
daga tšan, von dort, dort	wóni wōše, anderswohin
gabá, vorn, vorwärts	wōše-n-dáma, rechts
	wōše-n-hágum, links
	kōwónę wōše, auf allen Seiten.

Sie stehen sowohl auf die Frage wo? wie auf die Frage wohin? Auf die Frage wo? und woher? kann ihnen auch dagá vorgelegt werden.

§ 115. Umstandswörter<sup>2</sup> der Zeit:

yáuše? wann?	har yānzu, bisher
wānę lōkatši, zu welcher Zeit	báyā ga wónan, darauf, da- nach, nachher
dagá yáuše? seit wann? wie lange?	nabāya, darauf, später
har yáuše? bis wann? wie lange?	kāna, dann
kōyáuše, irgendwann, immer; oft	arunfáke, plötzlich
sāo dáia, einmal, einst	ba āyi támaha ba, uner- wartet
wóni lōtu, einst, einstmals, manchmal, bisweilen	gúda nāwa? } wie oft?
wóta rāna, eines Tages	sāo nawa? }
da fāri, zuerst; früher	kuná, háryo, wieder
saa nán, damals	dādái, (mit Neg.) nie, niemals
yānzu, jetzt	lōkatši dōgō, lange
šima kādán, bald darauf, kurz danach	yāo (meist yō gesprochen), heute
wóni lōtu . . . wóni lōtu, bald . . . bald	žfa, gestern; am Tage vorher
	gōbč, morgen; am folgenden Tage
	ščkārānžfa, vorgestern.

<sup>1</sup> Mit der Negation = nirgendš.

<sup>2</sup> Und adverbelle Redensarten.

džibi, übermorgen  
 kōwótšę rāna, täglich, jeden  
 Tag  
 da rāna, bei Tage, am Tage  
 da rāna ta yi, da gar! ya  
 wāye, bei Tagesanbruch  
 da dęre, bei Nacht  
 da dęre ya yi, bei Anbruch  
 der Nacht  
 da sāfe (ya yi), morgens früh  
 yāo da sāfe, heute morgen  
 gōbę da sāfe, morgen früh

kōwótšę sāfiā, jeden Morgen  
 kadān rāna ta yi tsāka,  
 mittags  
 da mārętsę ya yi, abends,  
 am Abend  
 da rāna ta kúsa fāduā, gegen  
 Abend  
 zia da dęre, gestern abend  
 kōyānzū, nāndanān, sogleich,  
 sofort  
 lōkatši nān, derzeit.

§ 116. Umstandswörter der Art und Weise.

kāka? wie?  
 kāmā(-n), wie  
 kāmāda, wie (relat.)  
 kōkākā, wie auch immer

hāka, so  
 hakanān, ebenso  
 kwarāi, sehr, ordentlich  
 da kyau, gut, schön.

Anm. Nach yi (tun), zi (hören) wird hāka statt des deutschen „es“ oder „daß“ gebraucht, z. B. en ya zi hāka, wenn er das hört.

§ 117. Verschiedene Adverbien und adverbiale Ausdrücke:

dómi? warum? weshalb?  
 doñ wónan, darum, deshalb  
 sábadā wónan, deswegen  
 i, ja  
 da gáskiā! wahrlich! gewiß!  
 gáskiā nę! es ist wahr!  
 kō babu? oder nicht?  
 tabbeta, sicherlich

kō kadān, (mit Neg.) durch-  
 aus nicht  
 kādān, ein wenig  
 wótakila, vielleicht, ungefähr  
 kuā (hinter dem betonten  
 Worte), auch  
 kō, etwa (vor Zahlenangaben)  
 sai, nur.

§ 118. Einige adverbiale Begriffe werden regelmäßig durch Zeitwörter umschrieben, z. B.:

fast, beinahe, durch kusa (nahe daran sein) mit einem  
 Infinitiv, z. B. ya kusa karę, es ist beinahe fertig.  
 zu sehr, zu viel, durch fāye (übertreiben), yara suna  
 fāye yi-n-wórłgi, die Kinder spielen zuviel.  
 weiter, mehr oder verneint nicht mehr, nicht  
 wieder, durch kara (fortfahren), z. B. ban kára  
 tashi, ich stand nicht mehr (wieder) auf.  
 gern, durch sō (lieben, mögen), z. B. ina sō šā-n-  
 tāba, ich rauche gerne Tabak.

Einige Zeit danach wird meist durch *zamna* (verweilen) ausgedrückt, z. B.:

*bāyā da mūka zāmna mūka ži labāri wōni sārīkī, sūnānsā Taninan, šina zākuā*, nachdem wir verweilt waren (einige Zeit danach), hörten wir die Nachricht, daß ein König mit Namen L. käme.

her . . . und hin . . ., durch die abgeleiteten Formen des Zeitwortes auf *-ō* (her) und *i* (hin).

hinauf . . ., herauf . . . und hinunter . . ., herunter . . ., durch besondere Verben: *hāwa* (hinaufsteigen), *hāwō* (heraufkommen), *šida* (absteigen), *šidi* (hinabsteigen), *šido* (herabsteigen). Doch kann auch *bisa* und *kāsa* dazugesetzt werden.

## VII. Die Verhältnißwörter.

§ 119. Eigentliche Verhältnißwörter kennt das Hausſa nur zehn, nämlich *a*, *dā*, *dagā*, *ga*, *garē*, *ma*, *na*, *har*, *tun* und *doñ*.

Sie werden sämtlich mit dem Affixativ verbunden.

*har* bedeutet „bis“; *tun* (auch *tunda*) heißt „bis“ oder „seit“, *doñ* = wegen. *a* und *ga* sind gleichbedeutend, ersteres aber viel seltener und dialektisch; meist findet es sich in Verbindung mit *tšiki*, *gabā*, *bāyā*, *kāsa*: *a-tšiki-n-* (in), *a-gabā* (vorn), *abāyā* (hinten), *akāsa* (oder *akās*, unten, nieder).

Auch *garē* hat dieselbe Bedeutung wie *ga*; sie unterscheiden sich so, daß ersteres stets nur mit persönlichen Fürwörtern (den Suffixen in § 34), *ga* nie mit solchen verbunden wird.

Außer *garē* sind *ma*, welches den Dativ bezeichnet, und *na* die einzigen Präpositionen, die mit den Suffixen verbunden werden; da wird stets mit den selbständigen persönlichen Fürwörtern, *dagā* überhaupt nie mit persönlichen Fürwörtern verbunden; statt dessen sagt man *dagā garē*.

§ 120. Was die Bedeutung der eigentlichen Präpositionen anlangt, so bezeichnet *ma* den Dativ (§ 34), *na* (meist zu *-n-* verkürzt) den Genitiv<sup>1</sup> (§ 28 und § 36); damit sind ihre Funktionen erschöpft.

<sup>1</sup> Besser gesagt: „das Verhältniß der Abhängigkeit eines Hauptworts von einem andern“. Daher entspricht es oft auch dem deutschen „von“, z. B. *sārīkī-m-Bórnu*, der König von Bornu.

da entspricht dem deutschen „mit“ und bezeichnet jede Art einer Verbindung.

ga (und gārē s. o.) und dagá bezeichnen ganz unbestimmt irgend einen Ort ohne Rücksicht auf Ruhe (wo?) oder Bewegung (wohin? woher?). Sie entsprechen daher den deutschen Präpositionen „an, in, bei (wo?); nach (= hin), zu (wohin?); von (her), aus (woher?)“.

Ob Ruhe oder Bewegung (und in welcher Richtung) im einzelnen Falle gemeint ist, wird durch die Bedeutung des Zeitwortes entschieden. Doch pflegt auf die Frage wohin? ga, auf die Frage woher? dagá bevorzugt zu werden. Übrigens ist dagá weniger gebräuchlich als ga und findet mehr in Verbindung mit örtlichen Adverbien und bei der Bildung uneigentlicher Präpositionen Anwendung (§ 114 und § 121).

Die rein örtliche Bedeutung von ga und dagá wird dann in mannigfachster Weise auf zeitliche und andere Verhältnisse übertragen. Insbesondere ist ga als Präposition des indirekten Objekts schon früher erwähnt worden (§ 27). Andere Beispiele sind:

kusa ga rúa, nahe am Wasser.

ta tafī ga dāzi, sie ging in den Wald.

suka sã wūta ga garinmu, sie legten Feuer an unsere Stadt.

suna tsɛ ga uwāta, sie sagten zu ihrer Mutter.

ga šekāra nan, in diesem Jahre

ni kuá ina bīnta dagá bāyā, auch ich folgte ihr vom Rücken (von hinten).

dagá dɛrɛ nan, in jener Nacht.

§ 121. Die unbestimmte Bedeutung von ga und daga hat zur Bildung zusammengesetzter präpositionaler Ausdrücke mit bestimmterer Bedeutung geführt.

Hierbei findet zunächst eine Reihe von Hauptwörtern mit örtlicher Bedeutung Verwendung, nämlich:

gabā (Brust =) Vorderseite	kalkāsi (Boden =) Unter-
bāyā (Rücken =) Hinterseite,	seite

Außenseite

bīsa (Gipfel =) Oberseite

tsíki (Bauch =) Inneres

kúsa, die Nähe

tsākā (ni) (Mitte =) Zwischenraum

nɛsa, die Ferne.

Sie werden entweder im bloßen Affusativ oder mit vorgelegtem ga (wo? und wohin?) oder mit dagá (wo? und

woher?) gebraucht und regieren den Genitiv, mitunter auch den Akkusativ oder die Präposition ga<sup>1</sup>:

gabā-n- } vor (örtlich und zeitlich).  
 gabā ga }  
 (dagá) bāyā-n- } hinter; außerhalb; nach (zeitlich).  
 bāyā ga }  
 tsíki-n- } in, innerhalb; aus<sup>2</sup>; unter  
 ga oder dagá tsíki-n } (= zwischen).  
 (ga) tsákāni-n- zwischen.  
 tsaka-n-, mitten in.  
 (ga) kálkāši-n-, unter(halb).  
 bísā (ga) } auf<sup>3</sup>.  
 dagá bísā }  
 kusa ga, nahe bei, bei.  
 nēsa dagá, weit von.

## Beispiele:

suna da abínsi gabā-nsu, sie haben Essen vor sich.  
 su káina gabā garēsa, sie brachten mich vor (= zu)  
 ihn.

na ísa gabānka, ich bin vor dir angekommen.

bāyā ga mútuā-ñ-kānuāta, nach dem Tode meiner  
 Schwester.

sai hāyaki muna gáni tsíki-ñ-garī, nur Rauch sahen  
 wir in der Stadt.

su sā kānsu ga tsíki-n-rūa, sie (die Nilpferde) steckten  
 ihre Köpfe aus dem Wasser.

ba nēsa ba dagá bākīnrūa, nicht weit vom Ufer.

bābu dādi tsákani-n-Abd-el-Kērim da Fūlāni, es  
 war kein Friede zwischen A. und den Fulah.

hāwa bísā ga itātse, auf einen Baum steigen u. s. w.

§ 122. Andere uneigentliche Präpositionen sind von  
 Zeitwörtern abgeleitet, dahin gehören:

zūa ga (von za kommen), nach hin, auf zu, z. B.:  
 muka dāwoi da dēre nan zūa ga gidānsu, und  
 wir kehrten in dieser Nacht nach ihrem Hause zu-  
 rück; halba zūa ga nāma, auf ein Tier schießen.  
 gēwoye, um . . . herum.  
 tāre da zusammen mit.

<sup>1</sup> Mit Suffixen natürlich dafür garē.

<sup>2</sup> Nur durch das Verbum zu unterscheiden.

<sup>3</sup> bísā ga auch = hinsichtlich.

Aus dem Arabischen stammt *sábadā*, für<sup>1</sup>, wegen; vor (Beweggrund), z. B.: *kúrdi sábadā mu*, Geld für uns; *ni da káina ina yi-n-kúka sábadā gāziā*, ich selbst weinte vor Müdigkeit.

### VIII. Die Konjunktionen.

§ 123. Auch die eigentlichen Konjunktionen sind wenig zahlreich im Haussa. Es sind:

da 1. und, 2. als (mit der Continuativform), z. B.: *da muka fíta dagá Sókotu*, und (-ka-) als wir S. verließen (verlassen hatten).

doñ 1. denn, 2. weil, 3. damit, z. B.: *daga dere nan mun zi murna*, doñ *mun gáni abí-n-mamáki*, an jenem Abend freuten wir uns, denn (oder weil) wir sahen wundervolle Dinge; *ta kan zā karáurāwa doñ su kāwọ́ máta kári*, sie pflegte an einer Schelle zu ziehen, damit sie ihr mehr brächten (Morist nach doñ).

en 1. wenn, konditional und zeitlich (= jedesmal wenn); 2. ob, z. B.: *en wónan šuker ne*, *ni tšika žiriginsu dáia*, wenn dies Zucker ist, so fülle ich eines ihrer Schiffe (damit). Vergl. auch das Beispiel in § 66.

*káda*, damit nicht (mit dem Morist).

*kāmān*, als ob.

*kōda*, obwohl, obgleich, z. B.: *kōda ina da karamā-n-kārife*, *na taši da ita*, obwohl ich schwach war, ging ich mit ihr.

*kō*, oder; *ba na iya karātu kọ rubātu*, ich kann weder lesen noch schreiben.

*túnda* (oder *tun*), während, so lange als (mit dem Präsens); mit der Neg. = bevor, ehe, z. B.: *tunda ba ši tášo ba*, ehe er kommt; *tunda muna kánanā*, solange wir jung sind. „Bevor“ kann auch durch *kāna* (dann) ausgedrückt werden.

*kadán* = en, wenn, konditional und zeitlich.

*sábadā*, weil, z. B.: *ba sábadā mūtāne-n-garina ne*, *na tše háka*, nicht weil es Leute aus meiner Stadt sind, spreche ich so.

Eine uneigentliche Konjunktion ist *bāyā da* (mit dem -ka-Tempus) oder *bāyā-n* (mit dem Infinitiv) = nachdem, z. B.: *bāyā da muka isa ga Sókotu*, nachdem wir in Sokoto angelangt waren.

<sup>1</sup> Rein Haussa = na.



# Éléments de la grammaire haoussa.

## A. Les sons.

### a) Les voyelles.

§ 1. Les voyelles sont longues ou brèves, ouvertes ou fermées. Nous marquerons les voyelles longues d'un trait au-dessus ( $\bar{a}$ ); les voyelles brèves ne seront pas marquées:  $a$ .

Rem.  $\bar{a}$ ,  $\bar{e}$ ,  $\bar{i}$  et  $\bar{u}$  sont des voyelles intermédiaires très brèves et qui ordinairement ne sont pas prononcées du tout: *sārīki*, à prononcer *sārki*, plus rarement *sārīki*.

Les voyelles fermées seront marquées d'un point au-dessous:  $o$ ,  $e$ ; les voyelles ouvertes ne seront pas marquées.

§ 2. Nous nous servirons donc des signes suivants pour exprimer les sons des voyelles en haoussa:

#### Voyelles longues:

fermées:  $\bar{a}$     $\bar{e}$     $\bar{i}$     $\bar{o}$     $\bar{u}$     $\bar{u}$

ouvertes: —    $\bar{e}$    —    $\bar{o}$    —   —

#### Voyelles brèves:

fermées:  $a$     $e$     $i$     $o$     $u$     $u$

ouvertes: —    $e$    —    $o$    —   —

§ 3. Ces signes doivent être prononcés de la manière suivante:

$\bar{a}$  comme  $a$  dans las

$\bar{e}$  comme  $\acute{e}$  dans donné

$\bar{e}$  comme  $\hat{e}$  dans tête

$\bar{i}$  comme  $\acute{i}$  dans nous punimes

$\bar{o}$  comme  $\acute{o}$  dans fantôme

$\bar{o}$  comme  $o$  dans corps

$\bar{u}$  comme  $ou$  dans tour

$\bar{u}$  comme  $u$  dans mur.

Quant aux voyelles brèves, on prononce :

<i>a</i> comme <i>a</i> dans battre	<i>o</i> comme <i>o</i> dans col
<i>e</i> comme <i>e</i> dans sel	<i>o</i> comme <i>ô</i> dans nous ôtâmes
<i>ɛ</i> comme <i>é</i> dans étaler	<i>u</i> comme <i>ou</i> dans mouton
<i>i</i> comme <i>i</i> dans écriture	<i>ü</i> comme <i>u</i> dans calculer.

### b) Les voyelles combinées.

§ 4. Les combinaisons *ai*, *au*, *ei*, *oi*, *ou* se prononcent séparément. On les fait sonner comme *aï*, *a-ou*, *eï*, *oï*, *o-ou* en passant vite d'une voyelle à l'autre.

### c) Les consonnes.

§ 5. Nous distinguons :

a) Les sons linguaux: *t*, *d*, *l*, *n*, *r*.

On les prononce comme en français, mais l' *r* s'articule toujours du bout de la langue.

b) Les sons labiaux: *p*, *b*, *f*, *w*, *m*.

Également à articuler comme en français, le *w* comme le *v* dans verser. Ils se confondent fréquemment.<sup>1</sup>

c) Les sons gutturaux: *k*, *g*, *h*, *y*, *ñ*.

*k* se prononce comme le *c* dans consonne, *g* comme le *g* dans garçon, *y* comme dans York, *ñ* comme l' *n* dans ongle (mais un peu moins nasal). *H* est un son fortement aspiré comme en allemand.

d) Les sons sifflants: *s*, *z*; *š*, *ž*; *ts*, *dz*; *tš*, *dž*.

*s* est toujours dure comme dans son, *z* doux comme dans zèle; *š* correspond au *ch* en français, *ž* également au *j* dans journal.

Les combinaisons formées avec *t* et *d* s'articulent conformément aux sons simples.

Rem. 1. Les sons sifflants se confondent souvent les uns avec les autres, surtout *ž* et *dž* tant entre eux qu'avec *dz*, mais aussi *ts* et *tš*, entre eux et avec *s* ou *dz*, *dž* et *ž* (*t* et *d*). Cela tient peut-être à des différences dialectiques.

Rem. 2. Dans la formation des mots, comme dans celle du pluriel et des formes féminines, les consonnes *t*, *d*, *s* et *z* se changent en *tš*, *dž*, *š* et *ž* toutes les fois qu'elles se trouvent devant un *i*. Au contraire *tš*, *dž*, *š* et *ž* se changent en *t*, *d*, *s*, *z* devant *a*, *o*, *u*.

<sup>1</sup> Par exemple on peut dire: *hapši*, *habši*, *hafši*, *hamši* et *hausi* (aboyer).



## § 6. d) Les consonnes combinées

sont fréquentes. Ainsi on trouve souvent *n* devant des sons linguaux et des sons sifflants (*nt*, *nd*, *ns*, *ntš*), *ñ* devant les sons gutturaux (*ñk*, *ñg*, *ñh*, et parfois *ñf*), *m* devant des sons linguaux, des sons sifflants et des sons gutturaux (*mt*, *mr*, *mn*, *ms*, *mk*), *r* devant les sons linguaux (*rt*, *rd*) et *y* après beaucoup de consonnes.

En outre il y a les combinaisons *sk*, *kw*, et moins souvent *łš*, *pk*, *lk*, *sd*, *gb*.

Il y a aussi des groupes de trois consonnes, p. ex. *nsw* et *ršy*.

Des consonnes doubles ne se trouvent que dans les mots empruntés de l'arabe, dont l'orthographe originale a été conservée.

## e) L'accent.

§ 7. Pour la plupart on a coutume d'accentuer la pénultième. Mais l'accent ne tombe pas plus rarement sur la syllabe dernière et sur l'antépénultième. Nous le marquerons d'un accent aigu (*á*, *í*): *híska* (le vent), *kífí* (le poisson), *tásunya* (le récit).

## f) Exercice de lecture.

§ 8. *Múka ži šína sō ya tafí Timbúktu; garí-n-nda dādat ban ži ba súnansa. Šáríki-m-Bórnu ya yí mása gūzuré; ya báši rákūmā; ya atkō másu manzáni, kō šā gabā. Abd-el-Kērim ya tšē máni, kadán mun tafí ga Haúsa, en nī gānī ubāna ya bāšēni gārēsa. Da múka yí širi zūa ga Timbúktu múka šida wōšē. Da múka fíta dagá Kúkawa kwánāmu iširin, kána múka záka ga Zinder, táfiā-n-maidōki sai kwánaki ša-bídl kána ya isa ga Zinder. Da múka záka ga tšiki-n-Zinder súka šidēmu ga tšiki-n-gídā. Zinder garí kárami nē, ámmā šína da gírīmā, doñ sun gēwoyēši da dūši.*

## g) L'écriture.

§ 9. En écrivant les Haoussas se servent des lettres arabes.

## B. Les éléments de l'étymologie.

### I. Le substantif.

#### a) Le genre.

§ 10. Les substantifs sont ou du genre masculin ou du genre féminin.

Tous les mots terminés en *a* sont du genre féminin, tous les autres (ceux terminés en *e, i, o, u*) du genre masculin.

Il n'y a exception que pour les désignations des êtres vivants, qu'on fait suivre le sexe naturel. *wāta* (la lune), *rūa* (l'eau) et *dāmana* (la saison des pluies) sont du genre masculin; *hiska* (le vent) est masculin ou féminin, *rai* (la vie) est féminin.

§ 11. Le genre des noms d'êtres vivants se désigne ou par des mots particuliers ou par des désinences différentes ou bien par des additions distinctives.

Nous donnons comme exemples de la première espèce:

<i>būnsuru</i> , le bouc	<i>ākwīā</i> , la chèvre
<i>dōki</i> , l'étalon, le cheval	<i>gōdia</i> , la jument
<i>rāgo</i> , le bélier	<i>tūmkīā</i> , la brebis.

Des mots masculins on dérive des désignations féminines par les désinences *a, ia (ya), nia (ania, anya; ainya, inia, inya, unia, ūnya)*, p. ex.:

<i>sā</i> , le taureau	<i>sānya</i> , la vache
<i>yārō</i> , le garçon	<i>yārīnya</i> , la fille
<i>gāḍo</i> , le sanglier	<i>gāḍōnya</i> , la laie.

Enfin on se sert des mots *nāmīẓi* (mâle) et *mātsē* (femelle) pour distinguer le sexe, p. ex.: *nāmīẓi-n-gāḍo*, le sanglier; *mātsē-n-gāḍo*, la laie.

En parlant de très grands animaux on emploie aussi le mot *tōṛo* (taureau), p. ex.: *tōṛo-n-gūwa*, l'éléphant mâle; *tōṛo-n-zāki*, le lion mâle.

§ 12. Le substantif en soi peut être déterminé ou indéterminé, p. ex.: *mūtum*, l'homme et un homme. Il n'y a pas d'article.

Le caractère indéterminé d'un mot est fréquemment désigné par *dāia* (un, une) ou par *wōni* (un certain), *wōta*

(une certaine), pl. *wódānsu* (certains), p. ex.: *da mūka tāši dagá Sókoto, mūka záka ga wóni garī sūnānsa Gondu*, après avoir quitté Socoto, nous arrivâmes à une ville nommée Gondu.

### b) La formation du pluriel.

§ 13. Le pluriel d'un substantif le forme pour la plupart à l'aide de certaines désinences qui se mettent à la place de la voyelle finale.

Les désinences les plus fréquentes sont *āi* (*āyē*) et *unā*. Plus rarement on emploie *a*, *āki*, *ānē*, *ārē*, *āšē*, *ē*, *i*, *uā* et d'autres.

L'usage apprendra quelle désinence doit être employée dans un cas spécial. Il faut donc toujours se rappeler, outre le singulier, la forme du pluriel de chaque mot.

*abōki*, l'ami: *abōkai*; *zūnsuā*, l'oiseau: *zūnsāyē*; *rāgo*, le bélier: *rāgunā*.

Exemples pour les autres désinences: *yāro*, le garçon: *yāra*; *bisa*, l'animal: *bisāšē*; *wúdziā*, la queue: *wúdziē*; *bāra*, le serviteur: *bāruā*.

Rem. Les mots en *tši* et *tšē* changent le *tš* en *t* devant *a* et *u*; également les mots en *ši* et *šē* substituent, dans ce cas, une *s* au *š*, p. ex.: *makobtsi* (le voisin): *makobta*; *matšē* (la femme): *māta*; *dāmīši* (le bras): *dāmāsa* etc.

§ 14. Quelques mots terminés en *a* (et quelques autres) forment leur pluriel par une sorte de reduplication de la dernière syllabe de manière à répéter la dernière consonne précédée d'un *ō* et suivie d'un *i*, p. ex.:

*fūska*, la figure: *fusk-ō-i*.

Forment leur pluriel de la même manière les mots:

*albasa*, l'oignon: *albasōši*<sup>1</sup>

*bátta*, la tabatière (en cuir): *battōtsi*<sup>1</sup>

*bindiga*, le fusil: *bindigōgi*

*dānga*, le jardin: *dāngōgi*

*gūga*, le seau de puit: *gūgōgi*

*hāinya*, le chemin: *hāinyōyi*

*hāske*, la lumière: *haskōki*

*hīska*, le vent: *hiskōki*

<sup>1</sup> Quand la dernière consonne est une *s*, elle se change en *š* devant *i*. Voir § 5, rem. 2. De même *t* se change en *tš* etc.

*iyāka*, la frontière: *iyākōki*  
*kāba*, un palmier: *kabōbi*  
*kāka*, l'aïeul: *kākōki*  
*kīfi*, le poisson: *kīfōfi*  
*kōfā*, l'ouverture de la porte: *kōfōfi*  
*kōgiya*, le crochet: *kōgiyōyi*  
*marāya*, l'orphelin: *marāyōyi*  
*mūryā*, la voix: *mūryōyi*  
*tasūnya*, le récit: *tasūnyōyi*  
*tūfa*, le vêtement: *tūfōfi*  
*zāki*, le lion: *zākōki*.

Les exemples suivants sont des formations analogues: *kāfafū* ou *kāfāfē* de *kāfā* (le pied), *wākēkē* de *wākē* (le haricot), *wukākē* de *wuka* (le couteau) etc.

§ 15. Il se trouve aussi d'autres réduplications combinées avec diverses terminaisons telles que *-ki*, *-ū*, *-ā*, p. ex.:

*sūnā*, le nom: *sūnanāki*  
*kāya*, la charge: *kāyayēki*<sup>1</sup>  
*māgāna*, la parole: *māgaṅganū*  
*abū*, la chose: *abubuā*  
*garī*, la ville: *garūruā*  
*hāki*, une espèce d'herbe: *hakukuā*  
*gāši*, le poil, la plume: *gasusuka*  
*māši*, le dard: *masusuka*  
*kaši*, l'os: *kasusuā*.

Néanmoins ces réduplications ne s'appliquent qu'à un nombre restreint de mots.

§ 16. Quelque incertaine que soit la formation du pluriel, on peut pourtant établir quelques règles (quoique non générales) pour aider la mémoire:

a) les mots terminés en *a* sont susceptibles de toutes les formes possibles excepté celle en *āre*;

b) les mots en *ē* (étant rares) ont pour la plupart *ai*, *una* ou *ua*;

c) les mots en *i* ont *ai*, *āyē* ou *unā* (mais aussi *a*, *āre*);

d) les mots en *o* ont *āyē* ou *unā* (mais aussi *a* et *i* etc.);

e) les mots en *u* ont *unā*, *ua* ou *ē* etc.

<sup>1</sup> = les ustensiles.

Conformément à ces règles sont formés les pluriels des mots suivants:

§ 17. a) *mālafā* (chapeau de paille), pl. *mālafai*; *mātā* (épouse), pl. *mātaye*; *śēka* (le nid), pl. *śekuna*; *gōṇa* (le champ), pl. *gōṇāki*; *bīsa* (l'animal), pl. *bīsāṣe*; *bāba* (l'eunuque), pl. *bābaṇe*; *fāra* (la sauterelle), pl. *fāre*; *kāza* (la poule), pl. *kāzi*<sup>1</sup>; *kafāda* (l'épaule), pl. *kafadu*; *sūna* (le nom), pl. *sūnua*.

b) *fulafulē* (l'aviron), pl. *fulafulai*; *gārike* (l'étable), pl. *gārikunā*; *kūṇē* (l'oreille), pl. *kunū*; mais *mātṣe* (la femme), pl. *māta*<sup>1</sup>.

c) *žāki* (l'âne), pl. *žākai*; *kīṭi* (le poisson), pl. *kīfaye*; *dāki* (la maison), pl. *dakunā*; *matṣētṣe* (le sauveur), pl. *mat-ṣēta*<sup>1</sup>; *magādži* (l'héritier), pl. *magada*<sup>1</sup>; *wuri* (le lieu), pl. *wārare*.

d) *gāḍo* (le sanglier), pl. *gādaye*; *bako* (un étranger), pl. *bakunā*; *gōro* (la noisette de terre), pl. *gōra*; *nōṇo* (le sein, la mamelle), pl. *nōnuā* etc.

e) *rūmbu* (le magasin), pl. *rumbunā*; *hānu* (la main), pl. *hānuā*; *būnsuru* (le bouc), pl. *bunsurai*.

§ 18. Beaucoup de mots sont susceptibles de plusieurs formes du pluriel, p. ex.: *kīṭi* (le poisson): *kīṭi* ou *kīfaye*; *sānā* (le nom): *sānanāki* ou *sānuā*; *mālafā* (le chapeau de paille): *mālafai* ou *mālafunā*; *fāra* (la sauterelle): *fārōri*, *fārunā* ou *fāre*; *albasa* (l'oignon): *albasōši*, *albasai*, *albasāye*, *albasunā*, *albaši*, *albasāṣe*.

§ 19. Souvent il résulte des irrégularités apparentes de ce que non seulement la voyelle finale, mais la désinence dérivative d'un substantif est retranchée entièrement devant le suffixe pluriel, p. ex: *tāsūnai* de *tāsūnya* (le récit).

§ 20. Beaucoup de substantifs forment leur pluriel d'une manière irrégulière.

a) Sont de ce nombre quelques-uns qui ont deux consonnes devant la terminaison. Ceux-là intercalent un *ā* entre les deux consonnes en prenant en même temps la terminaison *i*, p. ex.:

*sārki*, le roi: *sarāki*

*samrāi*<sup>2</sup>, le jeune homme: *samāri*

*tūmkīā*, la brebis: *tumāki*.

<sup>1</sup> Voir § 5, rem. 2. — <sup>2</sup> Aussi *sārmāyi*.

Sont formés d'une manière semblable: *dawāki* (les chevaux) de *dōki* (pour *dawki*) et *āwāki* (les chèvres) de *ākwa*.

b) Quelques mots fréquents sont entièrement irréguliers; ce sont:

*tūkūnyā*, le pot: *tākuāne*  
*mūtum*, l'homme: *mutāne*  
*karé*, le chien: *karnāka*  
*rawanī*, le turban: *rawunā*  
*mīzi*, le mâle, l'époux: *māza*  
*īdō*, l'œil: *īdāna*  
*dūši*, la pierre: *duāsu*  
*bārāo*, le voleur: *bārāye* ou *bārdi*.

§ 21. Les nomina agentis (voir § 85) formés avec le préfixe *mai* changent le préfixe en *māsu* au pluriel, p. ex.: *maigōna* (le cultivateur): *māsuḡōna*.

Il n'y a exception que pour *maifēsše* (le brigand): *maifāssa*.<sup>1</sup>

Les nomina agentis formés avec le préfixe *ma* changent, eux aussi, quelquefois *ma* en *māsu* comme *māsulālātsi* de *malālātsi* (l'homme oisif). Mais généralement ils ont le pluriel en *-ai* (moins souvent en *a*), p. ex.:

*mādūmki*, le tailleur: *madumkai*  
*mātsīzi*, le serpent<sup>2</sup>: *matšiza*<sup>1</sup>  
*mābātsi*, le prêteur: *mabāta*<sup>1</sup>  
*māsāsakī*, le charpentier: *masāsaka*.

*Māhālbi* (le tireur) fait *masuhalbi* et *mahalbai*.

Les nomina loci et instrumenti (noms désignant le lieu ou l'instrument) formés avec *mā* prennent généralement la terminaison *-ai* au pluriel, p. ex.: *mabūgi* (l'aire), pl. *mabūgai*; *marūfi* (la couverture), pl. *marūfai*.

§ 22. On dérive des noms de lieux et de pays une désignation pour le peuple par la terminaison *āwa*, p. ex.:

(*kāsa-n*)-*Hāusa*, le pays des Haoussas: *Bahāušē*, un individu haoussa: *Hāusāwa*, les Haoussas: *dā-n-Hāusāwa*, un fils des Haoussas = un Haoussa. *Sókoto*, Socoto: *Sóko-*

<sup>1</sup> Voir § 5, rem. 2.

<sup>2</sup> litt. le mordeur.

*tāwa*, les habitants de Socoto: *dā-n-Sókotāwa*, un habitant de Socoto<sup>1</sup>.

§ 23. Les noms génériques (substantifs appellatifs) s'emploient souvent dans un sens collectif, quand on envisage l'espèce entière et non pas plusieurs individus particuliers, p. ex.: *kāma kīfi* (non pas *kīfaye*), prendre des poissons; *yī hawayé*, verser des larmes; *kāyā-n-tāfa* (les charges du voyage =) le bagage etc.

Cependant les expressions collectives se construisent comme les pluriels, p. ex.: *kūrdi da ni kē da su, na bāšesu ga maigōna*, l'argent que j'avais sur moi, je le donnai au fermier.

### c) Les cas.

§ 24. Le substantif n'a pas de flexion casuelle; ses relations grammaticales s'expriment ou par sa position dans la phrase ou à l'aide de prépositions.

§ 25. Le sujet (le nominatif) est caractérisé par sa position avant l'attribut, p. ex.:

*Zinder garī karamī ne*, Zinder est une petite ville.

Comme cet exemple le fait voir, le substantif comme attribut (*garī karamī*) se place entre le sujet (*Zinder*) et la copule (*ne*).

§ 26. Le régime direct (l'accusatif) se place ordinairement après le verbe, p. ex.:

*Sārīki-m-Bornu ya yī māsa gāzuré*, le sultan de Bornou (sujet) lui (régime indirect) donna (attribut) des provisions de voyage (régime direct).

Si l'on veut appuyer particulièrement sur le régime direct, il est permis aussi de le placer avant le sujet, p. ex.:

*sai hayaki mūna gāni tšiki-ñ-garī*, ce n'est que de la fumée (*hāyaki*) que vous vîmes dans la ville.

Dans ce cas le régime direct est fréquemment répété avant le verbe sous la forme du pronom personnel correspondant comme en français. Voir l'exemple dans § 23 (*bāšesu*).

Quelques verbes étant neutres en français, sont transitifs (peuvent avoir un régime direct) en haoussa.

<sup>1</sup> On dit: *ina dā-n-Sokotāwa ne*, je suis de Socoto.

Sont de ce nombre les verbes exprimant un mouvement, p. ex. :

*šina sō ya tafī Timbúktu*, il veut aller à Timboubctou.

Au lieu de l'accusatif on peut employer aussi la préposition *ga*.

§ 27. Le régime indirect est caractérisé par la préposition *ga*, p. ex. :

*ya báyēs rāa ga dōkīnsa*, il donna de l'eau à son cheval.

Généralement il est placé après le régime direct; cependant les pronoms personnels se placent avant (voir l'exemple dans § 26, *mása* = lui).

Il y a des verbes en haoussa qui régissent deux régimes directs comme *bā* (donner), mais non pas *báyēs* (même sens).

§ 28. La préposition *de* (du, de la, des), comme marque de la réunion grammaticale de deux substantifs (génitif), se rend en haoussa par *-n-*, p. ex. :

*sūnā-n-yārō*, le nom du garçon.

Rem. 1. Devant les labiaux *n* se change en *m*, devant les gutturaux en *ñ*, p. ex. : *sāriki-m-Bórnu*.

Rem. 2. Au lieu de *n* on rencontre souvent les formes *-i-* ou *-r-*. Parfois *-n-* est tout-à-fait omis.

Rem. 3. *kai* (la tête) et *rai* (la vie) prennent les formes *kā* et *rā* devant la particule *-n-*.

On emploie *na* (après des mots féminins *ta*) au lieu de *-n-* toutes les fois que le mot régissant est à suppléer de ce qui précède ou qu'il est séparé de son régime par d'autres mots, p. ex. :

*kāši-n-tumāki da na āwaki*, les excréments des brebis et (les excréments) des chèvres.

*dāia ya mūtu na garīmu*, quelqu'un est mort de notre ville.

*sānu-nsu na Afrika*, leurs (*-nsu*) bœufs d'Afrique.

Si deux génitifs se suivent, le second s'exprime par *na*, p. ex. : *da-ñ-gādo na gūdāna* (= le fils de l'héritage de ma maison =) l'héritier de ma maison.



## II. Les pronoms.

### a) Les pronoms personnels.

§ 29. Les pronoms personnels ont deux formes comme en français, les pronoms disjoints et les pronoms conjoints. Les pronoms disjoints sont:

<i>nī</i> , moi	<i>mū</i> , nous
<i>kai</i> , toi (m.)	} <i>kā</i> , vous
<i>kī</i> , toi (f.)	
<i>śī</i> , lui	} <i>sū</i> , eux, elles.
<i>īta</i> , elle	

Qu'on remarque qu'il y a une distinction du sexe dans la seconde personne et dans la troisième.

§ 30. Les pronoms conjoints sont:

<i>nā</i> ou <i>nī</i> , je	<i>mū</i> , nous
<i>kā</i> , tu (m.)	} <i>kā</i> , vous
<i>kī</i> , tu (f.)	
<i>ya</i> , <i>śī</i> , il	} <i>su</i> , ils, elles.
<i>tā</i> , elle	

*śī* et *ya* servent aussi à exprimer le sujet des verbes impersonnels, p. ex.: *ya kamata* = il est convenable.

Pour indiquer le temps qu'il est et qu'il fait, on n'emploie pas une construction impersonnelle analogue au français, mais on s'exprime de la manière suivante: *safīa ta yi* (le matin fait =) il se fait jour; *dēṛē ta yi* = la nuit tombe; dans le même sens on dit *dūnya ta yi dēṛē* = le monde fait nuit; *garī* (le pays) ou *dūnya* (le monde) ou *Alla* (Dieu) *ya wāyē* = le jour commence à poindre; *rīa ya zūbu* (la pluie se répand =) il pleut etc.

Le pronom impersonnel «on» se rend généralement par *ka* (tu) ou par le passif.

Au lieu de *na* (première personne) on emploie *en* (devant les labiaux *em*, devant les gutturaux *ñ*) à l'optatif.

*ba na* (je ne) et *ba ya* (il ne) se contractent fréquemment en *ban* et *bai*, p. ex.: *ban sāni ba* (je ne savais pas).

§ 31. Les pronoms conjoints s'emploient pour marquer les personnes du verbe, p. ex.:

<i>na</i> (ou <i>ina</i> ) <i>bā</i> , je donnai	<i>ta ba</i> , elle donna
<i>ka ba</i> , tu donnas	<i>mu ba</i> , nous donnâmes
<i>ki ba</i> , tu (f.) donnas	<i>ku ba</i> , vous donnâtes
<i>ya</i> ( <i>ši</i> ) <i>bā</i> , il donna	<i>su ba</i> , ils (elles) donnèrent.

Le verbe n'a pas de désinences personnelles; en revanche les pronoms conjoints ne s'omettent généralement pas, quand même le sujet serait déjà exprimé par un substantif ou par un autre pronom, p. ex.:

*sāriki-m-Bornu ya yī māsa gāzurē*, le roi de Bornou lui procura des provisions.

Même à l'impératif les pronoms sujets ne s'omettent que rarement: *ka ba* (donne!), *ku ba* (donnez!).

§ 32. Les pronoms disjoints s'emploient en général comme en français:

- Pour renforcer les pronoms conjoints: *kai ka ba*, toi tu donnes.
- Comme attributs, p. ex.: *ita tšē*, c'est elle.
- Comme régimes de la préposition *da* (avec), p. ex.: *da su*, avec eux.
- Isolément au nominatif, p. ex.: *mu uku*, nous trois; *kai kuá*, toi aussi.
- Isolément comme régime (sans verbe), p. ex.: qui as-tu vu? — réponse: elle = *ita*.

§ 33. Quand les pronoms personnels sont régimes directs, on les rattache au verbe comme suffixes. Ils ont, alors, les formes suivantes:

<i>-ni</i> , me	<i>-mu</i> , nous
<i>-ka</i> , te (m.)	{ <i>-ku</i> , vous
<i>-ki</i> , te (f.)	
<i>-ši</i> , <i>-nši</i> } le	{ <i>-su</i> } les.
<i>-sa</i> , <i>-nsa</i> }	
<i>-ta</i> , <i>-nta</i> , la	

P. ex.: *ya bā-ši rākumā*, il lui<sup>1</sup> donna des chameaux; *súka šīdē-mu*, ils nous logèrent; *sun gēvoyē-ši da dāši*, ils l'entourèrent (la ville) de pierres etc.

Rem. 1. Les verbes terminés en *a* et quelques-uns en *i* prennent *ē*<sup>2</sup> devant les suffixes pronominaux, p. ex.: *suka šīdē-*

<sup>1</sup> *bā* régit deux accusatifs en haoussa.

<sup>2</sup> Pour la signification de ce changement voir § 46 sq.

*mu ga tšiki-ñ-gidā*, ils nous logèrent dans une maison (au lieu de *šīdamu*); *na ganēši*, je le vis (au lieu de *gānīši*).

Rem. 2. Les suffixes *-nsa* (*-nši*), *-nta*, *-nsu* ne s'attachent qu'aux verbes terminés en *i*, qui restent invariés alors. P. ex.: *muka ganēsu* (nous les vîmes), mais *muna ganīnsu* (nous les voyons).

Rem. 3. *sani* (savoir), *gani* (voir) et *bēri* (laisser, abandonner) retranchent souvent l'*i* final devant *-ši*, *-ta* et *-su*, p. ex.: *ba na san-ši ba*, je ne le connaissais pas; *mun sansu* (aussi *sānsu*), nous les connaissons; *ka bēr-ta*, tu l'abandonnas.

§ 34. Les mêmes suffixes s'attachent aussi aux prépositions *garē* et *mā* (mais non pas à *da*, voir § 32 c). *garē* et *ma* marquent le régime indirect (= à en français, *to* en anglais, voir § 27), *ga* aussi l'endroit (en réponse à la question où et vers où?).

Il s'ensuit de là que les prépositions *garē* et *ma* avec les suffixes pronominaux correspondent à notre datif des pronoms personnels :

<i>māni</i> , <i>garēni</i> , à moi, me	<i>māmu</i> , <i>garēmu</i> , à nous, nous
<i>māka</i> , <i>garēka</i> , à toi, te	{ <i>maku</i> , <i>garēku</i> , à vous, vous
<i>māki</i> , <i>garēki</i> , à toi, te (f.)	
<i>māsa</i> , <i>garēsa</i> , <i>garēši</i> , à lui, lui	{ <i>māsu</i> , <i>garēsu</i> , à eux, à elles,
<i>māta</i> , <i>garēta</i> , à elle, lui	
	leur.

Rem. Pour *garēsa* et *garēta* on dit aussi *garāsa* et *garāta*. Il y a aussi les formes secondaires: *munā* (à nous), *mūsu* (à eux, à elles).

Exemples (voir le morceau de lecture § 8): *ya yi māsa gūzurē* (il lui procura des provisions); *ya āikō māsu mansāni* (il leur envoya des messagers); *Abd-el-Kérīm ya tšē māni* (A. me dit); *ya bāšēši garēsa* (il me livra à lui) etc.

#### b) Les pronoms possessifs.

§ 35. Les pronoms possessifs s'attachent comme suffixes au substantif; ce sont:

<i>-na</i> ,	{ mon, ma, mes	<i>-mu</i>	{ notre, nos
<i>-ta</i> , <i>-nta</i>		<i>-nmu</i>	
<i>-ka</i> , <i>-ñka</i> , ton, ta, tes (m.)	{	<i>-ku</i>	{ votre, vos.
<i>-ki</i> , <i>-ñki</i> , ton, ta, tes (f.)		<i>-ñku</i>	
<i>-sa</i> , <i>-nsa</i> , son, sa, ses (m.)	{	<i>-su</i>	{ leur.
<i>-ta</i> , <i>-nta</i> , son, sa, ses (f.)		<i>-nsu</i>	

P. ex.: *garī*, la ville.

<i>garīna</i> , ma ville	<i>garīmu</i> , <i>garīnmu</i> , notre ville
<i>garīka</i> , <i>garīnka</i> , ta ville	<i>garīku</i> } votre ville
<i>garīki</i> , <i>garīnki</i> , ta (f.) ville	<i>garīnku</i> }
<i>garīsa</i> , <i>garīnsa</i> , sa ville	<i>garīsu</i> } leur ville.
<i>garīta</i> , <i>garīnta</i> , sa (f.) ville	<i>garīnsu</i> }

Rem. 1. Si le substantif est du genre masculin, on emploie *na* à la première personne, dans les autres cas on emploie *-ta* (*-nta*): *dāna* (mon fils), mais *dīata*, *dīanta* (ma fille).

Rem. 2. Ces mêmes suffixes s'attachent aux prépositions impropres, p. ex.: *dagā bāyā-nsa*, derrière lui.

Rem. 3. *kai* (la tête) et *rai* (la vie) perdent l'i final devant ces suffixes (excepté *-na* et *-mu*): *kāina*, *kañka*, *kānsa*, *kaimu*, *kañku*, *kānsu*; *raina*, *rāñka* etc. (les formes *kaiñka*, *kainsa* etc. sont moins fréquentes).

§ 36. Outre ces suffixes il y a une autre forme des pronoms possessifs, moins fréquente. Ceux-ci se placent après le substantif; mais il est permis de les placer avant aussi pour les faire ressortir particulièrement. Ils peuvent être employés aussi comme substantifs.

Liés avec un substantif masculin ils ont les formes suivantes:

<i>nāwa</i> , mon	<i>nāmu</i> , notre
<i>nāka</i> , ton (m.)	} <i>nāku</i> , votre
<i>nāki</i> , ton (f.)	
<i>nāsa</i> , son (m.)	} <i>nāsu</i> , leur.
<i>nāta</i> , son (f.)	

Réunis à un substantif féminin il changent la première syllabe en *tā*, p. ex.: *tāwa*, ma, la mienne.

### c) Le pronom réfléchi.

§ 37. Il n'existe pas de pronom réfléchi. La plupart des verbes réfléchis du français se rendent en haoussa par des expressions non réfléchies, p. ex. se réjouir = *ẓī marna* (litt. éprouver de la joie).

Dans les autres cas on se sert du mot *kai* (la tête) pour exprimer l'identité du sujet et du régime, p. ex.: *na bōyē kai-na* = je cache ma tête = je me cache; *kas-kāsda kā-nsa*, abaisser sa tête = s'abaisser.

A l'aide de *kai* on exprime encore l'idée du mot français «même», p. ex.:

*ni káina* ou *ni da káina* (moi avec ma tête ==) moi-même; *sāriki da kānsa*, le roi lui-même.

Voir § 35, rem. 3.

#### d) Les pronoms démonstratifs.

§ 38. La forme la plus usitée du pronom démonstratif est *nan*, invariable pour les deux genres et les deux nombres, placé après le substantif, employé adjectivement et ayant le sens de ce . . . -ci et de ce . . . -là: *yāro nán*, ce garçon-ci, ce garçon-là; *yārinya nán*, cette fille-ci, cette fille-là; *yāra nán*, ces garçons-ci, ces garçons-là.

Rem. *mútum* (l'homme) prend la forme *mútumé* devant *nan*.

§ 39. Sont employés tant comme substantifs que comme adjectifs:

*wónan*, ce, celui-ci, celle-ci (pour les deux genres).

*wóntšan*, f. *wótšan*, ce, celui-là, celle-là.

*wódānan* (pluriel de *wónan* et de *wóntšan*), ces, ceux-ci, celles-ci, ceux-là, celles-là.

On n'emploie que par rapport aux êtres vivants les formes:

*wónga*, celui-ci, celui-là; fém. *wóga*, celle-ci, celle-là;  
plur. *wódaŋga*, ceux-ci, ceux-là.

#### e) Le pronom relatif.

§ 40. Le pronom relatif peut être employé comme substantif ou comme adjectif.

Comme substantif il s'exprime de la manière suivante:

*wóne*, *wónda*<sup>1</sup> = celui qui, qui;

*wóda* = celle qui;

*abinda* (*abú da*) ou *wónda* = ce qui<sup>2</sup>;

*wódānda* (ou *wódānan*) = ceux qui, celles qui.

P. ex.: *abinda na fadā maka, gāsikiā ne*, ce que je te dis, est vrai. Voir en outre § 44.

Comme adjectif on emploie *dā* (qui; lequel, laquelle, lesquels, lesquelles — invariable), précédé souvent de la particule *-n-* du génitif ajouté au substantif; p. ex.:

*bāyī-n-dā sūka kama*, les esclaves qu'ils avaient saisis.

<sup>1</sup> Aussi *ši wonda*. — <sup>2</sup> Aussi *mīneŋe da*.

§ 41. Si le pronom relatif n'est pas le sujet de la phrase, mais qu'il faille le considérer comme régime d'un verbe ou d'une préposition, sa relation grammaticale est marquée par le pronom personnel ou possessif correspondant. Exemples:

a) le pronom relatif est au génitif en français:

*mútum dā ubāna ya dāuka dīasa* = l'homme qui  
mon père épousa sa fille = dont mon père épousa  
la fille;

b) le pronom relatif est régime direct<sup>1</sup>:

*bāyī-n-da sūka kāmā(-su)* = les esclaves qu'ils saisirent;

c) le pronom relatif est régime d'une préposition:

*garī nan da akayī fadā da šī* = la ville qui -- on  
faisait la guerre avec elle = à laquelle on  
faisait la guerre.

De même:

*lētāfi da ga tšikinsa*<sup>2</sup>, le livre dans lequel.

A l'aide de *da* on forme également les adverbess relatifs comme *ēnda* (là où; temporalement: quand), *kāmāda* (ainsi que) etc.

#### f) Le pronom réciproque.

§ 42. Le pronom réciproque est *džūna* (l'un l'autre), employé ou absolument (dans ce cas on dit généralement *da džūna*) ou avec les suffixes *-nmu*, *-nku*, *-nsu*; p. ex.:

*suna barka da džūna* ou *džūnansu*, ils se félicitèrent  
les uns les autres.

#### g) Les pronoms interrogatifs.

§ 43. Les pronoms interrogatifs sont:

a) *wā* (pour les deux genres), qui? Pluriel: quelles gens?  
Il est traité en substantif; p. ex.:

*dā-n-wā šī kē* (fils de qui il est =) de qui est-il fils?

Rem. On demande *wā sūnānsa*, quel est son nom?

b) *wāṇe* ou *wāṇēṇe*, lequel? qui? — *wātšē*, laquelle?  
qui? (f.). — *suanēṇe*, lesquels, lesquelles?

<sup>1</sup> Dans ce cas le pronom personnel est souvent omis.

<sup>2</sup> Dans = *ga tšiki-n* = à l'intérieur de.

Ils peuvent être employés substantivement et adjectivement (avant le substantif).

c) *mī*, *mīnē*, *mīnēnē*, que? quoi?

#### h) Les pronoms indéfinis.

§ 44. Le pronom indéfini (qualificatif) *wóni* (quelque, un certain) forme, dans le féminin, *wóta* (une certaine), et dans le pluriel, *wódānsu* ou *wósu*, *wónsu* (quelques, certains). Il sert souvent à remplacer notre article indéfini ou partitif (§ 12) et se place avant le substantif, p. ex.: *wódānsu mūtānē*, des gens.

D'autres pronoms indéfinis sont formés des pronoms interrogatifs à l'aide du préfixe *kō*<sup>1</sup>:

a) *kōwā*, qui que ce soit; chacun; *bābu kōwā* ou *bā kōwā ba*, ne . . . personne.

b) *kōwānē*, quel . . . que ce soit, qui que ce soit; chaque, chacun (subst. et adject.). — fém. *kōwātšē*.

Ces deux pronoms ne s'appliquent qu'à des personnes. En parlant de choses (tant que de personnes) on se sert des pronoms.

c) *kōwónē*, chaque, chacun; fém. *kōwótšē* (subst. et adject.), p. ex.: *kōwótšē sāfā*, chaque matin.

d) *kōmi*, *kōminē*, *kōminēnē*, quoi que ce soit, toute chose; *bābu kōmi* ou *ba kōmi ba*, rien.

§ 44 a. *kōwa* (*kōwānē*) et *kōmi* (*kōminē*) s'emploient aussi relativement, p. ex.:

*kōminē ya yi*, *šina yi-n-kirki*, quoi qu'il (= tout ce qu'il) entreprenne, il y réussit.

### III. Le verbe.

#### Forme primitive.

§ 45. La forme primitive de tous les verbes se termine originairement en *-a*, p. ex.: *kāma* (saisir), *bā* (donner), *tāda* (élever), *isa* (arriver) etc.

<sup>1</sup> *kō* forme aussi des adverbes indéfinis, p. ex.: *kōyáušē*, quand que ce soit, toujours, de *yáušē* (quand?); *kōkākā*, de quelle manière que ce soit, de *kākā* (comment?) etc.

§ 46. De la forme primitive on dérive des formes secondaires en *ē*, *ī*, *ō*, *ū*, p. ex. :

<i>āika</i> , envoyer	<i>āikē</i> , envoyer là
( <i>gāna</i> , voir)	<i>gāni</i> , voir
<i>āika</i> , envoyer	<i>āikō</i> , envoyer ici
<i>tāra</i> , rassembler	<i>tāru</i> , s'assembler.

En dérivant les formes secondaires il faut observer les règles euphoniques du § 5, rem. 2, p. ex. : *kamātsē* (de *kamāta*), *gāzī* (de *gaza*) etc.

§ 47. Les terminaisons *ē* (et *i*) signifient un mouvement partant de la personne parlante et allant vers un autre endroit; contrairement la terminaison *ō* marque un mouvement qui se dirige vers la personne qui parle.

L'un et l'autre se manifeste dans les exemples *āikī* (envoyer là) et *āikō* (envoyer ici). Qu'on examine, de plus, les exemples suivants: *tafi* (aller à) et *tāfō* (venir); *zē* (aller à) et *zō* (venir); *dāwoyē* ou *dāwōi* (retourner à), *dāwoyō* (revenir ici). De même *kāwō* (aller chercher, amener), *kai* (porter à); *šido* (venir descendre), *šide* (aller descendre) etc.

§ 48. Or la relation purement locale de la terminaison *ē* (et *i*) a pris, dans beaucoup de verbes, une force simplement transitive ou objective<sup>1</sup>.

Aussi les verbes en *a* prennent généralement la terminaison *ē*, lorsqu'ils sont suivis d'un régime direct, particulièrement sous forme des suffixes pronominaux (§ 33, rem.). Rarement on garde la terminaison *a*, p. ex. : *sūka kāmāta* (ils la saisirent), à comparer à *sūka dāukēmu* (ils nous saisirent).

Rem. 1. Il y a quelques verbes qui semblent toujours garder l'*a*.

Rem. 2. On aime à se servir de la terminaison *ē*, quand même le régime direct ne serait pas exprimé formellement, mais qu'il se représente seulement à l'esprit de la personne parlante.

§ 49. Il est dans la nature des choses qu'il y ait des verbes qui préfèrent une ou deux de ces terminaisons au préjudice des autres. Le développement de la langue

<sup>1</sup> Originellement la terminaison *i* semble avoir été réservée au sens local, la terminaison *ē* au sens transitif, comp. *dauka* (§ 51).



a amené le fait qu'actuellement beaucoup de verbes prennent seulement

- a) la terminaison *a*, comme *kama*, saisir;
- b) les terminaisons *a* et *ε*, comme *kamáta*, *kamátšę*, être convenable;
- c) les terminaisons *a* et *i*, comme *gāza* et *gāži*, se fatiguer;
- d) la terminaison *i* ou seulement *ε*, comme *tši*, manger; *kāre*, finir;
- e) la terminaison *i* ou *o*, comme *gáni*, voir, et *gáno*, découvrir (*gána* n'existe plus) etc.

Dans ce domaine de la langue il n'y a que peu de chose qui soit laissé à la discrétion, c'est l'usage (savoir le dictionnaire) qui décide. P. ex. on peut dire aujourd'hui *tši* (manger), *gáni* (voir), *kāre* (finir), mais on ne saurait plus se servir des formes *tšya*, *gana* et *kāra*, tombées en désuétude.

Il en est de même de la signification originale de ces terminaisons qui a souvent subi des changements considérables.

§ 50. Quant à la différence qui existe entre *ē* et *i*, elle est réglée par l'usage. Actuellement la terminaison *i* ne se trouve que dans un petit nombre de verbes, p. ex.:

<i>béri</i> , laisser	<i>sáni</i> , savoir
<i>bi</i> , suivre	<i>tafi</i> , aller
<i>dauki</i> , porter	<i>tši</i> , manger
<i>gáni</i> , voir	<i>yi</i> , faire
<i>ki</i> , refuser	<i>ži</i> , entendre; sentir.

Rem. *gani* et *sani* prennent généralement la terminaison *ē* devant les suffixes (§ 33, rem. 1).

Dans tous les autres cas la terminaison *ē* est seule employée pour exprimer le mouvement vers un autre endroit autant que la relation objective.

Rem. Devant le régime direct on emploie *daukē*, dans les autres cas *dauka* (prendre, sans relation particulière) et *daukō* (prendre et apporter ici).

§ 51. Pour résumer, voici l'état actuel du développement de la langue en fait des terminaisons *a*, *ē*, *i*, *o* de la forme primitive du verbe.

Il se trouve:

1. des verbes en *ā*

a) avec toutes les terminaisons (peu nombreux), p. ex.:

*dāuka*, prendre (sans distinction de direction);

*dāukē*, prendre qch. (avec le régime direct exprimé ou imaginé);

*dāuki*, prendre et porter là (loin de la personne qui parle);

*dāukō*, prendre et apporter ici (auprès de la personne qui parle);

b) avec les trois terminaisons (fréquents) *a*, *ē*, *ō*, p. ex.:

*šīda*, descendre (soit en allant ou en venant);

*šīdē*, aller en descendant (aussi: faire descendre = loger qn.);

*šīdō*, venir en descendant;

c) avec deux terminaisons, ou *ā* — *ē* (la classe la plus nombreuse), ou *ā* — *ī*, p. ex.:

*kamāta* (être convenable): *kamātsē* (être convenable pour qn.);

*gāza* (se fatiguer): *gāžī* (se fatiguer, sans différence de signification);

2. des verbes en *ē*<sup>1</sup>

P. ex.: *kārē* (finir). Tous n'ont que cette unique terminaison à l'exception de *žē* (aller), d'où on dérive *zō* (venir). Cependant *žē* est peu usité.

Les verbes en *ē* peuvent être transitifs et intransitifs;

3. des verbes en *ī*<sup>1</sup>

a) avec trois terminaisons (rares), p. ex.: *bī* (suivre), *bīyē* (aller en suivant), *bīyō* (venir en suivant);

b) avec deux terminaisons: *ī* — *ō*, p. ex.: *tafi* (aller): *táfō* (venir); *gāni*<sup>2</sup> (voir): *gānō* (découvrir); *kai* (aller porter): *kāwō* (venir apporter).

Il n'y a que fort peu de verbes de cette espèce;

c) avec une terminaison (*ī* seulement). Voir § 50.

<sup>1</sup> C'est-à-dire ceux qui n'ont pas la terminaison *a*.

<sup>2</sup> *gāni* (voir) peut aussi prendre la terminaison *ē*, voir § 33. De même *sāni* (savoir, connaître).

#### 4. des verbes qui se terminent exclusivement en $\bar{o}$ <sup>1</sup>

se trouvent très rarement, p. ex.:

*sō*, désirer, vouloir, aimer.

§ 52. La terminaison -u donne à un verbe transitif un caractère neutro-passif (correspondant pour la plupart à un verbe réfléchi ou passif en français), p. ex.:

*tāru* (s'assembler) de *tāra* (rassembler);

*fāsu* (se fendre) de *fāšē* (fendre);

*zūbu* (se répandre) de *zūba* (verser) etc.

#### Les formes de l'infinitif.

§ 53. L'infinitif a la même forme que la forme primitive, p. ex.:

*na tafī kwāna*, je vais me coucher, de *kwana*.

Rem. Lorsque l'infinitif dépend d'un verbe, il est généralement remplacé en haoussa par l'aoriste, p. ex.: *ta tafī ta šā*, elle alla (afin qu'elle bût = elle alla boire; *ta sō ta šā*, elle voulut (qu'elle bût = elle voulut boire).

§ 54. Tout infinitif est regardé comme un substantif, p. ex.:

*kōyō-m-māgāna Enlīz da wāya*, l'apprentissage de la langue anglaise est difficile = la langue anglaise est difficile à apprendre.

Conséquemment il prend son régime au génitif, p. ex.:

*ba na ūya yi-ñ-kōmi*, je ne saurais rien faire.

§ 54a. Outre cette forme beaucoup de verbes ont un second infinitif qui se termine généralement en ( $\bar{a}$ -,  $\bar{ē}$ -,  $\bar{o}$ -,  $\bar{u}$ -) *wa*; cependant il se trouve aussi les terminaisons -*uā*<sup>2</sup> et *iā*, p. ex.:

<i>fāra</i> , commencer	<i>fārāwa</i>
<i>fāda</i> , tomber	<i>fādūa</i>
<i>fāšē</i> , fendre	<i>fāšēwa</i>
<i>tafī</i> , aller	<i>tāfiā</i>
<i>tāfō</i> , venir	<i>tāfōwa</i>
<i>zō</i> , venir	<i>zūa</i>
<i>tāru</i> , s'assembler	<i>tārūwa</i> .

<sup>1</sup> Voir note 1 pag. 66.

<sup>2</sup> Les verbes causatifs en -*ēs*, -*ās* ont toujours cette terminaison, p. ex.: *tayēsuā* de *tayēs*.

Le second infinitif se dérive de la forme originale (qui n'est pas non plus usitée souvent) du premier infinitif. De là viennent quelques irrégularités apparentes (surtout dans les verbes monosyllabiques), p. ex.:

*t̄s̄i* (manger), contracté de *t̄s̄ii* dérivé de *t̄sia* (tombé en désuétude) fait *t̄s̄iāwa*. Également *b̄i* (suivre) fait *b̄iāwa*.

Un grand nombre de verbes n'ont pas de forme particulière pour le second infinitif, p. ex.: *ȳi* (faire) qui n'a qu'une seule forme pour les deux infinitifs.

Le second infinitif ne s'emploie pas seulement dans la conjugaison du verbe (§ 70 suiv.), mais aussi comme substantif autonome, p. ex.: *t̄āfiā*, le voyage; *f̄ādua-n-rāna*, le coucher (litt. la chute) du soleil.

### Les verbes dérivés.

§ 55. On forme des verbes dérivés de substantifs, d'adjectifs et de verbes. Nous ne traiterons ici que de la dernière espèce.

Des verbes se dérivent de verbes:

- a) par la terminaison *-dā*;
- b) par la terminaison *-sā* ou plus fréquemment *-š̄p̄*<sup>1</sup> (qu'on écrit aussi *š̄yē*);
- c) par les terminaisons *-ās*, *-āsda*, *-ēs*, *-ēsda*.

§ 56. La terminaison *da* (dont le sens propre est «avec») s'attache le plus souvent directement au radical, la voyelle finale étant retranchée (à l'exception des verbes monosyllabes), p. ex.: *tarda* de *tāru*, mais *bāda* de *bā*.

Le sens correspond aux deux parties de la composition (v. ci-dessous). Souvent il ne diffère guère de celui du verbe primitif, mais alors la détermination du régime est différente.

P. ex. le verbe *bā* (donner) peut avoir deux régimes directs (désignant la personne et l'objet); mais *bāda* se construit toujours avec un régime direct (l'objet) et un régime indirect (la personne): *na bā mutum rūa*, mais *na bāda rua ga mutum*, je donne de l'eau à l'homme.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Peut-être aussi *-š̄i* (. . . là!)

<sup>2</sup> En français il n'y pas de parallèle, mais en *duala* (langue parlée dans le Camérout allemand [cf. les verbes objectifs en *ne*], en arabe (*lātāfa-ni*, il m'a traité bénévolement = *latufa 'alāija*, il a été bénin envers moi), en malais etc.

En général la terminaison *-da* n'est pas très fréquente. Nous en donnons encore quelques exemples :

*tarda* (se réunir avec qn.) de *taru* (s'assembler) = rencontrer qn., rejoindre qn.

*fidda* (pour *fit-da*, sortir avec) de *fita* (sortir) = faire sortir (avec un régime direct).

*saida* (échanger contre) de *sāye*, contracté *sai* (échanger) = acheter, vendre qch. etc.

§ 57. La terminaison *sa*, plus fréquemment *šē*, souvent ajouté au simple radical, forme des verbes d'un sens causatif ou intensif, p. ex. :

causatif: *fisa* (au lieu de *fit-sa*), plus fréquemment *fišē* (au lieu de *fišē*), faire sortir, de *fita* (sortir); *gāžīšē*, fatiguer, de *gāžī* (se fatiguer).

*sāišē*, faire échanger = acheter, vendre, de *sāye*, contracté *sai* (échanger).

intensif: *bāšē*, faire présent de qch. à qn., de *bā* (donner), avec un régime direct (la personne) et un régime indirect (l'objet).

Rem. 1. Le sens intensif est souvent tellement affaibli que le mot dérivé ne signifie pas plus que le mot primitif: *bāšē* = *bā*.

Rem. 2. Devant les suffixes *-sa* et *-ta* la terminaison *šē* n'est pas usitée.

§ 58. Les terminaisons *-s* et *-sda*, avec les voyelles précédentes *ā* ou *ē*, servent également à former des verbes qui ont une signification causative ou intensive.

Le sens intensif est fréquemment fort affaibli ou entièrement anéanti, p. ex. :

causatif: *fitās*, *fitāsda*, faire sortir, de *fita*, sortir.

*šigāsda*, faire entrer, de *šiga*, entrer.

*sanās*, *sanāsda*, faire savoir = enseigner, de *sāni*, savoir.

*sayēs*, *sayēsda*, faire échanger = acheter, vendre, de *sāyē*, échanger.

*kēkasāsda*, faire sécher, de *kēkāšē*, sécher (trans.).

intensif: *bayēs*, *bayēsda*, faire présent de qch., de *bā* (donner), généralement employé dans le même sens que le mot primitif, mais construit différemment.

§ 59. Pour résumer nous donnons ci-dessous un tableau des dérivations<sup>1</sup> de quelques verbes très usités:

a) *fiṭa*, sortir.<sup>2</sup>

*fiṭši*, s'en aller en sortant, échapper.

*fiṭṭ*, venir en sortant de.

*fiḍḍa*, *fiṣa*, *fiṣē*, *fiṭás*, *fiṭásda*, faire sortir.

b) *bā*, donner.<sup>3</sup>

*bāda*, *bāšē*, *bāyēs* et *bāyēsda* ont la même signification que le simple *bā*; ils en diffèrent seulement par leur construction en tant qu'ils ne prennent pas deux régimes directs comme celui-là, mais un régime direct (l'objet) et un régime indirect (la personne).

c) *sāyē*, échanger (des marchandises).

*sai* (au lieu de *sāyi*), échanger qch. en la donnant à un autre = vendre.

*sāyō*, échanger qch. en la prenant pour soi = acheter.

*sáida*, *sāyēs*, *sāyēsda*, faire échanger = acheter ou vendre.

d) *tāra*, rassembler.

*tārē* (forme objective), rassembler (qch.).

*tāru*, s'assembler.

*tārda*, *tāršē* (*tārša*), *tārás*, *tārásda*, rencontrer qn., rejoindre qn., aller au-devant de qn. etc.

Remarques préliminaires concernant la conjugaison du verbe.

§ 60. Le verbe forme un actif et un passif.

§ 61. Il existe les temps suivants: l'aoriste, l'aoriste du continuatif, l'imparfait, l'imparfait du continuatif, les présents I. et II., le futur.

§ 62. Quant aux modes il n'y a que l'impératif outre l'indicatif et l'infinitif dont nous avons déjà parlé dans le § 53. Aussi y a-t-il deux participes, l'un avec un sens actif et l'autre avec un sens passif.

<sup>1</sup> Dont le sens n'était pas bien assuré jusqu'à présent.

<sup>2</sup> La forme objective *fiṭšē* semble ne pas exister.

<sup>3</sup> Avec deux régimes directs.

Les personnes ne se marquent pas par des terminaisons, mais par les pronoms conjugatifs (§ 31). Le verbe lui-même reste invarié à chaque temps.

### Les formes actives. L'auriste.

§ 63. L'auriste est la forme la plus simple; on le forme avec le premier infinitif (la forme primitive) et les pronoms conjugatifs:

<i>na</i> <sup>1</sup> <i>tafi</i> , je vais <sup>2</sup>	<i>mu tafi</i> , nous allons
<i>ka tafi</i> , tu vas (m.)	} <i>ku tafi</i> , vous allez
<i>ki tafi</i> , tu vas (f.)	
<i>ya tafi</i>	} <i>su tafi</i> , ils vont, elles vont.
<i>ši tafi</i>   il va	
<i>ta tafi</i> , elle va	

Au lieu de *ki*, *mu*, *ku*, *su* (*tafi*) on dit moins souvent *kin*, *mun*, *kun*, *sun tafi* (devant les sons labiaux: -m, devant les gutturaux et le w: -ñ).

§ 64. L'auriste sert à désigner une action sans avoir égard au temps. C'est la forme propre pour exprimer les observations générales et les événements historiques. Aussi l'auriste peut-il correspondre en français tant au présent qu'au passé défini et au parfait, même au plus que parfait dans les propositions subordonnées désignant le temps, p. ex.:

a) Observation générale:

*táfiā-n-maidōki sai kwānaki šabiāl, kāna ya isa ga Zinder*, le voyage d'un cavalier (est) seulement (de) douze journées, avant qu'il arrive à Zinder.

b) Fait historique:

*sārīki-m-Bornu ya yi māsā gūzurē*, le roi de Bornou lui procura des provisions de voyage.

§ 65. Les verbes adjectifs (voir ci-dessous § 110) ont, à l'auriste, le sens du présent, p. ex.: *tśika*, se remplir: *ya tśika*, il s'est rempli = il est rempli.

§ 66. L'auriste s'emploie aussi dans les propositions conditionnelles, p. ex.: *kādān* (ou *en*) *na tafi ga-rēsa, ši fadā māni labāri*, si j'allais chez lui, il me le dirait.

<sup>1</sup> Moins souvent ni. — <sup>2</sup> Ou: j'allai, je suis allé.

en *su fāda bīsa garṣa*, *su tšāinyēši kamān kūra dā-n-ākwiā*, s'ils étaient tombés sur lui (= s'ils l'avaient attaqué), ils l'auraient dévoré comme l'hyène (dévore) un chevreau.

§ 67. Après les verbes de la volonté, du commandement, de la demande, de la permission, de l'instigation et généralement dans les propositions finales (avec ou sans *doñ*, afin que; *kadā*, afin que ne) on met en français tantôt l'infinitif (avec ou sans la préposition *de*), tantôt une proposition subordonnée avec la conjonction *que*; en haoussa on emploie de préférence le simple aoriste sans conjonction subordonnante (moins souvent l'infinitif).

Exemples:

*muka ži šina sō ya tafi Timbūktu*, nous apprimes qu'il avait l'intention d'aller à Timbouctou.  
*ya fadī garṣa ya dāukō rua*, il lui dit d'aller chercher de l'eau.

*na bērsi ya šiga ga tšikr-ñ-gidāmu*, je lui permis d'entrer dans notre maison.

*ya sāni na dāukō rua*, il me fit aller chercher de l'eau.

*ya tšē māsā, ši gina kašēya abiznē dagā tšan*, il lui dit de creuser pour lui un tombeau pour l'y enterrer.

L'aoriste se met aussi après *īya* (*īyawa*), pouvoir (aussi souvent que l'infinitif), p. ex.: *ba mu īyawa mu yi āikr kwarāi*, nous ne pouvions pas bien travailler. On pourrait dire également: *ba mu īyawa yi-n-āikr<sup>1</sup> kwarāi*.

Lorsque l'aoriste dépend d'un autre verbe, la première personne est ordinairement *en tafi* (moins souvent *en ni tafi*).

§ 68. En dernier lieu l'aoriste s'emploie indépendamment pour exprimer une invitation ou une dissuasion; la deuxième personne supplée à notre impératif:

*ka tafi*, va! *ku tafi*, allez! *mu tafi*, allons! *kadā ta tafi*, qu'elle n'aille pas = je ne veux pas qu'elle aille.

<sup>1</sup> Voir § 54.



## L'aoriste du continuatif.

§ 69. Pour continuer un récit, on aime à employer le continuatif après l'aoriste. On le forme en intercalant la particule *ka* (moins souvent *nika*) entre les pronoms sujets et l'infinitif (I):

*nika tafi*, et j'allai  
*káka tafi*, et tu allas (m.)  
*kíka tafi*, et tu allas (f.)  
*śíka* } *tafi*, et il alla  
*yáka* }  
*táka tafi*, et elle alla  
*múka tafi*, et nous allâmes  
*kúka tafi*, et vous allâtes  
*súka tafi*, et ils (elles) allèrent.

La première personne fait toujours *nika* ou *nina* (au lieu de *naka* ou *nañka* ou *nínka*), p. ex.: *da múka táši dagá wúri nan, muka zaka ga wóni tsɔfɔ-m-bírni*, et nous quittâmes cette place et nous arrivâmes à une vieille ville. *kána múka fara śiriā kāyāmu*, et puis nous commençâmes à apprêter nos bagages.

Le continuatif s'emploie ordinairement dans les propositions subordonnées désignant le temps et dans les propositions principales de ce genre lorsqu'elles sont précédées d'une proposition subordonnée. Aussi se trouve-t-il dans les propositions relatives toutes les fois qu'il y a un temps passé dans la proposition principale, p. ex.:

*da dērē ya yi, múka ɛ́r abú tśiki-n-rua*, lorsque la nuit tomba, nous entendîmes un bruit dans l'eau.

*báyā da múka śíga ga tśiki-n-gidānsa*, après être entrés dans sa maison, nous etc.

*gidā-n-da múka sāmú, ba gidā ba nafári, da múka śída da muna zúa ga Timbúktu*, la maison que nous obtenions, n'était pas celle où nous étions descendus lorsque nous arrivâmes à Timbouctou autrefois.

Dans les propositions subordonnées le continuatif ainsi que l'aoriste, par lequel il est fréquemment remplacé, correspond souvent au plus que parfait français.

### L'imparfait.

§ 70. L'imparfait se forme avec les pronoms sujets et la seconde forme de l'infinitif (§ 54 a), p. ex.: *na táfiā*, de *tafi* (aller) = j'allais.

Il ne désigne pas, comme le fait l'aoriste, une action historique, mais une action ou un état secondaires accompagnant un fait historique, comme l'imparfait en français et l'imperfectum en latin, p. ex.:

*ba mu r̄yawa* (de *r̄ya*) *mu yi áiki kwardi*, nous ne pouvions pas bien travailler (pendant toute la durée des événements racontés).

### L'imparfait du continuatif.

§ 71. Il se forme moyennant la particule *ka* intercalée entre les pronoms sujets et le verbe, comme l'aoriste du continuatif<sup>1</sup>, duquel il ne diffère que par la forme de l'infinitif; p. ex.:

*da muka dāwoȳwa* (de *dāwoȳ*), et lorsque nous retournions etc.

Quant à la signification il y a le même rapport entre les deux continuatifs qu'entre les temps simples (l'aoriste et l'imparfait). Donc l'imparfait du continuatif désigne une action (ou un état) secondaire non achevée et qui en succède à une autre du même genre.

### Le présent I.

§ 72. Le présent I. se forme avec la première forme de l'infinitif. La particule caractéristique de ce temps *na* se met entre le pronom sujet et le verbe. La première personne fait *ina* (non pas *nana*):

<i>ina bā</i> , je donne	<i>muna ba</i> , nous donnons
<i>kana ba</i> , tu donnes (m.)	} <i>kuna ba</i> , vous donnez
<i>kina ba</i> , tu donnes (f.)	
<i>šina ba</i> , il donne	} <i>sunā ba</i> , ils (elles) donnent.
<i>tana ba</i> , elle donne	

P. ex.:

*ina t̄ši*, *ina šā*, *ba na r̄ya yī-ñ-k̄mī*, je mange, je bois, (cependant) je ne puis travailler.

<sup>1</sup> Première personne *nika*-.

Après un verbe au présent le régime direct se met au génitif, ou lorsque c'est un pronom personnel, il s'exprime par un suffixe possessif (§ 35), p. ex.:

*ina ša-n-taba*, je fume du tabac.

Le présent I. s'emploie parfois pour le futur, surtout dans le second membre d'une proposition conditionnelle.

Si l'on veut faire ressortir la durée de l'action, on se sert de la seconde forme de l'infinitif, p. ex.:

*mī kāna kāṇwa*<sup>1</sup>, qu'est-ce que tu apportes? (en anglais: what are you bringing?).

§ 73. Le présent ne désigne pas seulement une action ayant lieu actuellement, mais encore une action secondaire sans avoir égard au temps, pendant lequel l'action principale se passe.

On l'emploie ainsi le plus souvent:

a) Dans la description du milieu de l'action principale (en français: l'imparfait), p. ex.:

*šina yi-n-gōnāsa kārāmā*, il exploitait sa petite terre.

Dans ce sens il se trouve plus fréquemment que l'imparfait (§ 70), mais on ne l'emploie pas avec la négation.

b) Pour exprimer des actions secondaires accompagnant l'action principale (avec ou sans une conjonction signifiant «pendant que»), p. ex.:

*na zamna, sai ina tšēwa ga zūtšiāta*, j'étais assis en pensant dans mon cœur etc.

*da šina tšikawa, na gāni nāma*, pendant qu'il chargeait, je vis une bête.

*muka fāra gūdu muna bīnsa*, et nous commençâmes à courir en le poursuivant.

*tunda ina yi-n-zantšē da ši*, pendant que je causais avec lui etc.

c) Après les verbes exprimant une perception des sens, pour décrire ce qu'on perçoit, p. ex.:

*na gāni mātā ubāna tana bī-n-wōni mutum*, je vis ma belle-mère suivre un homme.

Dans ce cas l'aoriste pourrait être employé également.

<sup>1</sup> Au lieu de *kāwōwa* de *kāwō*, apporter.

d) Dans les propositions relatives, voir l'exemple dans § 69: *gída-n-da* etc.

### Le présent II.

§ 74. Le présent II. se forme avec le verbe auxiliaire *kẹ* (être):

<i>ni</i> <sup>1</sup> <i>kẹ ba</i> , je donne	<i>mu kẹ ba</i> , nous donnons
<i>ši kẹ ba</i> , il donne	<i>su kẹ ba</i> , ils donnent etc.

Il a le même sens que le présent I. avec *-wa*, mais on le rencontre plus rarement. Il est fréquent dans les propositions relatives, p. ex.:

*múna da abú dúka da mu kẹ sẹ*, nous avons tout ce que nous désirons (= *da muna sẹ*).

### Le futur.

§ 75. Le futur se forme avec le verbe auxiliaire *zā* (venir) de la manière suivante:

<i>zāni ba</i> , je donnerai	<i>zāmu ba</i> , nous donnerons
<i>zāka ba</i> , tu donneras (m.)	} <i>zāku ba</i> , vous donnerez
<i>zāki ba</i> , tu donneras (f.)	
<i>zāši ba</i> , il donnera	} <i>zāsu ba</i> , ils (elles) donneront.
<i>zāta ba</i> , elle donnera	

La première personne fait également *zāni en ba*.

S'il y a un infinitif II., il faut s'en servir, p. ex.:

*zāši mutu*, il mourra, de *mutu*.

§ 76. Le futur a le sens ordinaire. Outre cela on l'emploie:

a) pour désigner une action qui est sur le point de se passer, p. ex.:

*zāši fidda kānsa wōšẹ*, il allait mettre sa tête dehors;

b) dans les questions dubitatives, p. ex.:

*ban sāni ba abtnda zāni yi*, je ne sais que faire.

### La forme d'habitude.

§ 77. Étant formé avec le verbe auxiliaire *kan* elle désigne une action habituelle:

*ni* (non pas *na*) *kan ba*, j'ai l'habitude de donner.

<sup>1</sup> Au lieu de *na* qui ne se trouve qu'à l'aoriste.

**Table des formes du verbe actif et de leurs significations.****§ 78. Le présent I.**

*ina táfō*: 1. je viens; 2. je venais; 3. pendant que je vins, en venant.

*ina táfōwa*: 1. je viens (dans ce moment); 2. et 3. comme ci-dessus.

**Le présent II.**

*ni kē táfō(-wa)*, même sens que le présent I.

**L'aoriste.**

*na táfō*: 1. je vins; 2. je suis (ou: je fus) venu; 3. (que) je vienne ou je vinsse; 4. je viens (sens général indépendant du temps).

**L'aoriste du continuatif.**

*nika táfō*: 1. et je vins; 2. et je suis (ou: je fus) venu.

**L'imparfait.**

*na táfōwa*, je venais (= *ina táfō*).

**L'imparfait du continuatif.**

*nika táfōwa*, et je venais.

**Le futur.**

*zāni táfō*: 1. je viendrai; 2. je suis sur le point de venir; 3. voulez-vous (ou: faut-il) que je vienne?  
*zāni táfōwa*, je viendrai (dans ce moment-là).

**L'impératif.**

*ka táfō*, viens!

*ku táfō*, venez!

**La forme d'habitude.**

*ni kan táfō*, j'ai (ou j'avais) l'habitude de venir.

**La traduction des temps du verbe français.**

**§ 79.** Le présent «je viens» se rend conséquemment en haoussa par

- |                      |                                       |
|----------------------|---------------------------------------|
| a) <i>ina táfō</i>   | } pour désigner le temps actuel;      |
| <i>ni kē táfō</i>    |                                       |
| b) <i>ina táfōwa</i> | } pour désigner la durée de l'action; |
| <i>ni kē táfōwa</i>  |                                       |

- c) *na táf̣ō*, dans les sentences générales sans rapport temporel.

§ 80. L'imparfait «je venais» se traduit par

- a) *ina táf̣ō(-wa)*, *ni kẹ táf̣ō(-wa)*, pour désigner une action d'importance secondaire ou pour décrire le milieu d'une action.  
 b) *na táf̣ōwa*, même sens que a).  
 c) *nika táf̣ōwa*, et je venais.

Le passé défini se rend par

- a) *na táf̣ō*, je vins  
 b) *nika táf̣ō*, et je vins.

§ 81. Le passé indéfini (parfait) est traduit par les mêmes formes que le passé défini.

§ 82. Il en est de même du plus que parfait et du passé antérieur. Pour mieux désigner ces temps du verbe, on se sert du verbe auxiliaire *kāre* (finir), p. ex.:

*da makīra ya kīra mání haiwa*, *da ya kāre*, *da ubana ya kāwō mání*, *ina yi-m-mārna*, lorsque le forgeron eut forgé la pioche et qu'il eut fini et que mon père me l'apporta, je fus bien charmé.

§ 83. Quant aux temps conditionnels et au subjonctif, voir les §§ 66—67.

§ 84. Le futur passé s'exprime toujours par l'aoriste.

### Le participe actif.

§ 85. Le participe actif se forme, avec le préfixe *mai-*, de la seconde forme de l'infinitif pour la plupart. Au pluriel *mai-* se change en *masu-*, p. ex.: *maisō*, pl. *masusō*, aimant; *maizākūa*, venant, futur, de *zāka* (venir).

Le participe actif s'emploie comme substantif et comme adjectif. S'il en dépend un régime direct, ce dernier se met toujours au génitif, p. ex.:

*mútānẹ masusō-n-tāba* = des gens aimant le tabac.

Les verbes qui se terminent en *a* (ou en *ẹ*) changent généralement cette voyelle en *i*, surtout lorsque le participe exprime une action habituelle ou professionnelle et qu'il soit employé comme substantif, p. ex. *mairini*, le teinturier, de *rina*, teindre.

## Les formes passives.

§ 86. En haoussa le passif est impersonnel; le sujet se met à l'accusatif, p. ex.:

*ānhaiḡē-ni* = il fut engendré moi = je fus engendré (ou: on m'engendra), je naquis, de *háiḡē*, engendrer.

*ākayt fadā da ši*, et on lui fit la guerre (de *yi*). *ābada māni*, on me donna.

§ 87. La particule caractéristique du passif est *ā*. Pour former les temps et les modes, les mêmes signes qui sont employés à l'actif, se mettent entre *ā* et le radical du verbe. Les formes en *-wa* ne sont pas usité au passif; aussi l'imparfait simple et l'imparfait du continuatif n'existent-ils pas. La forme d'habitude semble ne pas être formée. Voici les autres:

## Le présent I.

*ānawánkē-ni*, je suis lavé.<sup>1</sup>

## Le present II.

*akēwánkē-ni*, je suis lavé.

## L'aoriste.

*āwánkē-ni*, *ānwánkē-ni*, je fus lavé, j'ai été lavé.

## L'aoriste du continuatif.

*ākawánkē-ni*, *ānkawánkē-ni*, et je fus lavé, et j'ai été lavé.

## Le futur.

*zāwánkē-ni*, je serai lavé.

§ 88. Voici le paradigme de l'aoriste pour faire voir la formation des personnes:

<i>āwánkē-ni</i> , je fus	} lavé(e).
<i>āwánkē-ka</i> , tu fus	
<i>āwánkē-ki</i> , tu (f.) fus	
<i>āwánkē-ši</i> , il fut	
<i>āwánkē-ta</i> , elle fut	
<i>āwánkē-mu</i> , nous fûmes	} lavés, lavées.
<i>āwánkē-ku</i> , vous fûtes	
<i>āwánkē-su</i> , ils (elles) furent	

<sup>1</sup> De *wánkē*.

## Les participes passifs.

§ 89. On forme deux participes au passif. Pour la forme le premier correspond à l'aoriste: *awánkē*; il est invariable, p. ex.:

*fúskansa akúntšē*, sa figure était déliée (= ridée), de *kúntšē*, délier.

*suna yínta ānādē*, il le font rouler (le tabac, pour fabriquer des cigares), de *nādē*, rouler.

*šina da kansākālī āratāyē kāmā-n dā-n-yāki*, il avait une épée, suspendue, comme un soldat, de *ratāyē*, suspendre.

§ 90. Le second participe du passif se forme par reduplication. La dernière consonne du radical se répète avec une *ā* (moins souvent *ē*) précédente et une *ē* suivante<sup>1</sup>, p. ex.:

*kēkašē*, sécher: *kēkasāšē*, séché.

*rīna*, teindre: *rinēnē*, teint.

*dāfa*, cuire: *dafāfē*, cuit.

*háifa*, engendrer: *haifāfē*, engendré, né.

Le participe redoublé est variable; il fait au féminin -a (ou -ya), au pluriel -u, p. ex.: *rinēna*, pl. *rinēnu*; *haifāfa*, pl. *haifāfu*. Dans un petit nombre de cas la forme masculine se trouve apocopée, p. ex.: *rāma* = *ramāme* (amaigrir), f. *ramāmya*, pl. *ramāmu*; de même *nēna* = *nēnāne* (mûrir, mûr), pl. *nēnānu*; *kēkášē* (séché, sec) = *kēkasāšē*, f. *kēkása* = *kēkasāšya*, pl. *kēkásu* = *kēkasásu*; *šáinye* (fané), f. *šáinyēya*, pl. *šáinyēyu* etc.

Voir en outre § 101.

## Le verbe interrogatif et le verbe négatif.

§ 91. Les pronoms sujets se placent avant le verbe même dans les phrases interrogatives, p. ex.:

*mī kāna kāowa?* qu'est-ce que tu apportes?

§ 92. La négation du verbe se fait par la particule *ba*, qui se met avant le sujet et une seconde fois immédiatement après le verbe ou à la fin de la phrase. Cependant le second *ba* peut être omis, p. ex.: *ba ya gáni ba*

<sup>1</sup> Avoir égard au § 5 d.



*mútum* ou *ba ya gáni mútum ba* ou *ba ya gáni mútum*, il ne vit pas l'homme.

Rem. Voir § 30.

### Périphrase de verbes moyennant *yi* et *ži*.

§ 93. Beaucoup de notions verbales s'expriment moyennant le verbe *yi* (faire) combiné avec des substantifs, p. ex.:

<i>gúdu</i> , la course:	<i>yi gudu</i> , courir.
<i>kúka</i> , les pleurs:	<i>yi kúka</i> , pleurer.
<i>fúši</i> , la colère:	<i>yi fúši</i> , se fâcher.

Au présent le verbe auxiliaire *yi* est souvent omis, p. ex.: *ina kuka* = *ina yi-n-kuka*; il en est de même après *fāra* (commencer), p. ex.: *na fāra kuka*, je me mis à pleurer.

Pour exprimer les émotions de l'âme et souvent aussi les sensations corporelles on se sert généralement du verbe *ži* (sentir, éprouver) au lieu de *yi*, p. ex.:

<i>tsōrō</i> , la peur:	<i>ži tsōrō</i> , avoir peur.
<i>mārna</i> , la joie:	<i>ži mārna</i> , se réjouir.
<i>tāusāyi</i> , le regret:	<i>ži tāusāyi</i> , regretter.

### Le verbe «être».

§ 94. Le verbe «être» s'exprime ou par *kẹ* (pour les deux genres) ou plus souvent par *nẹ* pour le genre masculin et par *tşẹ* pour le genre féminin, ou bien par *na* (pour les deux genres). *Kẹ*, *nẹ* et *tşẹ* se mettent après l'attribut, *na* se met avant, p. ex.:

<i>yāro kārami nẹ</i> (ou <i>kẹ</i> ), le garçon est petit.
<i>yārinya kāramā tşẹ</i> (ou <i>kẹ</i> ), la fille est petite.
<i>ita tşẹ</i> , c'est elle.

Parfois le sujet se met après la copule *kẹ* ou *nẹ*, si l'on veut appuyer fortement, p. ex.: *múgu-n-diyáutşi kẹ nán*, c'est une mauvaise liberté que celle-là.

Lorsque l'attribut est une indication locale ou un substantif avec la préposition *da*, on ne se sert pas de *nẹ* ni de *tşẹ*, p. ex.: *tana da kiba*, elle est avec de la graisse = elle est grasse = *da kiba ta kẹ*; *da wóni mútum şina tsáka-n-dándáli*, et il était un homme dans la salle.

Dans les phrases courtes la copule «est» est souvent omise, p. ex.:

*ɛna Abd el-K̄rim?* où est *Abd el-K.*?

*ba ta da kiba*, elle n'est pas grasse.

§ 95. Par conséquent on peut dire au présent:

a) *ni<sup>1</sup> k̄aram̄ (k̄aramā) kẹ*, je suis petit (petite).

b) *ni k̄aram̄ nẹ*, je suis petit.

c) *ni k̄aramā t̄şẹ*, je suis petite.

d) *ina<sup>2</sup> k̄aram̄*, je suis petit.

e) *ina k̄aramā*, je suis petite.

#### Pluriel.

a) *mu k̄anānā kẹ*, nous sommes petits (petites).

b) *mu k̄anānā nẹ*, nous sommes petits.

c) *mu k̄anānā t̄şẹ*, nous sommes petites.

d) et e) *muna k̄anānā*, nous sommes petits (ou petites).

On s'exprime d'une façon analogue quand l'attribut est un substantif, p. ex.:

*ši nāmīẓī nẹ da k̄arīfẹ*, c'est un homme vigoureux.

Dans les autres cas on dit:

a) *ina da kiba*, je suis gras.

b) *ni da kiba*, je suis gras.

c) *ina tsaka-ñ-gīdā, ni tsaka-ñ-gīdā kẹ*, je suis au milieu de la ferme.

§ 96. Les mêmes formes sont employées pour désigner le passé. Le futur s'exprime par *zama* (devenir), p. ex.: *ni zāma da hānkalī*, je deviens sage = je serai sage.

§ 97. *akoi* (invariable) signifie: il y a; le contraire est *babu* = il n'y a pas.

#### Le verbe «avoir».

§ 98. «Avoir» se rend pas *ina* (je suis) avec la préposition *da*, p. ex.:

*ina da bīndiga* (je suis avec =) j'ai (ou j'avais) un fusil.

*kana da ši*, tu l'as ou tu l'avais.

<sup>1</sup> A employer les pronoms disjoints.

<sup>2</sup> Non pas *nina*.

## IV. L'adjectif.

§ 99. Les adjectifs ont une forme spéciale pour le genre féminin et une autre pour le pluriel.

La forme féminine est généralement caractérisée par la terminaison *-ā* (ou *-ya*); le pluriel se forme de diverses manières, p. ex.:

mascul.	fémin.	plur.
<i>kañkánē</i> , petit,	<i>kañkánā</i> ,	<i>kañkānu</i> .
<i>kāramī</i> , petit,	<i>kāramā</i> <sup>1</sup> ,	<i>kānānā</i> .
<i>sābō</i> , neuf, nouveau,	<i>sābuā</i> ,	<i>sābi</i> .
<i>tsōfō</i> , vieux,	<i>tsōfuā</i> ,	<i>tsōfi</i> ou <i>tsōfōfi</i> .
<i>māgu</i> , mauvais,	<i>mūgūnya</i> ,	<i>biāgu</i> .
<i>dōgō</i> , long, haut, grand,	<i>dōguā</i> ,	<i>dōgāyē</i> .
<i>nāgarī</i> , bon,	<i>tāgarī</i> ,	<i>nāgarigarū</i> . <sup>2</sup>

Ils se placent ou avant ou après le substantif. Placés avant ils sont liés au substantif par la particule génitive (*-n-*), p. ex.: *mūtum dōgō* ou *dōgō-m-mūtum*, un homme grand; *wurāre sābi*, de nouveaux lieux = *sābi-m-wurāre*.

Les adjectifs de cette espèce sont peu nombreux; outre ceux cités plus haut on rencontre encore:

mascul.	fémin.	plur.
<i>bāba</i> , grand,	<i>bābya</i> ,	<i>māinya</i> .
<i>nākwarāi</i> , bon,	<i>tākwarāi</i> ,	—
<i>bakí</i> , noir,	<i>baká</i> ,	<i>babakú</i> .
<i>fārí</i> , blanc,	<i>fārā</i> ,	<i>fārufārū</i> <sup>3</sup> .
<i>gāžēre</i> , court, bref,	<i>gāžērā</i> <sup>4</sup> ,	<i>gāžēru</i> .

§ 100. Une autre classe d'adjectifs très nombreuse se forme avec le préfixe *māi-* (= possédant) ajouté aux substantifs qui désignent une qualité. Ils n'ont qu'une seule forme pour les deux genres; la forme plurielle est caractérisée par le changement du préfixe *māi-* en *masu-*.

Ils se placent toujours après le substantif et s'emploient seulement comme attributs.

Sont de cette espèce:

*maigírīma*, grand, adulte, notable, pl. *māsugírīmā*.

<sup>1</sup> Ou bien *kārāmya*.

<sup>2</sup> Ou *nāgārgarū*.

<sup>3</sup> Ou *fārāyē* et *fārāre*.

<sup>4</sup> Ou *gāžēryā*.

*maikyáu*, beau, bon, pl. *māsukyáu*.

*maitsāwo*, long, pl. *māsutsāwo*.

*maināuyi*, lourd, pl. *māsundāuyi*.

*maihánkālī*, intelligent, pl. *māsuhánkālī*.

L'absence d'une qualité s'exprime par le préfixe *māras-* (manquant de; pl. *mārasa-*), p. ex.:

*mārashánkālī*, imprudent; *mārasnāuyi*, léger.

### Circonlocation des adjectifs.

§ 101. Pour remédier au nombre insuffisant d'adjectifs proprement dits on se sert

a) des participes du verbe (§§ 85, 89, 90);

b) des soi-disants verbes-adjectifs, ayant le sens «prendre une qualité, devenir tel et tel». A l'aoriste ces verbes prennent conséquemment le sens «être tel et tel» (§ 65), p. ex.:

*tšika*, se remplir:

*ya tšika*, il est plein.

*gāži*, se fatiguer:

*na gāži*, je suis fatigué.

*gírīmā*, grandir:

*ya gírīmēni*, il est mon aîné.

De la même manière on se sert des circonlocutions formées moyennant les verbes *yi* et *ži*, p. ex.:

*yi táusāyi* = faire pitié = avoir pitié de = devenir compatissant;

§ 102. c) des substantifs qui désignent une qualité tels que *kyau* (beauté), *gírīmā* (grandeur), *tsāwo* (longueur), *nāuyi* (pesanteur), *wūya* (difficulté), *dādi* (douceur), *klba* (obésité), *kārīfē* (force, vigueur), *hánkālī* (intelligence), *yāwa* (multitude) etc.

On les joint au substantif qualifié moyennant la préposition *da* (avec), p. ex.: *mátšē da kyau*, une belle<sup>1</sup> femme. Pour exprimer «cette femme est belle» on dit: *mátšē nan tana da kyau* ou *mátšē nan da kyau* ou bien *mátšē nan da kyau ta kē*. C'est un homme vigoureux = *ši nāmīžī nē da kārīfē*, négativement: *ba nāmīžī da kārīfē ba ši kē (nē)*.

§ 103. Quelques-uns de ces substantifs (§ 102) peuvent être liés au substantif qualifié moyennant la particule génitive *-n-*, p. ex.: *tsāwo-n-itātšē*, un long bâton; *yāwa-m-mūtānē*, beaucoup d'hommes. On peut donc dire: *itātšē*

<sup>1</sup> Généralement on dit dans ce sens *da kyau-ŋ-gáni* = avec beauté de vue.

*maitsāwo, itatše da tsāwo et tsāwo-n-itatše; itatše šina da tsāwo, itatše da tsāwo et itatše da tsāwo ši kẹ.*

Rem. *yāwa* avec le génitif suivant est pourtant beaucoup plus rare que *da yāwa* (*mútānẹ da yāwa* ou en un mot *dayāwa*<sup>1</sup>).

### Comparatif de supériorité.

§ 104. Le comparatif de supériorité s'exprime moyennant le verbe *fī* (surpasser): *mútum wónan dōgō nẹ ya fī wóntšan* = cet homme est grand, il surpasse celui-là = il est plus grand que celui-là; *mútum wónan šina da kārīfẹ ya fī wóntšan* = cet homme est vigoureux, il surpasse celui-là = il est plus vigoureux que celui-là.

Dans ce dernier cas on préfère généralement dire: *mútum wónan ya fī wóntšan da kārīfẹ* (ou *kārīfẹ* seulement), cet homme surpasse celui-là en force.

Le degré superlatif s'exprime d'une manière analogue: *ya fī duka da kārīfẹ* = il surpasse tous en force.

Rem. 1. On forme parfois une sorte de forme comparative moyennant le préfixe *ma-*, p. ex.: *mafigirimā* (surpassant en grandeur = plus grand). Dans ce cas «que» s'exprime par *dagá*.

Rem. 2. Pour exprimer «plus, davantage» on se sert aussi du substantif *kāri*, p. ex.: *kāri na iri*, plus d'espèces; *kāwo kāri*, apporter davantage. Également le verbe *kāra* (continuer) s'emploie souvent pour exprimer le sens de l'adverbe «davantage».

Rem. 3. *girima mútum*, être plus âgé qu'un homme. *giri-ma a*, en soi, le sens comparatif.

§ 105. Un très haut degré d'une qualité est parfois désigné par la reduplication complète ou partielle, p. ex.: *yawayawa* (grande multitude): *sa yawayawa*, multiplier; *mútānẹ mainya-mainya*, des gens très grands = distingués; *giririma*, être très grand.

§ 106. Le trop s'exprime par *fāyẹ* (être trop): *ya fāyẹ da girima*, il était trop gros.

§ 107. L'égalité est désignée par *kāmā(-n)*, p. ex.: *tana da kiba ta kusa kāmā uwāta*, elle est presque aussi grasse que sa mère.

Le verbe *yī* (faire) est souvent employé dans le sens «être aussi grand que», p. ex.:

*ẓíkinta ya yī mútumẹ dāia da yāro*, son corps était

<sup>1</sup> Souvent prononcé *deyāwa*.

aussi grand qu'un homme et un garçon (pris ensemble).

## V. Les noms de nombre.

§ 108. Les unités des nombres cardinaux sont:

1 <i>dáia</i>	4 <i>fúdu</i>	7 <i>bokói</i>
2 <i>biú</i>	5 <i>biál</i> ( <i>biár</i> , <i>biát</i> )	8 <i>tókos</i>
3 <i>úku</i>	6 <i>šádda</i>	9 <i>tāra</i> .

Les dizaines sont:

10 <i>gōma</i>	40 <i>arbáin</i>	70 <i>sebáin</i>
20 <i>īširin</i> ( <i>āširin</i> )	50 <i>hámsin</i>	80 <i>tamānin</i>
30 <i>talátin</i>	60 <i>settín</i>	90 <i>tissain</i> . <sup>1</sup>

«Cent» est *dāri*, «mille» *dúbu* (ou *sámber*). Les centaines et les milliers se comptent par les unités mises après: *dari uku* = 300, *dubu biú* = 2000.

Rem. Pour 200 on emploie aussi l'arabe *métin*, pour 2000 *álfin*.

Les unités supérieures du système décimal se forment moyennant la multiplication des milliers:

10000 = *dúbu gōma* ou *sámber gōma*

20000 = *dúbu īširin* ou *sámber īširin*

100000 = *dúbu dāri*; 200000 = *dúbu dāri biú*.

Un «million» est *dúbu dāri gōma* =  $10 \times 100 \times 1000$ .

§ 109. Dans les nombres composés les unités s'ajoutent par *da* (et), dans les nombres 11—19 par *ša*:

11 *gōma ša daia*; 12 *gōma ša biú*; 13 *gōma ša úku* etc., mais 21 *īširin da dáia*; 22 *īširin da biú*.

Rem. 1. Dans les nombres 11—19 *gōma* est généralement omis.

Rem. 2. Les unités 8 et 9 dans les nombres composés sont souvent exprimées en les soustrayant de la dizaine suivante, p. ex.: 28 = *talátin bábu biú* = 30 moins 2.

§ 110. Les nombres cardinaux se placent après le substantif, p. ex.: *mútāṇe talátin da dáia*, 31 hommes.

§ 111. Les nombres ordinaux sont dérivés des nombres cardinaux par les préfixes *na-* (pour le genre mas-

<sup>1</sup> Les dizaines de 20—90 sont des mots d'origine arabe; on emploie rarement le pluriel *gōmia* avec les unités: 70 = *gōmia bokói*.

culin) et *ta* (pour le genre féminin), p. ex.: *našidda*, le 6<sup>ième</sup> ; *tašidda*, la 6<sup>ième</sup>.

Dans les nombres composés ce n'est que le premier qui prenne le préfixe ordinal, p. ex.: *nagōma ša biú*, *tagōma ša biú*.

Le premier est exprimé par *nafāri*, f. *tafāri* (*nadaia* est inusité); au lieu de *nabiú* on emploie aussi *nabāya*, f. *tabāya*.

§ 112. Les nombres distributifs se forment au moyen de la répétition des nombres cardinaux; les nombres multiplicatifs sont exprimés avec *sāo* (la fois): *daia daia* = un à un; *sāo daia*, une fois.

§ 113. Il n'y a pas de nombres fractionnaires proprement dits, excepté *šāši* (la moitié), p. ex.: *šāši-n-garī*, la moitié de la ville.

Parfois on rencontre les mots suivants empruntés à l'arabe:

$\frac{1}{3}$ <i>súlusi</i>	$\frac{1}{6}$ <i>súduši</i>	$\frac{1}{9}$ <i>túsuī</i>
$\frac{1}{4}$ <i>rúbuī</i>	$\frac{1}{7}$ <i>súbuī</i>	$\frac{1}{10}$ <i>úšuri</i> .
$\frac{1}{5}$ <i>húmuši</i>	$\frac{1}{8}$ <i>súmuni</i>	

## VI. Les adverbes.

### § 114. a) Adverbes de lieu:

<i>ēna?</i> où?	<i>bāibāi</i> , en arrière
<i>ēnda</i> , où (relat.)	<i>bīsa</i> , dessus, vers le haut
<i>kōēna</i> , où que ce soit, partout <sup>1</sup>	<i>kāsa</i> , <i>kālkās</i> , dessous, en bas
<i>dagá ēna?</i> où? d'où?	<i>tšlki(-n)</i> , dedans
<i>nan</i> , ici, là	<i>wōšē</i> , dehors
<i>daga nán</i> , ici, là; d'ici; de là	<i>kūsa</i> ( <i>ga</i> , <i>da</i> ), près (de).
<i>wuri nán</i> , en ce lieu = ici, là	<i>nēsa</i> ( <i>dagá</i> ), loin (de)
<i>tšan</i> , là	<i>wóni wōšē</i> , autre part
<i>daga tšan</i> , là, de là	<i>wōšē-n-dáma</i> , à droite
<i>gabá</i> , devant, en avant	<i>wōšē-n-hágum</i> , à gauche
<i>báyā</i> , derrière	<i>kōiwónē wōšē</i> , de tous les côtés.

Ils répondent à la question où? (repos et motion). Avec la préposition *dagá* ils répondent à la question où? (repos) et d'où?

<sup>1</sup> Avec la négation: nulle part.

§ 115. b) Adverbes<sup>1</sup> de temps:

*yáušę*? quand?  
*wānę lķkatši*, à quelle époque?  
*dagá yáušę*, depuis quand?  
*har yáušę*, jusqu'à quand?  
*kķyaušę*, quand que ce soit  
 = toujours; souvent  
*sāo dāia*, une fois, autrefois  
*wōni lķtu*, autrefois, quelquefois  
*wōta rāna*, un jour  
*da fāri*, d'abord; auparavant  
*saa nān*, alors  
*yānzu*, maintenant  
*šima kādān*, peu de temps après  
*wōni lķtu . . . wōni lķtu*, tantôt . . . tantôt  
*har yānzu*, jusqu'à présent  
*bāyā ga wōnan*, après cela  
*nabāya*, plus tard  
*kāna*, puis  
*arunfāke*, tout-à-coup  
*ba āyī tāmaha ba*, inopinément  
*gūda nāwa?* } combien de  
*sāo nāwa?* } fois?  
*kumá, hāryo*, de nouveau

*dādāi* (avec nég.), ne . . . jamais  
*lķkatši dķgķ*, longtemps  
*yāo*<sup>2</sup>, aujourd'hui  
*šāa*, hier; la veille  
*gōbę*, demain; le lendemain  
*šķkārānšāa*, avant-hier  
*džibi*, après-demain  
*kķwōtšę rāna*, chaque jour  
*da rāna*, le jour  
*da rāna ta yi, da garī ya wāyę*, à l'aube du jour  
*da dķę*, de nuit  
*da dķę ya yi*, à la tombée de la nuit  
*da sāfę (ya yi)*, de bonne heure  
*yāo da sāfę*, ce matin  
*gōbę da sāfę*, demain matin  
*kķwōtšę sāfiā*, chaque matin  
*kādān rāna ta yi tsāka*, midi  
*da mārķtšę ya yi*, le soir  
*da rāna ta kusa fāduā*, vers le coucher du soleil  
*šāa da dķę*, hier soir  
*kķyānzu, nāndanān*, sur-le-champ, aussitôt  
*lķkatši nān*, actuellement, à présent.

## § 116. c) Adverbes de manière.

*kākā?* comment?  
*kāmā(-n)*, comme  
*kāmāda*, comme (rel.)  
*kķkākā*, de quelle manière que ce soit

*hāka*, ainsi  
*hakanān*, de la même manière  
*kwardī*, très; beaucoup; bien  
*da kyau*, bien.

Rem. Après les verbes *yi* (faire) et *ži* (entendre) on emploie *haka* au lieu du français cela ou le, p. ex.: *ęn ya ži hāka*, s'il apprend cela.

<sup>1</sup> Et locutions adverbiales.

<sup>2</sup> Souvent prononcé *yō*.



§ 117. d) D'autres adverbes et locutions adverbiales:

<i>dómi?</i> pourquoi?	<i>kṵ kadán</i> (avec nég.), pas du tout
<i>doñ wónan</i> , pour cela	<i>kádán</i> , un peu
<i>sábadā wónan</i> , à cause de cela	<i>wótakíla</i> , peut-être; à peu près
<i>ī</i> , oui	<i>kuá</i> <sup>1</sup> , aussi
<i>da gáskiā!</i> vraiment! en vérité!	<i>kṵ</i> , environ <sup>2</sup>
<i>gáskiā ne!</i> c'est vrai!	<i>sai</i> , seulement.
<i>kṵ babu?</i> ou non?	
<i>tabbeta</i> , certainement	

§ 118. Les verbes *kusa*, *fáyē*, *kāra* sont souvent employés pour exprimer le sens de nos adverbes presque, trop, davantage, ne . . . plus, p. ex.:

*ya kusa karē* = il est sur le point d'achever = il a presque achevé.

*yara suna fáyē yi-m-wórīgí*, les enfants exagèrent l'exercice du jeu == jouent trop.

*bañ kāra tāsí* = je ne continuai pas à me lever = je ne me levai plus.

«Quelque temps après» est souvent exprimé par *zamna* (s'arrêter), p. ex.:

*bāyā da múka zámna*, *múka ži labāri*, *wóni sārīki*, *sānānsā Taniman*, *šina zákuā*, après nous être arrêtés (= quelque temps après) nous apprîmes la nouvelle qu'un roi nommé T. arrivait.

## VII. Les prépositions.

§ 119. Le Haoussa n'a que dix prépositions proprement dites: *a*, *dā*, *dagá*, *ga*, *gārē*, *ma*, *na*, *har*, *tun* et *doñ*.

Elles régissent l'accusatif.

*Har* signifie «jusqu'à»; *tun* (ou *tunda*) = «jusqu'à» ou «depuis»; *doñ* = à cause de. *A* et *ga* ont le même sens, cependant *a* est beaucoup plus rare et dialectique; il se trouve généralement réuni avec *tšiki*, *gabā*, *bāyā*, *kāsa*: *a-tšiki-n-* (dans), *a-gabā* (devant), *a-bāyā* (derrière), *akāsa* ou *akás* (dessous, en bas).

<sup>1</sup> Placé après le mot accentué.

<sup>2</sup> Devant les noms de nombre.

*Garē* est également synonyme de *ga*; la différence consiste en ce que *garē* ne prend jamais d'autre régime que les pronoms suffixes (§ 34), tandis que *ga* ne les saurait prendre du tout.

Outre *garē* il n'y a que la préposition *ma*, marquant le datif, et la préposition *na* qui puissent prendre les pronoms suffixes. *Da* se joint toujours aux pronoms disjoints; lorsque *dagá* devrait régir un pronom, on y substitue *dagá gárē*.

§ 120. Quant à la signification de ces prépositions, il est à remarquer que *ma* désigne le régime indirect (§ 34), *na* (généralement sous la forme *-n*) correspond à la préposition *de* (§ 28 et § 36). Elles n'ont pas d'autre fonction.

*Da* correspond à la préposition avec, marquant toute sorte d'union.

*Ga* (et *gárē*, voir ci-dessus) et *dagá* servent à désigner un lieu d'une manière tout-à-fait vague. Ils ont le sens des prépositions françaises *à*, *dans*, (venant) *de*, *de* *dans* *de*.

Le Haoussa, comme la plupart des Africains, n'a pas coutume de désigner par les prépositions la différence qu'il y a entre le mouvement allant vers un objet et celui partant d'un objet; il aime plutôt à employer, à cet effet, des verbes différents. Cependant on préfère *ga* pour répondre à la question où, *dagá* pour répondre à la question d'où. *Daga* est, du reste, moins usité que *ga* et s'emploie principalement avec les adverbes de lieu et pour former des locutions prépositionnelles (§ 114 et § 121).

Le sens purement local de *ga* et de *dagá* est souvent détourné pour désigner des circonstances temporelles ou d'autres choses. Surtout *ga* sert fréquemment à marquer le régime indirect comme cela a déjà été dit plus haut (§ 27):

Exemples pour illustrer l'usage des prépositions *ga* et *dagá*.

*kusa ga rāa*, près de l'eau.

*ta tafi ga dāzi*, elle alla au bois.

*suka sū wūta ga garinmu*, ils mirent le feu à notre ville.

*sunā tšē ga uvāta*, ils disaient à leur mère.

*ga šēkārā nan*, cette année.

*nī kuá ina bnta dagá bāyā*, moi aussi je la suivis de derrière.

*dagá dēre nan*, dans cette nuit.

§ 121. Le sens peu défini de *ga* et de *dagá* a donné lieu à la formation de locutions prépositionnelles ayant une signification plus déterminée.

On les forme

a) avec certains substantifs ayant un sens local :

<i>gabā</i> (poitrine ==) le devant	<i>kálkāši</i> (sol ==) le dessous
<i>bāyā</i> (dos ==) le derrière	<i>bīsa</i> (sommet ==) le dessus
<i>tšiki</i> (ventre ==) l'intérieur	<i>kúsa</i> , la proximité
<i>tsákā(-ni)</i> (milieu ==) l'intervalle.	<i>nēsa</i> , l'éloignement.

On les emploie ou isolément ou avec les prépositions *ga*, *dagá*. Ils prennent leur régime généralement moyennant la particule *-n-* (§ 120), parfois moyennant la préposition *ga*<sup>1</sup> ou sans aucun intermédiaire :

<i>gabā-n-</i>	} devant, avant.
<i>gabā ga</i>	
<i>(dagá) bāyā-n-</i>	} derrière; hors; après.
<i>bāyā ga</i>	
<i>tšiki-n-</i>	} en, dans, au dedans de; de
<i>ga</i> (ou <i>dagá</i> ) <i>tšiki-n-</i>	
<i>(ga) tsákāni-n-</i>	entre.
<i>tsaka-n-</i>	au milieu de.
<i>(ga) kálkāši-n-</i>	sous, au dessous de.
<i>bīsa (ga), dagá bīsa</i>	sur <sup>2</sup> .
<i>kusa ga</i>	près de.
<i>nēsa dagá</i>	loin de.

Exemples :

*sunā da abíntši gabā-nsu*, ils ont leur repas devant eux.

*su káina gabā garēsa*, ils me conduisirent devant lui.

*na ísa gabāñka*, je suis arrivé avant toi.

*bāyā ga mútuā-ñ-kānuāta*, après la mort de ma sœur.

<sup>1</sup> Devant les pronoms suffixes *garē*.

<sup>2</sup> *bīsa ga* signifie aussi : à l'égard de.

*sai hāyaki muna gāni tšiki-ñ-gari*, nous ne vîmes que de la fumée dans la ville.

*su sã kansu ga tšiki-n-rãa*, ils (les hippopotames) sortirent leur têtes de l'eau.

*ba nẽsa ba dagã bākĩnrãa*, non loin de la rive.

*bãbu dãdi tsákani-n-Abd-el-Křrim da Fulani*, il n'est pas paix entre Abd el-K. et les Foulah.

*hãwa bĩsa ga itãtšẽ*, monter sur un arbre.

§ 122. De plus il y a quelques formes verbales qui peuvent être employées comme prépositions :

*zũa ga* (de *za*, venir), à, vers, p. ex. : *muka dāwoi da dẽrẽ nan zũa ga gidānsu*, et nous retournâmes à leur ferme cette nuit; *halba zũa ga nãma*, tirer sur une bête.

*gẽwoyẽ*, autour de.

*tãrẽ da*, ensemble avec.

*Sábadã*, pour<sup>1</sup>, de (motif), est emprunté à l'arabe, p. ex. : *kũrdi sábadã mu*, de l'argent pour nous; *ni da kãĩna ina yi-ñ-kũka sábadã gãziã*, moi-même je pleurai de fatigue.

### VIII. Les conjonctions.

§ 123. Il y a peu de conjonctions proprement dites. Ce sont :

*da*, 1. et; 2. lorsque (avec le continuatif), p. ex. : *da muka fĩta dagã Sókotu*, et (-ka-) lorsque nous quittâmes (eũmes quitté) Sokoto.

*doñ*, 1. car; 2. parce que; 3. afin que, p. ex. : *daga dẽrẽ nan mun žĩ mārna*, *doñ muñ gāni abĩ-m-mamãki*, ce soir-là nous nous réjouĩmes, car (ou parce que) nous vĩmes des choses merveilleuses; *ta kan žã karãurãwa doñ su kãwo mãta kãri*, elle avait coutume de tirer une sonnette, afin qu'ils lui apportassent davantage.

*ẽn*, 1. si; 2. quand, p. ex. : *en wõnan šuker nẽ*, *ni tšĩka žĩrigĩnsu daia*, si ceci est du sucre, j'en remplis un de leur vaisseaux. Voir aussi l'exemple § 66.

*kãda*, afin que ne (avec l'aoriste).

<sup>1</sup> En haoussa pur : *na*.

*kāmān*, comme si.

*kōda*, bien que, quoique, p. ex.: *kōda ina da kāramā-n-kārīfē, na taft da ita*, quoique je fusse faible, j'allai avec elle.

*kō*, ou, ni; *ba na iya karātu kō rubatu*, je ne sais ni lire ni écrire.

*tūnda* (ou *tun*), pendant que, aussi longtemps que (avec le présent); avec la nég. = avant que, p. ex.: *tunda ba šī táfo ba*, avant qu'il vienne; *tunda muna kānanā*, tant que nous sommes jeunes. «Avant que» peut être exprimé aussi par *kāna* (puis).

*kadān* = *en*, 1. si; 2. quand.

*sābadā*, parce que, p. ex.: *ba sābadā mūtāne-n-garīna nē, na tšē hāka*, ce n'est pas parce que ces gens sont mes compatriotes que je parle ainsi.

*Bāyā da* (avec le continuatif) ou *bāyā-n-* (avec l'infinitif) sont employés pour exprimer la conjonction après que, p. ex.: *bāyā da muka isa ga Sókotu*, après que nous fûmes arrivés à Sokoto.



# Elements of Hausa Grammar.

## A. The Sounds.

### a) Vowels.

§ 1. Vowels are *short* or *long*, open or closed. Long vowels will be marked by a stroke above ( $\bar{a}$ ); short vowels will remain unmarked.

Rem. —  $\bar{a}$ ,  $\bar{e}$ ,  $\bar{i}$ , and  $\bar{u}$  are vowels of the utmost shortness and rarely pronounced at all: *sārīki*, to be pronounced almost like *sārki*.

Closed vowels will be marked by a dot below:  $\bar{o}$ ,  $\bar{e}$ , open vowels remaining unmarked.

§ 2. Therefore we shall use the following signs in order to express the sound of vowels in Hausa:

#### Long vowels:

closed:	$\bar{a}$	$\bar{e}$	$\bar{i}$	$\bar{o}$	$\bar{u}$	$\bar{u}$
open:	—	$\bar{e}$	—	$\bar{o}$	—	—

#### Short vowels:

closed:	$\bar{a}$	$\bar{e}$	$\bar{i}$	$\bar{o}$	$\bar{u}$	$\bar{u}$
open:	—	$\bar{e}$	—	$\bar{o}$	—	—

§ 3. Those signs must, accordingly, be pronounced in the following manner:

$\bar{a}$ like <i>a</i> in father	$\bar{o}$ like <i>o</i> in bone
$\bar{e}$ like <i>a</i> in plate	$\bar{o}$ like <i>a</i> in wall
$\bar{e}$ like <i>a</i> in share	$\bar{u}$ like <i>u</i> in blue
$\bar{i}$ like <i>ee</i> in feed	$\bar{u}$ almost like <i>ee</i> in feed. <sup>1</sup>

<sup>1</sup> This sound is obtained by pronouncing  $\bar{i}$  (or *ee* in feed) and making up one's mouth as if a  $\bar{u}$  (like *u* in blue) were intended to be spoken.

As for the short vowels, they must be pronounced thus:

<i>a</i> like <i>u</i> in but	<i>o</i> like <i>o</i> in got
<i>e</i> like <i>e</i> in lend	<i>u</i> like <i>u</i> in bull
<i>i</i> like <i>i</i> in bill	<i>ü</i> almost like <i>i</i> in bill. <sup>1</sup>

ę and ɔ are the short correlatives to ē and ȳ, having no equivalents in English.

### b) Combined Vowels.

§ 4. The combinations *ai*, *au*, *ei*, *oi*, *ou* are to be pronounced separately, in passing rapidly from the first vowel to the second:

<i>ai</i> almost like <i>i</i> in kind	<i>oi</i> like <i>oi</i> in coin
<i>au</i> almost like <i>ow</i> in brown	<i>ou</i> like <i>o</i> (in got) followed
<i>ei</i> like <i>e</i> (in lend) followed	by <i>u</i> (in bull).
by <i>i</i> (in bill)	

### c) Consonants.

§ 5. We distinguish:

a) Lingual sounds: *t*, *d*, *l*, *n*, *r*; to be pronounced as in tell, dash, limb, name, risk (never like *r* in near).

b) Labial sounds: *p*, *b*, *f*, *w*, *m*; to be pronounced as in plate, bring, fault, velvet (never like *w* in water), manner. They often are interchangeable.<sup>2</sup>

c) Guttural sounds: *k*, *g*, *h*, *y*, *ŋ*, to be pronounced as in kind, great (never like *g* in gin), house, yawn, *ŋ* like *ng* in song.

d) Sibilant sounds: *s*, *z*; *š*, *ž*; *ts*, *dz*; *tš*, *dž*. *s* is always hard, as in son (never soft, as in rose); *z* is soft as in zone; *š* corresponds to *sh* in shine, *ž* to the French *j* in bonjour; *ts* as in hearts, *dz* like *dz* in torrid zone, *tš* like *ch* in church, *dž* like *j* in journal.

Rem. 1. — The sibilant sounds are often interchanged, particularly *ž* and *dž* (changing both with each other and with *dž*), but also *ts* and *tš* (with each other and with *t*, *d*, *s*, *dz*, *dž*, *ž*). Perhaps this may depend upon dialectical differences.

<sup>1</sup> But with the modification indicated with reference to *ü*.

<sup>2</sup> For instance you may say: *hapši*, *habši*, *hafši*, *hauši* (instead of *hawši*) or *hamši* (to bark).

Rem. 2. — Both in the formation of words and in that of the plural and feminine forms, the consonants *t*, *d*, *s*, and *z* are changed into *tš*, *dž*, *š*, and *ž*, whenever they are followed by an *i*. On the contrary, *tš*, *dž*, *š* and *ž*, are changed into *t*, *d*, *s*, *z* before *a*, *o*, *u*.

### § 6. d) Combined Consonants

are very frequent. For instance, we find *n* before linguals and sibilants (*nt*, *nd*, *ns*, *ntš*), *ñ* before gutturals (*ñk*, *ñg*, *ñh*, and sometimes *ñf*), *m* before linguals, sibilants, and gutturals (*mt*, *mr*, *mn*, *ms*, *mk*), *r* before linguals (*rt*, *rd*), and *y* after many consonants.

Besides there are the combinations *sk*, *kw*, and less frequently *lš*, *pk*, *lk*, *sd*, *gb*.

There are also a few groups of three consonants, as: *nswo* and *rsýy*.

Double consonants only occur in words taken from the Arabic, the orthography of which has been retained.

### e) The Accent.

§ 7. For the most part the accent falls on the last syllable but one. But it is laid very often on the last syllable also, or on the last syllable but two. We shall mark the stress by an acute (*á*, *á*): *híska* (the wind), *kífti* (the fish), *tásunya* (the tale).

### f) Reading Exercise.

§ 8. *Múka ži šína sō ya tafí Timbúktu; garí-n-da dādaí ban ži ba sūnansa. Sāríki-m-Bórnu ya yī mása gūzuré; ya báši rákumā; ya alkō masu manzāni, kō šā gabā. Abd-el-Kērim ya tšē mání, kadán mun tafí ga Háusa, en nī gánī ubána ya básēni gārēsa. Da múka yī širi zūa ga Timbúktu múka šída wóšē. Da múka fíta dagá Kúkawa kwánānmu íširin, kāna múka záka ga Zinder, táfiā-n-maidōki sai kwánaki ša-bíal kāna ya isa ga Zinder. Da múka záka ga tšiki-n-Zinder sūka šídēmu ga tsiki-n-gidā. Zinder garí kárami nē, ámmā šína da gírīmā. don suñ gēwoyēši da daši.*

### g) Writing.

§ 9. In writing, the Hausa make use of the Arabian letters.



## B. Elements of Etymology.

### I. Substantives.

#### a) Gender.

§ 10. The Gender of Substantives is either masculine or feminine.

Any word ending in *a* is of the feminine gender; all the rest (those ending in *e, i, o, u*) are of the masculine gender.

There is only an exception as to the names of living beings, the gender of which follows the natural sex. — *wāta* (the moon), *rua* (the water), and *dāmana* (the rainy season) are masculine; *hiska* (the wind) is masculine or feminine, *rai* (the life) is feminine.

§ 11. The gender of living beings is often expressed by particular words, by different terminations, or by distinctive additions.

As examples of the first class we may cite:

<i>binsuru</i> , the he-goat.	<i>ākwā</i> , the she-goat
<i>dōki</i> , the stallion (the horse)	<i>gōdiā</i> , the mare
<i>rāgo</i> , the ram	<i>tūmkia</i> , the ewe (sheep).

Names of females may be derived from masculine words by the terminations *a, ia (ya), nia (ania, anya; ainya, inia, inya, unia, ūnya)*, as:

<i>sā</i> , the bull	<i>sānya</i> , the cow
<i>yāro</i> , the boy	<i>yarīnya</i> , the girl
<i>gādo</i> , the boar	<i>gādōnya</i> , the sow.

Finally, the terms *nāmīzī* (male) and *mātsē* (female) are employed to distinguish the sex, as: *nāmīzī-ñ-gādo*, the boar; *mātsē-ñ-gādo*, the sow.

In reference to very big animals, *tōro* may likewise be used, as: *tōro-ñ-gūwa*, the male elephant; *tōro-n-zāki*, the male lion.

§ 12. Being without any qualification, the substantive may be taken either in a determined sense or in an indetermined one, as: *mūtum*, the man or a man. There is no Article in Hausa.

The indetermined character of a word is often expressed by *dāia* (a, an) or by *wōni* (a certain, some),

fem. *wóta*, pl. *wódānsu*, as: *da mūka tāši dagá Sókoto, mūka záka ga wóni garī súnānsa Gondu*, after leaving Sòcoto we arrived at a town called Gondu.

### b) Formation of Plural.

§ 13. The plural of a substantive is generally formed by means of certain terminations suffixed to the singular instead of the final vowel.

The terminations most frequently used are *āi* (*āyē*) and *unā*. Of a more restricted use are the terminations *a*, *āki*, *ānē*, *ārē*, *āsē*, *ē*, *i*, *uā*, etc.

Practice must decide which termination is to be used in a particular case. Therefore the plural of every word must be committed to memory besides the singular.

*abōki*, the friend: *abōkai*; *zúnsuā*, the bird: *zúnsāye*; *rāgo*, the ram: *rāgunā*.

Examples for the other terminations: *yāro*, the boy: *yāra*; *bisa*, the animal: *bisāsē*; *wúdzia*, the tail: *wúdzie*; *bāra*, the servant: *bāruā*.

Rem. The words ending in *tši* or *tšē* change the *tš* into *t* before *a* and *u*; likewise the words ending in *ši* and *šē* take an *s* in the same case, as: *makobtši* (the neighbour): *makobta*; *mátšē* (the woman): *māta*; *dāmīši* (the arm): *damāsa*, etc.

§ 14. There are some words ending in *a* (and some others) and forming their plural by a sort of reduplication of the last syllable. The last consonant of the word is preceded by *ō* and followed by *i*, as:

*fūska*, the face : *fusk-ō-k-i*.

The following words form their plural in the same manner:

*albasā*, the onion : *albasōšī*<sup>1</sup>

*batta*, the snuff-box : *battōtši*<sup>1</sup>

*bīndiga*, the gun : *bindigōgi*

*dānga*, the garden : *daṅgōgi*

*gūga*, the well-bucket : *gūgōgi*

*hāinya*, the road : *hainyōyi*

*haskē* the light : *haskōki*

*hūska*, the wind : *hiskōki*

<sup>1</sup> If the last consonant be an *s*, it is changed into *š* before *i*. See § 5, Rem. 2. Likewise *t* is changed into *tš*, etc.

*iyāka*, the boundary : *iyākōki*  
*kāba*, a palm-tree : *kabōbi*  
*kīfi*, the fish : *kīfōfi*  
*kōfā*, the door : *kōfōfi*  
*kōgiya*, the hook : *kōgiyōyi*  
*marāya*, the orphan : *marāyōyi*  
*mārya*, the voice : *māryōyi*  
*tāsūnya*, the tale : *tāsūnyōyi*  
*tūfa*, the garment : *tūfōfi*  
*zāki*, the lion : *zākōki*.

Similar forms are the plurals *kāfafā* or *kāfāfē* from *kāfa* (the foot), *wākēkē* from *wāke* (the bean), *wukāke* from *wuka* (the knife) etc.

§ 15. Then there is a small number of words forming their plural by a sort of reduplication of the last syllable together with the addition of a suffix such as *-ki*, *-ū*, *-ā*, as:

*sūnā*, the name : *sānanāki*  
*kāyā*, the burden : *kāyayēki*<sup>1</sup>  
*māgāna*, the word : *māgaṅganū*  
*abū* the thing : *ababūā*  
*garī* the town : *garāruā*  
*hāki*, a sort of grass : *hakūkuā*  
*gāśi*, the hair, the feather : *gasūsūka*  
*māśi*, the spear : *masūsūka*  
*kaśi* the bone : *kasūsūā*.

§ 16. Thus the form of the plural of a word is rather incertain. Yet some rules may be stated (though not very general) in order to guide the memory:

a) words ending in *a* may take all possible forms except that in *āre*.

b) words ending in *ē* (being scarce) take the termination *āi*, *unā* or *ua* for the most part.

c) words ending in *i* may take *āi*, *āyē* or *unā* (but also *a*, *āre*).

d) words ending in *o* may take *āyē* or *unā* (but also *a* and *i*, etc.).

e) words ending in *u* may take *unā*, *nā* or *ē*, etc.

<sup>1</sup> = The utensils.

The plurals of the following words are formed according to these rules:

§ 17. a) *mālafā* (straw-hat), pl. *mālafāi*; *mātā* (wife), pl. *mātāyē*; *šéka* (the nest), pl. *šekuna*; *gōna* (the field), pl. *gōnaki*; *bisa* (the animal), pl. *bisāšē*; *bāba* (the eunuch), pl. *bābānē*; *fāra* (the locust), pl. *fārē*; *kāza* (the hen), pl. *kāzi*<sup>1</sup>; *kafāda* (the shoulder), pl. *kafādu*; *sūna* (the name), pl. *sūnua*.

b) *fulafulē* (the oar), pl. *fulafulāi*; *gārīkē* (the stable), pl. *gārīkunā*; *kūnē* (the ear), pl. *kānuā*; but *mātsē* (the woman), pl. *māta*.<sup>1</sup>

c) *žāki* (the ass), pl. *žākāi*; *kīfi* (the fish), pl. *kīfāyē*; *dāki* (the house), pl. *dākunā*; *matšētšē* (the saver), pl. *matšēta*<sup>1</sup>; *magādži* (the heir), pl. *magada*<sup>1</sup>; *wūri* (the place), pl. *wūrārē*.

d) *gāḍo* (the boar), pl. *gādāyē*; *bāko* (a 'stranger'), pl. *bākunā*; *gōro* (the ground-nut), pl. *gōra*; *nōnō* (female breast), pl. *nōnuā*, etc.

e) *rumbu* (the store-house), pl. *rumbunā*; *hānu* (the hand), pl. *hānuā*; *būnsuru* (the he-goat), pl. *bunsurai*.

§ 18. Many words may take several different forms of plural, as: *kīfi* (the fish): *kīfōfi* or *kīfāyē*; *sūnā* (the name): *sūnanaki* or *sūnuā*; *mālafā* (the straw-hat): *mālafai* or *mālafunā*; *fāra* (the locust): *fārōri*, *fārunā* or *fārē*; *albasā* (the onion): *albasōši*, *albasāi*, *albasāyē*, *albasūnā*, *albasī*, *albasāšē*.

§ 19. Some apparent irregularities arise from the fact that the derivatory termination in its totality (not only the final vowel) is often dropped before the plural suffix, as: *tāsūnai* from *tāsūnya* (the tale).

§ 20. Many substantives have their plurals formed in an irregular manner.

a) Some words, having two consonants before the final vowel, insert an *ā* between them and take the termination *i*, as:

*sārki*, the king : *sarāki*

*samrāi*<sup>2</sup>, the young man : *samāri*

*tūmkia*, the sheep : *tumāki*.

<sup>1</sup> See § 5, Rem. 2. — <sup>2</sup> Also *sārmāyi*.

The following plurals are formed in a similar way: *dawaki* (the horses) from *dōki* (for *dawki*), and *āwaki* (the goats) from *ākwia*.

b) Some frequent words are quite irregular:

*tūkanya*, the pot : *tukuāne*  
*mútum*, the man : *mutāné*  
*karé*, the dog : *karnuka*  
*rawanī*, the turban : *rawunā*  
*māži*, the male, the husband : *māza*  
*īdō*, the eye : *īdānū*  
*dūši*, the stone : *duāsu*  
*bārāo*, the thief : *bārāye* or *bārāi*.

§ 21. The *nomina agentis* (see § 85), formed with the prefix *mai*, change the prefix into *māsu* in the plural, as: *maigōna* (the farmer): *māsugōna*.

There is an exception for *maiféssē* (the robber), only making *maifāssa*.<sup>1</sup>

The *nomina agentis* formed with the prefix *ma* sometimes change likewise *ma* into *māsu*, as *māsulālātsi* from *malālātsi* (the idler). But generally they have their plural in *ai* (less frequently in *a*), as:

*mādūmki*, the tailor : *madumkai*  
*mātsīži*, the snake<sup>2</sup> : *matšiza*<sup>3</sup>  
*mābātsi*, the lender : *mabāta*<sup>3</sup>  
*māsāsakī*, the carpenter : *masāsaka*.

*Māhālbi* (the shooter) has *masuhalbi* and *mahalbai*.

The *nomina loci et instrumenti* (nouns denoting a place or an instrument) formed with *mā* generally take the termination *ai* in the plural, as: *mabagi* (the threshing-floor), pl. *mabagai*; *marūfi* (the cover), pl. *marūfai*.

§ 22. Names of the inhabitants of towns and countries are derived by the termination *āwa*, as:

(*kāsa-n-*) *Hāusa*, the country of the Hausa people:  
*Bahāusē*, a Hausa man: *Hāusāwa*, the Hausa people:  
*dā-n-Hāusāwa* = a son of the Hausa = a Hausa. *Sō-*

<sup>1</sup> See § 5, rem. 2.

<sup>2</sup> Litt. the biter.

<sup>3</sup> See § 5, rem. 2.

*koto*, Socoto: *Sókotāwa*, the inhabitants of Socoto: *dā-n-Só-kotāwa*, a native of Socoto.<sup>1</sup>

§ 23. Nouns appellative (or generic nouns) in the singular number are often used in a collective sense, whenever the whole species is spoken of, not a certain number of individuals, as: *kāma kifi* (not *kifāyē*), to catch fish; *yī hawayē*, to shed tears; *kāyā-n-tāfia* (the things of the journey =), the luggage, etc.

Yet nouns used in a collective sense must be constructed as plurals, as: *kurdi da ni ke da su, na bāšesu ga maigōna*, the coins (= the money) I had with me, I gave them to the farmer.

### c) Cases.

§ 24. The grammatical relations of a noun (its cases) are not expressed by flexion, but by its position in the phrase or by prepositions.

§ 25. The subject (the nominative) is characterised by its position before the predicate, as:

*Zinder garī karami ne*, Zinder is a small town.

As this example shows, the noun used as a predicate (*garī karami*) is placed between the subject (*Zinder*) and the verb "to be."

§ 26. The direct object (the accusative) is generally placed after the verb, as:

*Sārīki-m-Bornu ya yī māsa gūzurē*, the Sultan of Bornu (subject) gave (predicate) him (indirect object) provisions (direct object).

If a particular stress should be laid on the direct object, it may be placed as well before the subject, as:

*sai hayaki muna gani tšiki-n-garī*, smoke (*hayaki*) only we saw in the town.

In this case the direct object is often repeated after the verb by means of the corresponding pronoun. See the example in § 23 (*bāšesu*).

<sup>1</sup> They say in Hausa: *ina dā-n-Sokotāwa ne* = I am a native of Socoto.

Some verbs that are intransitive in English must be used as transitive in Hausa. This refers to all verbs expressing motion, as:

*šina sō ya tafi Timbūktu*, he wants to go to Timbūktu.

But the preposition *ga* may as well be used in this case.

§ 27. The indirect object (dative case) is characterized by the preposition *ga*, as:

*ya bayēɗs rāa ga dōkīnsa*, he gave water to his horse.

Generally it is placed after the direct object; yet the personal pronouns are placed before (see the example in § 26, *māsa* = to him).

There are some verbs in Hausa taking two direct objects as *bā* (to give), but not *bayēɗs* (same meaning).

§ 28. The preposition "of," as a sign of the grammatical connection of two substantives (genitive), is rendered by *-n-* in Hausa, as:

*sūnā-n-yārō*, the name of the boy (= the boy's name).

Rem. 1. Before labials *n* changes into *m*, before gutturals into *ɗ*, as: *sārīkī-m-Bórnu*.

Rem. 2. Instead of *-n-* we often find the forms *-l-* or *-r-*. Sometimes *-n-* is omitted altogether.

Rem. 3. *kai* (the head) and *rai* (the life) take the forms *kā-* and *rā-* before *-n-*.

*Na* (after feminine words *ta*) is employed instead of *-n-*, whenever the governing word must be supplied from the context, or whenever it is separated by other words from the following preposition, as:

*kāši-n-tumāki da na āwaki* the excrements of sheep and (the excrements) of goats.

*dāia ya mutu na garīmu*, somebody died of our town.

*šānu-nsu na Afrika*, their (*-nsu*) oxen of Africa.

Whenever two genitives follow each other immediately, the second is expressed by *na*, as: *da-ɗ-gādo na gīdāna*, the (son of the inheritance =) heir of my house.

## II. Pronouns.

### a) Personal Pronouns.

§ 29. The Personal Pronouns have two different forms, viz. the separate pronouns and the conjugational pronouns.

The separate pronouns are:

<i>ni</i> , I	<i>mū</i> , we
<i>kai</i> , thou (m.)	} <i>kū</i> , you
<i>kī</i> , thou (f.)	
<i>ši</i> , he	} <i>sū</i> , they.
<i>ita</i> , she	

Mind that there is a distinction of sex in the second person as well as in the third.

§ 30. The conjugational pronouns are:

<i>nā</i> or <i>ni</i> , I	<i>mū</i> , we
<i>kā</i> , thou (m.)	} <i>kū</i> , you
<i>kī</i> , thou (f.)	
<i>ya</i> , <i>ši</i> , he	} <i>sū</i> , they.
<i>tā</i> , she	

*ši* and *ya* are also used to express the subject of impersonal verbs, as: *ya kamata*, it is becoming.

In order to denote the time and the weather, the Hausa do not employ impersonal expressions, as we do in English, but they say: *sāfā ta yi* (the morning acts =) it dawns; *dērē ta yi* = night comes on; in the same meaning they say *dunya ta yi dērē* = the world makes night; *garī* (the country) or *dunya* (the world) or *Alla* (God) *ya wāyē* = it dawns in the morning; *rūa ya zūbu* (the rain pours down =) it rains, etc.

Instead of *na* (in the first person) *en* (before labials *em*, before gutturals *en*) is used in the optative mood.

*Ba na* (I not) and *ba ya* (he not) are often contracted into *ban* and *bai*, as: *ban sāni ba* (I did not know).

§ 31. The conjugational pronouns are used in the conjugation of verbs to denote the persons, as:

<i>na</i> (or <i>ina</i> ) <i>bā</i> , I gave	<i>ta ba</i> , she gave
<i>ka ba</i> , thou gavest	<i>mu ba</i> , we gave
<i>ki ba</i> , thou (f.) gavest	<i>ku ba</i> , you gave
<i>ya (ši) ba</i> , he gave	<i>su ba</i> , they gave.



The verb has no personal terminations; on the other hand the conjugational pronouns cannot be omitted, even if the subject be already expressed by another pronoun, as:

*sárikí-m-Bórnu ya yí mása gázuré*, the King of Bornu he gave him provisions.

Even in the imperative the conjugational pronouns are seldom omitted: *ka ba* (give *scil.* thou), *ku ba* (give *scil.* you).

§ 32. The separate pronouns may be used:

- a) in order to strengthen the conjugational pronouns: *kai ka ba*, it is thou that givest.

They must be used:

- b) as predicates, as: *ita tše*, it is she.  
 c) when governed by the preposition *da* (with), as: *da su*, with them.  
 d) when occurring without being immediately connected with a verb, either as subject, as: *mu uku*, we three; *kai kuá* thou too, or  
 e) as object, as: Whom did you see? — Answer: her = *ita*.

§ 33. If the personal pronouns be objects of a verb, they must be added to it as suffixes in the following forms:

<i>-ni</i> , me	<i>-mu</i> , us	
<i>-ka</i> , thou (m.)	}	<i>-ku</i> , you
<i>-ki</i> , thou (f.)		
<i>-ši</i> , <i>-nši</i>   him	}	<i>-su</i>   them.
<i>-sa</i> , <i>-nsa</i>		
<i>-ta</i> , <i>-nta</i> , her		

As: *ya bā-ši rākumā*, he gave him<sup>1</sup> camels; *súka šídē-mu*, they lodged us; *sun gēwoyē-ši da dāši*, they surrounded it (the town) with stones, etc.:

Rem. 1. Verbs ending in *a* and a few in *i* take *ē*<sup>2</sup> before the pronominal suffixes, as: *suka šídēmu ga tšiki-ñ-gidā*, they lodged us in a house (instead of *šídamu*); *na ganēši*, I saw him (instead of *gáníši*).

<sup>1</sup> *bā* governs two accusatives in Hausa.

<sup>2</sup> As to the meaning of this termination see § 46 *et seq.*

Rem. 2. The suffixes *-nsa* (*-nši*), *-nta*, *-nsu* can only be added to verbs ending in *i*, as: *muna ganīnsu* (we see them). In this case the final *i* admits of no change (but *muka ganēsu*, we saw them).

Rem. 3. *sani* (to know), *gani* (to see) and *bēri* (to leave) often drop the final *i* before *-ši*, *-ta* and *-su*, as: *ba na san-ši ba*, I did not know him; *mun sansu* (also *saṅsu*), we know them; *ka bēr-ta*, thou leftest her.

§ 34. The same suffixes may be added to the prepositions *garē* and *mā* (but not to *da*, vide § 32 c). *garē* (*ga*) and *mā* denote the indirect object like *to* in English, *ga* also locality (answering both to the questions where? and whither?).

Thus the prepositions *garē* and *mā* with the pronominal suffixes correspond to the dative of our personal pronouns:

<i>māni</i> , <i>garēni</i> , to me, me	<i>māmu</i> , <i>garēmu</i> , to us, us
<i>māka</i> , <i>garēka</i> , to thee, thee	} <i>māku</i> , <i>garēku</i> , to you, you
<i>māki</i> , <i>garēki</i> , to thee, thee (f.)	
<i>māsa</i> , <i>garēsa</i> , <i>garēši</i> , to him, him	} <i>māsu</i> , <i>garēsu</i> , to them, them.
<i>māta</i> , <i>garēta</i> , to her, her	

Rem. Instead of *garēsa* and *garēta* we find also *garāsa* and *garāta*. Besides there are the forms *munā* (to us), *mūsu* (to them).

Examples (see the Reading Lesson § 8): *ya yi māsa gūzurē* (he gave him provisions); *ya aikō māsu mansāni* (he sent messengers to them); *Abd-el-Kérīm ya tsē manī* (A. told me); *ya bāšēši garēsa* (he delivered me over to him), etc.

### b) Possessive Pronouns.

§ 35. The possessive pronouns are to be joined as suffixes to the substantive; they are:

<i>-na</i>	} my	<i>-mu</i>	} our
<i>-ta</i> , <i>-nta</i>		<i>-nmu</i>	
<i>-ka</i> , <i>-ñka</i> , thy	} (f.)	<i>-ku</i>	} your
<i>-ki</i> , <i>-ñki</i> , thy		<i>-ñku</i>	
<i>-sa</i> , <i>-nsa</i> , his (its)	} (its)	<i>-su</i>	} their.
<i>-ta</i> , <i>-nta</i> , her		<i>-nsu</i>	

Example: *garī*, the town.

<i>garīna</i> , my town	<i>garīmu</i> , <i>garīnmu</i> , our town
<i>garika</i> , <i>garīnka</i> , thy town	<i>gariku</i>
<i>gariki</i> , <i>garīnka</i> , thy town (f.)	<i>garīnku</i>   your town
<i>garisa</i> , <i>garīnsa</i> , his town	<i>garisu</i>
<i>garita</i> , <i>garīnta</i> , her town	<i>garīnsu</i>   their town.

Rem. 1. Whenever the substantive is feminine, *-ta* is used in the first person instead of *na*: *dāna* (my son), but *diata*, *dianta* (my daughter).

Rem. 2. The possessive suffixes are also joined to the prepositional expressions formed with substantives (§ 121), in order to represent the personal pronouns, as: *dagá bāyā-nsa*, behind him.

Rem. 3. *kai* (the head) and *rai* (the life) lose the final *i* before these suffixes (except *-na* and *-mu*): *kāina*, *kānka*, *kānsa*, *kaimu*, *kañku*, *kānsu*; *raina*, *rānka*, etc. (The forms *kaiñka*, *kainsa*, etc., are less frequently used.)

§ 36. Besides these suffixes there is another form of possessive pronouns, being less frequently used and generally placed after the substantive. If, however, any stress be intended to be laid on them, you are allowed to place them before. They may be used as substantives (mine, thine, etc.), also.

If connected with a masculine noun they have the following form:

<i>nāwa</i> , my	<i>nāmu</i> , our
<i>nāka</i> , thy (m.)	} <i>nāku</i> , your
<i>nāki</i> , thy (f.)	
<i>nāsa</i> , his (its)	} <i>nāsu</i> , their.
<i>nāta</i> , her (its)	

If connected with a feminine noun, the first syllable changes into *tā*, as: *tāwa*, my, mine.

### c) Reflective Pronouns.

§ 37. There is no reflective pronoun in Hausa; its place is generally filled by the word *kai* (the head), as: *na boye kaina*, I hid my head = I hid myself: *kaskāsda kā-nsa*, to lower the head = to humble oneself.

The pronoun of identity “-self” is expressed by the same word, as:

*ni kaina* or *ni da kaina* (I with my head =) I myself; *sariki da kānsa*, the king himself.

See § 35, Rem. 3.

**d) Demonstrative Pronouns.**

§ 38. The demonstrative pronoun most generally used is *nan*, invariable in gender and number, always placed after the substantive, employed like an adjective and meaning "this" (these) and "that" (those): *yāro nān*, this boy, that boy; *yārīnya nān*, this girl, that girl; *yāra nān*, these boys, those boys.

Rem. Instead of *mítum nan* they always say *mítumē nan*.

§ 39. The following demonstrative pronouns may be used both as substantives and as adjectives:

*wónan*, this, this person, this object or matter (for both genders).

*wóntšan*, f. *wótsan*, that, that person (*wontšan* also = that matter or thing).

*wódānan* (plural of *wónan* and *wontšan*), these, those (persons).

The demonstrative *wónga*, (this man, that man), f. *wóga*, (this woman, that woman), pl. *wódānga* (these persons, those persons) is a mere substantive and applies to persons and animals only.

**e) Relative Pronouns.**

§ 40. The relative pronoun may be employed either as an adjective or as a substantive.

When a substantive, it is expressed in the following manner:

*wónē*, *wónda*<sup>1</sup> = he who

*wóda* = she who

*abinda* (*abú da*) or *wónda* = that which<sup>2</sup>, what.

*wódānda* (or *wódānan*), they who.

For example: *abinda na fadā maka, gāsikiā nē*, what I told you, is true. Vide moreover § 44.

When an adjective, it is expressed by *dā* (who, which — invariable), often preceded by the particle *-n* joined to the substantive, as:

*bāyī-n-dā sūka kama*, the slaves whom they had seized.

<sup>1</sup> Also *ši wonda*.

<sup>2</sup> Also *mīnēnē da*.

§ 41. Whenever the relative pronoun is not the subject of the sentence, but must be considered as governed by some verb or preposition, its grammatical relation is expressed by the corresponding personal or possessive pronoun. Examples:

a) the relative pronoun is in the genitive case in English:

*mítum dā ubāna ya dāuka diāsa* = the man who my father married his daughter = whose daughter etc.

b) the relative pronoun is the object of the sentence<sup>1</sup>:  
*bāyī-n-da sūka kāmā(-su)* = the slaves whom they seized.

c) the relative pronoun is governed by a preposition:

*garī nan da akayī fadā da šī* = the town which war was made with it = which they were at war with.

Likewise:

*lētāfi da ga tštkinsa<sup>2</sup>*, the book in which.

*Da* is also the basis for the formation of relative adverbs like *énda* (where; with regard to time: when), *kāmāda* (as), etc.

#### f) Reciprocal Pronouns.

§ 42. The reciprocal pronoun is *džūna* (each other), being employed either absolutely (in this case they generally say *da džūna*) or with the suffixes *-nmu*, *-n-ku*, *-nsu*, as:

*suna barka da džūna* or *džūnansu*, they congratulated each other.

#### g) Interrogative Pronouns.

§ 43. The interrogative pronouns are:

a) *wā* (for both genders), who? pl. what persons?

It is considered as a substantive, as:

*dā-n-wā šī kē* (son of whom he is =) whose son is he?

<sup>1</sup> The personal pronoun is often omitted then.

<sup>2</sup> in = *ga tštki-n-* = in the interior of.

Rem. The Hausa say *wā sūnānsa*, what is his name?

- b) *wāne* or *wānēne*, which? who? — (f.) *wātše*, which (f.)? who (f.)? — pl. *suanēne*, which (pl.)? who (pl.)?

They may be used either as substantives or as adjectives (then placed before the noun).

- c) *mī*, *mīne*, *mīnēne*, what?

### h) Indefinite Pronouns.

§ 44. The indefinite pronoun (used as an adjective) *wóni* (a certain, some) has a feminine form *wóta* and a plural *wódānsu* or *wósu*, *wónsu*. It is often employed to fill the place of our article, and stands before the noun, as: *wódānsu mutāne*, some people; *wóni garī*, a (certain) town.

Other indefinite pronouns are formed by prefixing the adverb *kō* to the interrogative pronouns<sup>1</sup>:

- a) *kōwā*, whosoever; everybody; *bābu kōwa* or *ba kōwā ba*, nobody.  
 b) *kōwāne*, whichsoever, whosoever; every, everybody. — fem. *kōwātše*.

These two pronouns apply to persons only. In speaking both of persons or things you must employ:

- c) *kōwónē*, every, everybody; fem. *kōwótše* (subst. and adj.), as: *kōwótše sāfiā*, every morning.  
 d) *kōmi*, *kōmine*, *kōminēne*, whatever, everything; *bābu kōmi* or *ba kōmi ba*, nothing.

§ 44a. *kōwā* (*kōwāne*) and *kōmi* (*kōmine*) may also be employed as relative pronouns, as:

*kōmine ya yi*, *šina yi-ñ-kirki*, whatsoever he may undertake, he succeeds.

## III. Verbs.

### Primitive Form.

§ 45. The primitive form of all verbs ends originally in *-a*, as: *kāma* (to seize), *bā* (to give), *tāda* (to raise), *isa* (to arrive), etc.

<sup>1</sup> *kō* forms indefinite adverbs also, as: *kōyáuše*, whenever = always, from *yáuše* (when?); *kōkaka*, however from *kākā* (how?) etc.

§ 46. Hence secondary forms are derived ending in  $\bar{e}$ ,  $\bar{i}$ ,  $\bar{o}$ ,  $u$ , as:

<i>āika</i> , to send	<i>āikē</i> , to send there
( <i>gāna</i> , to see)	<i>gāni</i> , to see something
<i>āika</i> , to send	<i>āikō</i> , to send here
<i>tāra</i> , to gather (v. a.)	<i>tāru</i> , to gather (v. n.).

In deriving the secondary form the euphonic rules of § 5, Rem. 2, must be observed, as: *kamātšē* (from *kamāta*), *gāžī* (from *gaza*), etc.

§ 47. The termination  $\bar{e}$  (and  $\bar{i}$ ) denotes a motion issuing from the speaking person and going towards another place. On the contrary, the termination  $\bar{o}$  denotes a motion coming to the speaking person from elsewhere.

This strikes the eye on examining the following examples:

<i>āikī</i> , to send there	<i>āikō</i> , to send here
<i>tafī</i> , to go (to)	<i>táfō</i> , to come (from)
<i>žē</i> , to go (to)	<i>zō</i> , to come (from)
<i>dāwoyē</i> ( <i>dāwói</i> ), to go back	<i>dāwoyō</i> , to come back
<i>kai</i> , to carry away	<i>kāwō</i> , to fetch
<i>šidē</i> , to go down	<i>šidō</i> , to come down.

§ 48. But at the present time the merely local meaning of the termination  $\bar{e}$  (and  $\bar{i}$ ) has assumed, in many verbs, a force simply transitive or objective.<sup>1</sup>

Therefore the verbs ending in  $a$  generally take the termination  $\bar{e}$ , whenever they are followed by an object, especially by the objective pronominal suffixes (§ 33). Rarely the termination  $a$  is retained in this case, as: *sūka kāmāta* (they seized her) in contrast with *sūka dāukēmu* (they seized us).

Rem. 1. There are some verbs seeming to retain the  $a$  in all cases.

Rem. 2. The termination  $\bar{e}$  is often preferred, even if the object be not particularly expressed, but only understood in the mind of the speaking person.

<sup>1</sup> Originally the termination  $\bar{i}$  seems to have expressed direction only, whilst  $\bar{e}$  denoted relation to an object. Vide *dauka* (§ 51).

§ 49. It results from the nature of facts that there are verbs preferring one or two of those terminations to the prejudice of the others. Therefore in the actual language we find a number of verbs which can only take

- a) the termination *a*, like *kama*, to seize;
- b) the terminations *a* and *ɛ*, like *kamáta*, *kamátse*, to be becoming;
- c) the terminations *a* and *i*, like *gāza* and *gāžt*, to get tired;
- d) the termination *i* or only *ɛ*, like *tši*, to eat; *kāre*, to finish;
- e) the termination *i* or *ɔ*, like *gáni*, to see, and *gánɔ*, to discover (*gána* does not exist in the actual language).

There is but little arbitrariness in this respect, practice (*i. e.*: the dictionary) decides. For instance, you may say to-day *tši* (to eat), *gáni* (to see), *kāre* (to finish), but you are not allowed to use the forms *tšya*, *gana*, and *kāra*, these having grown obsolete now.

It is the same thing with the original meaning of these terminations, which has often undergone considerable changes.

§ 50. As to the difference existing between *ɛ* and *i*, it is likewise regulated by practice to-day. Actually the termination *i* occurs in a small number of verbs only, as:

<i>béri</i> , to leave	<i>sáni</i> , to know
<i>bi</i> , to follow	<i>tafi</i> , to go
<i>dauki</i> , to bring	<i>tši</i> , to eat
<i>gáni</i> , to see	<i>yi</i> , to do, to make
<i>ki</i> , to refuse	<i>ši</i> to hear; to feel.

Rem. *gani* and *sani* generally take the termination *ɛ* before the suffixes (§ 33, Rem. 1).

In most other cases the termination *ɛ* is exclusively employed to denote both the motion towards another place and the objective relation.

Rem. Before the object they use *daukɛ*, in the other cases *dauka* (to take, without any particular relation) and *daukɔ* (to fetch).



§ 51. To sum up all we have stated concerning the terminations of the primitive verb, we may characterize the actual state of development of the language as follows.

There are:

1. verbs ending in *a*

a) with all terminations (very few), as:

*dáuka*, to take (without any distinction of direction);

*dáuķē*, to take something (with the object expressed or imagined);

*dáuķi*, to take and carry away (from the person speaking) = to bring;

*dáuķō*, to take and carry here (to the person speaking) = to fetch.

b) with the three terminations *a*, *ē*, *ō* (frequent), as:

*šīda*, to descend (either going or coming);

*šīdē*, to go down (also: to make descend = to lodge one);

*šīdō*, to come down.

c) with two terminations, either *ā* — *ē* (the most numerous class), or *ā* — *ī*, as:

*kamāta* (to be becoming): *kamātšē* (to become a person);

*gāza* (to get tired): *gāžī* (to get tired, without any difference of meaning).

2. verbs ending in *ē*<sup>1</sup>

As: *kārē* (to finish). All of them have exclusively this single termination, with the exception of *zē* (to go), whence *zō* (to come) is derived. Yet *zē* is little used.

The verbs of this class may be transitive or intransitive.

3. verbs ending in *ī*<sup>1</sup>

a) with three terminations (rare), as:

*bī* (to follow), *bīyē* (to follow in going away),

*bīyō* (to follow in coming here).

b) with two terminations: *ī* — *ō*, as:

<sup>1</sup> That is to say such as never have the termination *a*.

*tafi* (to go): *táfɔ̃* (to come); *gáni*<sup>1</sup> (to see): *gánɔ̃* (to discover); *kai* (to carry away): *kāwɔ̃* (to fetch).

There exists but a small number of such verbs.

c) with one termination (*i* only). Vide § 50.

#### 4. verbs ending in *ɔ̃* only<sup>2</sup>

are rarely to be met with, as:

*sɔ̃*, to like, to love, to wish, to want.

§ 52. The termination *-u* gives a neutro-passive character to a transitive verb, as:

*tāru* (to gather, v. n.) from *tāra* (to gather, v. a.);

*fāsu* (to split, v. n.) from *fāsɛ* (to split, v. a.);

*zabu* (to pour, v. n.) from *zaba* (to pour, v. a.).

### Forms of the Infinitive.

§ 53. The infinitive is identic with the primitive form, as:

*na tafi kwāna*, I am going to sleep, from *kwāna*.

Remark. — Whenever, in English, an infinitive would depend on another verb, it is generally expressed in Hausa by the aorist, as: *ta tafi ta šā*, she went she drank = she went to drink; *ta sɔ̃ ta šā*, she wished she drank = she wished to drink.

§ 54. Every infinitive is considered as a substantive, as:

*kōyɔ̃-m-māgāna* *Enliz da wāya*, the learning of the English language (= learning English) is difficult.

The object of an infinitive must, therefore, be put into the genitive, as: *ba na ŋa yi-ñ-kōmi*, I cannot do anything.

§ 54a. Moreover, many verbs have a second infinitive generally ending in (*ā*, *ē*, *ɔ̃*, *u*) *-wa*; yet the terminations *uā*<sup>3</sup> and *iā* are used as well, as:

<sup>1</sup> *gáni* (to see) may also take the termination *ē*, vide § 33. Likewise *sani* (to know).

<sup>2</sup> Vide page 113, Rem. 1.

<sup>3</sup> The causative verbs in *-ēs*, *-ās* always take this termination: as: *tayēsuā* from *tayēs*.

<i>fāra</i> , to begin	<i>fārāwa</i>
<i>fāda</i> , to fall	<i>fādua</i>
<i>fāsē</i> , to split	<i>fāsēwa</i>
<i>tafi</i> , to go	<i>tāfiā</i>
<i>tāfō</i> , to come	<i>tāfōwa</i>
<i>zō</i> , to come	<i>zūa</i>
<i>tāru</i> , to gather (v. n.)	<i>tārāwa</i> .

In a few cases the second infinitive is derived from the primitive form (which is often obsolete) in *a*, whilst the first infinitive has the termination *i*, as:

*tši* (to eat), contracted from *tšii*, which is derived from (obsolete) *tšia*, has *tšiāwa*. Likewise *bī* (to follow) has *biāwa*.

A great number of verbs have no particular form for the second infinitive, as: *yi* (to make, to do), which has only a single form for both infinitives.

The second infinitive is employed in the conjugation of verbs (§ 70 et seq.), but also as an independent noun as: *tāfiā*, the journey; *fādua-n-rāna* the (fall of the sun =) sunset.

### Derived Verbs.

§ 55. Verbs may be derived from substantives, from adjectives, and from other verbs. Here we shall only treat of the third kind.

Verbs are derived from verbs:

- a) by the termination *-dā*;
- b) by the termination *-sā* or more frequently *šē*<sup>1</sup> (which may be found also as written *šyē*);
- c) by the terminations *-ās*, *-āsda*, *-ēs*, *-ēsda*.

§ 56. The termination *da* (the proper meaning of which is "with") is mostly attached immediately to the root by dropping the final vowel (except monosyllabic roots), as: *tarda* from *tāru*, but *bada* from *bā* (for *baa*).

The meaning corresponds to the parts of the composition (*vide infra*). Sometimes it does not differ in the least from that of the primitive verb; but in this case the grammatical construction is different.

<sup>1</sup> Perhaps *ši* also (. . . away!).

E. g.: the verb *bā* (to give) may be constructed with two accusatives (denoting the direct object and the indirect object); whilst *bāda* may only govern one accusative (the direct object) and the preposition *ga* (to denote the indirect object): *na bā mutum rua*, but *na bāda rua ga mutum*, I gave the man water.<sup>1</sup>

Upon the whole, the termination *-da* is not very frequent. We give still some other examples:

*tarda* (to assemble with one) from *taru* (to assemble v. n.) = to meet with one, to overtake one;  
*fiɗɗa* (instead of *fit-da*, to go out with) from *fiɗa* (to go out) = to put out (with an accusative).  
*saiɗa* (to barter with) from *sāyɛ*, contracted *sai* (to barter) = to buy, to sell something, etc.

§ 57. The termination *-sa*, more frequent *-šɛ*, sometimes joined to the simple root, is used to form verbs of a causative or intensive meaning, as:

causative: *fiɗsa* (instead of *fit-sa*), more frequently *fišɛ* (instead of *fit-šɛ*), to make one go out, from *fiɗa* (to go out).

*gāžīšɛ*, to tire, from *gāži* (to get tired).

*saišɛ*, to make one barter = to buy, to sell, from *sāyɛ*, contracted *sai* (to barter).

intensive: *bāšɛ abú ga mútum*, to present one with a thing, from *bā* (to give).

Rem. 1. — The intensive meaning is sometimes weakened to such a degree that the derived word does not mean anything more than the root: *bāšɛ* = *bā*.

Rem. 2. — Before the suffixes *-sa* and *-ta* the termination *šɛ* is not in use.

§ 58. The terminations *-s* and *-sda*, with the preceding vowels *ā* or *ɛ*, are equally used to form verbs having a causative or intensive meaning.

The intensive meaning is often weakened or has entirely disappeared, as:

causative: *fiɗás*, *fiɗásda*, to make one go out, from *fiɗa*, to go out;

*šigásda*, to make one enter, from *šiga*, to enter;

<sup>1</sup> There are numerous analogies for this in other languages, as in Arabic, Malay, Duala, etc.

*sanás, sanásda*, to make one know = to inform one, from *sáni*, to know;

*sayēs, sayēsda*, to make one barter = to buy, to sell, from *sāyē*, to barter;

*kēkasasda*, to make one dry a thing, from *kēkásē*, to dry a thing.

intensive: *bayēs, bayēsda*, to make a present of a thing, from *bā* (to give), generally used in the same meaning as the primitive verb, but constructed differently.

§ 59. For the purpose of illustrating the matter we give here a synopsis exhibiting the derivatives<sup>1</sup> of some frequent verbs:

a) *fitā*, to go out.<sup>2</sup>

*fitši*, to go out and away, to make one's escape

*fitō*, to come out from

*fidā, fisa, fitšē, fitās, fitāsda*, to make one come out, to put out.

b) *bā*, to give.<sup>3</sup>

*bāda, bāsē, bayēs, and bayēsda* have the same meaning as the simple verb *bā*.

They differ from it only by their grammatical construction, since they cannot be connected with two accusatives like *bā*, but only with one accusative (direct object) and the preposition *ga* (indirect object).

c) *sāyē*, to exchange (goods), to barter.

*sai*, (instead of *sayi*), to exchange a thing giving it to another person = to sell;

*sáyō*, to exchange a thing taking it for oneself = to buy;

*sáida, sāyēs, sāyēsda*, to make one exchange a thing = to buy or to sell.

d) *tāra*, to gather, to assemble (v. a.), to collect.

*tārē* (objective form), to collect, to assemble (v. a.)

*tāru*, to assemble (v. n.);

<sup>1</sup> The meaning of which was not yet sufficiently made out till now.

<sup>2</sup> The objective form *fitšē* seems not to exist.

<sup>3</sup> With two accusatives.

*tarda, táršē (tárša), tārás, tārásda*, to meet with one, to overtake one, to go to meet one, etc.

### Preliminary Remarks concerning the Conjugation of the Verb.

§ 60. The verb has an active voice and a passive one.

§ 61. There are the following tenses: The aorist, the continuative aorist, the imperfect, the continuative imperfect, the present I., the present II., and the future.

§ 62. As to moods, there is only an indicative mood and an imperative (besides the infinitive already spoken of in § 53). Moreover, there are two participles, the first having an active meaning and the second a passive one.

The persons are not marked by terminations, but by means of the conjugational pronouns (§ 31). The verb itself is invariable in every tense.

#### The Active Forms. The Aorist.

§ 63. The aorist is the most simple tense. It is formed by connecting the conjugational pronouns with the first infinitive (or the primitive form):

<i>na</i> <sup>1</sup> <i>tafi</i> , I go <sup>2</sup>	<i>mu</i> <i>tafi</i> , we go
<i>ka</i> <i>tafi</i> , thou goest (m.)	{ <i>ku</i> <i>tafi</i> , you go
<i>ki</i> <i>kafi</i> , thou goest (f.)	
<i>ya</i> <i>tafi</i> } he goes	{ <i>su</i> <i>tafi</i> , they go.
<i>ši</i> <i>tafi</i> }	
<i>ta</i> <i>tafi</i> , she goes	

Instead of *ki*, *mu*, *ku*, *su* *tafi* we find less frequently *kin*, *mun*, *kun*, *sun* *tafi* (before labials: *kim*, *mum*, *kum*, *sum*; before gutturals and *w*: *kiñ*, *muñ*, *kuñ*, *suñ*).

§ 64. The aorist is used to denote an action without relation to time. It is the due form for making general observations or stating historical facts. Therefore the aorist corresponds in English not only to the present tense, but also to the imperfect, the perfect, and even to the pluperfect in accessory sentences denoting time, as:

<sup>1</sup> Less frequently *ni* *tafi*.

<sup>2</sup> Or: I went, I have gone.

a) general observation:

*táfiā-m-maidoki sai kwānaki šabiál, kāna ya ísa ga Zinder*, the journey of a horseman (amounts) only (to) twelve days, before he arrives to Zinder.

b) historical fact:

*sārīki-m-Bornu ya yi mása gūzuré*, the King of Bornu gave him provisions.

§ 65. The adjective verbs (*vide infra* § 101) have, in the aorist, the meaning of a present tense, as: *tšika*, to grow full; *ya tšika*, it has grown full = it is full.

§ 66. The aorist is also used in conditional sentences, as: *kadán* (or *en*) *na tafī garēsa, šī fadā mání labāri*, if I should go to him, he would tell me.

*en su fāda bisa garēsa, su tšainyēši kamān kūra dā-n-ākwiā*, if they had fallen upon him (= if they had attacked him), they would have devoured him, as the hyæna (devours) a kid.

§ 67. After the verbs expressing a wish, an order, a request, a permission, an instigation or compulsion, and generally in every final sentence (with or without *don*, that; *kadā* lest), we are accustomed to use in English either the infinitive or an accessory sentence introduced by *that*. In Hausa they may employ the infinitive likewise, but they prefer by far the simple aorist without any connecting conjunction.

Examples:

*muka žī šina sō ya tafī Timbuctu*, we heard that he intended to go to Timbuctu.

*ya fadī garēsa ya dāukō rua*, he told him to fetch water.

*na bērsi ya šiga ga tšikī-n-gídāmu*, I allowed him to enter our house.

*ya sāni na dāukō rua*, he caused me to fetch water.

*ya tšē mása šī gīna kūsēya abirne daga tšan*, he told him to dig a grave in order to inter him there.

The aorist is also used after *īya* (*īyawa*), to be able (quite as frequently as the infinitive), as: *ba mu īyawa mu yi áikī kwarái*, we were not able to work well. We

should be allowed to say also: *ba mu iyawa yi-n-aike<sup>1</sup> kwarai*.

Whenever the aorist depends on another verb, the first person is always *en tafi* (or less frequently *en ni tafi*) instead of *na tafi*.

§ 68. Finally the aorist is used absolutely in order to express a solicitation or a dissuasion; the second person corresponds to our imperative:

*ka tafi*, go thou! *ku tafi*, go (you)! *mu tafi*, let us go! *kada ta tafi*, she is not allowed to go.

### The Continuative Aorist.

§ 69. In order to continue telling a tale, the continuative aorist is employed after the aorist. It is formed by the particle *-ka* (less frequently *-nka*) inserted between the conjugational pronouns and the infinitive I.:

<i>nika tafi</i> , and I went	<i>muka tafi</i> , and we went
<i>kaka tafi</i> , and thou wentst	} <i>kuka tafi</i> , and you went
<i>kika tafi</i> , and thou wentst (f.)	
<i>šika</i> } <i>tafi</i> , and he went	} <i>suka tafi</i> , and they went.
<i>yaka</i> }	
<i>taka tafi</i> , and she went	

The first person is always *nika* or *nina tafi* (never *naka* or *nañka* or *niñka*).

Examples: *da muka tashi dagá wuri nan*, *muka zaka ga woni tsafɔ-m-birni*, and we left this place and we arrived at an old town.

*Kana muka fara širia kayamu*, and then we began to prepare our luggage.

Likewise the continuative aorist is generally used in accessory sentences denoting time and in principal sentences of the same kind, if they are preceded by a subordinate sentence. Moreover it occurs in all relative sentences, whenever there is a past tense in the principal sentence, as:

*da dɛɛ ya yi*, *muka ɛɛ abú tɛɛ ki-n-rua*, when the night began, we heard something in the water;  
*báyá da muka šiga ga tɛɛki-n-gidansa*, after having entered his house, we, etc.;

<sup>1</sup> Vide § 54.



*gidā-n-da mūka sāmú, ba gidā ba nafāri, da mūka šīda da mūna zūa ga Timbūktu*, the house which we got, was not that former one, where we had made a halt, when coming to Timbuctu.

In subordinate sentences the continuative aorist (as well as the simple aorist which frequently fills its place), often corresponds to the pluperfect in English.

### The Imperfect.

§ 70. The imperfect tense is formed by the second infinitive (§ 54a) connected with the conjugational pronouns, as: *na táfiā*, from *tafi* (to go) = I was coming.

It does not denote, as the aorist does, an historical action, but an action or a state of secondary importance going on along with an historical event (as the *imparfait* in French and the *imperfectum* in Latin), as:

*ba mu iyawa (from iya) mu yi áiki kwaráí*, we were not able to do our work well (during all the time that the events related came to pass).

### The Continuative Imperfect.

§ 71. This tense is formed by inserting the particle *ka* between the verb and the conjugational pronouns; it differs from the continuative aorist only by the form of the infinitive (II.), as:

*da muka dāwoyōwa* (from *dāwoyō*), and when we were coming back, etc.

As to the meaning of this tense, it may be stated that the continuative tenses differ from each other in the same manner as the simple tenses (aorist and imperfect tense). Consequently the continuative imperfect denotes an action (or a condition) of secondary importance and not yet finished, succeeding to another action (or condition) of the same kind.

### The Present I.

§ 72. The first present is derived from the primitive form (or the first infinitive). The characteristic particle *-na* of this tense is placed between the conjugational pronouns and the verb. The first person, however, is *ina* (not *nana*):

<i>ina bā</i> , I give	<i>muna ba</i> , we give
<i>kana ba</i> , thou givest (m.)	{ <i>kuna ba</i> , you give
<i>kina ba</i> , thou givest (f.)	
<i>šina ba</i> , he gives	{ <i>suna ba</i> , they give.
<i>tana ba</i> , she gives	

As: *ina tši, ina šā, ba na iya yi-n-kōmi*, I eat, I drink, (but) I cannot work.

After the present tense of a verb, the object is introduced with the particle *-n-* (genitive) or expressed by the possessive suffixes (§ 35), as:

*ina ša-n-taba*, I am smoking tobacco.

The first present is frequently used for the future tense, especially in the second member of a conditional sentence.

If you wish to lay a particular stress on the continuation of the action, the second form of the infinitive must be employed, as:

*mī kāna kāḡwa*, what are you bringing?

§ 73. The present tense does not only denote an action taking place at the present time, but also a secondary action, without any relation to the time during which the principal action is continuing.

Thus it is most frequently used:

a) in describing the circumstances under which the principal action is continuing, as:

*šina yi-n-gōnāsa kārāma*, he cultivated his little farm.

In this sense it occurs more frequently than the imperfect tense (§ 70), but it is not employed with the negation.

b) in order to denote secondary actions going on along with the principal action (with or without a conjunction meaning "while"), as:

*na zamna, sai ina tšēwa ga zūtšiāta*, I sat down, thinking within my heart, etc.;

*da šina tšikawa, na gāni nama*, while he charged his gun, I saw a beast.

*muka fara gūdu muna bīnsa*, and we began to run going after her;

*tunda ina yi-n-zantšē da ši*, while I conversed with him, etc.

c) after the verbs denoting a sensitive perception, in order to describe what you are seeing, hearing, as:

*na gáni mātā ubāna tana bi-n-wóni mūtum*, I saw my stepmother following a man.

The aorist might be as well employed in this case.

d) in relative sentences, *vide* the example in § 69: *gidā-n-dā* etc.

### The Present II.

§ 74. The present II. is formed by means of the auxiliary verb *kẹ* (to be):

*nī<sup>1</sup> kẹ ba*, I give

*mu kẹ ba*, we give

*ši kẹ ba*, he gives

*su kẹ ba*, they give, etc.

It has the same meaning as the first present, but it is less frequently used. Yet we often find it in relative sentences, as:

*mūna da abū dūka da mu kẹ sō*, we possess everything we are wanting (= *da muna sō*).

### The Future Tense.

§ 75. The future tense is formed with the auxiliary verb *zā* (to come) in the following manner:

*zāni ba*, I shall give

*zāmu ba*, we shall give

*zāka ba*, thou wilt give (m.)

*zāku ba*, you will give

*zāki ba*, thou wilt give (f.)

*zāsu ba*, they will give.

*zāši ba*, he will give

*zāta ba*, she will give

The first person may as well have the form *zāni em ba*.

If the verb have an infinitive II., it may be employed in forming this tense, as: *zāši mūtūā*, he will die, from *mutu*.

§ 76. The future tense has the ordinary meaning. Moreover, it is used:

a) in order to denote an action which is about to happen, as:

*zāši fidda kānsa wōšẹ*, it (the hippopotamus) was about to put its head out.

<sup>1</sup> Instead of *na*, occurring in the aorist only.

b) in dubitative questions:

*ban sáni ba abínda zāni yi*, I do not know what to do.

### The Habitual Tense.

§ 77. Being formed with the auxiliary verb *kan*, it denotes a customary action:

*ni* (not *na*) *kan ba*, I am in the habit of giving.

### Synopsis of the Tenses of an Active Verb and of their Meanings.

§ 78. The Present I.

*ina táfɔ̀*: 1. I come; 2. I came (when such a thing happened); 3. while I came, (to see one) coming.

*ina táfɔ̀wa*: 1. I am coming (just now); 2. and 3. as above.

The Present II.

*ni kɛ táfɔ̀(-wa)*, the same meaning as the present I.

The Aorist.

*na táfɔ̀*: 1. I came; 2. I have (or : had) come; 3. that I may (or : might) come, to come; 4. I come (general meaning independent from time).

The Continuative Aorist.

*nika táfɔ̀*: 1. and I came; 2. and I have (or : had) come.

The Imperfect.

*na táfɔ̀wa*, I was coming (= *ina táfɔ̀*).

The Continuative Imperfect.

*nika táfɔ̀wa*, and I was coming.

The Future.

*zāni táfɔ̀*: 1. I shall come; 2. I am about to come; 3. am I to come?

*zāni táfɔ̀wa*, I shall be coming.

The Imperative.

*ka táfɔ̀*, come (thou)! *ku táfɔ̀*, come you!

The Habitual Tense.

*ni kan táfɔ̀*, I use (or : I used) to come.

# On the Way of Rendering the Tenses of the English Verb in Hausa.

§ 79. The present tense "I come" may consequently be expressed in Hausa by:

- a) *ina táfɔ̀* | for the purpose of denoting the  
*ni kɛ táfɔ̀* | present time;
- b) *na táfɔ̀*, in general sentences without any relation to time.

The periphrastic present "I am coming" corresponds exactly to the Hausa *ina táfɔ̀wa*.

§ 80. The imperfect "I came" must be translated by:

- a) *na táfɔ̀*, I came | in order to relate an  
*nika táfɔ̀*, and I came | historical event;
- b) *ina táfɔ̀(-wa)* | in order to denote an action  
*ni kɛ táfɔ̀(-wa)* | of secondary importance;<sup>1</sup>
- c) *na tafɔ̀wa*, the same meaning as b).

The periphrastic imperfect "I was coming" is: *ina táfɔ̀wa*, *ni kɛ tafɔ̀wa*. "And I was coming" = *nika táfɔ̀wa*.

§ 81. The perfect tense is generally translated by the aorist and the continuative aorist.

§ 82. The same may be said on the pluperfect. If, however, this tense need exact translation, we may express it by means of the verb *kāre* (to finish), as:

*da makira ya kira máni haiwa, da ya kāre, da ubāna ya kāwo máni, ina yi-m-mārna*, when the blacksmith forged the hoe and he finished (= when he had forged) it, and my father brought it to me, I was very glad.

§ 83. As to the conditional tenses *vide* § 66.

§ 84. The past future is always translated by the aorist.

## The Active Participle.

§ 85. The active participle is derived, by means of the prefix *mai-*, from the infinitive, *viz.* from its second

<sup>1</sup> Or to describe the circumstances under which an action is continuing (§ 73).

form for the most part. In the plural *mai-* is changed into *masu-*, as: *mais̄*, pl. *masus̄*, liking; *maiz̄akuā*, coming, future, from *z̄aka* (to come).

The active participle is used both as a substantive and as an adjective. If an object depend on it, the particle *-n-* is placed between them, as:

*mútāṅṅ masus̄-n-taba*, people (liking =) fond of tobacco.

Verbs ending in *-a* (or *ɛ*) generally change this vowel into *-i*, especially if the participle be used as a substantive in order to characterize an action as customary or professional, as: *mairini*, the dyer, from *rina*, to dye.

### The Passive Voice.

§ 86. The passive in Hausa is impersonal, the logical subject is in the accusative, as:

*ānhaiḡ-ni* = it was born me = I was born (or: somebody bore me), from *haiḡ*, to bear.

*akaȳ fad̄a da ši*, and they waged war with him.  
*ābāda māni*, I was given (something).

§ 87. The characteristic particle of the passive voice is *ā*. In forming the tenses and moods, the same characteristics as are employed in the active tenses are placed between *ā* and the infinitive of the verb.<sup>1</sup> The forms ending in *-wa* are not in use in the passive, neither do the imperfect tenses exist. The habitual tense does not occur apparently. The other forms are to be seen from the following synopsis:

#### The Present I.

*ānawāṅkē-ni*, I am washed.<sup>2</sup>

#### The Present II.

*ākewāṅkē-ni*, I am washed.

#### The Aorist.

*āwāṅkē-ni*, *ānwāṅkē-ni*, I was (have been) washed.

<sup>1</sup> Except in the future tense *q. v.*

<sup>2</sup> From *wāṅkē*, to wash.

## The Continuative Aorist.

*ākawānkē-ni*, *aṅkawānkē-ni*, and I was (have been) washed.

## The Future.

*zāawānkē-ni*, I shall be washed.

§ 88. The way of denoting the persons may be seen from the following paradigm:

<i>āwānkē-ni</i> , I was	} washed.
<i>āwānkē-ka</i> , thou wast (m.)	
<i>āwānkē-ki</i> , thou wast (m.)	
<i>āwānkē-ši</i> , he was	
<i>āwānkē-ta</i> , she was	
<i>āwānkē-mu</i> , we were	
<i>āwānkē-ku</i> , you were	
<i>āwānkē-su</i> , they were	

## The Passive Participles.

§ 89. There are two passive participles. As to their form, the first participle corresponds to the aorist (without the conjugational pronouns): *āwānkē*; it is invariable, as:

*fuskāsa ākūntšē*, his face was loosed (= wrinkled), from *kūntšē*, to loose;

*suna yīnta anādē*, they make it rolled (the tobacco, in order to make cigars), from *nādē*, to roll;

*šina da kansakalī aratāyē kāmā-n da-n-yāki*, he had a sword, suspended, like a soldier, from *ratāyē*, to suspend.

§ 90. The second participle of the passive voice is formed by reduplication. The last consonant of the root is repeated with an *ā* (less frequently *ē*) preceding and an *ē* following, as:

*kēkašē*, to make dry: *kēkasāšē*, made dry.

*rīna*, to dye: *rinēnē*, dyed.

*dāfa*, to cook: *dafāfē*, cooked.

*hāifa*, to bear: *haifāfē*, born.

The reduplicated participle is variable; it has a feminine form in *-a* (or *-ya*) and a plural in *-u*, as: *rinēna*, pl. *rinēnu*; *haifāfa*, pl. *haifāfu*. In a small number of cases the masculine form is apocopated, as: *rāma* = *ramāmē* (grown lean), f. *ramāmya*, pl. *ramāmu*;

just so *nēna* = *nēnāne* (ripened), pl. *nēnānu*; *kēkášē* (made dry) = *kēkasāšē*, f. *kēkása* = *kēkasāšya*, pl. *kēkasu* = *kēkasasu*; *šáinyē* (withered), f. *šáinyēya*, pl. *šáinyēyu* etc.  
 Moreover, vide § 101.

### The Verb in Interrogative and Negative Sentences.

§ 91. The conjugational pronouns are placed before the verb in interrogative sentences also, as:

*mī kāna kāōwa*, what are you bringing?

§ 92. The verb is put in the negative by the particle *ba* which is placed before the subject and again immediately after the verb or at the end of the sentence. The second *ba* may, however, be omitted, as: *ba ya gáni ba mútum* or *ba ya gáni mútum ba* or *ba ya gáni mútum*, he did not see the man.

Remark. — Vide § 30.

### Periphrase of Verbs by Means of *yi* and *zi*.

§ 93. Many verbal ideas must be expressed in Hausa by means of the verb *yi* (to do, to make) combined with the respective nouns, as:

*gúdu*, the course: *yi gúdu*, to run.

*kúka*, the tears: *yi kúka*, to weep.

*fúši*, the anger: *yi fúši*, to get angry.

In the present tense the verb *yi* is often omitted, as: *ina kúka* = *ina yi-ñ-kúka*; the same occurs after *fāra* (to begin), as: *na fāra kúka*, I began to cry.

In order to denote emotions of the soul and sometimes also corporal sensations, the verb *zi* (to feel, to perceive) is used instead of *yi*, as:

*tsōrō*, the fear: *zi tsōrō*, to be afraid.

*mūrna*, the joy: *zi mūrna*, to rejoice.

*táusāyi*, the regret, the compassion: *zi táusāyi*, to regret, to pity.

### The Verb "to be."

§ 94. The verb "to be" is expressed either by *kē* (for both genders) or, more frequently, by *nē* for the masculine, and *tšē* for the feminine gender, or finally by *na* (for both genders). *Kē*, *nē*, and *tšē* are placed after the predicate, *na* is placed before, as:



*yārō karamī nē* (or *kē*), the boy is small;  
*yārīnya karamā tšē* (or *kē*), the girl is small;  
*itsa tšē*, it is she.

Sometimes the subject is placed after *kē* or *nē* in order to lay a particular stress upon it, as: *mūgu-n-diyāutši kē nān*, this is a bad liberty!

Whenever the predicate is a local adverb or a substantive with a preposition, neither *nē* nor *tšē* can be used e. g.: *tana da kiba*, she is with fat = she is fat = *da kiba ta kē*; *da wóni mútum šina* (or *ši kē*) *tsáka-n-dándāli*, and there was a man in the hall.

In short sentences the copula “is” or “are” is generally omitted, as:

*ēna Abd-el-Kērim?* where is *Abdel-K.*?  
*ba ta da kiba*, she is not fat.

§ 95. Consequently one may say in the present tense:

- a) *ši<sup>1</sup> karamī kē*, he is small;  
*ta karamā kē*, she is small.
- b) *ši karamī nē*, he is small;  
*ta karamā tšē*, she is small.
- c) *šina<sup>2</sup> karamī*, he is small;  
*tana karamā*, she is small.

Plural.

- a) *su kănānā kē*, they are small.
- b) *mutānē kănānā nē*, the men are small;  
*mātā kănānā tšē*, the women are small.
- c) *suna kănānā*, they are small.

The expression is analogous when the predicate is a substantive, as:

*ši nāmīšī nē da kārīfē*, he is a man of strength.

In the other cases one must say:

- a) *ina da kiba*, I am fat.
- b) *ni da kiba*, I am fat.
- c) *ina tsaka-n-gídā* } I am in the house.  
*ni tsaka-n-gídā kē* }

<sup>1</sup> *Ni* in the first person.

<sup>2</sup> In this case the absolute pronouns must be used (*ina* in the first person).

§ 96. The same forms are employed to denote the past time. The future is expressed by *zama* (to become, to grow), as: *nì zāma da hánkalì*, I grow wise = I shall be wise.

§ 97. *Akói* (invariable) means "there is, there are"; the contrary is *bābu*, there is (are) not.

#### The Verb "to have".

§ 98. "To have" is rendered by *ina* (I am) with the preposition *da*, as:

*ina da bīndiga* (I am with =) I have (or I had) a gun;

*kana da ši*, I have it or I had it.

### IV. The Adjective.

§ 99. Adjectives have a special form for the feminine gender and another for the plural.

The feminine form is characterized by the termination *ā* (or *-ya*); the plural is formed in different manners, as:

mascul.	femin.	plur.
<i>kañkánē</i> , small	<i>kañkánā</i>	<i>kañkānu</i>
<i>kāramī</i> , small	<i>kāramā</i> <sup>1</sup>	<i>kānānā</i> <sup>2</sup>
<i>sābo</i> , new	<i>sābuā</i>	<i>sābi</i>
<i>tsōfo</i> , old	<i>tsōfuā</i>	<i>tsōfi</i> or <i>tsōfōfi</i>
<i>mūgu</i> , bad	<i>mūgūnya</i>	<i>biagū</i>
<i>dōgō</i> , long, high, tall	<i>dōguā</i>	<i>dōgāyē</i>
<i>nāgarī</i> , good	<i>tāgarī</i>	<i>nagarīgarū</i> . <sup>3</sup>

They are placed either before or after the substantive. If placed before, they are followed by the particle *-n-*, as: *mūtum dōgō* or *dōgō-m-mūtum*, a tall man; *wurārē sābi*, new places = *sābi-m-wurārē*.

The adjectives of this kind are not very numerous. Besides those mentioned above are also:

mascul.	femin.	plur.
<i>bāba</i> , large, great	<i>bābya</i>	<i>māinya</i>
<i>nākwārāi</i> , good	<i>tākwārāi</i>	—
<i>bakí</i> , black	<i>baká</i>	<i>babakú</i>
<i>fārí</i> , white	<i>fārā</i>	<i>fāru fāru</i> <sup>4</sup>
<i>gāžērē</i> , short	<i>gāžērā</i> <sup>5</sup>	<i>gāžēru</i> .

<sup>1</sup> Also *kāramya*. — <sup>2</sup> irregular. — <sup>3</sup> or *nāgaragarā*. — <sup>4</sup> or *fārāyē* and *fārārē*. — <sup>5</sup> or *gāžēryā*.

§ 100. Another class of adjectives is much more numerous. They are derived by means of the prefix *māi-* (= having) from substantives denoting qualities. There is but one form for both genders, but in the plural the prefix is changed into *māsu-*.

They are always placed behind the substantive, and cannot be employed as predicates.

Examples:

*maigīrīmā*, large, full grown, respectable, pl. *māsu-gīrīmā*;

*maikyáu*, fine, handsome, good, pl. *māsukyáu*;

*maitsāwō*, long, pl. *māsutsāwō*;

*maināuyi*, heavy, pl. *māsundāuyi*;

*maihānkālī*, intelligent, pl. *māsuahānkālī*.

The deficiency of a quality is expressed by the prefix *māras-* (pl. *mārasa* = wanting), as:

*mārashānkālī*, imprudent; *mārasndāuyi*, light, not heavy.

### Periphrase of Adjectives.

§ 101. In order to make up for the want of real adjectives, we may employ:

a) the participles of the verb (§§ 85, 89, 90);

b) the so-called adjective verbs, having the meaning of "assuming a quality, or turning such and such." Consequently such verbs take in the aorist the meaning of "being such and such" (§ 65), e. g.:

*tšika*, to grow full:

*ya tšika*, it is full;

*gāžī*, to get tired:

*na gāžī*, I am tired;

*gīrīmā*, to grow tall or old:

*ya gīrīmē-ni*, he is older than I.

The periphrastical expressions formed with the verbs *yi* and *žī* may be employed in the same manner, as:

*yi táusāyi* = to make pity = to have compassion  
= to get compassionate.

§ 102. c) substantives denoting qualities such as *kyau* (beauty), *gīrīmā* (largeness), *tsāwō* (length), *nāuyi* (heaviness), *wāya* (difficulty), *dādi* (sweetness), *kība* (corpulence), *kārfē* (strength), *hānkālī* (understanding), *yāwa* (multitude), etc.

They are connected with the substantive to be qualified by means of the preposition *da* (with), as: *matše da kyau*, a handsome<sup>1</sup> woman. In order to express the sentence "this woman is handsome," one may say: *mátše nan tana da kyau* or *matše nan da kyau* or *matše nan da kyau ta ke*. He is a strong man = *ši nāmižī ne da kārīfē*; in the negative: *ba nāmižī da kārīfē ba ši ke (ne)*.

§ 103. Some of these substantives (§ 102) may as well be connected with the following substantive by the particle *-n-*, as: *tsāwo-n-ītātše*, a long stick; *yāwa-m-mūtānē*, many men. Consequently we are allowed to say: *ītātše maitāwo*, *ītātše da tsāwo* and *tsāwo-n-ītātše*; *ītātše šina da tsāwo*, *ītātše da tsāwo*, and *ītātše da tsāwo ši ke*.

Rem. Yet *yāwa* with following *-n-* is much less frequently used than *da yāwa* (*mūtānē da yāwa* or written in one word *da-yāwa*<sup>2</sup>).

### Degrees of Comparison.

§ 104. The comparative is expressed by means of the verb *fī* (to surpass, to be superior): *mútm wónan dōgō ne ya fī wóntšan* = this man is tall, he surpasses that one = he is taller than that one; *mútm wónan šina da kārīfē ya fī wóntšan* = this man is strong, he surpasses that one = he is stronger than that one.

In the latter case the Hausa generally prefer to say: *mútm wónan ya fī wóntšan da kārīfē* (or *kārīfē* only), this man surpasses that one in strength.

The superlative degree is expressed in a similar way: *ya fī duka da kārīfē* = he surpasses all of them in strength.

Rem. 1. Sometimes a kind of real comparative is formed by prefixing *māfi* (surpassing), as: *mafīgirimā* (surpassing in tallness = taller). In this case "than" is expressed by *dagá*.

Rem. 2. In order to express "more" the substantive *kāri* is frequently used, as: *kāri na iri*, more sorts; *kāwo kāri*, to bring some more. Likewise the verb *kāra* (to continue) may be employed to express the meaning of the adverb "more."

Rem. 3. *girimā mútm*, to be older than a person. *girimā* has, *per se*, a comparative meaning.

<sup>1</sup> In this sense the Hausa prefer to say *da kyáu-ŋ-gāni* = with beauty of view.

<sup>2</sup> And often pronounced *deyawa*.

§ 105. A very high degree of a quality is sometimes marked by reduplication, total or partial, as: *yawayawa* (a great multitude): *sa yawayawa*, to multiply; *mútāṇṇ mainya-mainya*, very great people = people of high rank; *giririma*, to be very tall (or great).

§ 106. An exceeding degree of a quality may be expressed by *fāyē* (to be abundant): *ya fāyē da gírīma*, he was too tall.

§ 107. The likeness of qualities is denoted by *kāmā(-n)*, as:

*tana da kība ta kúsa kāmā uwāta*, she is nearly as fat as her mother.

The verb *yi* (to make) is frequently used to express the meaning "to be as large as," as:

*ékinta ya yi mútumē dāia da yārō*, her body was as large as (that of) a man and a boy (taken together).

## V. The Numbers.

§ 108. The units of the cardinal numbers are:

1 <i>dāia</i>	4 <i>fúdu</i>	7 <i>bokói</i>
2 <i>biú</i>	5 <i>biál (biár, biát)</i>	8 <i>tókos</i>
3 <i>úku</i>	6 <i>šidda</i>	9 <i>tāra</i> .

The tenths are:

10 <i>gōma</i>	40 <i>arbdāin</i>	70 <i>sebaín</i>
20 <i>īširin (āširin)</i>	50 <i>hámsin</i>	80 <i>tamānin</i>
30 <i>talátin</i>	60 <i>settín</i>	90 <i>tissain</i> . <sup>1</sup>

One hundred is *dāri*, one thousand *dúbu* (or *sámber*). The hundreds and thousands are numbered by the units placed behind: *dāri úku* = 300, *dúbu biú* = 2,000.

Rem. For 200 one may as well employ the Arabic *mēlin*, for 2000 *ālfín*.

The superior units of the decadal system are formed by means of redoubling the thousands:

10,000 = *dúbu gōma* or *sámber gōma*

20,000 = *dúbu īširin* or *sámber īširin*

100,000 = *dúbu dāri*; 200,000 = *dúbu dāri biú*.

<sup>1</sup> The tenths from 20-90 are of Arabic origin; the plural *gōmia* with the units is seldom used: 70 = *gōmia bokói*.

A "million" is *dūbu dārī gōma* = 10 times 100 times 1000.

§ 109. In compound numbers the units are annexed by *da* (and) or, in the numbers 11—19, by *ša*:

11 *gōma ša daia*; 12 *gōma ša biu*; 13 *gōma ša ūku*, etc., but 21 *īširin da daia*; 22 *īširin da biu*.

Rem. 1. *Gōma* is generally omitted in the numbers 11—19.

Rem. 2. The units 8 and 9 in the compound numbers are often expressed in subtracting one or two from the following tenth, as: 28 = *talātin bābu biu* = 30 less 2.

§ 110. The cardinal numbers are placed after the substantive, e. g.: *mūtāṇṇe talātin da daia*, 31 men.

§ 111. The ordinal numbers are derived by means of the prefixes *na-* (for the masc. gender) and *ta-* (for the fem. gender) from the cardinal numbers, as: *našidda*, the sixth; *tašidda*, the sixth (f.).

In the compound numbers it is the first only that takes the ordinal prefix, as: *nagōma ša biu*, *tagōma ša biu*.

The "first" is expressed by *naḡari*, f. *taḡari* (*nadaia* is not in use); instead of *nabiū*: *nabāya*, f. *tabāya* may be used as well.

§ 112. The distributive numbers are expressed by redoubling the cardinal numbers; multiplication is marked by *sāo* (time): *daia daia*, one by one; *sāo daia*, once.

§ 113. There are no special forms for fractional numbers, except *šāši* (one half), as: *šāši-ṇ-garī*, half the town.

Sometimes the Arabic fractional numbers are met with:

$\frac{1}{3}$ <i>sūlusi</i>	$\frac{1}{6}$ <i>sūdusi</i>	$\frac{1}{9}$ <i>tusuī</i>
$\frac{1}{4}$ <i>rūbuī</i>	$\frac{1}{7}$ <i>sūbuī</i>	$\frac{1}{10}$ <i>ūsuri</i> .
$\frac{1}{5}$ <i>hūmusi</i>	$\frac{1}{8}$ <i>sūmuni</i>	

## VI. The Adverbs.

§ 114. a) Adverbs denoting locality:

*ɛna?* where? whither?      *kɔɛna*, wherever, every-  
*ɛnda*, where (rel.)      where<sup>1</sup>

<sup>1</sup> With a negation: «nowhere».

*dagá éna?* where? whence?  
*nan*, here, there  
*daga nán*, here, there; hence,  
 thence  
*wári nán*, at this place, here,  
 there  
*tšan*, thence  
*daga tšan*, there, thence  
*gabā*, before, forward  
*báyā*, behind; back  
*báibāi*, backward  
*bísa*, above, up

*kāsa, kálkās*, below, down  
*tšiki(-n)*, within, therein  
*wōššē*, out, without  
*kúsa (da, ga)*, near (to)  
*nēsa (dagá)*, far (from)  
*wóni wōššē*, elsewhere  
*wōššē-n-dáma*, at (to) the right  
 hand  
*wōššē-n-hagum*, at (to) the  
 left hand  
*kōwónē wōššē*, in every  
 direction.

They answer both to the question where? and whither?  
 (denoting rest and motion). With the preposition *dagá*  
 they answer to the questions where? (rest) and whence?

§ 115. b) Adverbs<sup>1</sup> denoting time:

*yáušē?* when?  
*wānē lōkatši*, at which time?  
*dagá yáušē*, since what time?  
 (= how long?)  
*har yáušē*, till what time?  
 (= how long?)  
*kōyaušē*, whenever = al-  
 ways; often  
*sāo dáia*, once  
*wóni lōtu*, formerly, once  
*wóta rāna*, one day  
*da fāri*, at first; before  
*saa nán*, at that time, then  
*yānzu*, now  
*šma kādán*, soon afterwards  
*wóni lōtu . . . wóni lōtu*, now  
 . . . now  
*har yānzu*, till now  
*báyā ga wónan*, after that,  
 afterwards  
*nabāya*, later on  
*kāna*, then  
*arumfúke*, at once, on a sudden

*ba ayī támaha ba*, unexpect-  
 edly  
*gúda nāwa?* } how often?  
*sāo nāwa?* }  
*kumá, háryo*, again  
*dádái*, (with neg.) never  
*lōkatši dōgō*, long, a long while  
*yāo<sup>2</sup>*, to-day  
*žia*, yesterday  
*gōbē*, to-morrow  
*šēkārānžia*, the day before  
 yesterday  
*džibi*, the day after to-morrow  
*kōwótšē rāna*, every day  
*da rāna*, in the day  
*da rāna ta yi, da garī ya*  
*wāyē*, at break of day  
*da dēřē*, by night, in the  
 night  
*da dēřē ya yi*, at nightfall  
*da sāfē (ya yi)*, early in  
 the morning  
*yāo da sāfē*, this morning

<sup>1</sup> And adverbial phrases.

<sup>2</sup> Often pronounced *yō*.

<i>gɔ̀bɛ da sãfɛ</i> , to-morrow morning	<i>da rãna ta kusa fãduã</i> , at sunset
<i>kɔ̀wɔ̀tšɛ sãfiã</i> , every morning	<i>ɛ̀ta da dɛrɛ</i> , last night
<i>kadãn rãna ta yi tsãka</i> , at noon	<i>kɔ̀yãnzũ, nãndanãn</i> , directly, immediately
<i>da mārɛtšɛ ya yi</i> , in the evening	<i>lɔ̀katši nãn</i> , presently.

§ 116. Adverbs denoting manner:

<i>kakã?</i> how?	<i>hãka</i> , so
<i>kãmã(-n)</i> , as, like	<i>hakanãn</i> , just so
<i>kãmadã</i> , as (rel.)	<i>kwarãi</i> , well; very (much)
<i>kɔ̀kakã</i> , anyhow	<i>da kyau</i> , well.

§ 117. Other adverbs and adverbial locutions:

<i>dɔ̀mi?</i> why?	<i>kɔ̀ kadãn</i> (with neg.), not at all
<i>doñ wɔ̀nan</i> , therefore	<i>kadãn</i> , a little
<i>sãbadã wɔ̀nan</i> , for that reason	<i>wɔ̀takila</i> , perhaps; almost,
<i>ɪ</i> , yes	nearly
<i>da gãskiã!</i> truly!	<i>kuã<sup>1</sup></i> , also, too
<i>gãskiã nɛ</i> , positively!	<i>kɔ̀<sup>2</sup></i> , about
<i>kɔ̀ bãbu?</i> or not?	<i>sai</i> , only.
<i>tabbeta</i> , certainly	

§ 118. The verbs *kusa*, *fãyɛ*, *kãra* are often employed to express the meaning of our adverbs almost, too much, more, not . . . any longer, no more, e. g.:

*ya kusa kãrɛ*, he is about to finish = he has almost finished;

*yãra suna fãyɛ yi-m-wɔ̀rɪgi*, the children exceed in playing = play too much;

*ban kãra tãši* = I did not continue rising = I did not rise again.

"Some time afterwards" is often expressed by *zamna* (to stay), as:

*bãyã da mũka zãmna, mũka ɛ̀i labãri, wɔ̀ni sãrɪki, sãnãnsã Taniman, šina zãkuã*, after having stayed (= some time afterwards) we heard the news that a king named Taniman was coming.

<sup>1</sup> Placed after the word accented.

<sup>2</sup> Before a number.



## VII. The Prepositions.

§ 119. The Hausa language possesses ten true prepositions only: *a*, *dā*, *dagá*, *ga*, *gárē*, *ma*, *na*, *har*, *tun*, and *don*.

All of them govern the accusative. *Har* signifies "till"; *tun* (or *tunda*) = "till" or "since"; *don* = «because of». *A* and *ga* have the same signification. Yet *a* is much less frequent and only of dialectical occurrence; it is generally connected with *tálki*, *gabā*, *bāyā*, *kāsa*: *a-tálki-n-* (in), *a-gabā* (before), *a-bāyā* (behind), *a-kāsa* or *a-kás* (below, down).

*Garē* is, too, synonymous with *ga*; the difference is that *garē* can only be connected with the suffixed pronouns (§ 34), which, on the other hand, *ga* can never be connected with.

Besides *garē* there are but the preposition *ma*, denoting the dative, and the preposition *na*, that may take the suffixed pronouns. *Da* is always connected with the absolute pronouns. Whenever *dagá* governs a pronoun, its place must be taken by *dagá gárē*.

§ 120. As to the signification of these prepositions, it is to be observed that *ma* denotes the indirect object (§ 34), *na* (generally abridged to *-n-*) corresponds to our preposition of (§ 28 and § 36). Besides this they have no function.

*Da* corresponds to the preposition "with," denoting every kind of connection.

*Ga* (and *gárē*, *vide supra*) and *dagá* serve to denote locality in quite vague a manner. They express the meaning of our prepositions "in, at, to, from, out of."

Hausa people as well as the greater part of African people in general are not accustomed to denote by prepositions the difference existing between a motion going towards an object and that starting from it. They employ different verbs for this purpose. Notwithstanding, *ga* is preferred to answer to the question where?, *dagá* to answer to the question whence?

Moreover, *dagá* is less frequently used than *ga* and is chiefly connected with local adverbs. It serves also to form prepositional locutions (§ 114 and § 121).



*bísa*, *dagá bísa*, *bísa ga*, on, upon;<sup>1</sup>  
*kúsa ga*, near at, close by;  
*něsa dagá*, far from.

## Examples:

*suná da abintši gabā-nsu*, they have their food before themselves;  
*su káina gabā garěsa*, they brought me before him.  
*na ísa gabānka*, I have come to you;  
*báyá ga mútuā-ñ-kānuāta*, after the death of my sister;  
*sai háyaki muna gáni tšiki-ñ-garí*, we did not see anything but smoke in the town;  
*su sa kánsu ga tšiki-ñ-rúá*, they (the hippos) put their heads out of the water.  
*ba něsa ba dagá bākínruá*, not far from the bank of the river.  
*bábu dádi tsákani-ñ-Abd-el-Kērim da Fulani*, there is no peace between Abd el-K. and the Fula.  
*háwa bísa ga itátšẹ*, to climb on a tree.

§ 122. b) Moreover, there are some verbal forms that may be used as prepositions:

*zūa ga* (from *za*, to come), towards. Ex.: *muka dāwoi da dērẹ nan zūa ga gidānsu*, and in this night we went back to their farm; *halba zūa ga nāma*, to shoot at an animal.

*gẹwoyẹ*, round.

*tāre da*, together with.

*Sábadá*, for<sup>2</sup>, from, with (motive), is borrowed from the Arabic. Ex.: *kúrdi sábadá mu*, some money for us; *ni da káina ina yi-ñ-kúka sábadá gāziā*, I myself cried with fatigue.

## VIII. The Conjunctions.

§ 123. There is but a small number of true conjunctions in Hausa, namely:

*da*, 1. and; 2. when (with the continuative aorist), as: *da muka fíta dagá Sókotu*, and (-ka-) when we left (had left) Sokoto.

*don*, 1. for; 2. because; 3. in order to, that. Ex.:

<sup>1</sup> *bísa ga* means also: with regard to, as to.

<sup>2</sup> In genuine Hausa: *na*.

*dagá dēřē nan mun ẓi murna, don mun gani abt-m-mamaki*, that evening we were very glad, for we saw wonderful things; *ta kan ẓā kardura-wa don su kawo mata kari*, she used to ring a bell that they might bring her some more.

*en*, 1. if; 2. when; as: *en wonan šuker ne, ni tšika ẓiriginsu daia*, if this is sugar, I shall fill up one of their ships with it. Vide also the example given § 66.

*káda*, lest (with the aorist).

*kámān*, as if.

*kōda*, though, although, as: *kōda ina da karama-n-kārife, na tafti da ita*, though I was weak, I went with her.

*kō*, or, nor; *ba na iya karatu ko rubatu*, I don't know how to read nor how to write.

*túnda* (or *tun*), while, as long as (with the present tense); with the neg. = before; as: *tunda ba ši tafɔ ba*, before he comes; *tunda muna kana-nā*, as long as we are young. "Before" may be as well expressed by *kāna* (then).

*kadán* = *en*, 1. if; 2. when.

*sábadā*, because. Ex.: *ba sábadā mutāne-n-garīna ne, na tšɛ háka*, I do not speak so, because they are my countrymen.

*Bayā da* (with the continuative aorist) or *bāyā-n-* (with the infinitive) are used to express the conjunction "after," as: *bāyā da muka isa ga Sokotu*, after we had arrived at Sokoto, we, etc.



**Systematisches Wörterverzeichnis.**

**Vocabulaire systématique.**

**Systematic Vocabulary.**

---

Digitized by Google

## I. Abschnitt.

Allgemeine Begriffe — Notions Générales  
— General Ideas.1. Das Ding; die Existenz — l'objet; l'existence —  
the thing; existence.

<i>abí, abú, Pl.</i> <i>abú</i> ob. <sup>1</sup> <i>abúbuā</i> <i>abinda, abúda</i> <i>abintši</i>	das Ding, der Gegenstand; die Sache; etwas das, was <sup>2</sup> etwas zu essen = Speise	l'objet, la chose; quelque chose ce qui quelque chose à manger, la nourriture quoi que ce soit	the thing, the object; something that which something to eat; food anything
<i>kōmi</i>  <i>ba ... kō- mi</i>	irgend etwas, was es auch sei <sup>3</sup> nichts	ne ... rien	nothing
<i>ši kárami ne</i> (ob. <i>ke</i> )	er ist klein	il est petit	he is small
<i>ta káramā tše</i> (ob. <i>ke</i> )	sie ist klein	elle est petite	she is small
<i>su kánanā ne</i> (weibl. <i>tše</i> ) ob. <i>ke</i>	sie sind klein	ils sont petits, elles sont ( <i>tše</i> ) petites	they are small
<i>šina da kārīse</i> <i>šina tšiki-ā- glā</i> ob. <i>ši</i> <i>tšiki-ā-glā</i> <i>ke</i>	er ist stark er ist im Hause	il est vigoureux il est dans la maison	he is strong he is in the house
<i>háka</i> <i>wótše iri-n- akói dōrinai</i> <i>daga nán</i>	so was für ein? es gibt hier Fluß- pferde	ainsi quelle sorte de? il y a ici des hip- popotames	so what kind of? there are hippos here

<sup>1</sup> ob. = ober = ou = or. — <sup>2</sup> Gramm. § 40. — <sup>3</sup> Gramm. § 44.

<i>bābu dōrinai</i>	es gibt hier keine	il n'y a pas d'hip-	there are no hip-
<i>daga nān</i>	Flußpferde	popotames ici	pos here
<i>zāma da hañ-</i>	flug werden	devenir sage	to grow prudent
<i>kali</i>			
<i>kāwa mālāmī</i>	Priester werden	se faire prêtre	to become a priest
<i>gāskiā</i>	die Wahrheit	la vérité	the truth
<i>gāskiā ne</i>	es ist wahr	c'est vrai	it is true
<i>da gāskiā</i>	wirklich!	vraiment!	indeed!
<i>wōtakila</i>	vielleicht, wahr-	peut-être, proba-	perhaps, probably
	scheinlich	blement	
<i>kāriā</i>	Unwahrheit, Lüge	le mensonge	the lie
<i>mārasgās-</i>	unwahr	faux	false
<i>kiā</i>			
<i>ši makāri-</i>	er ist ein Lüg-	c'est un men-	he is a liar
<i>ātši ne</i>	ner	teur	
<i>zāma(-ntši)</i>	der Zustand	l'état (de choses)	state, condition
<i>hāli</i>	das Wesen = die	la condition, l'état,	the mode, man-
	Art, die Be-	la qualité	ner; the condi-
	schaffenheit, die		tion; the qua-
	Besonderheit		lity, the charac-
			teristic.

## 2. Die Ausdehnung — les dimensions — the dimensions.

<i>wūri</i> , Pl. <i>wū-</i>	der Ort, die Stelle,	le lieu, la place,	the place
<i>rāre</i>	der Platz	l'endroit	
<i>(daga) wū-</i>	an dieser Stelle	en ce lieu = ici	at this place
<i>ri nān</i>	= hier		here
<i>daga nān,</i>	hier, da	ici, là	here, there
<i>nān</i>			
<i>(daga)</i>	dort <sup>1</sup>	là	there
<i>tšān</i>			
<i>sārari</i>	der (freie) Raum	l'espace	the room
<i>maisārari, da</i>	geräumig	spacieux	spacious
<i>sārari</i>			
<i>bāba</i> , w. <sup>2</sup> <i>bā-</i>	1. groß, 2. vor-	1. grand, 2. (per-	1. large, 2. di-
<i>bya</i> , Pl. <i>mainya</i>	nehm	sonne) distin-	stinguished
<i>girīmā</i>	1. die Größe, 2.	guée	(person)
	größer werden;	1. la grandeur,	1. the largeness,
	heranwachsen	2. grandir	tallness, great-
			ness, 2. to grow
<i>da girīmā,</i>	groß; dick	grand; gros	large, tall
<i>maigrī-</i>			large, tall,
<i>mā</i>			great; big.
<i>māfigirī-</i>	größer (als)	plus grand	larger, taller,
<i>mā(dagá)</i>		(que)	greater (than)

<sup>1</sup> Siehe die übrigen Adverbien des Orts, Gramm. § 114. — Pour les autres adverbies locaux voir la gramm. § 114. — As to the other local adverbs see Gramm. § 114.

<sup>2</sup> w. = weiblich = féminin = female.



<i>kārāmī</i> , w. <i>kā-ramā</i> oder <i>kārāmyā</i> , Pl. <i>kānānā</i> <i>kañkāne</i> , w. <i>kañkānā</i> , Pl. <i>kañkānu</i> <i>kañkānta</i> <i>tsāwo</i> (feltener <i>tsāwodnta</i> ) <i>da tsāwo</i> , <i>maitsāwo</i> <i>dōgō</i> , w. <i>dōguā</i> , Pl. <i>dōgāye</i> <i>gāžērē</i> , w. <i>gā-žēra</i> ob. <i>gā-žērya</i> , Pl. <i>gāžēru</i> <i>gāžērtā</i>	klein; dünn  klein (felteneres Wort)  die Kleinheit die Länge  lang  1. lang, 2. hoch, 3. groß (Statut)  kurz  die Kürze	petit; mince  petit (mot moins usité)  la petitesse la longueur  long  1. long, 2. haut, 3. grand (taille)  court; bref  le peu de longueur; la brièveté	small, little; thin  small, little (rarely used)  the smallness the length  long  1. long, 2. high, 3. tall  short  the shortness
<i>zúrfi</i> <i>da zúrfi</i> <i>yi zúrfi</i> <i>nanāne</i> <i>nāne</i> <i>kūmtše</i> <i>matsu</i> <i>kūmtāta</i> <i>matsātši</i> <i>fādi</i> <i>da fādi</i>	die Tiefe tief tief fein flach flach machen eng, schmal eng fein enger machen die Enge die Breite breit	la profondeur profond être profond plat aplatir étroit être étroit rétrécir l'étroitesse la largeur large	the depth deep to be deep flat to flatten narrow to be narrow to make nar. narrowness the breadth broad.

### 3. Die Form — la configuration — the shape.

<i>gāni</i> <i>gānīnsa</i> <i>kāmā</i> <i>da gēwoya</i> <i>gēwoye</i>	das Aussehen er sieht aus wie ... rund sein a) rings um etwas herumgehen, b) Präp. ringsum	l'apparence il a l'air d'un ... être rond a) faire le tour de qch.; b) autour de	the appearance he looks like ... to be round a) to go round something, b) prepos. all around
<i>tsāya daidāi</i> <i>daidāita</i>	gerade stehen gerade machen	être droit rendre droit	to be straight to make straight
<i>lohkwāše</i> <i>dzini</i>	1. krumm machen, 2. krumm sein die Spitze	1. courber, 2. être courbe la pointe	1. to make crooked, 2. crooked (sharp) point

<i>da dzini,</i> <i>maidzini</i>	spitz	pointu	pointed
<i>da lasēwa</i>	stumpf	émoussé	blunt
<i>wāsa</i>	schärfen	aiguiser	to sharpen
<i>awāsa</i> (Pass. v. <i>wasā</i> )	schärf fein	être aiguisé, tran- chant	to be sharpened, sharp
<i>da sāmsi</i>	glatt	lisse, poli	smooth.

#### 4. Die Zahl — le nombre — the number.

<i>lesāfi</i>	a) die Zahl, b) zählen	a) le nombre, b) compter	a) the number, b) to count
<i>kēdaya</i>	das Rechnen, Zäh- len	le calcul, le compte	reckoning, num- bering
<i>yi kēdaya</i>	rechnen, zählen	calculer, compter	to reckon, to number
<i>fi kēdaya</i>	unzählig sein	être innom- brable	to be innume- rable
<i>nāwa</i>	wieviel?	combien?	how many?
<i>yāwa</i>	die Vielheit, die Menge	la grande quanti- té, la multitude	plenty, multitude
<i>dayāwa</i> <i>ba dayāwa</i> <i>ba</i>	viel, viele wenig, wenige	beaucoup de peu de	much, many few
<i>kādān</i> <i>ba . . . kō- kādān</i>	ein wenig nicht im min- desten, durch- aus nicht	un peu pas du tout, pas le moins du monde	a little not in the least
<i>dūka</i>	alle; ganz	tous, toutes; en- tier	all; the whole
<i>kwānaki kā- dān</i>	einige Tage	quelques jours	some days
<i>wōdānsu mī- tāne</i>	einige (manche) Leute	quelques hommes	some men
<i>abinka, kai kaddi</i>	du allein	toi seul	by yourself, alone
<i>ka bérni ni dáia- na</i>	laß mich allein!	laisse-moi seul!	leave me alone!
<i>dáia dáia</i>	einzeln, je einer	un à un	one by one.

#### 5. Die Farbe — la couleur — the colour.

<i>kāmā</i> (seltener <i>lāuni</i> )	die Farbe	la couleur	the colour
<i>rīna</i> <i>mairīni</i>	färben der Färber	teindre le teinturier	to colour, to dye the dyer
<i>fāri, w. fārā, Pl. fārāye, fārāre, fā- rūfārū farīfārī</i>	weiß  ganz weiß	blanc  très blanc	white  quite white

<i>kānsa fāri</i> <i>ne</i> <i>Bātūre</i> , Pl. <i>Tārāwa</i> <i>zāma fāri</i> <i>bakī</i> , w. <i>baká</i> , Pl. <i>babakú</i> <i>mútum ba-</i> <i>kí</i> od. <i>ba-</i> <i>káke</i> , w. <i>bakáka</i> , Pl. <i>baká-</i> <i>ku</i>	er hat weiße Haare der Weiße	il a les cheveux blancs le blanc	his hair is white the white man
<i>furúfurá</i>	weiß werden schwarz	blanchir (v. n.) noir	to turn white black
<i>zā</i> (mit folg. Gen.), Pl. <i>zazayi</i> <i>zā šī ke</i> , <i>ya na dá</i> <i>zā</i> <i>zā wúr</i> <i>zāzā ká-</i> <i>dān</i>	der Schwarze, der Neger	le nègre	the negro
<i>rawāya</i> , Pl. <i>rawāyu</i> <i>dāinye</i> , Pl. <i>dainyōyi</i>	grau werden (Haa- re) rot	grisonner rouge	to become grey red
<i>álguš</i> <i>dašāfi</i> <i>sōki</i>	es ist rot	c'est rouge	it is red
	hochrot rötlich	rouge ponceau rougeâtre	very red reddish
	gelb	jaune	yellow
	a) unreif, b) roh (= ungekocht), c) grün	a) non mûr, b) crû (= non cuit), c) vert	a) unripe, b) un- cooked, raw, c) green
	grün	vert	green
	blau	bleu	blue
	blau fein	être bleu	to be blue.

## 6. Sonstige allgemeine Eigenschaften — les autres qualités générales — other general qualities.

<i>nāuyi</i> <i>da nāuyi</i> <i>maināuyi</i> <i>wūya</i> <i>da wūya</i> <i>ya buayēni</i>	die Schwere schwer (vom Gewicht) die Schwierigkeit schwer = schwie- rig es ist zu schwer für mich	la pesanteur lourd, pesant la difficulté difficile c'est trop diffi- cile pour moi	the heaviness heavy the difficulty difficult it is too diffi- cult for me
<i>sokai, mārās-</i> <i>nāuyi</i> <i>āwọ</i> <i>abi-n-āwọ</i> <i>yi āwọ</i> od. <i>ā(w)una</i>	leicht das Gewicht (eines Gegenstandes) das Gewicht (s. stück) wägen	léger (de poids) le poids (d'un objet) le poids (à pe- ser) peser (v. a.)	light (of weight) the weight the (piece of) weight to weigh

<i>maḍuni</i> <i>ba ši da wāya</i>	die Wage es ist leicht (zu tun)	la balance il est facile	a pair of scales it is easy (to do)
<i>da zāfi</i> <i>zāfi</i> <i>rūa-n-zāfi</i> <i>dāri</i> <i>ya yi dāri</i> <i>sāinya</i>	heiß, warm die Hitze heißes Wasser die Kälte es ist kalt fühl machen, ab- fühlen (s. B. Wasser)	chaud la chaleur de l'eau chaude le froid il fait froid faire refroidir	hot the heat hot water the coldness it is cold to cool
<i>kēkāṣe, būṣe</i> <i>kēkāṣe</i> ob. <i>kēka-</i> <i>sāse</i> , w. <i>kēkasa</i> , Pl. <i>kēka-</i> <i>su</i>	trocknen (tr.) trocken	faire sécher sec	to dry dry
<i>daiṇye</i> <i>da tāuri</i> <i>tāuri</i> <i>yi tāuri</i>	feucht, naß hart die Härte hart machen, härten; hart werden	humide, mouillé dur la dureté rendre ou de- venir dur	wet hard the hardness to make or to become hard
<i>da tābši (tap- ši, tafši)</i> <i>tšika</i> (mit = da)	weich 1. füllen, 2. sich füllen, voll wer- den voll sein gefüllt, voll	mou 1. remplir, 2. se remplir être rempli rempli, plein	soft (to the touch) 1. to fill, 2. to get full to be full filled, full
<i>atšike</i> <i>tšikāke</i> , w. <i>tšikāka</i> ob. <i>tšikā-</i> <i>kya</i> , Pl. <i>tšikaku</i>	ein Sack, worin nichts ist = ein leerer Sack gut, schön Schönheit; Güte schön, hübsch	un sac vide bon, beau beauté; bonté beau, joli	an empty bag good, nice beauty; kind- ness fine, pretty
<i>kāinca bābukō-</i> <i>mi daga</i> <i>tšiki</i> <i>da kyan, mai-</i> <i>kyāu</i> <i>kyau</i> <i>da kyan-n-</i> <i>gāni</i> <i>māgu</i> , w. <i>mū-</i> <i>gūnya</i> , Pl. <i>biāgu</i> <i>bābu kyan</i> <i>fuskānta dūka</i> <i>bābu kyan</i>	schlecht, schlimm, böse häßlich sie ist häßlich	mauvais, méchant laid elle est laide	bad ugly she is ugly.

7. Beziehungsbegriffe — des idées de relation — words denoting relation.<sup>1</sup>

<i>bīsa</i>	1. eig. der Him- mel, 2. die Ober- seite	1. propr. le ciel, 2. la partie su- périeure	1. prop. the sky, 2. the upper part
( <i>dagā</i> ) <i>bī- sa, abīsa</i>	oben, hinauf, herauf, auf- wärts, in die Höhe	dessus, en haut, vers le haut	above, up (-wards)
<i>bīsa (gā), dagā bīsa (gā)</i>	auf (Präp.)	sur, au-dessus de	on, upon
<i>hāwa</i>	hinaufsteigen, hin- aufgehen	monter	to mount, to as- cend
<i>kāsa</i>	die Erde, der Bo- den	la terre, le sol	the ground, the earth
<i>kāsa</i> oder <i>akāsa (a- kās)</i>	hinab, herab; hinunter, her- unter, zu Bo- den, nieder	à bas, à terre	down (-wards)
<i>fādi kāsa</i>	hinfallen, zu Boden fallen	tomber à terre (par terre)	to fall down
<i>kālkās (gā) kāl- kaśi-n</i>	unten unter	en bas sous, au-des- sous de	below ( <i>adv.</i> ) under, beneath
<i>śīda</i>	1. abwärts gehen, abwärts steigen, 2. Halt machen; einführen; 3. in- einquartieren, unterbringen	1. descendre; 2. s'arrêter (en voyage), des- cendre quelque part; 3. loger (un étranger)	1. to move down- wards; 2. to stop at; 3. to lodge one
<i>śīdō (kāsa) = tāfō kāsa</i>	herabkommen	venir en bas	to come down
<i>śīda da abī</i>	etw. herunter- bringen	porter qch. en bas	to carry s. down
<i>śīdō da abī</i>	etw. herunter- holen	veniren appor- tant qch. d'en haut	to come and carry s. down to bring down
<i>gabā</i>	1. die Brust, 2. die Vorderseite	1. la poitrine, 2. le devant	1. the breast, 2. the front part
( <i>a-</i> ) <i>gabā</i>	vorn, voran, voraus, vor- wärts	devant ( <i>adv.</i> ), en avant, à la tête	before ( <i>adv.</i> ), at the head, forward
<i>wūtṣe gabā</i>	vorausgehen	marcher à la tête	to go first
<i>gabā-n, ga- bā (gā)</i>	vor (örtlich und zeitlich)	devant, avant ( <i>prép.</i> )	before ( <i>prép.</i> ) ago

<sup>1</sup> cf. Gramm. § 47 ff.

<i>bāyā</i>	1. der Rücken, 2. die Hinterseite; die Außenseite hinten	1. le dos, 2. le côté de derrière; le dehors derrière ( <i>adv.</i> )	1. the back, 2. the back part; the outside behind ( <i>adv.</i> )
<i>daga bāyā, a-bāyā</i>			
<i>dagā bāyā-n, bāyā ga</i>	hinten; außerhalb (Adv.), von außen	derrière ( <i>prep.</i> ), en dehors de	behind ( <i>prep.</i> ), beyond
<i>wōšē</i>	die Seite; die Außenseite	le côté; le dehors	the side; the outside
<i>(dagā) wōšē</i>	außerhalb (Adv.), von außen	dehors, de dehors	out ( <i>adv.</i> ), from without
<i>fita</i>	ausgehen	sortir	to go out
<i>fīto (wōšē)</i>	herauskommen	venir de dedans	to come out
<i>tšiki</i>	1. der Bauch, 2. das Innere	1. le ventre, 2. l'intérieur	1. the belly, 2. the inside
<i>tšiki(n), dagā tšiki(n)</i>	innen, darin, hinein	dedans	within, in ( <i>adv.</i> )
<i>(ga ob. dagā)tšiki-n</i>	in; aus	dans, en; de dedans de	in, into ( <i>prep.</i> ); out of
<i>šiga (ga tšiki-n)</i>	eintreten, hineingehen	entrer	to enter
<i>wūtšē (mit ga oder Aff.)</i>	vorbeigehen (an), vorübergehen	passer	to pass by
<i>kētārē rūa</i>	ein Gewässer überschreiten	traverser une rivière	to cross a river
<i>wōšē-n-dāma</i>	rechts	à droite	on the right, to the right hand
<i>wōšē-n-hāgum</i>	links	à gauche	on the left, to the left hand
<i>māida</i>	umwenden, umkehren	tourner	to turn
<i>fāra</i>	anfangen	commencer	to begin
<i>mafāri</i>	der Anfang	le commencement	the beginning
<i>nafāri, w. tafāri</i>	der, die erste	le premier, la première	the first
<i>kārē<sup>1</sup></i>	a) enden, endigen, zu Ende kommen, b) beenden	finir ( <i>v. a. et n.</i> )	to end ( <i>v. a. and n.</i> ).
<i>makāri</i>	das Ende	la fin	the end
<i>nēsa</i>	a) die Entfernung, b) entfernt, weit (Adv.)	a) la distance, b) loin	a) the distance, b) far off
<i>da nēsa</i>	entfernt (Adj.)	éloigné	distant

<sup>1</sup> Über *kārē* zur Umschreibung des Plusquamperfects f. Gramm. § 82 — sert à exprimer le plusqueparfait, voir gramm. § 82 — used to denote the pluperfect, cf. gramm. § 82.

<i>tafi nēsa</i>	sich entfernen	s'éloigner de	to withdraw from
<i>dagá</i>	von		
<i>nēsanta</i>	entfernen	écarter	to remove
<i>dagá nēsa</i>	in der Ferne; von weitem	au loin; de loin	at a distance; from afar
<i>kúsa</i>	1. nahe sein <sup>1</sup> , 2. die Nähe	1. être près de, 2. la proximité	1. to be near, 2. the nearness
<i>kúsa ga</i>	nahe bei	tout près de	close by
<i>tafi kúsa</i>	sich nähern	s'approcher etc.	to come near
<i>ga (ob. da)</i>			
<i>ob. yi ku-</i>			
<i>sa</i>			
<i>ina (yi) ká-</i>	ich gleiche, bin	je ressemble à	I resemble.
<i>mā-n</i>	ähnlich		

### 8. Allgemeine Handlungen und Zustände — actions et conditions générales — general actions and conditions.

<i>sā</i>	a) setzen, legen, stellen, b) jn. veranlassen etw. zu tun; lassen	a) mettre, b) cau- ser qn. de faire qch.	a) to put, b) to cause one to do s.
<i>āzē, dōra</i>	setzen, legen, stel- len	mettre, placer	to put
<i>tafi, zaka (Pr. tāfiā)</i>	gehen	aller, marcher	to go, to walk
<i>(yi) yāwō, tafi yāwō</i>	lustwandeln, spa- zieren gehen	aller se promener	to take a walk
<i>yāwō bisa</i>	ausreiten	se promener à cheval	to ride out
<i>dōki</i>			
<i>sā hlska</i>	(Luft trinken =) frische Luft schöpfen	prendre l'air	to take an airing
<i>táfo, zaka</i>	kommen	venir	to come
<i>dāwoya, kōma</i>	zurückkehren	retourner	to return
<i>dāwoyō,</i>	zurückkommen	revenir, ren- trer	to come back
<i>kōmō</i>			
<i>dāwoi</i>	zurückkehren(in die Ferne)	aller retourner	to go back
<i>gāmú da ši</i>	jn. treffen, ihm be- geggen	rencontrer qn.	to meet with one
<i>bī mūtum (auch mit Zuf. von dagá bāyā)</i>	jm. folgen	suivre qn.	to follow one
<i>áika (aike)</i>	schicken, senden	envoyer	to send

<sup>1</sup> Dient auch zur Umschreibung des Adverbs „beinahe, fast“, Gramm. § 118 — servant à exprimer l'adverbe «presque», gramm. § 118 — used to express the adverb “almost”, gramm. § 118.

<i>alko</i>	herſchicken	envoyer de ce côté-ci	to send here
<i>yi gūdu</i>	laufen; fliehen	courir; fuir	to run; to run away
<i>déra (déri, dé-ro), tumā</i>	ſpringen, hüpfen	sauter	to leap
<i>fādi (ſeltener fāda)</i>	fallen	tomber	to fall
<i>yi iyo</i>	ſchwimmen	nager	to swim
<i>zamna</i>	ſich ſetzen, Mor. ſitzen; bleiben, verweilen, wohnen	s'asseoir; à l'aor. être assis; rester, s'arrêter; demeurer	to sit down, aor. to be seated; to remain, to stay; to dwell
<i>tsāya (tsāye)</i>	ſtehen bleiben; im Mor. ſtehen	s'arrêter; à l'aor. être debout	to stand; in the aor. to stand
<i>tāsi</i>	a) aufſtehen, b) aufbrechen aufheben	a) se lever, b) se mettre en route lever	a) to rise, b) to depart to raise
<i>tāda</i>	ſich legen; im Mor. liegen	se coucher; à l'aor. être couché	to lie down; aor. to lie
<i>kwāntšə (ſeltener kwānta), yi kwāntšə</i>	hängen	suspendre	to suspend
<i>rātāya (rātāye)</i>	hängen	être suspendu	to hang (v. n.)
<i>arātāye (Paſſ.)</i>	a) fortfahren (zu tun), b) mit Vernein. aufhören	a) continuer à faire qch., b) avec nég. cesser	a) to continue doing s., b) with neg. to cease, leave off
<i>kamātšə (da), kotantšə</i>	vergleichen (mit)	comparer (à)	to compare (to)
<i>yi kirkī</i>	Erfolg haben	réussir à faire qch.	to succeed (in doing s.)
<i>ya buayē-ni</i>	(es überſteigt meine Kräfte =) mißlingen	échouer à faire <sup>1</sup> qch.	to fail <sup>2</sup> (in doing s.)
<i>bā mūtum abī</i>	im. etw. geben	donner qch. à qn.	to give one s.
<i>bāda, bāšə, bayēs</i>	im. etw. geben	donner qch. à qn.	to give one s.
<i>(-da) abī gamūtum</i>	im. etw. wiedergeben	rendre qch. à qn.	to give s. back to one
<i>mayēs māsa abī</i>	faſſen, greifen; nehmen; fangen	saisir, prendre; faire prisonnier	to take hold of, to take; to take prisoner
<i>dāuka (dāuke)</i>	(her)holen	aller chercher et apporter	to fetch
<i>dāukō</i>	beſommen, erhalten (finden ſ. u.)	obtenir	to obtain

<sup>1</sup> litt. cela me passe. — <sup>2</sup> lit. it overwhelms me.



<i>kārība</i>	erhalten, empfangen, annehmen	recevoir, accepter	to receive, to accept
<i>sāke, māišē</i>	ändern	changer	to alter, to change
<i>daidāita</i>	ordnen (= in Ordnung bringen)	arranger	to arrange, to settle
<i>kai</i>	(hin)tragen, (hin)bringen	porter (là)	to carry or to bring (yonder)
<i>kāwō</i>	(her)tragen, (her)bringen	porter (ici), apporter	to carry here, to fetch
<i>yi alkāuli</i>	versprechen	promettre	to promise
<i>alkāuli</i>	das Versprechen	la promesse	the promise
<i>bēri</i>	lassen = verlassen, zurücklassen, erlauben	laisser	to leave, to let
<i>ka bēr-ši</i>	laß ihn ein-	laisse-le entrer	let him step in
<i>ya šiga</i>	treten		
<i>yértši</i>	die Erlaubnis	la permission	the permission
<i>bā yértši</i>	erlauben	permettre	to allow
<i>hána</i>	verhindern; verbieten	empêcher; défendre qch. à qn.	to hinder; to forbid
<i>bōye (bōya)</i>	verbergen; sich verbergen	cacher; se cacher	to hide; to hide oneself
<i>mabōya,</i>	das Versteck	la cachette	the hiding-place
<i>wūri-m-</i>			
<i>bōyēwa</i>			
<i>kārīē (kārīā)</i>	zerbrechen (tr. u. intr.)	casser; se casser	to break (v. a. and n.)
<i>pāšē</i>	bersten, zerpringen; zum Bersten bringen	crever; faire crever	to burst; to make burst
<i>pašē da</i>	vor Lachen bersten	pouffer de rire	to burst into laughter
<i>dāriā</i>	finden (zufällig)	trouver (par hasard)	to find (by chance)
<i>sāme</i>	finden (Gesuchtes)	trouver (un objet cherché)	to find (things searched for)
<i>sāmū</i>	suchen	chercher	to seek for
<i>nēma (nēmo),</i>			
<i>bīda (bīde)</i>			
<i>yénkē (yénka)</i>	schneiden	couper	to cut
<i>yi</i>	tun, machen; fertigstellen	faire; fabriquer	to do, to make
<i>būga (būge)</i>	schlagen	frapper, battre	to beat, to strike
<i>būgo</i>	der Schlag	le coup	the blow
<i>māri, Pl.</i>	Schlag (mit der Hand)	un coup de main	a blow with the hand
<i>māruma-rī</i>			
<i>kai mūtum ga,</i>	jn. wohin führen	mener qn. quelque part	to lead one to
<i>dāukē mūtum ga</i>			
<i>nūna od. gōda</i>	jm. etw. zeigen	montrer qch. à qn.	to show one s.
<i>māsa abū</i>	die Bewegung	le mouvement	the motion
<i>mōsi</i>			

<i>mōsa</i>	bewegen; sich bewegen	mouvoir; se mouvoir	to move (v. a. and n.)
<i>yi mōsi</i>	sich bewegen	se mouvoir	to move (v. n.)
<i>rāba</i>	trennen; teilen	séparer; diviser	to separate (v. a.); to divide.
<i>rābu</i>	sich trennen	se séparer	to separate (v. n.)
<i>sōka (sōke)</i>	stechen <sup>1</sup>	piquer	to pierce
<i>tūnkudā, žūrē</i>	stoßen	pousser	to push, to thrust
<i>žā</i>	ziehen	tirer, traîner	to draw, to pull
<i>kōra (kōro)</i>	treiben (vor sich her)	conduire (des animaux devant soi)	to drive (v. a.)
<i>tšētšē (tšētō)</i>	retten	sauver	to save, to deliver
<i>tšētšē rāin-sa</i>	sich retten	se sauver	to save oneself
<i>matšētšē</i>	die Rettung	action de sauver	saving, rescue
<i>matšētši, Pl. matšēta</i>	der Retter	le sauveur	the saver
<i>rūba</i>	verderben (intr.), von Lebensmitteln	se gâter	to spoil (v. n.)
<i>bāta, batds-(-da)</i>	zerstören	détruire	to destroy
<i>tšāge (tšāga)</i>	zerreißen	déchirer	to tear.

### 9. Allerlei abstrakte Begriffe — diverses notions abstraites — some abstract ideas.

<i>kārīfē</i>	Stärke, Kraft, Macht	la force, la vigueur; la puissance	the strength, the power
<i>da kārīfē, maikārīfē</i>	stark, kräftig; mächtig	fort, vigoureux; puissant	strong; powerful
<i>kārīfāsa</i>	stärken, kräftigen	corroborer	to strengthen
<i>buāya mūtum</i>	stärker sein als jd.	être plus fort que qn.	to be stronger than one
<i>abū nan ya sā kāna</i>	das geht über meine Kräfte <sup>2</sup>	cela passe mes forces	that is beyond my power
<i>ikō</i>	Macht, Ansehen, Einfluß	la puissance, l'autorité, le crédit	the power, the authority, the influence

<sup>1</sup> Z. B. mit der Lanze; von Insekten und Schlangen sagt man *hālba* oder *sārē* — p. e.: avec une lance; en parlant d'insectes ou de serpents on dit *hālba* ou *sārē* — f. i.: with a lance; speaking about insects and snakes one must say *hālba* or *sārē*.

<sup>2</sup> Wörtl.: Diese Sache trinkt meinen Kopf — litt.: cette chose boit ma tête — lit.: this drinks my head.

<i>maiñkō,</i> <i>maiñkōtsi</i>	mächtig, ange- sehen, ein- flußreich	puissant, nota- ble, influent	powerful, es- teemed, in- fluent
<i>rāsi-n-kārife</i>	die Kraftlosigkeit, Schwäche	le manque de vi- gueur, la fai- blesse	deficiency of for- ce, weakness
<i>māraskā- rife, bābu kārife</i>	Kraftlos, schwach	sans force, fai- ble	without strength, weak
<i>ina da kā- rāmā - n- kārife</i>	ich bin schwach <sup>1</sup>	je suis faible	I am weak
<i>kumāmā(-ntsi)</i>	die Schwäche, die Schwachheit	la faiblesse	the weakness
<i>kāsāda kārī- fe</i>	schwächer werden (wörtl. abneh- men an Kraft)	s'affaiblir	to grow weak
<i>ya farú</i>	es geschah, es er- eignete sich	il arriva, il se passa	it happened
<i>mī ya farú</i>	was ist ge- schehen? was gibt's? was ist los?	qu'est-il arri- vé? qu'y a-t- il?	what has hap- pened? what is the matter?
<i>adžāli</i>	das Schicksal	le destin, le sort	the destiny
<i>dādi-n-zūtšiā</i>	das (innerliche) Glück, die Zu- friedenheit <sup>2</sup>	la félicité, le con- tentement	the happiness, the satisfaction
<i>zi dādi (-n- zūtšiā)</i>	sich glücklich fühlen	être heureux	to feel happy
<i>yi kirki</i>	Glück (= Erfolg) haben	réussir à faire qch.	to succeed (in doing)
<i>ya kāma, ya yi</i>	es glückt, es ge- lingt	on réussit	one succeeds
<i>gāiše mūtum</i>	(jn. begrüßen und) ihm Glück wün- schen	(saluer et) féliciter qn.	to (salute and) congratulate one
<i>sunā (yi) bār- ka da žūna bārka</i>	sie beglückwün- schen einander 1. der Segen, 2. der Glück- wunsch	ils se félicitent mutuellement 1. la bénédic- tion, 2. les félicitations	they congratulate each other 1. the blessing, benediction, 2. the con- gratulation
<i>masīfa (masī- ba)</i>	das Unglück, Miß- geschick	le malheur	the mischief, mis- fortune, cala- mity
<i>buāya (f. o.)</i>	keinen Erfolg ha- ben	échouer à faire qch.	to fail (in doing s.)

<sup>1</sup> Wörtl.: j'ai peu de force.<sup>2</sup> litt.: la douceur du cœur.

<i>kamāta</i> ( <i>ka-mātše</i> )	sich schiden, sich gehören, sich gebühren <sup>1</sup>	convenir, être convenable	to besit, to become, to behave
<i>ya kamāta</i>	es gehört sich, es ist nötig, man muß	il convient, il est nécessaire, il faut	it is becoming, necessary; people ought must
<i>lazúmtše mütum</i>	für jn. eine Notwendigkeit sein	être nécessaire pour qn.	to be necessary for one
<i>larūra</i>	die Notwendigkeit	la nécessité	the necessity
<i>tīlas</i>	die Gewalt, der Zwang	la force, la contrainte	the force, compelling
<i>da tīlas</i>	mit Gewalt, gewaltsam	par force	by force
<i>yi tīlas, tīlasa, tīlāsda</i>	zwingen	forcer	to force, to compel
<i>ina yi māsakarīše</i>	ich gebrauche Gewalt gegen ihn, ich zwingen ihn	j'use de force contre lui, je le force	I use force against him, I compel him
<i>tāya mütum</i>	jm. helfen <sup>2</sup>	aider qn.	to help one
oder <i>ga mütum</i> ; <i>tārše mütum</i>			
<i>matāye</i> , w. <i>matāyia</i> , Pl. <i>matāyu</i>	der Helfer	un aide; qui assiste	a helper
<i>sāba</i> ( <i>sabe</i> ) <i>da abí</i> (ob. mit dem Infinit.) <i>sābo</i>	sich an etwas gewöhnen; zu tun pflegen	s'accoutumer qch.	to get accustomed to s.
	die Gewohnheit	l'habitude, la coutume	the habit, the custom
<i>tāda</i> , Pl. <i>tādōdi</i> (auch <i>āda</i> )	die Sitte, der Gebrauch	la coutume, l'usage; les mœurs	the custom, the usage
<i>hāli-n-garī</i>	der Brauch des Landes, Landes-sitte	l'usage du pays	the custom of the country
<i>iri</i> w.	a) die Art, b) der Same	a) la sorte, l'espèce, b) la semence	a) the sort, the kind, b) the seed

<sup>1</sup> Für jn. = Affusativ oder *ga*.

<sup>2</sup> „helfen“ wird oft durch die Kausativform des Zeitworts ausgedrückt, z. B. *hāuse*, aufsteigen helfen (aufs Pferd) von *hāwa*, aufsteigen — le verbe *aider* s'exprime souvent par la forme causative du verbe, p. e. *hause*, *aider à monter* (à cheval), dérivé de *hāwa*, monter — “to help” often is expressed by the causative form of the verb; f. i. *hause*, to help to mount (on horseback), from *hāwa*, to mount.

<i>wótsē iri-n</i> ...	(was für eine Art von .. =) was für ein?	quelle sorte de?	what kind of?
<i>iri-n-gldā- šē nán</i>	(diese Art von Häusern =) solche Häuser	de telles mai- sons, de pa- reilles mai- sons	such houses, that kind of houses
<i>wóni mútum,</i> w. <i>wóta mat- šē</i> , Pl. <i>wó- dānsu mú- tāne</i> <i>wóni wóšē</i> <i>sāwoyā (sāu- ya)</i>	ein anderer  anderwohin verändern; sich verändern	un autre  autre part modifier; se chan- ger	another  elsewhere to transform, to change ( <i>v. a.</i> ); to change ( <i>v. n.</i> )
<i>abí dabám ší</i> <i>kē da abí</i>	etwas unterschei- det sich (ist ver- schieden) von etw.	qch. diffère (est différent) de qch.	something differs (is different) from another
<i>bám bam</i> <i>dagá</i> <i>bambám- tši, bam- bámta;</i> <i>dabám tši,</i> <i>dabámta</i> <i>suabābe, w.</i> <i>suabābya</i> Pl. <i>sua- bābu</i>	verschieden von  die Verschieden- heit, der Un- terschied  verschieden	différent de  la différence, la diversité  différent	different from  the difference, the diversity  different
<i>sábabi (súba- bi), dalili</i> <i>mafāri</i>	die Ursache  (der Anfang =) der Ursprung, die Ursache	la cause  le commence- ment =) l'ori- gine; la cause	the cause  (the beginning =) the origin; the cause
<i>háli</i>	die Art und Weise; die Eigenart, das Wesen (ei- nes Dinges)	la manière; le caractère di- stinctif, le ca- ractéristique	the manner; the peculiarity, the nature (of a person or thing)
<i>na yi en há- wa bísa ya</i> <i>itātšē</i> <i>yi da kārīšē,</i> <i>kōkārī</i>	ich versuchte auf einen Baum zu klettern versuchen, sich be- mühen, sich Mü- he geben	je tâchai de mon- ter sur un arbre  tâcher, s'efforcer, se donner de la peine	I tried to climb on a tree  to try, to attempt, to endeavour
<i>na sába da</i> <i>wónan</i> <i>rása abí</i>	ich habe Erfah- rung darin etwas verlieren, einer Sache er- mangeln oder verlustig gehen	je suis versé en cela perdre qch., man- quer de qch.	I am practised in that to lose s., to be without a thing

<i>ráši, réši</i>	der Verlust; Mangel	la perte, le manque	the loss; be- ing without anything
<i>yi ráši</i>	verlieren	perdre	to lose
<i>dúmi, kurūrua</i>	Geräusch, Lärm	le bruit, le tapage	the noise
<i>yi kurū- rua</i>	Lärm machen,	faire du bruit	to make a noise
<i>yi kirāri</i>	loben	louer (contr. blā- mer)	to praise one
<i>yi mása fadā</i>	jn. tadeln	blāmer qn.	to rebuke, to bla- me one
<i>fī sō wónān</i>	das eine dem an- dern vorziehen!	préférer une chose à l'autre	to prefer a thing to another
<i>kī</i>	nicht wollen, sich weigern	ne pas vouloir, refuser	to say no, to re- fuse.

10. Die Zeit<sup>2</sup> — le temps — time.

<i>lōtu, lōkātši</i>	die Zeit	le temps	the time
<i>galōtunān</i>	zu dieser Zeit	en ce temps	at this time
<i>wóni lōtu</i>	einst	quelquefois	once
<i>zamāni</i>	Zeit(alter), Epoche	l'époque, le temps	the epoch, the time
<i>sāa</i>	a) die Stunde, b) die Zeit	a) l'heure, b) le temps	a) the hour, b) the time
<i>ya yi kwānā- kī</i>	es ist Zeit (zu)	il est temps de	it is time to
<i>bā ni da dā- ma</i>	ich habe keine Zeit	je n'ai pas le temps de . .	I have no time to . .
<i>sāmú dā- ma</i>	Gelegenheit finden zu	obtenir l'occa- sion de	to get the op- portunity of
<i>abí-n-da šī</i>	die Vergangenheit	le passé	the past (time)
<i>wúde wūtše</i>	vergehen, ver- fließen	s'écouler (temps)	to elapse
<i>abí-n-da šī</i>	die Zukunft	l'avenir	the future
<i>záka</i>	(zu)künftig	futur	future
<i>šékāra, Pl. šē- kārú</i>	das Jahr	l'an, l'année	the year
<i>bāna (bā- na)</i>	heuer, dies Jahr	cette année	(in) this year
<i>bāde</i>	nächstes Jahr	l'année pro- chaine	next year
<i>kōwótše šē- kāra</i>	jedes Jahr, jährlich	chaque année	every year

<sup>1</sup> Wörtl.: übertreffen im Lieben — litt.: surpasser en aimant (aimer mieux) — lit.: to surpass in liking.

<sup>2</sup> Die Zeitadverbien f. Gramm. § 115 — pour les adverbies de temps voir gramm. § 115 — as to the adverbs of time see gramm. § 115.

<i>wāta</i> (m.), Pl. <i>wātanī</i> <i>wāta ya yi</i>	der Monat	le mois	the month
	es ist (bereits) ein Monat	il y a un mois (depuis)	a month has elapsed (sin- ce)
<i>har wāta</i> <i>ya mūtu</i>	bis der Monat stirbt = bis zum Schluß des Monats	jusqu'à la fin du mois	till the end of the month
<i>wāta-n-yō</i> <i>wāta-n-žīa</i>	dieser Monat der letzte Mo- nat	ce mois-ci le mois passé	this month the last month
<i>wāta-n-gō- be</i>	der nächste Monat	le mois pro- chain	the next month
<i>aldžim(u)a;</i> <i>māku</i>	die Woche	la semaine	the week
<i>rāna lātini</i>	der Montag	le lundi	Monday
<i>rāna tálata</i>	der Dienstag	le mardi	Tuesday
<i>rāna lāraba</i>	der Mittwoch	le mercredi	Wednesday
<i>rāna alhámis</i>	der Donnerstag	le jeudi	Thursday
<i>rāna aldžī- mua</i>	der Freitag	le vendredi	Friday
<i>rāna assúbat</i>	der Sonnabend	le samedi	Saturday
<i>rāna lāhadi</i>	der Sonntag	le dimanche	Sunday
<i>yīni</i>	der Tag (als Zeit- maß)	la journée	one day's time
<i>tāfiā-n-yī- ni dáia</i>	eine Tagereise <sup>1</sup>	une journée de marche	one day's journey
<i>kwāna</i> , Pl. <i>kwānāki</i> u. <i>kwānukā</i>	der Tag (von 24 Stunden)	la journée (de 24 heures)	the day (of 24 hours)
<i>rāna</i> (m. u. w.)	a) Sonne, b) (heller) Tag	a) le soleil, b) le jour (contr. la nuit)	a) the sun, b) the (bright) day
<i>da rāna</i>	am Tage	pendant la journée	in the daytime
<i>wóta rāna</i>	eines Tages	un jour, quel- quefois	one day, once
<i>kōwótšē</i> <i>rāna</i>	: jeden Tag, täg- lich	chaque jour	every day
<i>gōbe</i>	am folgenden Ta- ge	le lendemain	the next day
<i>žīa</i>	der Tag vorher	la veille	the day before
<i>da rāna ta yi</i>	als es Tag wurde; bei Tagesan- bruch	lorsqu'il com- mença à faire jour; à l'aube du jour	when the day began to dawn; at daybreak
<i>da garī</i> (oder <i>Alla</i> ) <i>ya wā- ye</i>	als es hell wurde, Tag wurde, tag- te		
<i>dēre</i>	die Nacht	la nuit	the night

<sup>1</sup> Auch *tāfiā-n-kwāna*.

<i>dēre ya yi</i>	es wird Nacht	la nuit tombe	night comes on
<i>dūnya ta yi dēre</i>	es ist Nacht	il est nuit	it is night
<i>da dēre ya yi</i>	bei Anbruch der Nacht	à la tombée de la nuit	at nightfall
<i>žiada dēre da dēre</i>	gestern nacht nachts	la nuit dernière pendant la nuit, de nuit	last night at night
<i>sāfiā, sāfe</i> (sel- tener assū- ba)	der Morgen	le matin	the morning
<i>sāfiā ta yi, sāfe ya yi</i>	es wird Mor- gen	le jour com- mence à poindre	it dawns
<i>da sāfe</i>	morgens früh	le matin ( <i>adv.</i> ), de grand ma- tin	early in the morning
<i>sasāfe, ži- žifi</i>	sehr früh (mor- gens)	de grand ma- tin	very early in the morning
<i>tsāka-n-rana</i>	der Mittag	le midi	the noon
<i>kadān rā- na ta yi</i>	wenn es Mit- tag ist, mit- tags	quand il est midi, à midi	when it is noon, at noon
<i>tsāka-n-dēre</i>	die Mitternacht	le minuit	the midnight
<i>mārēlše</i> (mā- rāēlše), sel- tener alīša	der Abend	le soir, la soirée	the evening
<i>da mārēt- še</i>	abends	le soir ( <i>adv.</i> )	in the evening
<i>rāna ta kusa fā- duā</i>	die Sonne ist nahe am Un- tergehen = es wird Abend	le soleil est près de cou- cher = le jour baisse	the sun will soon set, the evening co- mes on
<i>tūnda rā- na ba ta fadi ba</i>	vor Sonnenun- tergang	avant le cou- cher du soleil	before the set- ting of the sun
<i>laāsar</i>	der Nachmittag	l'après-midi	the afternoon
<i>laāsar ta yi</i>	es wird Nach- mittag	l'après-midi vient	the afternoon is coming on
<i>māgarub, mā- guriba</i>	a) der Spätnach- mittag, b) der Westen	a) le temps vers le soir, b) l'ou- est	a) the time late in the after- noon, b) the west
<i>saa nāwa</i>	wieviel Uhr ist es?	quelle heure est- il?	what o'clock is it?
<i>wūri</i>	früh; schon; vor- her	tôt; déjà; aupara- vant	early; already; before
<i>wūriwūri</i>	sehr früh	de très bonne heure	very early



<i>dáde (dada)</i>	a) lange dauern, b) (zeitlich) verlängern	a) durer long-temps, b) allonger (temporell.)	a) to last a long time, b) to prolong
<i>ya dáde</i>	lange (Abb.)	longtemps	a long time
<i>dáde, dá-dēwa (dádawa) ob.</i>	lange Dauer; Verspätung	longue durée; retard	lasting a long time; delay
<i>dáduā</i>			
<i>yi dáde ob.</i>	sich verspäten	venir tard	to come (too) late.
<i>dáduā</i>			

## II. Abschnitt.

## Religion — la Religion — Religion.

## 11. Gott, seine Eigenschaften ꝛc. — Dieu, ses qualités etc. — God, his qualities, etc.

<i>Alla (alla), Pl. allōhi Ubāngīzi džabbāru</i>	Gott	Dieu	God
	der Herr	le Seigneur	the Lord
	der Gewaltige, Starke, Mäch- tige	le Puissant	the Mighty One
<i>maiyyāwa, maiŋko dú- ka</i>	der Allmächtige	le Tout-Puissant	the Almighty One
<i>errahmāni, ob. errahimi</i>	der Allbarmher- zige	le Tout-Miséricor- dieux	the Merciful One
<i>hūkumtši-n- Alla</i>	der Wille Gottes	la volonté de Dieu	the will of God
<i>ma(i)hālitiši, hāliku, má- yi</i>	der Schöpfer	le créateur	the Creator
<i>halūta (-tše) Alla ya yi bisa, ya yi kása</i>	erschaffen Gott hat Him- mel und Erde geschaffen	créer Dieu a créé le ciel et la terre	to create God has made heaven and earth
<i>halūta elhāmdullā maisāma</i>	die Schöpfung Gott sei gelobt! der Herr des Him- mels	la création louange à Dieu! le Seigneur des Cieux	the Creation God be praised! the Lord of hea- ven
<i>Alla taāla, madaukaka bisa, sāma, Pl. samānia ob. samōmi</i>	der Höchste	le Très-Haut	the Exalted One
<i>tsāriki</i>	der Himmel	le ciel	the sky, the hea- vens
	a) die Reinheit, b) die Heiligkeit	a) la pureté, b) la sainteté	a) the purity (esp. ceremonial), b) holiness
<i>maitsāriki tsarkāka (-e)</i>	heilig reinigen; heili- gen	saint, sacré purifier; sanc- tifier	holy to purify; to sanctify

<i>tsarkake</i> , w.-ya, Pl. -u	geheiligt, heilig	sanctifié, saint	sanctified, ho- ly
<i>arziki</i>	der (von Gott ge- schenkte) Lebens- unterhalt, Glücksgüter, Ge- schenk Gottes	des biens donnés par Dieu; la fortune	property bestow- ed by God, the fortune
<i>gaferta</i> , <i>gafä- ra</i>	Vergebung	le pardon	the forgiveness
<i>yi gaferta</i> , <i>gäfëra</i> ,	vergeben	pardonner	to forgive
<i>zinkäi</i>	die Gnade	la grâce (de Dieu)	mercy (of God).

## 12. Religion, Gottesdienst — la religion, le service divin — religion, divine service.

<i>addini</i>	die Religion; der Glaube	la religion; la foi	the religion; the faith
<i>maiaddini</i>	religiös, fromm, gläubig	pieux; croyant	pious; believ- ing, faithful
<i>ibäda</i>	Anbetung; Got- tesdienst	l'adoration; le culte	worship of God
<i>tsöro-n-Alla</i> <i>maitsöro- n-Alla</i>	die Gottesfurcht gottesfürchtig	la crainte de Dieu (craignant Dieu =) pieux	the fear of God pious
<i>yi suäbo</i>	gottlos handeln	agir d'une mani- ère impie	to act impiously
<i>maisuäbo</i>	gottlos	impie	impious
<i>imäni</i> , <i>bä-n- gäskiä</i>	der Glaube	la foi	the faith
<i>käidödi na ad- dini</i>	die Glaubensar- tikel	les articles de foi	the articles of faith
<i>käfirä</i> , Pl. <i>kä- firäi</i> od. <i>kä- firäwa</i>	der Ungläubige	l'infidèle	the unbeliever
<i>käfiräsi</i>	der Unglaube	la mécréance	the unbelief
<i>mämini</i>	der Gläubige	le croyant	the believer
<i>yi ädduä</i> , <i>yi säla</i>	beten	prier Dieu	to pray
<i>ädduä</i> , (as-) <i>salätn, sä- lä</i> ; <i>röko- n-Alla</i>	das Gebet	la prière	the prayer
<i>alwäsi</i> , Pl. <i>al- wäsösi</i>	das Gelübde	le vœu	the vow
<i>sädakä</i> , <i>zäkä</i> <i>yi sädakä</i> , <i>bäda zä- kä</i>	das Almosen Almosen geben	l'aumône faire l'aumône	the alms to give alms

<i>abl-m-mamā-ki; aladži-bi, āya, Pl. āyoyi</i>	das Wunder	le miracle	the miracle
<i>yialadži-bi, yi mamā-ki</i>	Wunder tun	faire des miracles	to work miracles
<i>(al)bārka yi (al)bar-ka</i>	der Segen segnen	la bénédiction bénir	the blessing to bless
<i>laāna laanēne, w. -a, Pl. -u</i>	der Fluch verflucht	la malédiction maudit	the curse cursed
<i>lāifi; zunūbi (Pl. zunubai), suābo maiyi laifi u. f. w., attsālumi, Pl. -ai</i>	die Sünde	le péché	the sin
<i>yi laifi, yi suābo, yi zunūbi, yi mugūnta</i>	der Sünder	le pécheur	the sinner
<i>imāni-ñ-kārīā</i>	fündigen, Böses tun, Übles tun	pécher, faire du mal	to commit a sin, to do wrong
<i>bōka, Pl. bōkaye</i>	ber (Täugenglaube =) Aberglaube	la superstition	the superstition
<i>ārucā iblīs (ebilīs), ebilīši, Pl. ebilīsai</i>	ber Zauberer, Medizinmann, Wahrsager	le sorcier; le médecin; le devin	the wizard; the quack doctor; the soothsayer
<i>šaitāni (šaitān, šētān, šaitāna u. f. w.)</i>	ber Teufel	la divination le diable	soothsaying the devil
<i>aldžīnnu dōdō</i>	der Satan	Satan	Satan
<i>mālīki (mālīka), Pl. mālīku</i>	die Dämonen ein böser Geist	les démons un spectre	the demons an evil spirit
	der Engel	l'ange	the angel.

### 13. Der Islam — l'islamisme — Islamism.

<i>(al-) umma<sup>1</sup></i>	die Religionsgemeinschaft; das Volk	la congrégation (des adhérents d'une religion); la nation	the congregation; the nation, the people
-------------------------------	-------------------------------------	---	--

<sup>1</sup> *al-* ist der arabische Artikel. — *al-* est l'article arabe. — *al-* is the Arabic article.

<i>sāwoya</i> ( <i>sāu-</i> <i>ya</i> ) <i>da arna</i> <i>mūsulmi</i> <i>musulūmtši</i>	aus einem Heiden ein Mohammed- bater werden der Islam, der Mohammeda- nismus	ayant été païen se faire mahométan l'islamisme, le mahométisme	to change from a heathen to a Mussulman Islamism, Mahom- etanism
<i>mūsulmi</i> , Pl. <i>musulmai</i> <i>musulūmta</i>	ein Mohammeda- bater, Moslem M. werden	un mahométan  se faire mah.	a Mahometan  to become a M. Mahomet
<i>Muhāmmad</i> , <i>Mahāmma-</i> <i>du</i> <i>annābi</i> , Pl. <i>annabāwa</i> ( <i>er-</i> ) <i>rasūlu</i>	Mohammed  der Prophet  der Gesandte (M- lahs)	Mahomet  le prophète  l'envoyé (de Dieu)	Mahomet  the prophet  the man sent (by God)
<i>alkorāni</i> ( <i>kō-</i> <i>rān</i> ) <i>sūra</i> , Pl. <i>sū-</i> <i>rōri</i> <i>āya</i> , Pl. <i>āyō-</i> <i>yī</i> <i>sūnna</i> , Pl. <i>-ōni</i>	der Koran  ein (Koran-)Ka- pitel, die Sure ein (Koran-)Vers  die (mohamm.) Tradition, die Sunna	le Koran  un chapitre (du Koran) un verset (du Ko- ran) la tradition (ma- hom.)	the Koran  a chapter (of the Koran) a verse (of the Koran) the (Islam.) tra- dition
<i>māsallātsi</i> , Pl. <i>māsallātai</i> <i>zōnkō-m-mās-</i> <i>allātsi</i>	die Moschee  das Minaret, der Turm der Mo- schee	la mosquée  le minaret	the mosque  the minaret
<i>maikīra-n-sā-</i> <i>lā</i> <i>alkiyāma</i> , <i>tā-</i> <i>yēsūā</i> <i>sayēsda</i> <i>aldžānna</i> ( <i>al-</i> <i>džēnna</i> ) <i>lāhīra</i> ob. <i>glā-dā-ī-</i> <i>gōbe</i> <i>sirāti</i>	der Gebetsrufer, Muezzin die Auferstehung  auferwecken das Paradies  das Jenseits  die Hölle- brücke die Hölle	celui qui appelle à la prière la résurrection  ressusciter le paradis  l'autre monde  le pont de l'en- fer l'enfer	the man who calls to prayer the resurrection  to resuscitate the Paradise  the other world  the bridge of hell hell
<i>wūri-n-wūta</i> ; <i>džahānna-</i> <i>ma</i> <i>bāwa-n-Allā</i>	ein Heiliger	un saint	a saint

<sup>1</sup> *alfātia*, die erste Sure (das moham. Vaterunser) — le premier chapitre du Koran (le patenôtre des mahom.) — the first chapter of the Koran (the Lord's Prayer in Islamism).

<i>ulo</i> (Neben- formen <i>lulo</i> , <i>alwā</i> , <i>al- wālā</i> )	die rituelle Wasch- ung	l'ablution (cérém.)	the ablution (be- fore prayer).
---	----------------------------	---------------------	------------------------------------

#### 14. Das Christentum und andere Religionsbekenntnisse — le christianisme et les autres religions — Chri- stianity and other religions.

<i>āsna</i> (arna) <i>madžūsi</i> , Pl. <i>madžūsāwa</i> <i>addini na</i> <i>āsna</i>	Heide <sup>1</sup> der Heide (Sing. auch <i>magūzi</i> ) das Heidentum, der Gößen- dienst	le paſen <sup>1</sup> le paſen	the heathen <sup>1</sup> the heathen
<i>matsāfi</i> , Pl. <i>masutsāfi</i> <i>āllōhi</i> <i>gūmki</i> , Pl. <i>gūmakai</i> ; <i>tsāfi</i> , Pl. <i>-ūna</i>	der Gößendiener  Gößen das Gößenbild	le paganisme, le culte des idoles l'idolâtre  des idoles l'idole	paganism, ido- latry  an idolater  idols the idol
<i>Yafūdāwa</i> <i>annasūra</i> (Sg. u. Pl.) <i>addini-n-</i> <i>Isa</i>	die Juden <sup>2</sup> der Christ  das Christen- tum	les juifs <sup>2</sup> le chrétien  le christianis- me	the Jews <sup>2</sup> the Christian  Christianity
<i>māsallātsi</i> , Pl. <i>māsallātai</i> <i>džamāa</i> <i>māllamī</i> , Pl. <i>māllamāi</i> <i>māllāmtsi</i>	die Kirche  die Gemeinde der Priester, Geist- licher das Priester- amt	l'église  la paroisse le prêtre  la prêtrise	the church  the parish the priest  the priesthood
<i>Isa</i> (isa) <i>Almasihu</i> <i>dā-n-Alla</i> <i>Rāhu maitsā- rīki</i> <i>masubi-n-Isa</i>	Jesus Christus Gottes Sohn der heilige Geist  die Jünger Jesu	Jésus le Christ le fils de Dieu le Saint-Esprit  les disciples de Jésus	Jesus Christ the Son of God the Holy Ghost  the disciples of Jesus
<i>yi māsa bāp- tisma</i> <i>gūme</i> , Pl. <i>gil- mōmi</i>	jn. taufen  das Kreuz	baptiser qn.  la croix	to baptize one  the cross

<sup>1</sup> In derselben Bedeutung wird auch *kāfiri* gebraucht, ſ. o. — *kāfiri* (v. a.) a la même signification — *kāfiri* (see above) is used in the same sense.

<sup>2</sup> beschneiden (circoncire — to circumcise), *yi kātšā*; die Be-  
schneidung (la circoncision — the circumcision), *kātšā*.

<i>letäfi-n-Alla</i>	die Heilige Schrift, die Bibel	la sainte écriture, la bible	the Holy Scrip- ture, the Bible
<i>dōka-n-Alla</i>	Gottes Gebot, das	le commandement	the law of God
Pl. <i>dōkōki</i>	Geseß	de Dieu	
<i>maitsēto</i>	der Erlöser, der	le sauveur, le ré- dempteur	the Saviour, the Redeemer
<i>tšētsē</i>	Heiland erretten, erlö- sen	sauver	to redeem
<i>tšēto</i>	die Erlösung	la rédemption	the redemption
<i>rai madawā- mi</i>	das ewige Leben	la vie éternelle	eternal life
<i>linžila</i>	das Evangelium	l'évangile	the Gospel
<i>liša-n-Ubàngī- ži</i>	das Abendmahl	la Sainte Cène	the Lord's Supper.

## III. Abschnitt.

**Welt, Erde, Himmelserscheinungen, Wetter**  
**— le Monde, la Terre, les Phénomènes**  
**Célestes, le Temps qu'il fait — the World,**  
**the Earth, celestial Phenomena, the**  
**Weather.**

15. Das Weltall, Himmelsgegenenden, Elemente — l'univers,  
 les quatre points cardinaux, les éléments — the  
 universe, the four points of the compass, the  
 elements.

<i>dūnia</i>	die Welt, das Weltall	le monde, l'uni- vers	the world, the universe
<i>bīsa</i> (s. Abschn. 11)	der Himmel	le ciel	the sky
<i>gāžimāre</i>	(ruhende) Wolken	des nues (en re- pos)	clouds (resting)
<i>glzagīze</i>	(ziehende) Wolken	des nues (mar- chantes)	clouds (moving)
<i>lūmši</i>	kleine, weiße Wölkchen	de petites nues blanches	small white clouds
<i>gūsum, kūdu</i> <i>bākūde</i> , Pl. <i>kudāwa</i>	der Süden der Südländer	le sud l'habitant d'un pays méridi- dional	the south an inhabitant of a southern country
<i>gābas</i> <i>bāgābaše</i> , Pl. <i>gāba- sāwa</i>	der Osten der Orientale	l'est l'oriental	the east the oriental
<i>yāma</i> <i>arēwa</i>	der Westen der Norden	l'ouest le nord	the west the north
<i>wūta</i> , Pl. <i>wu- tai</i>	das Feuer	le feu	the fire
<i>halši-n- wūta</i>	(Feuerzunge =) die Flamme	la flamme	the flame
<i>fūru</i> <i>tōka</i>	brennen (intr.) die Asche	brûler (intr.) la cendre	to burn (intr.) the ashes



<i>hāyaki</i> <i>yi hāyaki</i>	der Rauch rauchen <sup>1</sup> (b. h. Rauch ent- wickeln)	la fumée fumer <sup>1</sup>	the smoke to smoke <sup>1</sup>
<i>rūa</i> (m.) <i>rūa da dā- ri</i> <i>rūa dāinye</i> <i>rūa-n-zāfi</i> <i>rūa-n-dū- mi</i>	das Wasser kaltes Wasser frisches Wasser heißes Wasser	l'eau de l'eau froide de l'eau fraîche de l'eau chaude	the water cold water fresh water hot water
<i>tārſi, dāso, dū- go</i> (Pl. <i>du- gōgi</i> )	der Tropfen	la goutte	the drop
<i>kūſa, kūmfa</i> <i>kāsa</i>	der Schaum die Erde	l'écume la terre	the foam the earth
<i>hiska</i> (Pl. <i>hi- kōki</i> )	die Luft; der Wind	l'air; le vent	the air; the wind.

16. Licht und Finsternis, Sonne, Mond und Sterne — la lumière et l'obscurité, le soleil, la lune et les étoiles — light and darkness, the sun, the moon, and the stars.

<i>hāske</i> , Pl.-ōki; <i>sārari</i> <i>bāda hāske</i>	das Licht leuchten, ſchei- nen erleuchten	la lumière luire, resplen- dir éclairer	the light to light ( <i>v. n.</i> ), to shine to lighten
<i>haskāka</i> <i>garī ya wāye</i> , <i>rāna ta yi</i> <i>dūfu</i> ( <i>dūfua</i> )	es wird hell <sup>2</sup> (mor- gens) die Dunkelheit, die Finsternis	il commence <sup>2</sup> à faire jour l'obscurité, les té- nèbres	the day begins <sup>2</sup> to dawn the darkness
<i>ya yi dūfū</i> <i>ya fāye du- fu</i> <i>rāna ta dū- ſe</i>	es ist dunkel es ist sehr (oder zu) dunkel es dunkelt; es dämmert (a- benb)	il fait obscur il fait très (ou trop) obscur il commence à faire nuit	it is dark it is very (or too) dark it is getting dark
<i>da dūfu</i> <i>ēnuā</i> <i>šā ēnuā</i>	dunkel der Schatten (Schatten trin- ken =) den Schatten auf- suchen	obscur l'ombre (boire l'ombre =) se mettre à l'ombre	dark the shade (to drink the shade =) to place oneself in the shade

<sup>1</sup> „Tabak rauchen“ ist *šā tāba, šā hāyaki* — fumer du tabac s'exprime par *šā tāba, šā hāyaki* — smoking tobacco is expressed by *šā tāba, šā hāyaki*

<sup>2</sup> cf. Abschnitt 10.

<i>támrārō</i> , Pl. <i>támrāru</i> ob. <i>támrārāi</i> <i>māšl - n -</i> <i>támrāru</i>	der Stern	l'étoile	the star
<i>gomzāki</i> <i>kāza maiyāya</i> , <i>tārsoa</i>	die Stern- schnuppe der Morgenstern die Plejaden <sup>1</sup>	l'étoile tom- bante l'étoile du matin les Pléiades	the shooting star the morningstar the Pleiades
<i>žizifi</i> <i>rāna</i> (m. u. w.) <i>rāna ta fīta</i> <i>fīta-r-rāna</i>	die Morgenröte die Sonne die Sonne geht auf Sonnenauf- gang	l'aurore le soleil le soleil se lève le lever du so- leil	the aurora the sun the sun is rising the sunrise
<i>rāna tana bā-</i> <i>da hāske</i> <i>hāske-n-</i> <i>rana</i> <i>rāna tana</i> <i>da zāfi</i> ( <i>da dūmī</i> )	die Sonne scheint Sonnenschein es ist heiß	il fait du soleil la clarté du so- leil il fait chaud	the sun shines the sunshine it is warm (to- day)
<i>rāna ta kūsa</i> <i>fāduā kāsā</i>  <i>fādi (fāda)</i> <i>fāduā-n-</i> <i>rāna</i> <i>tūnda rāna ba</i> <i>ta fādi ba</i> <i>rāna ta bātše</i>	die Sonne neigt sich zum Unter- gange untergehen Sonnenunter- gang vor Sonnenun- tergang	le soleil descend vers l'horizon  se coucher le coucher du soleil avant le cou- cher du soleil	the day is declin- ing  to set (sun) the sunset before sunset
<i>bātšewa</i> ( <i>dū-</i> <i>šewa</i> )- <i>n-rā-</i> <i>na</i>	die Sonne ist ver- finstert <sup>2</sup> die Sonnenfin- sternis	le soleil s'est é- clipsé l'éclipse de so- leil	there is a solar eclipse a solar eclipse
<i>wāta</i> <sup>3</sup> m. <i>hāske - n -</i> <i>wata</i> <i>wata ya bā-</i> <i>da hāske</i> <i>sānsāni</i>	der Mond Mondschein der Mond scheint (daß Kriegs)lager =) der Hof	la lune le clair de lune  il fait clair de lune le halo	the moon the moonshine the moon shines the halo
<i>fāri-n-wāta</i> <i>sābo-n-wāta</i>	der Vollmond der Neumond	la pleine lune la nouvelle lune	the fullmoon the newmoon.

<sup>1</sup> Wörtlich: die Henne mit den Küchlein — la poule avec les poulets — the hen with the chickens.

<sup>2</sup> Wörtlich: zerstört — détruit — destroyed.

<sup>3</sup> Die Ausdrücke für „aufgehen (Aufgang), untergehen (Untergang)“ und „sich verfinstern (Finsternis)“ sind dieselben wie bei der Sonne — les mots «se lever (le lever), se coucher (le coucher), s'éclipser (l'éclipse)» sont les mêmes que pour le soleil — the expressions “to rise, to set” and “eclipse” are the same as for the sun.

# 17. Die Erde, Gebirge und Ebene — la terre, la montagne et la plaine — the earth, mountain and plain.

<i>kāsa</i>	die Erde, das Land	la terre; le pays	the earth; the country
<i>kāsa ta giri-gīsa</i>	es ist ein Erdbeben	il y a un tremblement de terre	there is an earthquake
<i>tūdu</i> , Pl. <i>tu-dōdi</i>	der Berg; der Hügel	la montagne; la colline	the mountain; the hill
<i>dūši</i>	a) der Stein, b) der Fels, der Berg der Gipfel	a) la pierre, b) le rocher, la montagne le sommet	a) the stone, b) the rock, the mountain the summit
<i>kai</i> (Kopf), <i>bīsa</i> (Oberteil)			
<i>gaṅgāre</i>	ein steiler Abhang	une pente escarpée	a steep declivity
<i>kōri</i> , <i>kōrāmā</i>	das Tal; die Rinne eines Regens	la vallée	the valley
<i>rāmi</i> , Pl. <i>rāmuna</i> oder <i>rāme</i>	die Höhle	la caverne	the cavern
<i>hāwa bīsa ga tūdu</i>	einen Berg besteigen	monter sur une montagne	to ascend a mountain
<i>kōnga</i> , <i>karkara</i> , Pl. <i>-ōri</i> , <i>-ōni</i>	die Ebene, baumlose Steppe	la plaine; une steppe sans arbres	the plain (without trees)
<i>zēze</i>	Baum savanne	une plaine avec peu d'arbres	thinly wooded plain country
<i>dāzi</i>	waldige Ebene; Wald, Wildnis, Didicht	plaine boisée; forêt, contrée sauvage	wooded country; forest, wilderness
<i>dāwa</i>	die Wüste	le désert	the desert
<i>wōse</i>	die Gegend	la contrée	the region.

# 18. Meer, See, Fluß — la mer, le lac, la rivière — the sea, the lake, the river.

<i>gūlbi</i> , Pl. <i>gūlābe</i>	das Meer; der See; der Strom	la mer, l'océan; le lac; le fleuve	the sea, the ocean; the lake; the large river
<i>rūa-n-Tsādu</i>	der Tschadsee	le lac Tchad	the lake Chad
<i>tābki-n-rūa</i> (Pl. <i>tabkai</i> )	der Teich; der Fluß	l'étang; la rivière	the pond; the river
<i>bīngi</i>	der Teich; die Cisterne	l'étang; la citerne	the pond; the cistern
<i>taguōyi</i>	die Wellen	les ondes	the waves
<i>dūši</i> (Stein)	die Klippe	l'écueil	the cliff, the rock

<i>bāki-n-gūlbi</i>	das Gestade, der Strand, die Küste, das (Meeres-)Ufer	la plage, la grève, la côte, le rivage	the shore, the beach, the coast
<i>gūngu</i> , Pl. <i>-una</i> <i>fādama</i>	die Insel der Sumpf	l'île le marais	the island the marsh, the pool
<i>rūa</i> m.	(Wasser =) Gewässer, Fluß	une eau; une rivière	a water; a river
<i>kōgi</i> , Pl. <i>kōgai</i> od. <i>kōguna</i>	großes Gewässer, See, Strom, Fluß	grand assemblage d'eau, lac, fleuve, rivière	any large collection of water, lake, river
<i>kōrāmā</i> , Pl. <i>-urāfi</i> , Pl. <i>rāfuna</i>	der (Berg-)Strom der Bach	le torrent le ruisseau	the torrent the brook
<i>ido-n-rūa</i> , Pl. <i>idānū-n-r.</i> <i>wūri-n-rūa</i>	eine Quelle  die Wasserstelle	une source  la place d'eau	a source, a spring  the watering-place
<i>bāki-n-rūa</i> <i>ga wōšē nān</i> <i>ga wōšē tšān</i>	das Ufer diesseits  jenseits	la rive en-deçà  au-delà	the bank on this side  on the other side
<i>kētāre</i> (oder <i>wūtšē</i> ) <i>rūa</i> <i>wūri-n-wūtšē-n-tabki</i>	einen Fluß überschreiten überseßstelle, Furt	traverser une rivière le gué	to cross a river  the ford
<i>rua ya káše</i>	der Fluß trocknet aus	la rivière s'épuise	the river is drying up.

## 19. Das Wetter — le temps qu'il fait — the weather.

<i>hali-n-garī</i>	das Klima	le climat	the climate
<i>dūnia</i> (Welt), <i>sama</i> (Himmel)	das Wetter	le temps (qu'il fait)	the weather
<i>dūnia da dādi</i>	es ist schönes Wetter	il fait beau	the weather is fine
<i>dūnia ba ta da dādi ba</i>	es ist schlechtes Wetter	il fait mauvais	the weather is bad
<i>lōkatši</i> , Pl. <i>lōkatal</i>	die Jahreszeit	la saison	the season
<i>dāmana</i>	die nasse Jahreszeit, Regenzeit, Winter	la saison humide, la saison des pluies, l'hiver	the wet season, the rainy season, the winter
<i>rāni</i>	die heiße, trockene Zeit; der Sommer	la saison chaude et sèche, l'été	the hot and dry season; the summer

<i>dūnia ta yi</i> <i>rāni</i> <i>rāni ya</i> <i>dade lō-</i> <i>katsidōgō</i> <i>bāsara</i>	<i>es ist Sommer</i>  <i>der Sommer hat</i> <i>lange gedau-</i> <i>ert</i>  <i>der Hochsommer</i>	<i>nous sommes</i> <i>en été</i> <i>l'été a duré</i> <i>longtemps</i>  <i>le gros de l'été</i>	<i>it is summer</i>  <i>the dry season</i> <i>lasted a long</i> <i>time</i>  <i>the hottest part</i> <i>of the dry sea-</i> <i>son</i>
<i>kaka</i> <sup>1</sup>	<i>der Herbstmonat</i>	<i>le mois d'automne</i>	<i>the harvest month</i>
<i>dāmana ta fā-</i> <i>di (ta zāka)</i>	<i>die Regenzeit setzt</i> <i>ein</i>	<i>la saison des</i> <i>pluies commen-</i> <i>ce</i>	<i>the wet season is</i> <i>beginning</i>
<i>hiska (m.u.w.),</i> <i>Pl. hispōki</i> <i>gūguā</i> <i>hādēri</i>	<i>der Wind</i>  <i>der Wirbelwind</i> <i>der Sturm, Orkan,</i> <i>das Gewitter</i>	<i>le vent</i>  <i>le tourbillon</i> <i>la tempête, l'ou-</i> <i>ragan, l'orage</i>	<i>the wind</i>  <i>the whirlwind</i> <i>the storm, the</i> <i>tempest</i>
<i>hiska ta būsā</i> <i>da kāriſe</i>  <i>būsā</i> <i>ya yi tūguā</i>	<i>der Wind weht</i> <i>heftig, es ist</i> <i>sehr windig</i> <i>wehen</i> <i>es gewittert</i> <sup>2</sup>	<i>il fait grand vent</i>  <i>souffler</i> <i>il y a de l'orage</i>	<i>the wind blows</i> <i>violently</i>  <i>to blow</i> <i>there is a thun-</i> <i>derstorm</i> <i>heavy rain</i>
<i>tūguā (tā-</i> <i>guā), mal-</i> <i>ka(māku)</i>	<i>schwerer Re-</i> <i>genguß</i>	<i>une pluie vio-</i> <i>lente</i>	<i>heavy rain</i>
<i>rua (m.)</i> <i>gināria (ginā-</i> <i>nia)</i>	<i>der Regen</i> <i>der Regenschirm</i>	<i>la pluie</i> <i>l'orage</i>	<i>the rain</i> <i>heavy storm with</i> <i>rain</i>
<i>rūa ya zūbu</i> <i>(ergießt sich),</i> <i>ya fādi</i> <i>(fällt), ya</i> <i>sabka</i> <i>(kommt her-</i> <i>ab), ya zā-</i> <i>kuā (kommt)</i> <i>ya (ta) yi rūa</i> <i>sāma da dūfu</i>	<i>es regnet</i>  <i>es regnet</i> <i>der Himmel ist</i> <i>bedeckt</i>	<i>la pluie se répand,</i> <i>tombe, descend,</i> <i>vient = il pleut</i>  <i>il pleut</i> <i>le ciel est couvert</i>	<i>the rain pours</i> <i>down, falls, co-</i> <i>mes down, co-</i> <i>mes = it rains</i>  <i>it rains</i> <i>the sky is clouded</i>

<sup>1</sup> Ungefähr November, gegen Ende der Regenzeit; dann folgt *rāni* (7 Monate), ferner *bāsara*, wo die Regen beginnen (1 Monat) und schließlich *dāmana* (3 Monate) — suite des saisons: *kaka* (1 mois), les pluies cessent; *rāni* (7 mois); *bāsara* (1 mois), les pluies commencent; *dāmana* (3 mois) — *kaka* corresponds to our November, the rains have not yet ceased; then follows *rāni* (7 months), and then *bāsara* (1 month), when the rains are beginning, and then *dāmana* (3 months).

<sup>2</sup> Meist umschrieben: *mu sāmū wōlkie dayāwa da rūa da harādu*.

<i>wólkia</i>	der Blitz	<i>l'éclair</i>	the flash of light- ning
<i>ya yi wol-</i> <i>kia</i>	eß blizt	il fait des éclairs	it lightens
<i>(h)arādu</i>	der Donner	le tonnerre	the thunder
<i>ya yi arā-</i> <i>du, arādu</i>	eß donnert	il tonne	it thunders
<i>ta farú</i>	der Donner	le tonnerre	the thunder is
<i>ta yi tsā-</i> <i>wa</i>	rollt	gronde	roaring
<i>bāka-n-Alla,</i> <i>bāka-n-gizo,</i> <i>mašārāa</i>	der Regenbogen	<i>l'arc-en-ciel</i>	the rainbow
<i>rua-n-kānka-</i> <i>ra (rūa da</i> <i>kānkara)</i>	der Hagel	la grêle	the hail
<i>būda</i>	Reif, Hagel	le frimas, la grêle	frost, hail
<i>házo</i>	der Nebel	le brouillard	the fog
<i>rāba (reāba)</i>	der Tau	la rosée	the dew
<i>dūgō-n-rāba</i>	Tautropfen	goutte de rosée	drop of dew
<i>sildži</i>	der Schnee	la neige	the snow
<i>džánra, džáu-</i> <i>ra</i>	das Eis	la glace	the ice
<i>dāri</i>	die Kälte	le froid	the coldness
<i>ya yi dāri</i>	eß ist kalt	il fait froid	it is cold
<i>ina ži dā-</i> <i>ri, ina</i>	miß friert	j'ai froid	I am cold
<i>dāri</i>			
<i>zāfi, dūmi</i>	die Hitze, Wärme	la chaleur	the heat
<i>rāna tana</i> <i>da zāfi,</i> <i>rāna da</i> <i>dūmi</i>	eß ist heiß	il fait chaud	it is hot
<i>mađuni-n-zāfi</i>	das Thermometer	le thermomètre	the thermometer
<i>būše, kékaše</i>	trocknen (tr. u. intr.)	sécher et faire sécher	to dry (and to get dry)
<i>kešasásda</i>	trocknen (tr.), trocknen las- sen	faire sécher	to dry
<i>kekasásše,</i> <i>w.-ya, Pl.</i> <i>su</i>	trocken	sec	dry
<i>šáinyatō</i>	an der Luft trock- nen	faire sécher à l'air	to put out to dry
<i>šáinyáye,</i> <i>w.-a, Pl.</i> <i>-u</i>	getrocknet	séché à l'air	dried, aired
<i>đika (žlke)</i>	naß werden	se mouiller	to grow wet
<i>đáinye</i>	die Nässe	l'humidité	the wetness
<i>yi dáinye</i>	naß machen	mouiller, hu- mecter	to moisten.

## IV. Abschnitt.

## Die drei Naturreiche — les trois Règnes de la Nature — the three natural Kingdoms.

## A. Das Tierreich — le regne animal — the animal kingdom.

## 20. Allgemeines; Säugetiere — généralités, les mammifères — general words; mammalia.

<i>bisa</i> , Pl. <i>bisā-sē</i>	das Tier	l'animal	the animal
<i>bisāsē - n - gidā</i>	Haustiere	des animaux domestiques	domestic animals
<i>bisāsē - n - dāzi</i>	wilde Tiere	des bêtes féroces	wild beasts
<i>nāmā</i> , Pl. <i>nāmōmi</i> <i>nāma - n - dāzi</i>	das Tier; das Fleisch a) wildes Tier, b) Wild(pret)	la bête; la viande a) une bête féroce, b) du gibier	the beast; the meat a) a wild beast, b) game
<i>dābbō (dābba)</i> , Pl. <i>dabbōbi</i>	Zug- oder Reittier; auch Tier im allg.	bête de trait ou monture; aussi bête en gén.	drawing or riding beast; also beast in general
<i>kiyayēye, lala-fā</i>	gezähmt, zahm	apprivoisé	tame
<i>nāmīzi, mīzi</i> , Pl. <i>māza</i>	das Männchen	le mâle	the male
<i>tōro</i> , Pl. <i>tōrōne</i>	der Bulle (von großen Tieren)	le mâle (des grands animaux)	the bull (male of large animals)
<i>mātse</i> <i>dadāka</i>	das Weibchen verschneiden	la femelle châtrer	the female to geld, to castrate
<i>dadakāke</i> <i>dāa</i> (Roll.)	verschneiden die junge Brut, das Geheß, die Jungen (Kind von =) Junges . .	châtré les jeunes (l'enfant de =) un petit . .	castrated the little ones (the child of =) a little . .

<i>dā-n-túm-kiā</i>	(Kind v. Schaf =) Lamm	(l'enfant de la brebis =) l'agneau	(the child of the sheep =) the lamb
<i>fāta</i> , Pl. <i>fā-tunā</i>	das Fell, die Haut	la peau	the skin
<i>kirigi</i>	gegerbte Haut	peau tannée	tanned skin
<i>gāši</i>	das Haar, der Pelz	le poil	the hair, the fur
<i>wūdziā</i> , Pl. - <i>ṣṣḡia</i>	der Schwanz Schwanz von Pferden, Gi- raffen u.	la queue la queue des chevaux, des girafes etc.	the tail the tail of hor- ses and giraf- es, etc.
<i>bākī</i> , Pl. <i>bā-kunā</i>	das Maul, die Schnauze	le museau	the mouth
<i>kāši</i>	der Mist	les excréments	the dung of ani- mals
<i>bīri</i> , Pl. <i>bīrāi</i> ( <i>bīrāye</i> , <i>bī-rūna</i> )	der Affe	le singe	the ape
<i>bika</i>	der Pavian	le babouin	the baboon
<i>zūnsuā-n-dē-re</i> <sup>1</sup>	die Fledermaus	la chauvesouris	the bat.

### Raubtiere — carnassiers — beasts of prey.

<i>karḡ</i> , Pl. <i>kar-nūka</i>	der Hund	le chien	the dog
<i>kāriā</i>	die Hündin	la chienne	the bitch
<i>habši<sup>2</sup></i> , <i>yi</i> <i>habši</i>	bellen	aboyer	to bark
<i>tšīze</i> , <i>yi</i> <i>tšīzo</i>	beißen	mordre	to bite
<i>rau da</i> <i>wūdziā</i>	mit dem Schwanz we- beln	remuer la queue	to wag the tail
<i>kalketse</i>	wilder Hund, Scha- tal	chien sauvage, chacal	wild dog, jackal
<i>dīla</i> , Pl. <i>dīlai</i>	Fuchs, Schatal	le renard, le cha- cal	the fox, the jackal
<i>kōra</i> , Pl. <i>kō-rāye</i>	die Hyäne	l'hyène	the hyena
<i>kwāra</i> , Pl. <i>kwurarēki</i>	der Wolf	le loup	the wolf
<i>mage</i> , <i>mūza</i> (Pl. <i>muzai</i> )	die (zahme) Katze, Hauskatze	le chat (de mai- son)	the tame cat
<i>mage-n-tental</i>	die Zibettkatze	la civette	the civet cat
<i>kénua</i> , Pl. <i>ken-wuna</i> oder <i>kenwai</i>	die (wilde oder zahme) Katze	le chat (sauvage ou apprivoisé)	the (wild or ta- me) cat

<sup>1</sup> Arten (espèces, kinds) *bīribīri*, *kadakarā*, *talaparā*.

<sup>2</sup> Auch *hafši*, *hapši*, *hamši*, *hauši*.



<i>kémca-n-dāwa</i> <i>muzōro</i> <sup>1</sup> <i>yi kūka</i>	die wilde Katze (schreien =) miauen	le chat sauvage (crier =) miauler	the wild cat (to cry =) to mew
<i>dāmisa</i> , Pl. <i>dāmisai</i>	der Leopard	le léopard	the leopard
<i>rābzi</i> <i>zāki</i> , Pl. <i>zā-kōki</i>	der Panther der Löwe	la panthère le lion	the panther the lion
<i>zākāinya</i> <i>dā-n-zā-kāinya</i>	die Löwin der junge Löwe	la lionne le lionceau	the lioness the young lion
<i>gēza</i> , Pl. <i>-una</i> ( <i>yi</i> ) <i>rūri</i> , <i>yi kūka</i>	die Mähne brüllen	la crinière rugir	the mane to roar.

## Nagetiere — rongeurs — rodents.

<i>makibiā, bēguā</i> ( <i>bagwa</i> )	Stachelschwein	le porc-épic	the porcupine
<i>būšia</i> ( <i>bāusia</i> ), Pl. <i>būšīyī</i> <i>kāya</i> (Roll.)	der Igel (Dornen =) Stacheln	le hérisson (les épines =) les piquants	the hedgehog (thorns =) the prickles
<i>kūrēge</i> , Pl. <i>kūragai</i> <sup>2</sup>	der Springhase	le lièvre sauteur	the jerboa (leaping hare)
<i>zōmō</i> , Pl. <i>zō-mai</i>	das Kaninchen, der Hase	le lapin, le lièvre	the rabbit, the hare
<i>gāfia</i> , Pl. <i>gāfiyī</i> ( <i>gāfie</i> )	die Ratte	le rat	the rat
<i>kūsu</i> , Pl. <i>kū-sai</i> <sup>3</sup> , <i>dā-m-bārā</i>	die Maus	la souris	the mouse.

## Dickhäuter oder Vielhufer — pachydermes ou multongules — pachyderms or multungulates.

<i>gūca</i> , Pl. <i>gī-wāye</i> <i>hānu-n-gī-ica</i> <i>hāuri-n-gī-ica</i>	der Elefant der Rüssel der (ganze) Zahn, der Stoßzahn	l'éléphant la trompe (de l'éléphant) la dent de l'éléphant	the elephant the trunk (of the elephant) the tooth of the elephant
<i>hākori-n-gūca</i>	Elfenbein	l'ivoire	the ivory

<sup>1</sup> Auch *masurū*.<sup>2</sup> Das schlaue Tier der Haussa-Fabeln, unserm Fuchs entsprechend — l'animal rusé des fables haoussa, correspondant à notre renard — the cunning animal of Haussa fables, corresponding to our fox.<sup>3</sup> In Katšina, in Kano: *bēra* (Pl. *bērai*); in Doura: *bambārā*.

<i>marīli</i>	das Nashorn	le rhinocéros	the rhinoceros
<i>dōrina</i> , Pl. <i>dō-rināi</i>	das Nilpferd	l'hippopotame	the hippopotamus
<i>gādo</i> (- <i>n-dāži</i> ), Pl. <i>gādoži</i> od. <i>gādōye</i>	das Wildschwein, der Eber	le sanglier	the wild boar
<i>gadōnya</i>	die Wildsau, die Bache	la laie	the wild sow
<i>gurzūmu</i> , Pl. <i>-e</i>	das Schwein	le cochon	the pig
<i>yana tuo</i> ( <i>odertuā</i> ), <i>yana tsu- wa</i>	es grunzt	il grogne	it is grunting.

### Einhufer — solidongulés — whole-hoofed animals.

<i>dōki</i> , Pl. <i>da-wāki</i>	das Pferd; der Hengst	le cheval; l'étalon	the horse; the stallion
<i>yi hanīnia</i>	wiehern	hennir	to neigh
<i>kofāto</i> , Pl. <i>kofātai</i>	der Huf	le sabot	the hoof
<i>gēza</i> , Pl. <i>-una</i>	die Mähne	la crinière	the mane
<i>gōdya</i> , Pl. <i>-e</i>	die Stute	la jument	the mare
<i>sāfi</i> , w. <i>sā-fya</i> , <i>dā-n-dōki</i>	das Füllen, das Fohlen	le poulain	the colt
<i>akawali</i>	ein Rappe	un cheval noir	a black horse
<i>kīli</i> , w. <i>kī-lyā</i>	Schimmel (mit dunklem Fleck auf der Stirn)	un cheval blanc (avec une tache noire sur le front)	a white horse with a dark spot on its forehead
<i>alsāfi</i> , w. <i>alsāfa</i>	Apfelschimmel	un cheval gris pommelé	a dapple-grey horse
<i>fūrde</i> , <i>a-hāras</i> (w. <i>aharāsa</i> )	ein Brauner	un cheval bai	a bay horse
<i>zāki</i> , Pl. <i>zā-kāi</i> ( <i>zāku-na</i> )	der Esel	l'âne	the ass
<i>zākāinya</i>	die Eselin	l'ânesse	the she-ass
<i>alfādari</i> , w. <i>alfādara</i> , Pl. <i>alfāda-ru</i> (- <i>ai</i> )	das Maultier	le mulet, la mule	the mule.

**Wiederkäuer — ruminants — ruminants.**

<i>barēwa</i> , Pl.	die Antilope, die	l'antilope, la ga-	the antelope, the
<i>barēyi</i>	Gazelle	zelle	gazelle
<i>rākūmt</i> , Pl.	das Kamel	le chameau	the camel
<i>rākūmā</i>			
<i>tāgua</i> , Pl.	die Kamelfute	la chamelle	the female ca-
<i>taguāi</i>			mel
<i>tōzo</i>	der Höcker	la bosse	the hump
<i>nōnō-n-tā-</i>	Kamelmilch	du lait de cha-	the milk of a
<i>guāi</i>		melle	camel
<i>rākūmī-n-dā-</i>	die Giraffe	le girafe	the giraffe
<i>wa</i>			
<i>dkwā</i> , Pl. ā-	die Ziege	la chèvre	the goat
<i>wakī</i>			
<i>būnsuru</i> ,	der Ziegenbock	le bouc	the he-goat
Pl. -ai ob.			
<i>-āye</i>			
<i>tābri</i> , Pl.	ein kastrierter	un bouc châtré	a castrated he-
<i>-a</i>	Bock		goat
<i>nōnō</i>	das Euter; die	le pis; le lait	the udder; the
	Milch		milk
<i>hāntsā</i> , Pl.	das Euter	le pis	the udder
<i>hantsōsi</i>			
<i>šā nōnō</i>	saugen	(boire du lait =) têter	(to drink milk =) to suck
<i>bū-ši nōnō</i>	saugen	allaiter	to suckle
<i>ya šā</i>			
<i>dā - n - āk-</i>	ein Zicklein	un chevreau	a kid
<i>wā</i>			
<i>tūmkā</i> , Pl.	das Schaf	la brebis, le mou-	the sheep
<i>tūmāki</i>		ton	
<i>rāgo</i> , Pl.	der Widder, der	le béliér	the ram
<i>rāguna</i>	Schafbock		
<i>rēro (gāsi,</i>	die Wolle	la laine	the wool
<i>sūfi)</i>			
<i>šānu</i>	Rinder; Großvieh	les bœufs; le bé-	the oxen; cattle
		tail	
<i>sā</i>	der Stier, der Bul-	le taureau, le	the bull, the ox
	le; der Ochse	bœuf	
	der Bulle	le taureau	the bull
<i>bižimā (ba-</i>			
<i>žimi)</i>			
<i>sānyā</i>	die Kuh	la vache	the cow
<i>kilāgo</i> , Pl.	die Rindshaut	la peau de	the skin of
<i>-ai</i>		bœuf	an ox
<i>dā-n-sānyā,</i>	das Kalb	le veau	the calf
<i>marēki</i>			
od. <i>marā-</i>			
<i>ki, w. ma-</i>			
<i>rāka</i> , Pl.			
<i>marāku</i>			

<i>kāfō</i> , Pl. -ōni oder -una	das Horn	le corne	the horn
<i>baūna</i> , Pl. <i>ba-kāni</i>	der Büffel	le buffle	the buffalo.

## 21. Die Vögel — les oiseaux — the birds.

<i>zūnsuā</i> , Pl. <i>zūnsāye</i>	der Vogel	l'oiseau	the bird
<i>bāki</i> , <i>maikōto</i> <i>malōlō</i> , <i>tumbi</i>	der Schnabel der Kropf	le bec le jabot, le gésier	the beak the pouch of a bird
<i>fūkafūke</i> , Pl. -ai <i>gāši-n-zūn- suā</i> (fi-)fika <i>śēka</i> , Pl. -una, -ōki <sup>1</sup>	der Flügel; die Feder Federn; Gefie- der fliegen das Nest	l'aile  le plumage  voler le nid	the wing  the feathers  to fly the nest
<i>kwoi</i> ( <i>koi</i> ), Kollekt.; Pl. <i>kwoinyāye</i> <i>āze kwoi</i>	das Ei  Eier legen	l'œuf  pondre des œufs	the egg  to lay eggs
<i>gengésa</i> <i>kósfa</i> , Pl. -ōfi <sup>2</sup> , <i>karu- bōri</i> <i>kóbdua</i> ( <i>góbdua</i> )	brüten Eierschale  das Eigelb	couver la coque  le jaune de l'œuf	to hatch eggshell  the yolk of an egg
<i>mēkiya</i> , Pl. <i>mēkiye</i> <sup>3</sup> <i>aṅgūlu</i> <i>mūžia</i> , Pl. -e <i>āku</i> <i>haṅkāka</i> , Pl. -i od. -u <i>tāndabarā</i> , Pl. <i>tāndabarā</i> <i>bérdo</i> , Pl. -āye <sup>4</sup> <i>fakāra</i>	der Adler; der Falke der Geier die Eule der Papagei der Rabe; die Krähe die Taube  die wilde Taube eine Art Rebhuhn	l'aigle; le faucon  le vautour la chouette le perroquet le corbeau; la cor- neille le pigeon  le pigeon sau- vage une espèce de perdrix	the eagle; the buz- zard the vulture the owl the parrot the raven; the crow the pigeon  the wild pige- on a bird somewhat like a partridge

<sup>1</sup> Auch *gida-n-zūnsuā* oder *gūribi*.<sup>2</sup> Schön gibt *kolfōfi* u. ä. als Singular — Schön donne *kolfōfi* comme singulier — Schön gives *kolfōfi* as a singular.<sup>3</sup> Mit weißer Brust — à la poitrine blanche — with a white breast.<sup>4</sup> Andere Arten (d'autres espèces — other kinds): *āgua*; *kúrtšiya*, Pl. *kurtšiyōyi*; *wāla*, Pl. *walu*.

kāza, Pl. kāzi	das Huhn, die Henne	la poule	the hen
kerkera	gackern	caqueter	to cackle
zākara, Pl. -u <sup>1</sup>	der Hahn	le coq	the cock
tsōrō	der Hahnenstamm	la crête du coq	the cock's comb
dā-n-kāza (Pl. yāyā-n-kā-ži), da-n-tši-āko	das Küchlein	le poussin	the chicken
(yi) tsēra (tsāra)	frähen	chanter (du coq)	to crow
žiminā (Pl. žimāge ob. žiminē?)	der Strauß	l'autruche	the ostrich
sanāmbari, Pl. -ai	der Storch	la cigogne	the stork
rará	der Ibis	l'ibis	the ibis
kāza-n-rūa	die Ente	le canard	the duck
(Wasserhuhn)			
dūmya	die Gans	l'oie	the goose
agwagwā, talatalā	der Truthahn, der Puter	le dindon	the turkey
tsētsēwa	die Schwalbe	l'hirondelle	the swallow
maizika, knōso, žinzimi	der Pelikan	le pélican	the pelican.

## 22. Reptilien, Fische, Schleimtiere. — reptiles, poissons, les animaux visqueux — reptiles, fishes, viscous animals.

kūnkurū	die Schildkröte	la tortue	the tortoise
fārkaši	die Riesen-schildkröte	une très grande tortue	a very large tortoise
afifa	die Wasser-schildkröte	tortue aquatique	the water-tortoise
kādo, Pl. kādōdi	das Krokodil	le crocodile	the crocodile
kādo-n-garī (Stadtkrokodil)	die Eidechse	le lézard	the lizard
hawōinya (hawōwawa)	das Chamäleon	le caméléon	the chameleon
matšizi, Pl. matšizai	die Schlange	le serpent	the snake
sāre	beißen	mordre	to bite
sāre-m-matšizi	Schlangenbiß	morsure de serpent	snake-bite

<sup>1</sup> Auch matšēra (der Kräher).

<i>da défi</i> <i>gérđi</i> (Pl. <i>gérđāwa</i> ), <i>túrđi</i> (Pl. <i>túrđōđi</i> )	giftig ein Schlangen- beschwörer	venimeux un charmeur de serpent	venomous a snake-char- mer
<i>kumúrtši</i> , Pl. <i>kumúrtāi</i> <i>mēsa</i> ( <i>maisa</i> ) <i>kwádo</i> (Pl. <i>kwádia</i> , <i>kwáđuna</i> ) <i>damátsiri</i> , Pl. <i>-āi</i> <i>gūza</i> , Pl. <i>gū- zai</i> <i>kífi</i> , Pl. <i>kífā- yé</i> od. <i>kífōfi</i> <i>fúkafúke</i> (- <i>n-kífi</i> ), <i>kāfa</i> (Fuß) <i>kúmba</i> , Pl. <i>-ai</i> oder <i>-una</i> <i>kāyā</i> (Dorn) <i>kwoi-n-kífi</i>	die Natter die Riesenschlange der Frosch; die Kröte der Salamander der Leguan der Fisch die Flosse die Schuppe die Gräte der Rogen	le couleuvre le boa la grenouille; le crapaud la salamandre l'iguane le poisson la nageoire l'écaille l'arête les œufs de poisson	the adder the python the frog; the toad the salamander a species of igu- ana the fish the fin the scale the (fish-)bone the spawn
<i>gōndo</i> , Pl. <i>-úna</i> , <i>kūnkūma</i> , Pl. <i>-ai</i> <i>murdžán</i>	Haarten Korallen	des espèces d'an- guilles des coraux	kinds of eels corals.

## 23. Gliedertiere — animaux articulés — articulated animals.

<i>sūsa</i> ( <i>sūza</i> ), Pl. <i>sūsōsi</i> <i>kūda</i> ( <i>kōda</i> ), Pl. <i>kūdāže</i> ( <i>kūdāše</i> ) <i>kūda-n- gérke</i> <i>kūda-n-zūmuā</i> <i>zūmuā</i> <i>sāka-n-zū- muā</i> <i>dāngo-n- zūmuā</i> , ( <i>káki-n- zūmuā</i> )	der Wurm; das Insekt die Fliege; das Insekt die Sandfliege die Biene der Honig die Honigwabe das Wachs	le ver; l'insecte la mouche; l'in- secte la mouche de sable l'abeille le miel un rayon de miel la cire	the worm; the insect the fly; the in- sect the sand-fly the bee the honey a honeycomb the wax
--	--	---	---

<i>gldā-n-zā-muā<sup>1</sup></i>	der Bienenkorb	la ruche d'ab.	the beehive
<i>hālbi</i>	der Stachel	l'aiguillon	the sting
<i>hālba(ę), sārę</i>	stechen	piquer	to sting
<i>zānzaro</i>	die Hornisse	le frélon	the hornet
<i>dāmisa-n-da-wāki, berbatši</i>	die Bremse	le taon	the horsefly
<i>sābro (sāmro)</i>	Mücke, Moustito	le cousin, le moustique	the mosquito
<i>bamōta, Pl. bamōtu; lę-tāfi-n-Alla, gōda, Pl. godōdi</i>	der Schmetterling	le papillon	the butterfly
<i>kwāro, Pl. -i fāra<sup>2</sup>, Pl. fārę, fārōri</i>	schwarze Motte	petit papillon noir	a black moth
od. <i>fārūna</i>	die Heuschrecke	la sauterelle	the locust
<i>gara, Pl. garāni</i>	die Termiten; die weiße Ameise	la fourmi blanche; le termite	the white ant, the termite
<i>gldā-n-gā-ra</i>	der Termitenbau, der Ameisenhaufen	la fourmilière	the ant-hill
<i>turūrūa</i>	schwarze Ameisen	des fourmis noires	black ants
<i>kiāši, Pl. -ę</i>	kleine, rote Ameisen	de petites fourmis rouges	small red ants
<i>kwarkwāsa</i>	Wanderameisen	des fourmis de passage	travelling ants
<i>kōmā, Pl. kōmāi</i>	der Floh	la puce	the flea
<i>bādi, Pl. būdāi</i>	die (Bett-)Wanze	la punaise	the bug
<i>kūda-n-kārę</i>	(Hundsflye =) Laus	le pou	the louse
<i>gizo</i>	die Spinne	l'araignée	the spider
<i>gldā (oder dāki- od. sāka)-n-gizo</i>	das Spinnweb	la toile d'araignée	the cobweb
<i>kōndma, Pl. -ai kāska</i>	der Skorpion	le scorpion	the scorpion
	Eingeweidewürmer (der Pferde, Hunde u. s. w.)	vers intestinaux (des chevaux, des chiens etc.)	intestinal worms (of horses, dogs, etc.)

<sup>1</sup> Andere Ausdrücke (d'autres termes — other terms): *āinyā, būtumi* (Pl. *būtumā*), *amęya*.

<sup>2</sup> Andere Arten (d'autres espèces — other kinds): *bābe, būrudua, wika* u. s. w.

<i>zérbina, matsatsáka</i>	der Blutegel	la sangsue	the leech
<i>kāguá, Pl. kīgūnāi</i>	der Krebs	l'écrevisse	the crawfish
<i>dándā-n-tšiki</i>	der Bandwurm	un ver solitaire	the tapeworm.

## B. Das Pflanzenreich — le règne végétal — the vegetable kingdom.

### 24. Allgemeines — généralités — general notions.

<i>šipkōki</i>	Pflanzen, Gewächse	des plantes	plants
( <i>yi</i> ) <i>šipka</i>	pflanzen	planter	to plant
<i>itše, itātše, Pl. itātua</i>	a) der Baum, b) die Pflanze, c) das Holz	a) l'arbre, b) la plante, c) le bois	a) the tree, b) the plant, c) the wood
<i>sóye, sáiuo, Pl. sóya</i>	die Wurzel	la racine	the root
<i>lēše-n-itše, Pl. lēsuna</i>	der Ast, der Zweig	la branche	the branch
<i>bāwo-n-itātše, fāta-n-itātše</i>	die Baumrinde <sup>1</sup>	l'écorce d'un arbre	the bark of a tree
<i>gáinya, Pl. gáinye oder gáinyäye</i>	das Blatt	la feuille	the leaf
<i>furē, Pl. -ōri od. -āye</i>	die Blüte; die Blume	la fleur	the flower, the blossom
<i>tōfo, Pl. tōfunā</i>	Aknospe, Sproß, Schößling	le bouton; jeune pousse, rejeton	the bud; sprout, shoot
<i>yi tōfo; tōfu</i>	ausschlagen; sprießen	bourgeonner; pousser, germer	to sprout; to shoot forth
<i>káyā, Pl. káyayūā</i>	der Dorn	l'épine	the thorn
<i>dā-n-itše, Pl. yāyā-n-itše</i>	die Frucht	le fruit	the fruit
<i>dā-n-itātše (Roll.)</i>	die Früchte, das Obst	les fruits	the fruits
<i>kósfa, Pl. kósfofi</i>	die Schale	la pelure, la peau	the peel (of fruits)
<i>kwāra, kōya, Pl. kōyu</i>	der Kern	le noyau	the kernel, the grain
<i>háife dā</i>	Früchte tragen	donner des fruits	to bear fruit
<i>nēna (nūna), yi tābo</i>	reifen, reif werden	mûrir	to ripen

<sup>1</sup> Auch *kwāre*.



<i>nənāne</i> ( <i>nunāne</i> ) Pl. <i>nənānu</i>	reif	mür	ripe
<i>dānye</i> , Pl. <i>-ōyi</i> , <i>bubābi</i>	frisch, grün, roh;	frais, vert, cru;	fresh, green, raw;
<i>iri</i> , Pl. <i>irāre</i>	unreif	non mür	unripe
<i>kāra</i>	der Same	la semence	the seed
	Stengel, Stalm;	la tige, le tuyau;	reed, stalk or stem
	Stroh	la paille	of plants; the straw.

## 25. Küchengewächse, Cerealien — herbes potagères, céréales — pot-herbs, corn.

<i>dānga</i> , Pl. <i>-una</i>	der Gemüsegarten	le potager	the kitchen-garden
<i>gānye</i> , <i>gāin-yāye</i> (Pl. von <i>gāinya</i> )	Gemüse (Sing. das Kraut)	les légumes ( <i>sing.</i> l'herbe)	the vegetables ( <i>sing.</i> the herb)
<i>dōya</i> , Pl. <i>-ōyi</i>	Yam (dioscorea sativa)	le yam	yam
<i>dahkali</i> <sup>1</sup> , Pl. <i>-ōli</i>	Batate, Süßkartoffel (convolvulus batatas)	la patate	the sweet potato
<i>rāgo</i>	Maniok, Kaffada	manioc, cassave	manioc, casada
<i>wāke</i> , Pl. <i>wā-kēke</i> od. <i>-una</i>	Bohnen	des haricots	beans
<i>albāssa</i> , Pl. <i>albassōsi</i> <sup>2</sup>	die Zwiebel	l'oignon	the onion
<i>tafarnua</i> , Pl. <i>tafaruai</i>	der Knoblauch	l'ail	the garlic
<i>šinkāfa</i>	der Reis	le riz	the rice
<i>dāwa</i>	das Kafferkorn, die Kegerhirse, Sorghum, Dhurra (sorghum vulgare)	le sorgho	the guinea corn, sorghum, dhurra
<i>dāwa-m-masāra</i> , <i>damma-sāra</i> <sup>3</sup>	der Mais	le mais	the maize
<i>alkāma</i>	der Weizen	le froment	the wheat

<sup>1</sup> Besondere Arten: *kūdaku* (Pl. *kudakai*), *gōza* (*gwaza*), Pl. *-una* oder *-ōyi*.

<sup>2</sup> Aber auch alle andern Pluralformen, vergl. Gramm. § 18 — quant aux diverses formes du pluriel de ce mot voir gramm. § 18 — as to the numerous forms of the plural of this word see Gramm. § 18.

<sup>3</sup> Oder bloß *masāra*.

<i>házi (hatsi)</i>	das Getreide	le blé	the corn (in general)
<i>kāra-n-takán-ta</i>	das Zuckerrohr	la canne à sucre	the sugar-cane
<i>gēza, Pl. -una, tūmu, Pl. -ai</i>	die Ähre; der Kolben (Mais)	l'épi	the ear (of corn, wheat, rice)
<i>kanūmfari</i>	Gewürznelken	des girofles	cloves
<i>kwōria (cucurbita lagena-ria)</i>	der Flaschenföris; die Kalebasse	la lagénaire; la calebasse	the gourd; the calabash
<i>kabēica, Pl. kabāi</i>	der Kürbis ( <i>cucurbita pepo</i> )	la citrouille	the gourd, the pumpkin
<i>géndama, Pl. gén-damai</i>	die Kürbisflasche	la calebasse	the bottle calabash
<i>dīla, gūna</i>	die Melone	le melon	the melon
<i>bérkōno</i>	der Pfeffer	le poivre	the pepper.

## 26. Obstbäume und -Sträucher — des arbres et des arbrisseaux fruitiers — fruit-trees and fruit-shrubs.

<i>rawdiya, lē-mu</i>	die Zitrone	le citron	the lemon
<i>itātše-n-dabt-no, kāba, Pl. kābōbi</i>	die Dattelpalme	le dattier	the date-tree
<i>dabīno</i>	die Dattel	la datte	the date
<i>dā-n-dabt-no</i>	der Dattelfern	un noyau de datte	the kernel of a date
<i>tukurua</i>	die Weinpalme	le palmier vinifère	the wine-palm
<i>bam (būm-bi, báia)</i>	der Palmwein	le vin de palme	the palm-wine
<i>itše-n-zabīb</i>	der Weinstock	la vigne	the vine
<i>dāme-n-karun</i>	eine Weintraube	une grappe de raisin	a cluster of grapes
<i>gīa-n-zabīb, rūa-n-ānab</i>	der Wein	le vin	the wine
<i>zabīb (az-zabīb, az-zabīr)</i>	Weinbeeren	des raisins	grapes
<i>balub</i>	eine Art Eiche	une espèce de chêne	a kind of oak
<i>bāure (bore), Pl. -ai</i>	die Feige	la figue	the fig
<i>itātše-m-bāure</i>	der Feigenbaum	le figuier	the fig-tree

<i>yālo</i> <sup>1</sup> , Pl. <i>-una</i>	der Yaloapfel	la pomme yalo	the yalo-apple
<i>kwakwa</i>	die Ölpalme	l'élaïs	the oilpalm-tree
<i>mai-n-zā</i>	das Palmöl	l'huile de palmier	the palm oil
<i>itātse-n-zāitu</i>	der Ölbaum	l'olivier	the olive-tree
<i>zāitu (zaiti)</i>	die Olive	l'olive	the olive
<i>mai-n-zāitu</i>	Olivenöl	de l'huile d'olives	olive-oil
<i>rimmāni</i>	der Granatapfel	la grenade	the pomegranate
<i>dumānia</i>	eine Art schwarzer Pflaumen	espèce de prunes noires	black plum
<i>magāria, ngā-bore</i>	die Sykomore, die Maulbeerfeige	le sycomore	the sycamore(also mulberry-tree)
<i>ayāba</i>	die Banane	la banane	the banana.

## 27. Verschiedene Gewächse — plantes diverses — different kinds of plants.

<i>itše-n-kūka</i>	der Baobab, Affenbrotbaum	l'adansonie, le baobab	the baobab or monkey bread-tree
<i>tsāmia</i>	die Tamarinde	le tamarin	the tamarindtree
<i>abnūsa</i>	Ebenholz	l'ébène	ebony
<i>bagarua</i>	die Akazie ( <i>acacia nilotica</i> )	l'acacia	the acacia tree
<i>kwāngi</i>	Bambus	le bambou	the bamboo
<i>mudūru</i>	Mahagonibaum	le mahagon	the mahogany-tree
<i>itše-n-kādē, kadānya</i>	der Schibutterbaum	bassia Parkii, arbre au beurre	the shea-butter-tree
<i>mai-n-kadānya</i>	Schibutter	du beurre d'arbre	shea-butter
<i>itātse-n-ābdugā</i>	Baumwollstaude	le cotonnier	the cotton-plant
<i>ābdugā</i>	die (rohe) Baumwolle	le coton (cru)	cotton (before it is spun)
<i>abāwa</i>	(gesponnene) Baumwolle	le coton (filé)	spun cotton
<i>itātse-n-rīmi</i>	der Seidenbaumwollbaum	le fromager (arbre lanigère)	the silk-cotton-tree
(eriodendron bombax)			
<i>alūl (alal)</i>	Aloe	l'aloès	aloes
<i>gōra</i> , Pl. <i>gō-rōro</i> od. <i>gō-rīna</i>	das Rohr, das Schilf	canne, roseau	cane, reed

<sup>1</sup> Der Yalostrauch ist ungefähr drei Fuß hoch; die Frucht ähnelt einer großen Tomate — fruit d'un arbrisseau qui a à-peu-près trois pieds de haut; le fruit ressemble à une grande tomate — the yalo-shrub is about 3 ft. high; its fruit is like a large tomato.

<i>guelŋki, tŋŋ-l- lōko</i>	Terebinthe	térébinthe	a terebinth
<i>tŋŋ-n-tāba tāba</i>	die Tabakspflanze der Tabak	la plante de tabac le tabac	the tobacco-plant the tobacco
<i>sāmsam mai-n-sām- sam</i>	Sesam Sesamöl	le sésame huile de sésame	sesame sesame-oil
<i>gūtšā, gēda (arachis hy- pogaea) mai-n-gēda</i>	die Erdnuß  Erdnußöl	la noisette de terre  l'huile de la noisette de terre	the ground-nut  the oil of the ground-nut
<i>bābā šimi</i>	die Indigopflanze Indigo	l'indigotier l'indigo	the indigo-plant blue colour, indigo
<i>tšitafo tšāwa, Pl. tšāye hāki, Pl. hakūkuā</i>	der Ingwer das Gras  eine (trockene) Grasart	le gingembre l'herbe  une espèce d'- herbe (sèche)	the ginger the grass  a kind of (dry) grass.

## C.

## 28. Das Mineralreich — le règne minéral — the mineral kingdom.

<i>zīnāriā zīnāria sū- fi</i>	das Gold reines Gold	l'or de l'or pur	the gold pure gold
<i>āzurfa (azūr- fa) dūsa-n- āzurfa (baki-n-)kārī- fe</i>	das Silber  Silbererz	l'argent  minérai d'ar- gent	the silver  silver-ore
<i>mele tsātsa yi tsatsa mūzi (mī- zi)-n-kā- rīfe, kwū- ra-n-kā- rīfe</i>	das Eisen  der Stahl der Rost rosten der Magnet	le fer  l'acier la rouille se rouiller l'aimant	the iron  the steel the rust to rust the magnet, the loadstone
<i>zā-n-kārīfe fāri-n-kārīfe</i>	das Kupfer das Messing; das Erz	le cuivre le laitain; l'airain, le bronze	the copper yellow brass; brass
<i>dālma(dēlma) gamsāura</i>	das Blei das Zink	le plomb le zinc	the lead the zinc

<i>zinaderi, dāulo</i>	daß Zinn	l'étain	the tin
<i>zāiba</i>	daß Quecksilber	le vif-argent	the mercury
<i>tōzali<sup>1</sup>, kōli</i>	daß Antimon	l'antimoine	the antimony
<i>madūbi</i>	daß Glas	le verre	the glass
<i>dūši (dūtsi),</i> Pl. <i>dūasu</i> ( <i>dūātsu</i> )	der Stein; der Fels	la pierre; le ro- cher	the stone; the rock
<i>rairai</i>	der Sand	le sable	the sand
<i>aldzibus</i>	der Kalk	la chaux	the lime
<i>yumbu</i>	der Ton	l'argile	potter's clay
<i>zā-n-yumbu</i>	der Lehm	la glaise	the clay
<i>gawāi</i>	die (Holz-)Rohle	le charbon	the charcoal
<i>maiāiki-n-</i> <i>gawāi</i>	der Röhrer	le charbonnier	the charcoal- burner
<i>farā-wūta, ki-</i> <i>brtt</i>	der Schwefel	le soufre	the brimstone
<i>kāmoa</i>	der Salpeter	le salpêtre	the saltpeter
<i>gīširi, Pl. -ai</i>	daß Salz	le sel	the salt
<i>šod. -ōri</i>			
<i>dūši maikyāu</i>	ein Edelstein	une pierre pré- cieuse	a precious stone
<i>dinār</i>	der Diamant	le diamant	the diamond
<i>māganī rā-</i> <i>hadž</i>	Arsenit	l'arsenic	the arsenic.

<sup>1</sup> Zum Färben der Augenbrauen — pour teindre les sourcils  
— used for rubbing on the eyebrows.

## V. Abschnitt.

**Der Mensch, Körper und Seele — l'homme,  
le corps et l'âme — man, his body and  
his soul.**

**29. Der menschliche Körper — le corps humain —  
the human body.**

<i>žtki</i>	der Körper	le corps	the body
<i>gabōbi</i>	die Glieder	les membres	the limbs
<i>kai</i> , Pl. <i>kūna</i>	der Kopf	la tête	the head
od. <i>kānuā</i>			
<i>kālkada</i>	den Kopf schüt-	hocher la tête	to shake the
<i>kai, rau</i>	tern		head
<i>da kai</i>			
<i>kōluā, kāši-n-</i>	der Schädel	le crâne	the skull
<i>kai</i>			
<i>gāši (-n-kai)</i>	das (Kopf-)Haar	les cheveux, la chevelure	the hair
		la figure, le visage	the face
<i>fūska</i> , Pl. <i>fus-</i>	das Gesicht, das		
<i>kōki (fus-</i>	Antlitz		
<i>kuna)</i>			
<i>fūskānsa</i>	er hat Runzeln	il a la figure	his face is
<i>akuntšē</i>	im Gesicht	ridée	wrinkled
<i>gōši</i>	die Stirn	le front	the forehead
<i>idō</i> , Pl. <i>idā-</i>	das Auge	l'œil	the eye
<i>nū</i>			
<i>gūlbi-n-idō</i>	die Augenhöhle	l'orbite	the socket of the eye
<i>gōya-n-idō</i>	der Augapfel	la prunelle	the eyeball
<i>gēra</i> , Pl.	die Augenbraue	le sourcil	the eyebrow
<i>gērōri</i>			
(od. <i>gērā-</i>			
<i>rē)</i>			
<i>gāši-n-idō</i>	Augenwimpern	les cils	the eyelashes

<i>ižia-n-īdō</i> <sup>1</sup>	die Pupille	la pupille	the pupil of the eye
<i>hántši</i> , Pl. <i>hantšōtsi</i>	die Nase	le nez	the nose
<i>gōra-n-hantši</i>	Nasenrücken	le dos du nez	the bridge of the nose
<i>kōfōfi-n-hantši</i> ( <i>hasāla</i> )	die Nasenlöcher	les narines	the nostrils
<i>kúmtši</i> , Pl. <i>kumatu</i>	die Wacke, die Wange	la joue	the cheek
<i>kūnē</i> , Pl. <i>kū-nū</i>	das Ohr	l'oreille	the ear
<i>dū-n-kūnē</i>	das Ohrläpp- chen	le bout de l'o- reille	the lobe of the ear
<i>dāuda</i> (ob. <i>kwānya</i> -) <i>n-kūnē</i>	Ohrenschmalz	la cire des oreilles	ear-wax
<i>bāki</i> , Pl. <i>bā-kuna</i> ( <i>bākō-kina</i> , <i>bāka-kunā</i> )	der Mund	la bouche	the mouth
<i>lebo</i> , Pl. <i>-una</i>	die Lippe	la lèvre	the lip
<i>hālši</i> , Pl. <i>hal-šina</i>	die Zunge	la langue	the tongue
<i>dabōri</i>	der Gaumen	le palais (de la bouche)	the palate
<i>makōgōro</i> , <i>ma-kōši</i> ( <i>zanai</i> )	die Luftröhre; der Schlund	la trachée; le go- sier	the windpipe; the gullet
<i>makōrwa</i>	die Kehle, der Schlund	la gorge, le gosier	the throat; the gullet
<i>mukamikē</i> , Pl. <i>-ai</i>	die Kinnlade	la mâchoire	the jaw-bone
<i>hākōri</i> , Pl. <i>hākōra</i>	der Zahn	la dent	the tooth
<i>hākōri-n-gabā</i>	der Vorderzahn	une dent de de- vant	a front-tooth
<i>hākōri-n-tši</i> , <i>gūbo</i>	der Backzahn	la dent molaire	a grinder
<i>dasāšē</i> , <i>kumā-ta</i>	das Zahnfleisch	la gencive	the gums
<i>habā</i> , Pl. <i>-ōbi</i>	das Kinn	le menton	the chin
<i>gēmē</i>	der Bart <sup>2</sup>	la barbe	the beard
<i>maigēmē</i>	bärtig	barbu	bearded
<i>sāre</i>	der Backenbart	les favoris	the whiskers
<i>gāši-m-bā-ki</i>	der Schnurr- bart	la moustache	the mustachio
<i>wūya</i> , Pl. <i>wū-yāyē</i>	der Hals	le cou	the neck

<sup>1</sup> Auch *matsokatši-n-īdō*.<sup>2</sup> Einer Ziege: *rairo*; eines Hahnes: *lebatu*.

<i>kēya</i>	der Hinterkopf	l'occiput	the hind part of the head
<i>kafāda</i> , Pl. -ōdi ob. -u	die Schulter, die Achsel	l'épaule	the shoulder
[ <i>hāmātā</i> , Pl. -u	die Achselhöhle	l'aisselle	the arm-pit
<i>dāmsi</i> , Pl. <i>damasa</i>	der Oberarm	le bras	the upper-arm
<i>gabā</i>	der Unterarm	l'avant-bras	the forearm
<i>hānu</i> , Pl. <i>hānuā</i>	1. der Arm, 2. die Hand	1. le bras, 2. la main	1. the arm, 2. the hand
<i>gūncā-n-hānu</i> , <i>kusārua-n-hānu</i>	der Ellbogen	le coude	the elbow
<i>hānu-n-dāma</i>	die rechte Hand	la main droite	the right hand
<i>hānu-n-hāgu</i>	die linke Hand	la main gauche	the left hand
<i>wāya-n-hānu</i> , <i>idō-n-hānu</i>	das Handgelenk	le poignet	the wrist
<i>bāya-n-hānu</i>	der Handrücken	le dos de la main	the back of the hand
<i>tāfi-n-hānu</i>	die Handfläche	la paume de la main	the palm of the hand
<i>yāsa</i> , Pl. -ōsi	der Finger; die Zehe	le doigt (de la main ou du pied)	the finger; the toe
<i>bābā-n-yāsa</i>	der Daumen; die große Zehe	le pouce; le gros orteil	the thumb; the big toe
<i>manōni</i> , <i>mainōna</i>	der Zeigefinger	l'index	the forefinger
<i>āuta yāsa</i>	der kleine Finger	le petit doigt	the little finger
<i>fārūsi</i> , Pl. <i>fāruta</i> , <i>hakāifa</i> , <i>kambōri</i> , <i>kumba</i> (Pl. -ai ob. -una)	der (Finger-)Nagel	l'ongle du doigt	the fingernail
<i>bāyā</i>	der Rücken	le dos	the back
<i>kāsi-n-tsōtso</i> , <i>tsōtso-m-bāya</i>	das Rückgrat, die Wirbelsäule	l'épine du dos	the spine, the backbone
<i>tubūrka</i>	die Hüfte	la hanche	the hip, the haunch
<i>kārfata</i> , <i>tsōtso gāto</i>	die Lenden	les reins	the loins
<i>kicibi</i>	der Hintern	le derrière	the buttock
	die Seite	le flanc	the side (of the body)
<i>hākarikāri</i>	die Rippen	les côtes	the ribs
<i>awōza</i> , Pl. -ai	die Rippe	la côte	the rib
<i>gabā</i>	die Brust	la poitrine	the breast



<i>nōnō</i> , Pl. <i>nō-nuā</i>	die (weibl.) Brust	le sein	the female breast
<i>kírži</i> , Pl. <i>ki-rizai</i>	Brust, Busen	la poitrine, le sein	breast, bosom
<i>tšiki</i>	der Bauch, der Leib	le ventre	the belly
<i>tšibia</i> , Pl. <i>tšibiōyi</i>	der Nabel	le nombril	the navel
<i>tšinia</i> , Pl. <i>tšiniōyi, katarara</i>	der Schenkel	la cuisse	the thigh
<i>kāfā</i> , Pl. <i>kāfāfu</i> (ob. <i>kāfāfe</i> )	der Fuß; das Bein	le pied; la jambe	the foot; the leg
<i>kóbri-ñ-kāfā</i>	das Schienbein	le tibia	the shin-bone
<i>gúwa</i> , Pl. <i>āye</i> ob. <i>ōye</i>	das Knie	le genou	the knee
<i>sarāba</i> ( <i>šarāba</i> )	die Wade	le mollet	the calf (of the leg)
<i>idō-ñ-kāfā</i> <sup>1</sup>	Fußknöchel	la cheville	the knuckle
<i>tāfi-ñ-kāfā</i>	die Fußsohle	la plante du pied	the sole of the foot
<i>san</i> , Pl. <i>sauna</i>	a) die Fußsohle, b) die Fußspur	a) la plante du pied, b) la trace l'empreinte du pied	a) the sole of the foot, b) the footprint
<i>yāsa-ñ-kāfā</i>	die Zehe	le doigt du pied	the toe
<i>dúduge</i> , Pl. <i>-āi</i>	die Ferse; der Faden	le talon	the heel
<i>būra</i>	der Penis	le membre viril	man's yard
<i>dúli</i>	die Vagina	le vagin	the vagina
<i>fāta</i> ( <i>pāta</i> )	die Haut	la peau	the skin
<i>kāši</i> , Pl. <i>kaš-suā</i>	der Knochen	l'os	the bone
<i>bārgo</i>	das Mark	la moëlle	the marrow
<i>nāma</i>	das Fleisch	la chair	the flesh
<i>žizja</i> , Pl. <i>ži-wōži; dāg-gura</i>	die Ader; der Nerv	la veine; le nerf	the vein; the nerve
<i>džini</i>	das Blut	le sang	the blood
<i>zūtšia</i> , Pl. <i>zūtšiši</i> oder <i>zūkāta</i>	das Herz	le cœur	the heart
<i>fūfu</i> ( <i>fōfō</i> ?)	die Zunge	le poumon	the lungs
<i>hānži</i>	die Eingeweide	les intestins	the bowels
<i>tūmbi</i> , Pl. <i>una</i>	der Magen	l'estomac	the stomach
<i>hānta</i>	die Leber	le foie	the liver
<i>sēfa</i> ( <i>sāifa</i> ), Pl. <i>-ōfi</i>	die Milz	la rate	the spleen
<i>kōda</i> , Pl. <i>kōdōži</i> od. <i>kōdāže</i>	die Niere	le rein	the kidney

<sup>1</sup> Auch *dombubu* oder *dongudu*.

<i>madátsi(a), batānia, sárma</i>	die Galle	la bile	the bile, the gall.
---	-----------	---------	---------------------

### 30. Funktionen des menschlichen Körpers und seiner Teile — les fonctions du corps humain et de ses parties — functions of the human body and of its parts.

<i>lumfāsi (lim- fāsi)</i>	der Atem; atmen <sup>1</sup>	l'haleine; spirer <sup>1</sup>	re- the breath; to breathe <sup>1</sup>
<i>šēda yi šēda</i>	der Seufzer seufzen	le soupir soupirer	the sigh to sigh
<i>atīša, yi atī- ša, atšāwa</i>	niesen	éternuer	to sneeze
<i>gyaza</i>	auffstoßen, rülpsen	éructer	to belch
<i>šákuā (šékua)</i>	den Schlucken ha- ben	hoqueter	to hiccough
<i>bértši yi bértši</i>	der Schlaf schlafen	le sommeil dormir	sleep to sleep
<i>kwānta, (yi) kwāntše, kwāna</i>	a) sich legen, lie- gen; b) schlafen	se coucher; dor- mir	to lie down; to sleep
<i>(yi) gengédi (-a)</i>	a) schläfrig, müde werden, b) Schläfrigkeit, Müdigkeit	a) être pris de sommeil, b) en- vie de dormir	a) to be overcome by sleepiness, b) sleepiness
<i>gāži</i>	müde werden (von Anstrengung)	être fatigué	to get tired
<i>gāžiā</i>	die Ermüdung	la fatigue	the weariness
<i>háma, yi há- ma, mika</i>	gähnen	hâiller	to yawn, to gape
<i>bértši yanaká- māni (der Schlaf er- greift mich)</i>	ich schlafe ein	je m'endors	I am falling as- leep
<i>dīla ya kā- ma kāfā- ta<sup>2</sup></i>	mein Bein ist eingeschlafen	j'ai la jambe engourdie	my leg is gone to sleep
<i>hansāri, nan- sāri<sup>3</sup></i>	schnarchen	ronfler	to snore
<i>mafálki yi mafálki</i>	der Traum träumen, einen Traum haben	le rêve, le songe rêver	the dream to dream, to have a dream

<sup>1</sup> Auch *luñfasa* oder *yi lumfāsi*.

<sup>2</sup> Wörtlich: Erstarrung ergriff mein Bein — litt. un engourdissement a saisi ma jambe — lit. numbness has seized my leg.

<sup>3</sup> Auch *nansāri* und *minsāri*.

<i>na yi ma- fálki na matšizi</i>	ich habe Alp- brücken ge- habt <sup>1</sup>	j'ai eu un cau- chemar	I had a night- mare
<i>fálaka tāši</i>	erwachen aufstehen	s'éveiller se lever (le matin)	to awake (v. n.) to rise (from slee- ping)
<i>tāsa (tāše) ta- yēsda dāriā</i>	weden, aufweden	réveiller	to awake (v. a.)
<i>yi dāriā fāra dāriā</i>	a) lachen, b) das Lachen anfangen zu lachen	a) rire, b) le rire  rire se mettre à rire	a) to laugh, b) the laugh to laugh to begin to laugh
<i>pāše da dāriā</i>	in ein Geläch- ter ausbre- chen	éclater de rire	to burst into laughter
<i>bā-ši dāriā</i>	jn. zum Lachen bringen	faire rire qn.	to make one laugh
<i>hāwayē (Roll.) yi (auch zūbda) hāwayē</i>	Tränen Tränen vergie- ßen, weinen	des larmes répandre des larmes, pleu- rer	tears to shed tears, to weep
<i>yi kūka</i>	(laut) weinen, schreien, weh- klagen	pleurer (à haute voix), crier, se lamenter	to weep (aloud), to cry, to la- ment
<i>dāmre fūska</i>	(das Gesicht bin- den=) die Stirn runzeln	froncer les sour- cils	to frown
<i>rūfē idānū- nsa</i>	die Augen schlie- ßen	fermer les yeux	to close the eyes
<i>képta idō, yi kāne</i>	zwinkern (mit ei- nem Auge win- keln)	cligner de l'œil	to wink (with one eye)
<i>képtawa-n- idō</i>	ein Augenblick (Zeit)	un instant, un moment	a moment of time
<i>tšizi, (yi) tšizo būsa</i>	beißen <sup>2</sup> blasen, pusten	mordre <sup>2</sup> souffler	to bite <sup>2</sup> to blow (with the mouth)
<i>tāmna, tsúke tsōsa (tsōše), sūmba</i>	kauen küssen; saugen	mâcher baiser; sucer	to chew to kiss; to suck
<i>šā nōnō</i>	(Milch trinken =) saugen	(boire du lait =) teter	(to drink milk =) to suckle
<i>yi gōyō</i>	saugen	donner le sein à, allaiter	to give suck to
<i>hadē, yi hadia lāsa (lāše)</i>	schlucken lecken	avalier lécher	to swallow to lick

<sup>1</sup> Wörtlich: ich habe von einer Schlange geträumt — litt. j'ai rêvé d'un serpent — lit. I dreamt of a serpent.

<sup>2</sup> Von Reptilien *sāre* — en parlant de reptiles: *sāre* — speaking of reptiles: *sāre*.

<i>mio</i>	der Speichel	la salive	the saliva, the spittle
<i>tōfi, káki</i> ( <i>yi</i> ) <i>tōfi</i> , ( <i>yi</i> ) <i>káki</i> , <i>fěsa</i>	der Auswurf spucken, aus- speien	le crachat cracher	spitting to spit, to spew
<i>gōda mása</i> <i>abú; nūna</i> <i>mása abú</i>	jm. etwas zeigen	montrer qch. à qu.	to show one so- mething
<i>sūsa</i> <i>yi sūsa-n-</i> <i>žikīnsa</i>	kratzen sich kratzen	gratter se gratter	to scratch to scratch one- self
<i>fědzāre</i>	der Urin; der Harn	l'urine	the urine
<i>yi fědzāre</i> <i>durkūsa (dur-</i> <i>kūše)</i> <sup>1</sup>	urinieren knien	faire de l'eau s'agenouiller	to make water to kneel
<i>gāmú namátše</i>	bei einem Weibe schlafen	coucher avec une femme	to lie with a wo- man
<i>háila</i> (auch <i>dži-</i> <i>ni-m-māta</i> )	die Menſes	les menstrues	the menses of a woman
<i>tana réši-</i> <i>n-sála</i>	sie hat die Menſes	elle a ses menstrues	she has her menses
<i>žlbi, zūfa</i> <i>yi žlbi (zū-</i> <i>fa)</i>	der Schweiß schwitzen	la sueur suer	the sweat to sweat.

### 31. Eigenschaften des menschlichen Körpers — qualités du corps humain — qualities of the human body.

<i>tsai (tsāyi)</i>	die Körpergröße, Statur, Gestalt	la taille	stature
<i>šina</i> (ob. <i>fús-</i> <i>ka-nsa</i> ) <i>da</i> <i>kyau-n-gáni</i>	er ist schön	il est beau	he is handsome
<i>fúskansa bábu</i> <i>kyau</i>	er ist häßlich	il est laid	he is ugly
<i>dōgō</i> , w. <i>dō-</i> <i>guā</i> , Pl. <i>dō-</i> <i>gāye</i>	groß, hochgewach- sen	de grande taille	tall
<i>kārāmī</i> , w. <i>kārāmā</i> , Pl. <i>kānānā</i>	klein	de basse taille	small, little
<i>kāriše</i>  <i>maikāriše</i> , <i>da kāriše</i>	die Stärke, die Kraft stark, fräftig	la force, la vi- gueur fort, vigou- reux, robuste	strength  strong, vigo- rous

<sup>1</sup> Nebenform: *dilkusa (dilkūše)*, *durgusa*.

<i>raši-ñ-kāriṣe</i>	die Kraftlosigkeit, die Schwäche	le manque de force, la fai- blesse	want of strength, weakness
<i>ina da kā- rāmā-ñ- kāriṣe</i>	ich bin schwach	je suis faible	I am weak
<i>kumāman- tši</i>	die Schwäche	la faiblesse	weakness
<i>kumāma</i>	schwach	faible	weak
<i>kiba</i>	Fettheit, Korpu- lenz, Beleibt- heit	l'obésité, l'embon- point	fatness, corpu- lence
<i>da kiba,</i> <i>maitšiki</i>	beleibt	corpulent	corpulent
<i>rāma, raman- tāka</i>	die Magerkeit	la maigreur	meagerness, lean- ness
<i>rāma, yi</i>	mager werden,	amaigrir	to grow lean
<i>rama</i>	abmagern		
<i>ramāme</i>	mager	maigre	lean
<i>od. arāme</i>			
<i>šina da rā- ma</i>	er ist mager	il est maigre	he is lean.

52. Alter, Geschlecht, Geburt, Leben, Sterben — l'âge,  
le sexe, la naissance, la vie, la mort — age, sex,  
birth, life, death.

<i>šekārū</i>	die Jahre = das (Lebens-)Alter <sup>1</sup>	les ans = l'âge	the years = the age
<i>kana da šē- kāra nāwa?</i>	wie alt bist du?	quel âge avez- vous?	how old are you?
<i>šekāra nā- wa da rān- ka?</i>			
<i>šekārāna</i>	ich bin sechs	j'ai six ans	I am six years
<i>šīda</i>	Jahre alt		old
<i>ya tšika</i>	er ist sechs	il a atteint	he has grown
<i>šekārū šī- da</i>	Jahre alt ge- worden	l'âge de six ans	six years old
<i>dā-m-fāri, bā- bā</i>	der ältere (von zweien)	l'aîné	the elder one
<i>na fi-ši gi- rīmā</i>	ich bin älter	je suis son	I am older
<i>ya girīmē- ni</i>	als er	ainé	than he
<i>girīma</i>	er ist älter als ich	il est mon	he is older
	(die Größe =)	ainé	than I
	das Alter	(la grandeur =) l'âge	(the tallness =) the age
<i>tsōfa</i>	das (Greisen-)Al- ter	la vieillesse	old age

<sup>1</sup> Auch *rai* (das Leben — la vie — the life).

<i>tsōfa</i> (-e), <i>yi</i>	alt werden, altern	vieillir	to grow old
<i>tsōfa</i>			
<i>tsōfō</i> , w. <i>tsōfuā</i> , Pl. <i>tsōfō</i> (ob. <i>tsōfōfō</i> )	alt, bejahrt	vieux, très âgé	old, aged
<i>tsōfō</i>	der alte Mann, der Greis	un vieil homme, un vieillard	the old man
<i>tsōfuā</i>	die alte Frau, die Greisin	la vieille femme	the old woman
<i>mānya da</i> <i>yāra</i>	Alt und Jung	les jeunes gens et les vieux	the old and the young
<i>džindžiri</i>	Säugling	enfant à la mamelle	a nurse-child, a baby
<i>žariri</i> ( <i>yariri</i> )	ein kleines Kind	un petit enfant	an infant, a little child
<i>dīa</i> (Röll.), <i>yāyā</i> (Pl. von <i>dā</i> ), <i>yāra</i> (Pl. v. <i>yāro</i> )	Kind	des enfants	children
<i>yāro</i>	der Knabe	le garçon	the boy
<i>yārinya</i>	das Mädchen	la fille	the girl
<i>yāra māza</i>	Knaben	des garçons	boys
<i>yāra māta</i> ( <i>yāmāta</i> )	Mädchen	des filles	girls
<i>yārīnta</i> , <i>kúrūtšiā</i> (-ntši), <i>hāli-n-yāro</i>	die Jugend (= das Jungsein)	la jeunesse	the youth (= being young)
<i>kārāmī</i> , w. <i>kāramā</i> , Pl. <i>kānanā</i>	(Mein =) jung <sup>1</sup>	(petit =) jeune	(small, little =) young
<i>sārmāyī</i> ( <i>sāmrāi</i> ), Pl. <i>sāmārī</i>	junger Mann, Jüngling	un jeune homme	a young man, a youth
<i>būdūrūa</i> , Pl. <i>būdūrāi</i>	junges Mädchen, Jungfrau	une jeune fille, une jeune personne; une vierge	a young (female) person; a virgin
<i>būdūrūtši</i> , <i>būdūrūantši</i>	die Jungfrau-schaft	la virginité	maidenhood, virginity
<i>yi girīmā</i>	heranwachsen, groß werden	grandir	to grow up
<i>balagāge</i> , w. -ia, Pl. -u	erwachsen	adulte	adult, full grown
<i>mūtum</i> (e), Pl. <i>mūtāne</i>	der Mensch	l'homme (opp. bête)	the man (opp. beast)

<sup>1</sup> *ba ka girīma ba ga diki*, du bist zu jung zur Arbeit — vous êtes trop jeune pour travailler — you are too young to work.

<i>mútumtši</i>	die Menschlichkeit	l'humanité	humanity
<i>mīži, nāmīži,</i> Pl. <i>māza</i>	der Mann	l'homme ( <i>opp.</i> femme)	the man ( <i>opp.</i> woman)
<i>mātse, Pl. mā-</i> <i>ta</i>	das Weib	la femme	the woman
<i>gāmú na māt-</i> <i>se</i>	den Beischlaf voll- ziehen mit ei- nem Weibe	se livrer au coît avec une fem- me	to lie with a wo- man
<i>yi tšiki</i> <i>tanadatšiki</i> <i>ki (kum-</i> <i>tši)</i>	schwanger werden sie ist schwan- ger	devenir enceinte elle est en- ceinte	to get with child she is in the family way
<i>háifē<sup>1</sup>; háifu</i> (Präſ. <i>háifua</i> ) <i>anháifēši</i>	a) erzeugen, b) gebären	a) engendrer, b) faire (un en- fant)	a) to beget, b) to bear (a child)
<i>yi háifua, bi-</i> <i>ki</i>	er wurde gebo- ren	il naquit	he was born
<i>háifua<sup>2</sup></i>	niederkommen	accoucher (=	to be confined
<i>mātse - n-</i> <i>háifua,</i> <i>ungōzu-</i> <i>ma</i>	die Geburt; die Niederkunft	avoir un en- fant) la naissance; l'accouchement	the birth; be- ing confined
<i>yésda tšiki</i>	die Hebamme	la sage-femme	the midwife
<i>tāguāye<sup>4</sup></i> <i>yāye (yēye, yi</i> <i>yēye)</i>	eine Fehlgeburt haben <sup>3</sup>	avorter, faire fausse couche <sup>3</sup>	to abort <sup>3</sup>
<i>rai w.</i> <i>mairái, da</i> <i>rai</i> <i>tanada rai</i>	Zwillinge entwöhnen	des jumeaux sevrer	twins to wean
<i>abi - n da</i> <i>rai</i>	das Leben lebenbig	la vie vivant	life alive
<i>mútua</i> <i>mútua - n-</i> <i>Alla</i> <i>mútu (Präſ.</i> <i>mútua)</i>	sie lebt <sup>5</sup> , ist am Leben ein Lebewesen	elle est vivante un être vi- vant	she is alive a living object
	der Tod ein natürlicher Tod	la mort une mort na- turelle	death a natural death
	sterben	mourir	to die

<sup>1</sup> *maháifi*, die Gebärmutter — la matrice — the womb.<sup>2</sup> *wohála-n-háifua*, Geburtswehen — douleurs de l'enfante-  
ment — throes of child-birth.<sup>3</sup> Auch: *ya fādi máta tšiki* (le ventre lui tomba).<sup>4</sup> Auch *tōguāye*, Sing. *tōgua*, w. *tōguya*.<sup>5</sup> „leben“ im Sinne von „sich aufhalten“ ist *zámna ga tšiki-n*.

<i>matátše</i> , w. -ia, Pl. <i>matatu</i>	tot, der Tote, die Leiche	mort; le mort	dead; the dead person
<i>mūše</i> , gā- wa, Pl. <i>gawūwēki</i>	der Leichnam	le cadavre	the dead bo- dy, the corp- se
<i>bízñē</i> <sup>1</sup> <i>kūšēwa</i> ( <i>kūšē- ya</i> ), Pl. <i>kū- šēyi</i> <sup>2</sup>	begraben das Grab	enterrer le tombeau	to bury the tomb, the grave
<i>wūri-n-kū- šēyi</i> (od. - <i>kūšēwa</i> ), <i>makwān- tše</i>	der Kirchhof, Begräbnis- platz	le cimetière	the cemetery
<i>yi alfātīha</i>	die Sterbegebete sprechen	dire la prière pour un mourant	to say the prayer for the dying
<i>tákaba</i>	die Kleidung ab- legen, als Zei- chen der Trauer; trauern	ôter les vêtements en signe de deuil; être en deuil	to take off gar- ments as a sign of grief; to mourn.

## 33. Die fünf Sinne — les cinq sens — the five senses.

<i>gāni</i> <sup>3</sup> <i>maigāni</i>	sehen sehend (Opp. blind)	voir voyant ( <i>opp.</i> aveugle)	to see seeing ( <i>opp.</i> blind)
<i>ganēne</i> , w. -ia, Pl.-u	sichtbar	visible	visible
<i>dūba</i> (-e)	ansehen, anblicken; hinschauen, schau- en, blicken	regarder	to look at, to be- hold
<i>lēka</i> (-wa)	spähen (z. B. durch einen Spalt)	regarder attenti- vement (p. e. par un trou)	to spy (as through a hole)
<i>ži</i> <sup>4</sup>	a) hören, b) ver- stehen (Gespro- chenes)	a) entendre, écou- ter, b) com- prendre (des paroles)	a) to hear, to lis- ten to, b) to understand (one's speech)
<i>saurāra</i> (so- rāra)	zuhören	écouter	to listen

<sup>1</sup> Auch *rūšē* (bedecken — couvrir — to cover).<sup>2</sup> Plus rarement *kabari* (d'origine arabe).<sup>3</sup> Vergl. Gramm. § 33.<sup>4</sup> *ži labāri*, sagen hören — entendre dire — to hear people say — *ži ga mutum*, von jm. erfahren — apprendre de qn. — to learn (news) from one — *ži mutum* oder *ži māgāna-m-mutum*, auf jn. hören, ihm gehorchen — écouter qn., obéir à qn. — to obey one. — Vgl. im übrigen die folgenden Abschnitte — voir du reste les chapitres suivants — moreover, see the following chapters.



<i>sōnsōna, śāka</i> ( <i>sēka</i> ), <i>śākē</i> <i>kāmśi</i>	etwas riechen, be- riechen der Wohlgeruch	flairer qch. la bonne odeur, le parfum	to smell some- thing an agreeable smell
<i>-na da (dā- di-n-)</i> <i>kāmśi</i>	gut riechen, duften	exhaler une bonne odeur, sentir bon	to smell a- greeably
<i>doi</i> w., <i>wāri</i>	der üble Geruch, Gestank; Ge- ruch überhaupt	la mauvaise odeur; la puant- teur; odeur en général	a bad smell, stench; smell in general
<i>yi doi mu- gūnia, na da doi</i>	übel riechen, stinken	sentir mau- vais; répand- re une odeur infecte	to emit a bad smell; to stink
<i>na da doi- n-dādi</i>	angenehm rie- chen	sentir bon	to emit an a- greeable smell
<i>zi kāmśi</i> (ob. <i>doi</i> )	einen angenehmen oder übeln Ge- ruch wahrneh- men	percevoir une bonne (ou mau- vaise) odeur	to perceive an agreeable (or a bad) smell
<i>zi</i> <sup>1</sup>	empfinden, wahr- nehmen, fühlen <sup>2</sup>	sentir, percevoir, éprouver	to feel, to per- ceive
<i>tābū</i> <i>šina da dādi- n-tši</i> (oder <i>da gērdi, da gardī</i> )	berühren es schmeckt gut	toucher cela est bon à manger, a un bon goût	to touch it has a fine fla- vour
<i>dādi</i> <i>maidādi, da dādi</i>	der Wohlgeschmack die Süßigkeit <sup>3</sup> wohl schmeckend; angenehm; süß	le bon goût; la douceur savoureux; a- gréable; doux	the flavour; the sweetness savoury; a- greeable; sweet
<i>zāki, gērdi</i> ( <i>gardī</i> ) <i>da zāki</i> ( <i>gerdi</i> )	der Wohlgeschmack wohl schmeckend	le bon goût de bon goût, savoureux	the flavour savoury

<sup>1</sup> Mittels der Sinne überhaupt, z. B. *zi dāri*, Kälte empfinden, frieren; *dzi doi*, einen Geruch wahrnehmen; dann aber auch von inneren Gefühlen, z. B. *zi tānsayi*, Mitleid fühlen — se dit non seulement des perceptions des sens en général, mais aussi des sentiments intérieurs — used to denote both sensual perceptions and feelings of the soul.

<sup>2</sup> Auch „hören“ (entendre — to hear) und „verstehen“ (comprendre — to understand) s. o.

<sup>3</sup> *dādi* bezeichnet im allgemeinen die Eigenschaft, der sinnlichen Empfindung angenehm zu sein — *dādi* c'est la qualité d'être agréable aux sens — *dādi* is in general the condition of being agreeable to the senses.

<i>dātši (doātši)</i> <i>da dātši,</i> <i>madātši</i>	die Bitterkeit bitter	l'amertume amer	the bitterness bitter
<i>tsāmi(a)</i>  <i>da tsāmi</i>	die Sauerkeit, die Säure (bes Geschmacks) sauer; scharf	l'aigreur, l'acidi- té; goût pi- quant, mordant aigre, sur, aci- de; piquant	the sourness, the acrimony  sour, sharp
<i>dāndāna (-i)</i>	kosten, schmecken	goûter, essayer	to taste, to exa- mine.

### 34. Geist und Seele, Allgemeines — l'esprit et l'âme en général — spirit and soul in general.

<i>kūrua</i> , Pl. <i>ku- ruōyi</i> <i>hānkali</i>	a) Seele, Geist, b) Echo der Verstand, die Klugheit, die Vorsicht	a) l'âme, l'esprit, b) l'écho le bon sens; l'in- telligence; la précaution	a) soul, spirit, b) echo common sense; prudence, fore- sight
<i>yi hānkali</i>	verständlich, klug, vorsichtig sein; sich versehen; acht geben (auf = <i>da</i> )	être raisonnable, intelligent, pru- dent; prendre garde; faire at- tention (à = <i>da</i> )	to be sensible, prudent, cau- tious; to take care; to pay attention (to = <i>da</i> )
<i>lūra (da abí, da mūtum)</i>	auf etw. (jn.) acht geben	faire attention à qch. (qn.)	to pay attention to something (one).
<i>mai hānkali, da hānkali</i> <i>mārashānkali</i>	verständlich, klug, vorsichtig unverständlich, un- klug, unvorsich- tig, töricht	raisonnable, intel- ligent, prudent peu raisonnable, imprudent, sot, imbécile	sensible, prudent, cautious unreasonable, im- prudent, incau- tious; stupid
<i>reši-n-hānkali</i>	der Unverstand, die Torheit	la sottise	imprudence
<i>rai</i>	a) das Leben, b) die (animalische) Seele	a) la vie, b) l'â- me (animale)	a) life; b) the (animal) soul
<i>zūtšiā</i>	a) das Herz, b) die Seele (als Sitz der Gefühle), das Gemüt	a) le cœur, b) l'â- me (comme do- maine des sen- timents)	a) the heart; b) the soul (as the centre of feel- ings)
<i>hāli</i>	die Anlagen, die Charakter, die Temperament	la disposition na- turelle; le ca- ractère, le tem- pérament	the natural dispo- sition; the cha- racter, the tem- per
<i>māgu-n-hali</i>	schlechter Charak- ter	mauvais caractère	a bad character

<i>tūna (-wa)</i>	a) sich erinnern (an = <i>da, ga</i> ob. Aff.), b) den- ken an ( <i>da, ga</i> ob. Aff.), c) ge- denken zu (mit Infinit.)	a) se souvenir (de = <i>da, ga</i> ou l'accus.), b) pen- ser à (avec <i>da,</i> <i>ga</i> ou l'accus.), c) compter faire qch. (avec l'inf.)	a) to remember; b) to think of (with <i>da, ga</i> or the accus.), c) to intend (with the infin.)
<i>tšēwa ga zūt- šia</i>	(im Herzen sagen =) denken	(dire au cœur =) penser	(to say in one's heart =) to think
<i>zi</i>	fühlen	sentir (= avoir un sentiment)	to feel
<i>sō</i>	a) wollen, wün- schen, b) gern haben, mögen	a) vouloir, désirer, b) aimer	a) to want, to wish, b) to like
<i>kī</i>	a) nicht wollen, ablehnen, b) ver- abscheuen, haſ- ſen	a) ne pas vouloir, refuser, b) dé- tester, haïr	a) not to want, to decline, b) to dislike, to hate.

### 35. Vorstellen und Denken — l'imagination et la fa- culté de penser — imagination and intellectual power.

<i>tšēwa ga zūt- šia</i>	(im Herzen sagen =) denken	(dire au cœur =) penser	(to say in one's heart =) to think
<i>tūna (-wa)</i>	der Gedanke, die Erinnerung	la pensée, le sou- venir	the thought, the remembrance
<i>yi tūna</i>	denken	penser	to think
<i>zūtšāda tana</i>	ich (wörtl. mein Herz) erinnere mich an etw.	je me rappelle qch.	I remembersome- thing
<i>tūnawa da</i>			
<i>abu</i>			
<i>tamāha</i>	glauben = mei- nen; hoffen	croire = penser; espérer	to suppose, to think; to hope
<i>bā mūtum gās- kiā</i>	jm. glauben	croire qn.	to believe a per- son
<i>bāda gās- kiā ga</i>	jm. glauben	croire qn.	to believe a person
<i>mūtum</i>			
<i>gaskānta abu</i>	etwas für wahr halten, bestätig- en	croire qu'il est vrai, confirmer qch.	to believe some- thing to be true, to confirm something
<i>gaskānta</i>	jdś. Rede für wahr halten = ihm glau- ben	croire les pa- roles de qn.	to believe a person's words
<i>batu-m- mutum</i>			
<i>yēda</i>	1) einwilligen, 2) glauben	1) consentir, 2) croire	1) to consent, 2) to believe

<i>māgāna-nsa</i>	seine Rede = seine Meinung	ses paroles = son opinion	his words = his opinion
<i>fahĩmta, fahĩnta (fahĩnta)</i>	verstehen, begreifen	comprendre, concevoir	to understand, to conceive
<i>fahĩmtĩ, fahĩmi</i>	der Verstand	l'intelligence	the understanding
<i>na zĩ māgānanka</i>	ich höre deine Rede = ich verstehe, was du sagst	j'entends tes paroles = je comprends ce que tu dis	I hear your words = I understand what you say
<i>ba na iya sāninka</i>	ich kann dich nicht erkennen = verstehen	je ne saurais vous reconnaître = comprendre	I cannot recognise you = understand you
<i>zānsantšę</i>	verstehen	comprendre	to understand
<i>wāyę māsabi</i>	im. etwas klar machen, erklären	expliquer qch. à qn.	to explain something to a p.
<i>wāyęwa, fāsāra, fasarānta</i>	die Erklärung	l'explication	the explanation
<i>yi fāsāra (fāsara)</i>	erklären	expliquer	to explain
<i>māntšę (seltn. mānta)</i>	vergessen	oublier	to forget
<i>yi māntua</i>	vergessen	oublier	to forget
<i>sāni</i>	wissen, können (im Sinne von wissen), kennen	savoir, connaître	to know
<i>sāni</i>	das Wissen, die Kenntnis	le savoir, la connaissance	the knowledge
<i>masāni, Pl. masāna</i>	der Kenner	le connaisseur	one who knows
<i>ansanši</i>	es ist bekannt	il est connu	it is known
<i>sanęnę, w. sanęna, Pl. sanęnu</i>	bekannt	connu	known
<i>sanāšę</i>	wissen lassen, bekannt machen	faire savoir, faire connaître	to make known
<i>ya sanašę-si kānsa</i>	er gab sich ihm zu erkennen	il se découvrit à lui	he made himself known to him
<i>labāri</i>	die Nachricht, die Kunde	la nouvelle	news
<i>fadā māsabāri-n-</i>	jn. von etwas benachrichtigen, Nachricht geben	donner des nouvelles à qn., apprendre qch. à qn.	to inform a p. of a thing
<i>zi labāri</i>	Nachricht hören = erfahren	entendre des nouvelles = apprendre qch.	to hear news = to get news

<i>zi ga mütum</i>	von jm. erfahren	apprendre qch. de qn.	to hear something from a p.
<i>kūla (= lūra) da abī</i>	auf etw. achten, etw. beobachten	observer qch. = faire attention à qch.	to observe = to pay attention to
<i>wāyo</i>	a) die List, die Schlaueit, die Klugheit; b) der (listige) Plan, der Anschlag	a) la ruse, la prudence; b) le dessein, le projet	a) cunning, slyness, good sense; b) plan, plot, scheme
<i>yi wāyo</i>	einen listigen Plan machen	former un dessein	to plan, to scheme
<i>da wāyo</i> (auch <i>yi wāyo</i> )	listig, schlau, klug sein	être rusé, être prudent	to be cunning, to be wise
<i>maiwāyo</i>	listig, schlau, klug	rusé, prudent	cunning, wise
<i>džāhili</i>	unwissend	ignorant	ignorant
<i>džahiltši</i> (džahalūt-ši)	die Unwissenheit	l'ignorance	ignorance
<i>mahāukatsi</i>	ein Irrsinniger, Toller, Wahnsinniger	un aliéné, un fou	an insane person, a madman.
<i>mahāukatsia w.</i>	eine Irrsinnige, Tolle, Wahnsinnige	une femme aliénée, une folle	an insane woman
<i>mahāukatu</i> Pl.	Irrsinnige, Tolle, Wahnsinnige	des aliénés, des fous	insane persons, madmen
<i>hāuka</i>	Irrsinn, Tollheit, Wahnsinn	aliénation mentale, folie	insanity, mental alienation
<i>dabāra</i> (oder <i>dūbāra, debāra</i> ), auch arab. <i>šawāra</i> (šawara)	der Rat(schlag); der Plan	le conseil; le dessein	the advice; the plan
<i>yi (māsa) dabāra</i>	(jm.) raten, Rat geben (zu = Mor.)	conseiller (à qn.)	to advise a p.
<i>gōda māsa wōta dabāra</i>	jm. einen Rat geben	donner un conseil à qn.	to give a p. advice
<i>zama dabāra</i>	klug sein	être intelligent	to be wise
<i>damre dabāra</i>	einen Plan schmieden	former un dessein	to devise a plan
<i>yi šawāra mütum</i>	jn. um Rat fragen	consulter qn., demander un conseil à qn.	to consult a p., to ask for a p.'s advice
<i>sā</i> od. <i>māida mütum ya yi abī</i>	jn. veranlassen etwas zu tun	engager qn. à faire qch.	to induce a person to do a th.
<i>zi māgāna-mütum</i>	(jds. Rede hören =) sich überreden lassen	(écouter les paroles de qn. =) se laisser persuader à qn.	(to listen to a p.'s words =) to be talked into a th.

<i>waazi</i>	die Ermahnung	l'exhortation	the exhortation
<i>yi mása waa-zi</i>	jn. ermahnen	exhorter qn.	to exhort a p.
<i>habérta</i> ob. <i>habárta</i> (-wa)	jn. warnen	avertir qn.	to warn a p.
<i>śáka, tambába</i> ( <i>tabába</i> )	der Zweifel	le doute	the doubt
<i>yi śáka, yi tambába, yi zato</i> ( <i>tsato</i> )	zweifeln	douter	to doubt
<i>bábu śáka</i>	ohne Zweifel, zweifellos	sans doute	without any doubt
<i>gáskiā tšē</i>	es ist wahr	il est vrai	it is true
<i>tábbeta</i>	seiner Sache gewiß sein, keinen Zweifel haben	être assuré sur un fait, ne pas en douter	to know a th. for certain, not to doubt of it
<i>tábbeta = ážē</i> = <i>da gaske</i>	sicherlich! wahrlich, wirklich	certainement!	certainly, surely!
<i>háka nē kō ba háka ba?</i>	nicht wahr?	n'est-ce pas?	is it? is it not?
<i>gusu</i> ( <i>guzu</i> )	der Sinn = die Bedeutung	le sens = la signification	the meaning
<i>minēne gú-sunsa</i>	was bedeutet es?	que veut cela dire?	what does that mean?

### 56. Begehren und Wollen — la volonté et la convoitise — wishing and coveting.

<i>sō</i>	1) lieben, gern haben; 2) begehren, wünschen; 3) wollen, beabsichtigen	1) aimer, chérir; 2) désirer, demander; 3) vouloir, avoir l'intention	1) to love, to like; 2) to desire a th., to wish; 3) to be willing, to intend
<i>ina sō-n-rūa</i>	ich wünsche Wasser, ich will Wasser haben	je désire avoir de l'eau	I wish to have some water
<i>inā sō-n-táfiā</i> ob. <i>ina sō na tafi</i>	ich will gehen	je veux partir	I wish to go
<i>abinsō</i> (oder arab. <i>marā-dī</i> )	der Wunsch, die Absicht	le désir, l'intention	the wish, the intention
<i>núfē-n-zúlšīā</i> = <i>kamna</i>	der Wunsch, die Begierde	le désir, la convoitise	the wish, the eagerness for a th.
<i>yi núfē</i> ( <i>núfi</i> ) ob. <i>bloß núfē</i>	begehren	désirer qch., avoir envie de qch., convoiter	to crave for a th., to covet a th.

<i>kōdai</i> = arab. <i>šaawa</i> , Pl. <i>šaawōnei</i>	die Begierde	la convoitise, l'appétit, le désir (de qch.)	a strong desire for a th., greed after a th., co- vetousness
<i>makōdaita</i>	begehrlich, lüstern	convoiteux, cupi- de	greedy, covetous
<i>makōdaitši</i>	Begehrlichkeit, Lü- sternheit	la convoitise, la cupidité	greediness, cove- tousness
<i>sā zutsiā bīsa</i> <i>abi</i>	(das Herz auf et- was setzen =) etwas begehren	(mettre son cœur sur qch. =) désirer qch.	(to put one's heart on a th. =) to desire a th.
<i>bīda abi</i>	(etwas suchen =) nach etwas ver- langen	(chercher qch. =) désirer qch. vivement	(to search for a th. =) to have a longing for a th.
<i>da kuli-n-tā-</i> <i>fia</i>	beabsichtigen (die Absicht haben) abzureisen	avoir l'intention de (ou compter) partir	to intend going, to have the in- tention of de- parting
<i>(da) gaŋga(ŋ)</i>	absichtlich	à dessein, de pro- pos délibéré	on purpose, in- tentionally.

## 37. Die Gefühle — les sentiments — feelings.

<i>zāfi</i> <i>da zāfi</i> <i>zī zāfi</i>	der Schmerz schmerzhaft Schmerz empfin- den	la douleur douloureux éprouver de la douleur	the ache, the pain painful to feel pain
<i>da zāfi-n-rai</i>	leicht erregbar, reizbar sein	être très irritable	to be very irri- table, sensitive
<i>sō</i> <i>sōyēya</i> , <i>sō-</i> <i>(w)aya</i>	lieben die Liebe	aimer, chérir l'amour	to love love
<i>māsō-n-tāba ne</i>	er ist ein Lieb- haber von Ta- bak, raucht gern Tabak	il aime le tabac	he is fond of to- bacco
<i>kāmna</i>	1) die Liebe, 2) die Hoffnung	1) l'amour, 2) l'espérance	1) love, 2) hope
<i>māida kāmna</i> <i>gārē-ši</i>	jn. lieb gewinnen	aimer qn.	to take a liking to a p.
<i>yi kāmna-nsa</i> <i>kāmnašē abi</i>	jn. lieben auf etwas hoffen	aimer qn. espérer qch.	to love a p. to look forward to a th.
<i>dība kāmna</i> <i>kī</i>	verzweifeln hassen	désespérer haïr	to despair to hate
<i>abūta, zumun-</i> <i>ta, zumun-</i> <i>tši</i>	die Freundschaft	l'amitié	friendship
<i>yi zumunta</i>	Freunde sein	être amis	to be friends

<i>abōki</i> , Pl. <i>abō- kái</i> , <i>zuma</i> ( <i>zumu</i> ), Pl. <i>zumuna</i>	der Freund	<i>l'ami</i>	the (male) friend
<i>abōkyā</i> <i>kāmā</i> , Pl. <i>ka- manu</i>	die Freundin Kamerad, Genosse	<i>l'amie</i> <i>le camarade</i> , <i>le compagnon</i>	the female friend the comrade, the companion
<i>zi dādi-n-abí</i>	Gefallen an etwas finden	<i>aimer qch.</i>	to be fond of a th.
<i>abinda ya gamše-ni</i>	was mir gefällt	<i>ce qui me plaît</i>	what I like
<i>nina zi-n-dā- di dagá nan</i>	es gefällt mir	<i>il me plaît</i>	it pleases me
<i>maki(y)a</i> ob. <i>makiyi</i> , Pl. <i>makiāyi</i>	der (Hasser =) Feind	<i>l'ennemi</i>	the enemy
<i>gábā</i>	die Feindschaft, der Streit	<i>l'inimitié</i> , <i>la que- relle</i>	the enmity
<i>yi gábā da mutum</i>	mit jm. in Feind- schaft leben	<i>vivre en inimitié avec qn.</i>	to be at enmity with a p.
<i>suna gábā</i> <i>abōki-n-gábā</i>	sie haben Streit der Feind	<i>ils sont en guerre l'ennemi</i>	they are at war the enemy
<i>bā-si girma</i> , <i>bāda girma</i> <i>gārē-si</i>	jm. Ehre erweisen, ehren, achten	<i>estimer, honorer, respecter qn.</i>	to honour, to esteem, to re- spect a p.
<i>rēna(-wa)</i> <i>kañkañta</i> <i>da dādi</i> , <i>mai- dādi</i> ob. <i>kar- bābe</i> , w. <i>kar- bābya</i>	verachten geringschätzen angenehm	<i>mépriser</i> <i>estimer peu</i> <i>agréable</i>	to despise to think little of agreeable
<i>zi (yi) ma- māki</i>	sich wundern, er- staunt sein	<i>s'étonner</i>	to be astonished
<i>abí-m-mamāki</i>	etwas Wunder- bares	<i>quelque chose de merveilleux</i>	a marvellous thing
<i>alažibi</i> , <i>āya</i> , Pl. <i>ayōyi</i>	das Wunder	<i>le miracle</i>	the miracle
<i>yi alažibi</i> <i>yi kálo</i>	Wunder tun staunend betrach- ten, staunen	<i>faire des miracles s'étonner (en re- gardant qch.)</i>	to work miracles to be amazed
<i>būde bāki da idō</i>	Mund und Nase aufsperrn	<i>ouvrir de grands yeux</i>	to be struck dumb with
<i>damua</i> <i>yi (zi) damua</i> <i>mūrna</i>	das Erstaunen erstaunt sein die Freude	<i>l'étonnement être étonné la joie</i>	the astonishment to be astonished the joy
<i>zi (yi) mūrna</i> <i>zūtsiā ta zi-n- dādi</i>	sich freuen (das Herz fühlt Annehmlichkeit =) fröhlich, glücklich, zufriede- den sein	<i>se réjouir être gai, heureux, content</i>	to rejoice to be glad, happy, contented



<i>färi-n-tšiki</i>	die Fröhlichkeit	la gaieté	the gladness
<i>yi färi-n-tšiki</i>	fröhlich sein	être gai	to be glad
<i>gerda da abi</i>	mit etwas zufried-	être content de	to be satisfied
	ben sein	qch.	with a th.
<i>dädi-n-zütšä</i>	Fröhlichkeit, (in-	la gaieté, le bon-	gladness, hap-
	neres) Glück,	heur (du cœur),	piness, content-
	Zufriedenheit	le contentement	ment
<i>sä mütum dä-</i>	jn. (lachen machen	(faire qn. rire =)	(to make a p.
<i>riä</i>	=) erheitern	égayer qn.	laugh =) to
			cheer a person's
			thoughts
<i>mäsä mütänē</i>	ein Spaßmacher	le farceur, le plai-	a jester, a joker
<i>däriä</i>		sant	
<i>yi mäsa wörī-</i>	mit jm. scherzen	plaisanter avec qn.	to make sport of
<i>gi</i>			a p.
<i>yi mäsa bāa</i>	jn. verspotten	se moquer de qn.	to mock at a p.
<i>yi kauwē, yi</i>	ruhig sein	être tranquille	to be quiet, calm,
<i>kāwōi</i>			tranquil
<i>kawāila, lalā-</i>	beruhigen	rassurer qn.	to set a p. at ease
<i>ši</i>			
<i>lalafa</i>	ruhig (von Natur)	tranquille	calm, tranquil
<i>tāmāha</i>	Hoffnung	l'espérance	hope
<i>yi tāmāha</i>	hoffen	espérer	to hope
<i>šira mütum</i>	jn. erwarten	attendre qn.	to wait for a p.
<i>bāda mäsa</i>	(jm. Geduld geben	(donner de la pa-	(to give a p. pa-
<i>hānkūri</i>	=) jn. trösten	tience à qn. =)	tience =) to
		consoler qn.	console a p.
<i>sāinyi - n - zū-</i>	(Kühlung des Her-	la consolation	consolation
<i>tšä</i>	zes =) Trost		
<i>zī sāinyi</i>	(Kühlung empfin-	se consoler	to take comfort
	den =) sich trö-		
	sten		
<i>fūši, hāuši</i>	Zorn, Ärger, Ber-	la colère, le cha-	anger
	druf	grin	
<i>yi (od. zī) hāu-</i>	zornig werden, sich	se mettre en co-	to fly into a pas-
<i>ši od. fūši</i>	erzürnen, ärger-	lère, se fâcher	sion, to grow
	lich werden, sich		angry, to feel
	ärgern		angry
<i>yi fūši da ši</i>	auf jn. zornig	se fâcher contre	to grow angry
<i>od. zī hau-</i>	werden	qn.	with a p.
<i>šinsa</i>			
<i>bā-ši hāuši</i>	jn. erzürnen, är-	mettre qn. en co-	to make a p.
	gern	lère, fâcher qn.	angry or vexed
<i>fusāta</i>	die Wut	la fureur, la rage	rage, fury, violent
			wrath
<i>yi fusāta</i>	wütend sein	rager, être en	to fly into a rage
		fureur	
<i>zī kūmya</i>	sich schämen (vor)	avoir honte (de)	to feel ashamed
<i>-(nsa)</i>			(of)
<i>kūmya</i>	die Scham	la honte	the shame
<i>raši-ā-kūmya</i>	die Schamlosigkeit	l'impudence	the shamelessness,
			impudence

<i>māraskūmya</i>	schamlos	impudent	shameless, impudent
<i>sā (bā, bāda)</i> <i>kūmya</i> = <i>kūmyāta</i>	beschämen	rendre qn. honteux, le confondre	to put a p. to shame
<i>yi jaiya</i> (Schön: <i>ja-ja</i> ) = <i>yi kantši</i> (da = mit) = <i>kan-kani</i>	mit jm. streiten	se quereller avec qn., disputer contre qn.	to quarrel, to dispute
<i>zāfi-n-zūtšiā</i>	(Herzensschmerz =) Kummer, Traurigkeit, Betrübniß, Gram	(douleur du cœur =) le chagrin, la tristesse, l'affliction	(pain of heart =) grief, sadness, affliction, sorrow
<i>bāki-n-tšiki</i> od. <i>bāki-n-zūtšiā</i>	Kummer, Gram, Traurigkeit, Betrübniß	le chagrin profond, la tristesse, l'affliction	grief, sorrow, sadness, affliction
<i>yi baki-n-tšiki</i> (-n-zūtšiā)	sich grämen, traurig, betrübt sein	se chagriner, s'affliger, être triste, s'attrister	to feel grieved, sad, afflicted
<i>āzia-n-zūtšiā</i>	Traurigkeit, Niederbegeßlagenheit	la tristesse, l'affliction	sadness, low spirits
<i>ina da bāki-n-zūtšiā</i>	ich bin betrübt, traurig, niederbegeßlagen	je suis triste, attristé, désolé	I feel afflicted, sad, grieved
<i>zūtšiāmu ba ta ži-n-dādi</i>	wir sind traurig, unglücklich, unzufrieden	nous sommes tristes, malheureux, mécontents	we feel sad, unhappy, discontented
<i>ži-tāusāyi-n-abl</i>	etwas bedauern	regretter qch.	to regret a th., to feel sorry for a th.
<i>nadāma (ni-dama), tūba</i> <i>tūba da abl</i> <i>kūla abl</i> oder <i>da abl</i> oder <i>ga abl</i>	die Reue  etwas bereuen sich um etwas (be-) kummern (auch = sich Sorgen um etwas machen)	le repentir  se repentir de qch. se soucier de qch., se préoccuper de qch.	the repentance  to repent of a th. to be grieved about a th., to attend to a th.
<i>tsōrō</i>	Furcht, Angst, Besorgnis, Schrecken	la peur, l'appréhension, la crainte, l'effroi	fear, anxiety, apprehension, fright
<i>ži tsōrō</i>	sich fürchten, bange sein, sich ängstigen	avoir peur	to be afraid, to feel anxious
<i>ni ke tsōrō ka-da . . .</i>	ich fürchte, daß	je crains qu'il ne . . .	I fear lest . . .

<i>abi-n-tsōrō</i>	etwas Schreckliches	quelque chose d'effroyable	something terrible, awful
<i>gānīnsa abi-n-tsōrō nē</i>	er sieht furchtbar aus	il a l'air terrible	he looks terrible
<i>bā-si tsōrō = bāda tsōrō ga mūtum = tsōrāta = firgita fingitātse yi kurāri tsanāni yi (māsa) tsanāni = tsananta kārya māsa zūtšā</i>	jm. Fürcht einflößen, ihn ängstigen, einschüchtern, erschrecken, ihm drohen erschrocken drohen die Qual jn. quälen (jm. das Herz brechen =) jn. entmutigen	faire peur à qn., inquiéter qn., intimider qn., menacer qn. effrayé menacer le tourment tourmenter qn. (briser le cœur à qn. =) décourager qn.	to frighten a p., to distress or alarm him, to intimidate, to threaten frightened to threaten the torment to torment a p. (to break a p.'s heart =) to discourage a p.

### 58. Die Sprache — le langage — speech.

<i>māgānā, Pl. magānganū</i>	1) Wort, 2) Sprache, 3) Rede	1) le mot, la parole, 2) le langage, 3) la langue 4) les paroles	1) word, 2) speech, 3) language
<i>māgānā(-n) Hāusa</i>	die Haussa Sprache	la langue haoussa	the Hausa language
<i>māgānā - m - Bārībārī</i>	die Bornu Sprache	la langue bornou	the Bornu language
<i>māgānā-n-Lā-rabāntši</i>	die arabishe Sprache, arabisch	la langue arabe, l'arabe	the Arabic language, Arabic
<i>yī māgānā yī māgānā-n-Lā-rabāntši</i>	sprechen, reden arabisch sprechen	parler parler arabe	to speak to speak Arabic
<i>yī māsa māgānā-n-Lā-rabāntši</i>	mit jm. arabisch sprechen, ihn arabisch anreden	parler arabe à qn., l'aborder en arabe	to speak Arabic with a p.
<i>ina māgānā (-n) Hāusa sāni Hāusa zī māgānā (-n) Hāusa yī māgānā da mūtum yī māsa māgānā (ya yī abi) tšē(-wa) ga (ob. ma) mūsūm fadī ob. fadā</i>	ich spreche Haussa Haussa können Haussa verstehen mit jm. reden, plaudern jm. sagen (= befehlen, etwas zu tun) zu jm. sagen sprechen, sagen	je parle haoussa savoir le haoussa comprendre le haoussa parler à qn., causer avec qn. dire à qn. (de faire qch.) dire à qn. parler, dire	I speak Hausa to know Hausa to understand Hausa to speak to a p., to talk to a p. to desire a p. (to do a th.) to tell a p. to speak, to say

<i>fadtga mütum</i>	zu jm. sprechen, sagen	parler à qn., dire à qn.	to speak to a p., to say to a p.
<i>fadā māsā da</i> <i>Hāusa</i>	jm. auf Hausa sagen . . .	dire à qn. en haoussa	to say to a p. in Hausa
<i>fadā māsā la-</i> <i>bāri</i>	jn. benachrichtigen	informer qn.	to inform a p.
<i>bātu</i>	(jmds.) Rede, was jm. sagt	les paroles de qn., ce qu'il dit	a p.'s words, what he says
<i>yi bātu</i>	reden, sprechen, plaudern	parler, causer	to speak, to talk
<i>zántše</i> , feltner <i>tādi od. kán-</i> <i>kawa</i>	die Unterhaltung, das Gespräch	la conversation	conversation
<i>yī zántše (tā-</i> <i>di, kánka)</i>	sich unterhalten, plaudern (absol.)	s'entretenir, cau- ser ensemble	to converse to- gether
<i>yī zántše da</i> <i>mütum</i>	sich mit jm. unter- halten, plaudern	converser avec qn., causer avec qn.	to converse with a p.
<i>mūryā</i> , Pl. <i>mūryōyi</i>	die Stimme	la voix	the voice
<i>mūryā daukā-</i> <i>kya</i>	laute Stimme	voix élevée	loud voice
<i>da kārife</i>	laut (Abb.)	à haute voix	aloud
<i>rāda</i>	flüstern	chuchoter	to whisper
<i>rādata</i>	das Flüstern	le chuchotement	whispering
<i>hālśi</i> , Pl. <i>hal-</i> <i>sina</i>	1) die Zunge, 2) die (einzelne) Sprache	la langue	the tongue
<i>kira od. yī kira</i> <i>kīrāwō</i>	rufen, nennen herbeirufen, her- anrufen	appeler; nommer faire venir qn. en l'appelant	to call; to name to call here
<i>kira-ši ga dā-</i> <i>kī-nsa</i>	einladen	inviter qn.	to invite a p. to one's house
<i>sūnā</i> , Pl. <i>sū-</i> <i>nuā</i> od. <i>sū-</i> <i>nanāki</i>	der Name	le nom	the name
<i>bā-ši sūna</i> od. <i>kīra sūna-</i> <i>nsa</i>	nennen	nommer	to name
<i>sūnā-nsa</i> <i>Kwāgē</i>	er heißt A.	il s'appelle K.	his name is K.
<i>wā ne sūnā-</i> <i>nsa</i>	wie heißt er?	quel est son nom?	what is his name?
<i>ga sūnā-n-</i> <i>fāri-n-šini</i>	im Namen des . . . (weißes Blut =) guter Ruf	au nom de . . . une bonne répu- tation	in the name of . . a good reputation
<i>tāmbāya</i>	die Frage	la question	the question
<i>yī tāmbāya</i>	fragen	demander à qn.	to ask a question
<i>tāmbāya (-e)</i> <i>mütum abī</i>	jn. nach etwas fra- gen	demander qch. à qn.	to ask a p. about a th.
<i>āmsa</i> <i>yi āmsa</i>	die Antwort antworten	la réponse répondre	the answer to answer

<i>āmsamāsa</i> oder <i>mū-</i> <i>tum</i>	jm. antworten	répondre à qn.	to answer a p.
<i>yī kūka</i> <i>ūfu, kāra</i>	schreien, weinen Schrei, Geschrei, Lärm	crier, pleurer le cri, le bruit	to cry, to weep the cry, shouting, noise
<i>yī ūfu, yī</i> <i>kāra</i>	(laut) schreien, lärmen	crier à haute voix, faire du bruit	to cry out, to shout, to make noise
<i>yī dúmi, yī</i> <i>kurūrua</i> <i>kúrum, kāwóí</i> ( <i>kāwóí</i> )	Geräusch, Lärm machen, lärmen das Schweigen, die Stille	faire du bruit le silence	to make noise silence
<i>yī kúrum,</i> <i>yī kāwóí</i> <i>rūfē bākinka</i>	schweigen, still sein halte den Mund!	se taire taisez-vous!	to keep silence hold your tongue!

## VI. Abschnitt.

## Der moralische Mensch — la moralité de l'homme — Man as a Moral Being.

## 39. Allgemeine Begriffe — notions générales — general terms.

<i>hāli</i> (auch <i>zū-tšiā</i> )	der Charakter	le caractère	the character
<i>mūgu-n-hāli</i>	schlechter Charakter	mauvais caractère	bad character
<i>sāni tšiki</i>	daß Gewissen	la conscience	conscience
<i>ya kamata</i>	es gehört sich, es geziemt sich, es ist Pflicht, es ist nötig	il convient (de faire qch.), il est de notre devoir, il faut, on doit, il est nécessaire	it is proper, it is becoming, it is our duty, we must, it is necessary
<i>kamata ga mūtum</i> ob.	sich für jn. schiden, jds. Pflicht sein	être le devoir de qn.	to be a p.'s duty
<i>kamatše mūtum</i>			
<i>nāgarī</i> , w. <i>tā-garī</i> , Pl. <i>nā-garīgarū</i> ob.	gut (Adj.)	bon	good
<i>nagārgarū</i>			
<i>nāgérta</i>	bis Güte	la bonté	goodness, bounty
<i>yī nāgarī</i>	jm. Gutes tun	faire du bien à qn.	to do good to a p.
<i>ga mūtum</i>			
<i>da kyau</i>	gut sein (von Sachen)	être bon (en parlant de choses)	to be good (referring to things)
<i>kīwārāi</i>	gut (Adverb)	bien	well
<i>nākwārāi</i> , w. <i>tākwārāi</i>	gut (Adj.)	bon	good
<i>dādi-n-tši</i>	gutes Essen	de bons vivres	good eatables

<i>fi abi</i>	(übertreffen =) besser sein als etw.	(surpasser =) être meilleur que qch.	(to surpass =) to be better than a th.
<i>gára en mütu</i> ( <i>tunda</i> )	es wäre besser, ich wäre gestorben (als daß —)	il vaudrait mieux mourir (que de . . .)	it would be better for me to be dead (instead of . . .)
<i>dāma ban ha-</i> <i>lita mütane</i>	es wäre besser ge- wesen, ich hätte die Menschen nicht erschaffen	j'aimerais mieux ne pas avoir créé les hom- mes	It were better I had not created men
<i>mūgu, w. mā-</i> <i>gūnya, Pl.</i> <i>biāgu</i> <i>mugūnta</i>	schlecht, böse	mauvais, méchant	bad, wicked
<i>yī māsa mu-</i> <i>gūnta</i> (od. <i>mūgu</i> )	die Schlechtigkeit, Bosheit jm. Böses tun	la méchanceté, la malice faire du mal à qn.	badness, wicked- ness, malice to do evil to a p. qn.
<i>baki-n-žīni</i>	(schwarzes Blut =) Bosheit	(sang noir =) la malice	(black blood =) wickedness, ma- lice
<i>baki-n-zūtšia</i>	(schwarzes Herz =) Bosheit	(cœur noir =) la malice	(black heart =) wickedness, ma- lice
<i>yī baki-n-</i> <i>žīni</i>	boshaft sein	être méchant	to be wicked, malicious
<i>sālihi, Pl. -ai</i> <i>āda</i> od. <i>tāda</i> , <i>Pl. -ōdi</i> <i>lādabi</i> od. <i>la-</i> <i>dēbi</i>	rechtchaffen die Sitte, der Ge- brauch die gute Sitte, der Anstand, die Bildung	probe, honnête la coutume, l'u- sage les convenances, la bienséance, la décence, l'é- ducation	honest custom, usage good manners, good behav- iour, decency, good breeding, education
<i>mailadabi</i> od. <i>mailadēbi-</i> <i>n-zūtšia</i> <i>sābo</i>	gesittet, anständig, gebildet die Gewohnheit, die Routine	bien élevé l'habitude, la pra- tique	well bred, decent, cultivated the habit, the prac- tice
<i>sāba</i> (od. <i>sābe</i> ) mit <i>da</i> od. folg. Infinit.	gewohnt sein an (od. zu)	être accoutumé à	to be accustomed to
<i>larūra</i> <i>ya lazumtšē-</i> <i>ni</i>	die Notwendigkeit es liegt mir ob, ich muß	la nécessité je suis obligé de, il me faut ( <i>p.</i> <i>ex. partir</i> )	necessity I must, I am oblig- ed to
<i>tilas</i>  <i>da tilas</i>	die Gewalt, der Zwang mit Gewalt	la contrainte, la force de force, par contrainte	constraint, force  by force, by compulsion

<i>tīlas, tīlasa,</i> <i>tīlasda</i>	zwingen, nötigen	contraindre qn., forcer qn.	to force, to com- pel, to constrain a p.
<i>yī tīlas</i>	Gewaltgebrauchen	user de force	to use force.

## 40. Tugenden — vertus — virtues.

<i>adiltši (ādelt- ši)</i>	die Gerechtigkeit	la justice	justice
<i>maiadiltši</i>	gerecht	juste	just
<i>yī adiltši,</i> <i>šina da</i> <i>adiltši</i>	gerecht sein	être juste	to be just
<i>yī māsā al- hēri</i>	jm. wohlthun, Wohlthaten er- zeigen	faire du bien à qn.	to be charitable against a p.
<i>maibāiwa</i>	freigebig	libéral, généreux	liberal, munificent
<i>yī māsā ky- duta</i>	jm. einen Gefallen tun	rendre un service à qn.	to do a p. a fa- vour
<i>tāusāyi</i>	das Mitleid	la pitié	pity
<i>ži (oder yī)</i> <i>tāusāyi</i>	Mitleid haben, mitleidig sein	avoir pitié, être compatissant	to feel pity, to be pitiful
<i>maiyi tāu- sāyi</i>	mitleidig	compatissant	pitiful
<i>bābu tāu- sāyi</i>	mitleidslos	sans pitié	pitiless
<i>hānkūri</i>	die Geduld	la patience	patience
<i>yī hānkūri</i>	sich gedulden, geduldig sein	avoir de la pa- tience, être patient	to have pa- tience, to be patient
<i>dahānkūri</i>	geduldig	patient	patient
<i>šina hānkūri</i> <i>da kai</i>	er hat Geduld mit dir	il a de la patience avec toi	he has patience with you
<i>da sāinyi-n- rai</i>	geduldig	patient	patient
<i>gāfāra</i>	die Verzeihung	le pardon	pardon
<i>gafēta ma</i> <i>mutūm abī</i> <i>yērda</i>	jm. etw. verzeihen (= einverstanden sein, auch im Sinne von) ver- zeihen (ge- braucht)	pardoner qch. à qn. (= consentir à qch., s'emploie aussi dans le sens de) par- donner	to pardon a p. a th. (= to agree to a th., also used in the meaning of the verb) to pardon
<i>sāse māsā zu- nābi</i>	jm. seine Sünden vergeben	pardoner ses péchés à qn.	to forgive a p. his sins
<i>ya šidē-mu ga</i> <i>tšiki-n-giā</i>	er brachte uns in einem Gehöft unter, beher- bergte uns	il nous fit de- scendre dans une maison	he lodged us in a house



<i>sāmē mūtum</i> <i>da mūrna</i>	jn. freundlich empfangen, aufnehmen	accueillir qn. avec joie	to receive a p. kindly
<i>bā mūtum gī-rīma</i>	(jm. Ehre erweisen = ihm) ehren, achten	(donner de l'honneur à qn. =) l'honorer, l'estimer	(to bestow honour on a p. =) to honour, to esteem
<i>kūmya</i>  <i>da kūmya</i> <i>kāramī-n-rai</i> <i>tañkīwāsa kānsa</i> <i>maitañk-wāsa</i> <i>kañkanta</i>	die Scham, Zurückhaltung, Bescheidenheit bescheiden demütig sich demütigen  demütig  (jm. klein machen =) demütigen	la honte (qu'on a), la modestie  modeste humble s'humilier  humble	shame, reserve, modesty  modest humble, meek to humble oneself  humble
<i>kaskašē (kaskasa), kaskāda</i> <i>kaskasda</i> <i>kānsa</i> <i>maifāri-n-žini</i> <i>hāñkalī</i>	(jn. erniedrigen =) demütigen  sich demütigen  freundlich Verstand, Klugheit, Vorsicht	(abaisser qn. =) humilier  s'humilier  affable, aimable le bon sens, la prudence, la précaution	(to lower a p. =) to humble  to humble oneself  kind, friendly intellect, good sense, prudence, precaution
<i>yī hāñkalī</i>	1) klug sein 2) vorsichtig sein, sich versehen 3) achtgeben auf (da), sich hüten vor (da)	1) être intelligent 2) être prudent, prendre garde 3) faire attention à (da), se garder de (da)	1) to be prudent, wise 2) to be cautious, to take care 3) to pay attention to (da), to beware of (da)
<i>aminchi</i> <i>amintatše, w. -ta, Pl. -tu</i> <i>bā-n-gāskiā</i> <i>bā mūtum gāskiā</i> ob. <i>bāda gāskiā ga mūtum</i> <i>gaskanta batum-mūtum</i>	die Treue treu  daß Vertrauen jm. glauben, ihm vertrauen  (eines Mannes) Rede für wahr halten = ihm) glauben	la fidélité fidèle  la confiance croire qn., se fier à qn.  (considérer les paroles d'un homme comme vraies =) le croire	faithfulness faithful  trust, confidence to believe a p., to confide in a p.  (to deem a p.'s words true =) to believe a p.
<i>kāmnatše</i>	auf etw. vertrauen, sich auf etw. verlassen	avoir confiance en qch., se reposer sur qch.	to confide in a th., to rely upon a th.

<i>alkāuli</i> ( <i>alkāwali</i> )	der Vertrag, die Verabredung, die Vereinbarung, das Versprechen	la convention, la promesse	the agreement, the promise
<i>dāmre alkāuli da mūtum</i>	einen Vertrag mit jm. schließen, eine Vereinbarung mit jm. treffen	faire une convention avec qn., tomber d'accord sur qch.	to make an agreement with a p.
<i>yī</i> (ob. <i>gama</i> ) <i>alkāuli da mūtum</i>	jm. versprechen	promettre à qn.	to promise a p.
<i>yī bāki dāia</i>	(einen Mund machen =) sich verabreden	se concerter	to agree with one another
<i>bāki dāia</i>	die Eintracht	la concorde, l'accord	the concord
<i>assirri</i> , Pl. <i>assirrai</i> <i>dagā assirri</i>	das Geheimnis im geheimen	le secret en secret	the secret privately
<i>maizūtšia sō-sāi</i>	(ein grades Herz habend =) aufrichtig	(ayant le cœur droit =) sincère	(having a straight heart =) sincere
<i>gāskiā</i> <i>gāskiā tšē</i> <i>ba ka da gāskiā</i>	die Wahrheit es ist wahr du hast unrecht	la vérité c'est vrai tu as tort	truth it is true you are wrong
<i>bā</i> oder <i>fadā</i> <i>gāskiā</i>	die Wahrheit sagen	dire la vérité	to tell the truth
<i>fadā māsa</i> <i>gāskiā</i> <i>da gāske =</i> <i>hakika</i>	jm. die Wahrheit sagen wahrlich! wirklich!	dire la vérité à qn. vraiment!	to tell a p. the truth truly!
<i>zī māgānā-mūtum</i>	(auf jś. Worte hören =) einwilligen	(écouter les paroles de qn. =) consentir à	(to listen to a p.'s words =) to consent to
<i>yērda</i> ( <i>yirda</i> )	einverstanden sein, einwilligen	consentir à	to agree to
<i>bī mūtum</i>	(jm. folgen =) ihm gehorchen	(suivre qn. =) lui obéir	(to follow a p. =) to obey a p.
<i>zī</i> (ob. <i>āmsa</i> ) <i>māgānansa</i>	(auf jś. Worte hören bez. jds. Worten entsprechen =) jm. gehorchen	(écouter les paroles de qn., ou correspondre aux paroles de qn. =) obéir à qn.	(to listen to a p.'s words, or to give a p. an answer =) to obey a p.
<i>kōkārī</i>	das Ausharren, der Eifer, die Standhaftigkeit	la persévérance, le zèle	perseverance, zeal

<i>yī kōkārī</i> ob. bloß <i>kōkārī</i>	ausharren, sich be- mühen, fleißig fein	persévérer, s'effor- cer, être appli- qué	to persevere, to endeavour, to be diligent
<i>maikōkārī</i>	staudhaft, eifrig	perséverant, con- stant, zélé, em- pressé	steady, constant, zealous, eager
<i>himma</i> <i>da himma</i>	der Eifer, der Fleiß eifrig, fleißig	le zèle, l'applica- tion zélé, appliqué	zeal, diligence zealous, dili- gent
<i>wohalla</i> ( <i>wo- haldā</i> ) <i>da wohalla</i> <i>yī wohalla</i>	die Mühe, die Mühsal mit Mühe sich Mühe geben, sich abmühen (mit = <i>ga</i> )	la peine avec peine se donner de la peine, se fati- guer (à force de = <i>ga</i> )	trouble, pains with pains to take pains (with a th.)
<i>maisō yī diki</i> <i>yī diki</i> <i>maisō ikō</i> <i>ikō</i>	arbeitsam, tätig arbeiten ehregeizig Macht, Ein- fluß, Ansehen	laborieux, assidu au travail, actif travailler ambitieux le pouvoir, l'influence, le crédit qu'on a	industrious, active to work ambitious power, influ- ence, credit (one enjoys)
<i>maisō fahari</i> <i>fah(a)ri</i> <i>gōdīa</i> <i>yī gōdīa</i> <i>gōdē</i> (mit <i>Alt.</i> , <i>ma</i> ob. <i>ga</i> )	ruhmbegierig, ehr- füchtig der Ruhm der Dank danken danken	avide de gloire, ambitieux la gloire les remerciements remercier remercier (avec règ. dir., <i>ma</i> ou <i>ga</i> )	eager for glory, ambitious glory thanks to thank to thank (with <i>accus.</i> , <i>ma</i> or <i>ga</i> )
<i>šina gōdēwa</i>	er ist dankbar	il est reconnais- sant	he is grateful
<i>gāiše</i>	(1. grüßen) 2. dan- ken	(1. saluer) 2. re- mercier	(1. to salute) 2. to thank
<i>kārīše-n-zūt- šiā</i>	(Herzgestärke =) Festigkeit, Standhaftigkeit, Mut, Tapfer- keit, Kühnheit	(force de cœur =) fermeté, persé- vérance, con- stance, courage, valeur, audace	(strength of heart =) firmness, steadiness, con- stancy, courage, bravery, bold- ness
<i>yī māsā zūtšiā</i>	jm. Mut machen, ihn ermutigen	encourager qn.	to encourage a p.
<i>yī fadā kāmā</i> <i>-n-wūta</i>	kämpfen (wie Feu- er =) wie ein Löwe	se battre comme (le feu =) un lion	to fight like (fire =) a lion
<i>mumōni</i> , w. <i>-na</i> , Pl. <i>-nai</i> <i>raši-n-laiši</i> , ba- <i>rāta</i>	keusch die Unschuld	chaste l'innocence	chaste innocence, guilt- lessness.

# 41. Laster und Untugenden — vices et défauts — vices and faults.

<i>láisi</i>	das Laster, das Unrecht	le vice	vice
<i>yī láisi</i>	unrecht tun	faire du mal	to do wrong
<i>zunūbi</i> (oberzunūfi), Pl. -ai	die Sünde	le péché	the sin
<i>maizunūbi</i>	der Sünder	le pécheur	the sinner
<i>swabo, zamba</i>	die Sünde	le péché	the sin
<i>yī zunūbi</i> od. <i>swabo</i>	sündigen, eine Sünde begehen	pécher, mettre un péché	to commit a sin, to sin
<i>zī kīsi</i>	neidisch sein, eifersüchtig sein	être envieux, être jaloux	to be envious, to be jealous
<i>kīsi (-a)</i>	der Neid, die Eifersucht	l'envie, la jalousie	envy, jealousy
<i>kīsi garē-ka</i>	du bist neidisch, eifersüchtig	tu es envieux, jaloux	you are envious, jealous
<i>hāsada</i> (selten)	der Neid	l'envie	envy
<i>mai hāsada</i>	neidisch; der Neider	envieux	envious
<i>šina da kārā-mī-n-rai</i>	er hat eine kleine Seele = ist neidisch	il a l'âme petite = il est envieux	he has a small soul = he is envious
<i>tāuri n-zūtšīā</i>	(Herzenshärte = Grausamkeit grausam)	(dureté de cœur =) cruauté cruel	(hardness of heart =) cruelty cruel
<i>da tāuri-n-zūtšīā</i>			
<i>zāfi-n-rai</i>	(Seelenhitze =) Ungeduld ungeduldig	(chaleur d'âme =) impatience impatient	(soul-heat =) impatience impatient
<i>da zāfi-n-rai</i>			
<i>zulumi, tsalūmtši, zalūmtši</i>	das Unrecht (das jđ. tut), die Ungerechtigkeit	l'injustice, le tort (qu'on fait)	wrong, injustice
<i>tsālumi, azzālumi, mai-tsālūmtši, mazālūmtši</i> (Pl. -ta)	einer, der unrecht tut, Übeltäter, Frevler	qui fait des injustices, mal-faiteur	a person doing wrong, a malefactor, a trespasser
<i>raši-n-ādūltši māras-ādūltši</i>	die Ungerechtigkeit ungerecht	l'injustice injuste	injustice unjust
<i>abinda ba ši ke ba dai-dai</i>	was nicht recht ist, etwas Unrechtes, Ungerechtes	ce qui n'est pas juste, quelque chose de mauvais, d'injuste	what is not just, something unjust, something wrong

<i>kiyale māgā- nā - m - mūtum</i>	(js. Worte unbe- achtet lassen =) jm. ungehorſam ſein	(ne pas ſe ſoucier des paroles de qn. =) être dés- obéissant	(not to care for a p.'s words =) to be disobe- dient
<i>kī hānkura</i>	(den Troſt ver- ſchmähen =) untröſtlich ſein	(refuſer les con- solations =) être déſolé	(to decline com- fort =) to be inconsolable
<i>māraſkūmya, maitsiſca raſi - ā - kūmya</i>	ſchamloſ, unbe- ſcheiden Schamloſigkeit, Unbeſcheiden- heit, Frechheit	effronté, arroyant, impertinent effronterie, manque de modestie, ar- rogance, im- pertinence	shameless, im- modest shamelessness, immodesty, impudence, insolence
<i>gīrīmā kansa od. yī gīrī- mā-ā-kai</i>	(ſich groß machen =) hochmütig ſein (gegen = ga)	(se rendre grand =) être arro- gant, hautain	(to make oneſelf large =) to be haughty
<i>māida kānsa gīrīmā fādi - n - rai, fādi - n - zūt- ſiā, zīhakai, gīrīmā - n - zūtſiā, gīrī- mā - ā - kai, tāſi - ā - kai, gīrīmā - n - rai</i>	ſich rühmen der Stolz, der Hochmut	ſe vanter l'orgueil, l'arro- gance	to boast pride, haughtiness, arrogance
<i>maiziſhkai, maigīrīmā- ā-kai dā kāsaita fōma māraſhāhkalī</i>	ſtolz, hochmütig ſtolz ſein die Eitelkeit unſlug, unvorſich- tig	orgueilleux, hau- tain, arrogant être orgueilleux la vanité imprudent, peu ſage, imprévo- yant	proud, haughty to be proud vanity imprudent, incau- tious
<i>kāryā fādī kāryā kāryātſi</i>	die Lüge, die Un- wahrheit lügen Lügenhaftigkeit, Falſchheit	le menſonge mentir l'habitude du menſonge, la perfidie	the lie to lie falsehood, habit of telling lies
<i>makāryātſi, Pl. -āta munafu(n)tſi (auchmana-) yī munafuntſi</i>	Lügner, Verleum- der die Heuchelei heucheln	le menteur, le calomniateur l'hypocrisie ſeindre, diſsi- muler, faire l'hypocrite	liar, calumniator hypocrisy to play the hypo- crite

<i>munāfiki</i> , Pl. -ai	der Heuchler	l'hypocrite	the hypocrite
<i>zambātšę</i> ( <i>zambata</i> ), <i>rūde</i>	täuschen, betrügen	tromper	to deceive, to cheat
<i>maizamba</i> , <i>maizambat-</i> <i>ši</i> (Pl. -ta), <i>mairūde</i>	der Betrüger	l'imposteur	cheat, impostor
<i>tši-m-bāya</i>	(in den Rücken beißen =) ver- leumben	(mordre le dos =) calomnier	(to bite the back =) to backbite, to calumniate
<i>rāma māsa</i>	sich an jm. rächen	se venger sur qn.	to revenge on a p.
<i>yī rāmuā</i>	Rache nehmen	prendre vengeance	to take vengeance
<i>mairāma</i> <i>matsōrātši</i> , Pl. -ta	der Rächer der Feigling	le vengeur homme lâche, peureux, pol- tron	avenger, revenger the coward
<i>kīnzi</i>	Eigensinn, Wider- spänstigkeit	entêtement, obsti- nation	obstinacy
<i>maikīnzi</i>	eigensinnig	entêté, opiniâtre	stubborn, capri- cious
<i>kirāri</i> <i>yī kirāri</i>	Schmeichelei schmeicheln	la flatterie flatter	flattery to flatter
<i>dādi-m-bāki</i>	(Süßigkeit des Mundes =)	(douceur de la bouche =) flat- terie	(sweetness of mouth =) flat- tery
<i>rōmo-ñ-kūnē</i>	(Ohrsuppe =)	(soupe d'oreille =) flatterie	(soup of the ears =) flattery
<i>yī dādi-m-baki</i> od. <i>rōmo-ñ-</i> <i>kūnē</i>	Schmeichelei schmeicheln	flatter	to flatter
<i>yī māsa lalāši</i> od. <i>māgānā</i> <i>maidādi</i>	jm. schmeicheln	flatter qn.	to flatter a p.
<i>rōwa</i>	der Geiz, die Hab- sucht	l'avarice, l'avidité (de richesses)	avarice, greediness, avidity
<i>rōwa</i>	geizig, habfüchtig sein	être avare, avide (de biens)	to be avaricious, covetous
<i>mairōwa</i>	geizig, habfüchtig	avare, avide (de biens)	avaricious, cove- tous
<i>maiyaŋwa-n-sā</i>	ein Trunkenbold	un ivrogne, un buveur	a drunkard
<i>ya gigita</i> , <i>ya</i> <i>yī māye</i>	er ist betrunken	il est ivre	he is tipsy
<i>šakalitši</i> , <i>faskantši</i>	Hurerei	prostitution, for- nication	prostitution, lewd- ness
<i>yī faskantši</i>	Hurerei treiben	forniquer, se pro- stituer	to be lewd

<i>sakalia</i> , Pl. -ai, <i>bombēgi</i> , <i>kārua</i> , <i>kar-</i> <i>ma</i>	die Hure	la prostituée	the whore
<i>lālāta</i>	faul sein, fau- lenzen, müßig gehen	être paresseux	to be lazy, idle
<i>lalaḥā</i>	faul, träge	paresseux	lazy, idle
<i>rāgo</i> , w. <i>rāguā</i> , Pl. <i>rāgāye</i>	der Faulenzer, die Faulenzer	le paresseux, la paresseuse	an idler
<i>lālātši</i> , <i>lala-</i> <i>fantši</i> , <i>rā-</i> <i>gontši</i>	die Faulheit, die Trägheit	la paresse	laziness, idleness
<i>tāuri-ñ-kai</i>	die Hartnäckigkeit	l'opiniâtreté, l'en- têtement	obstinacy
<i>yi tauri-ñ-kai</i> (oder <i>tšuya</i> , <i>śāskara</i> )	hartnäckig sein	être opiniâtre, ob- stiné, entêté	to be stubborn
<i>maītāuri-ñ-</i> <i>kai</i>	hartnäckig	opiniâtre, ob- stiné, entête	stubborn
<i>karambāni</i>	ein neugieriger Mensch	un homme cu- rieux	a curious person
<i>maītši-n-yāwa</i>	gefräßig	vorace, glouton	gluttonous.

## VII. Abschnitt.

Der franke Mensch — l'homme malade —  
The Sick Man.

## 42. Körperliche Fehler und Gebrechen — défauts corporels et infirmités — infirmities.

<i>makāfō</i> , Pl.	der Blinde	l'aveugle	the blind man
<i>makāfi</i>			
<i>makamta</i> , ma-	die Blindheit	la cécité	blindness
<i>kamtši</i>			
<i>makamtše</i>	jn. blenden (von hellem Licht)	éblouir qn.	to dazzle a p.
<i>mai-ido-dāia</i> , <i>maiihakia</i> ( <i>kašia</i> )	der Einäugige	le borgne	a one-eyed person
<i>kurumā</i> , Pl.	der Taube	le sourd	a deaf person
-ai			
<i>ši kurumā</i>	er ist taub	il est sourd	he is deaf
<i>ne</i>			
<i>kurumtsi</i> , ku-	die Taubheit	la surdité	deafness
<i>rumta</i>			
<i>šina da ku-</i>	er ist taub	il est sourd	he is deaf
<i>rumtsi</i>			
<i>bēbe</i> , w. <i>bēbya</i> , Pl. <i>bēbāye</i>	stumm, taubstumm	muet, sourd-muet	deaf and dumb
<i>inina</i> od. <i>ina</i>	stottern	bégayer, balbutier	to stutter, to stammer
<i>inina-n-halši</i>	daß Stottern	le bégaiement, le balbutiement	stuttering, stammering
<i>kōra</i>	die Kahtheit	la tête chauve	baldness
<i>zabīya</i> , Pl. -ai	der Albino	un albinos	an albino
<i>yī gurgūnta</i>	hinken	boiter	to be lame, to hobble, to limp
<i>gurgūnta</i> , gurguntši	daß Hinken	le clochement	being lame



<i>yana tafiā</i> <i>takwoši</i> (ob. <i>tarkoši</i> )	er hinkt, geht lahm	il boite, il est boiteux	he is lame, he hobbles, limps
<i>gurma</i> (gur- mu), Pl. gu- rāgu; ma- kasari, w. makasarya; amurgude	lahm	boiteux	lame
<i>maidōro, ka- zāza</i>	der Bucklige	le bossu	a hump-backed person
<i>dōro</i>	der Buckel <sup>1</sup>	la bosse <sup>1</sup>	the hump <sup>1</sup>
<i>bāba</i> , Pl. -āne	der Eunuch	l'eunuque	the eunuch
<i>dadāka</i>	kastrieren	châtrer	to castrate
<i>wāda</i> , w. wā- danya, Pl. wādāni	der Zwerg, die Zwergin	le nain, la naine	the dwarf.

#### 45. Das Befinden, die Unpäßlichkeit — l'état de la santé, l'indisposition — health, indisposition.

<i>kākū ka ke</i>	wie geht es dir?	comment te por- tes-tu?	how do you do?
<i>lāfyā</i> <i>yī lāfyā</i> <i>sāmū</i> (ob. <i>sāmi</i> ) lā- fyā	die Gesundheit gesund sein gesund werden	la santé se porter bien recouvrer la santé	health to be well to recover
<i>kana lāfyā, ka ke lāfyā</i>	du bist gesund	tu te portes bien	you are well
<i>ba ta lāfyā ba</i>	sie ist nicht gesund	elle ne se porte pas bien	she is not well
<i>māraslāfyā</i> , Pl. mārasa- lāfyā	ein Kranker	une personne ma- lade	a sick person
<i>tšiūta, tšūwō</i>	die Krankheit	la maladie	illness, sickness, malady, disease
<i>šina da tšūwō</i> <i>yī tšūwō</i> <i>tšiūtu</i>	er ist krank krank sein krank werden	il est malade être malade tomber ma- lade	he is unwell to be sick to fall sick
<i>raši-n-lā- fyā</i>	daß Unwohl- sein, die Un- päßlichkeit	l'indisposition	indisposition

<sup>1</sup> Des Rindes: *tsōzo* — celle du bœuf: *tsōzo* — of an ox: *tsōzo*.

<i>wātšę tšiuṭa ta kā māši?</i>	welche Krankheit hat ihn ergrif- fen? = was fehlt ihm?	quelle maladie l'a saisi? = qu'a- t-il?	which malady has he been taken by? = what ails him?
<i>mī sāmē-ka? mī fürū- ka?</i>	was fehlt dir?	qu'as-tu?	what ails you?
<i>zāfi, wohalla žī zāfi</i>	der Schmerz Schmerz em- pfinden	la douleur éprouver de la douleur	the pain, the ache to feel pain
<i>da zāfi žima</i>	schmerzhaft schmerzen	dououreux faire mal, causer de la douleur	painful to pain, to ache
<i>tšūwō-ñ-kai kainaketšūwō, ina da tšū- wō-ñ-kai</i>	der Kopfschmerz ich habe Kopf- schmerzen	le mal de tête j'ai mal à la tête	the headache I have the head- ache
<i>tšūwō-n-hākō- ri</i>	Zahnschmerzen	le mal de dents	the toothache
<i>hākōrina ke tšūwō</i>	ich habe Zahn- schmerzen	j'ai mal aux dents	I have the tooth- ache
<i>dēbē māsa hā- kōri</i>	jm. einen Zahn ausziehen	arracher une dent à qn.	to take out a tooth
<i>gabāna tana tšūwō</i>	ich habe Brust- schmerzen	j'ai mal à la poitrine	I have pain in my chest
<i>tšikina tana tšūwō</i>	ich habe Leib- schmerzen	j'ai mal au ventre	I have pain in my belly
<i>hanži-na ya dāmru</i>	ich habe keinen Stuhl	je suis constipé	my bowels are bound
<i>hanži-na ya kuntšę</i>	ich habe Stuhl	j'ai liberté de ventre	my bowels are loose
<i>anagūdawa, atuni (ana- go, gudun- dawa) yi gudun- dawa</i>	Durchfall, Ruhr, Dysenterie	diarrhée, dysen- terie	diarrhœa, dysen- tery
	Durchfall ha- ben, purgieren	avoir la diar- rhée	to have the diarrhœa, to purge
<i>šina (da) tuā- ri yi tuāri tuāri</i>	er hat den Husten husten der Husten	il est enrhumé de la poitrine tousser la toux	he has a cough to cough the cough
<i>tōfi šina tōfi</i>	der Auswurf er hat Auswurf	le crachat il crache	the expectoration he expecto- rates
<i>sáinyi, mašā- ko</i>	der Schnupfen, die Erkältung	le rhume (de cerveau)	a cold, a catarrh

<i>sáinyi ya ká-máni</i>	ich habe Schnupfen, ich habe mich erkältet	je suis enrhumé du cerveau, j'ai pris froid	I have caught cold
<i>dari ya kámā-ni</i>	ich habe mich er- kältet	je me suis re- froidi	I have caught cold
<i>fiātši</i> <i>góitše</i> (beim Weibe <i>gói-wa</i> )	sich schnäuzen Elefantiasis	se moucher éléphantiasis	to blow the nose elephantiasis
<i>káina ya gi-gūta, ina ha-sišia</i>	ich bin schwindlig, ich habe Schwin- del	j'ai le vertige, il me prend un vertige	I am giddy
<i>ban kwāna ba</i>	ich kann nicht schlafen	je ne puis dormir	I cannot sleep
<i>ka yi kwāna kwarái</i>	schläfst du gut?	dors-tu bien?	do you sleep well?
<i>dēla ya kāma kāfata</i>	mein Fuß ist ein- geschlafen	j'ai la jambe en- gourdie	my foot is asleep
<i>makōgōro ta na tšūwo</i>	ich habe Hals- schmerzen	j'ai mal à la gorge	I have a sore throat
<i>ina ži zāfi en yi hadia</i>	ich habe Schmerzen beim Schlucken	j'ai mal à la gorge en avalant	I have pain in swallowing
<i>gánwinka mūgu</i>	du siehst schlecht aus	tu as l'air mal portant	you look ill
<i>ban ži yūnwā ba</i>	ich habe keinen Appetit	je n'ai pas d'ap- pétit	I have no appetite
<i>yī amai šakua</i>	sich erbrechen den Schlucken ha- ben	vomir avoir le hoquet	to vomit to have the hiccup
<i>yi nšši</i>	stöhnen	gémir sourdement	to groan.

#### 44. Krankheiten, Krankheits Symptome — maladies, symptômes — diseases, symptoms.

<i>zūma</i> <i>ži zūma</i>	die Ohnmacht ohnmächtig werden, in Ohnmacht fallen	la défaillance tomber en défaillance	the swoon to faint
<i>férkō</i>	wieder zu sich kommen	reprendre ses es- prits	to recover one's senses
<i>ži (ob. yi) zá-zabi</i>	Fieber haben	avoir de la fièvre	to have a fever
<i>masasara</i>	das Fieber	la fièvre	the fever
<i>masasara ta kāmāni</i>	ich habe das Fieber bekommen	la fièvre m'a pris	I have got a fever
<i>kúrže (gúrže)</i> <i>kaikai</i>	die Krätze der „rote Hund“	la gale le mal rouge	the itch "prickly heat"

<i>kutúrtšə</i> ( <i>ku-túrta</i> ), auch arab. <i>albá-ras</i>	der Ausfaß	la lèpre	the leprosy
<i>akutúrtšə</i>	ausfälig sein (z. B. eine Hand)	être lépreux	leprous
<i>kúturu</i> , Pl. <i>kutäre</i>	der Ausfälige	le lépreux	the leper
<i>gémbo</i> , Pl. <i>gembuna</i> , <i>gwaši</i>	das Geschwür	l'abcès	the abscess, ulcer
<i>fúka</i>	Asthma, Atembe-klemmung	l'asthme	asthma
<i>kana ži-n-tšwo eñ ka yi luhfasi</i>	hast du Schmerzen beim Atem-holen?	as-tu des douleurs en respirant?	have you any pain in breathing?
<i>alōba</i>	die Pest	la peste	the pest, the plague
<i>amāsana</i>	der Rheumatis-mus	le rhumatisme	the rheumatism
<i>farā</i> , <i>hanga-ra</i> <sup>1</sup>	die Wassersucht	l'hydropisie	the dropsy
<i>tšiūta-m-birni</i> (auch <i>timžē-re</i> od. <i>tum-žēre</i> )	Syphilis	la syphilis	syphilis
<i>ina ráurāwa yi rawa-n-žiki</i>	ich zittere zittern	je tremble trembler	I tremble, I shiver to tremble, to shiver
<i>yī sāinyi</i>	Schüttelfrost ha-ben	trembler de froid	to have an ague.

#### 45. Verletzungen u. dergl. — blessures etc. — wounds, etc.

<i>rāūni</i> , Pl. <i>rāūna</i>	die Wunde	la blessure	the wound
<i>rāūni</i>	verwunden	blessen	to wound
<i>da rāūni</i>	verwundet	blessé	wounded
<i>fitā džini</i>	bluten	saigner	to bleed (v. n.)
<i>tabo</i> ( <i>tagbo</i> )	die Narbe	la cicatrice	the scar
<i>bīndiga</i> <i>ta</i> <i>halbēsa</i>	(die Flinte hat ihn getroffen =) er hat einen Flintenschuß bekom-men	(le fusil l'a frappé =) il a été blessé par un coup de fusil	(the gun hit him =) he has been wounded by a bullet

<sup>1</sup> Auch eine Anschwellung, die vom Guinea-Wurm (*kurkōno*) erzeugt wird — signifie également une tumescence causée par le ver de Guinée (*kurkōno*) — also means a swelling produced by the Guinea-worm (*kurkōno*).

<i>akahalbēši da</i> <i>kibiā</i>	er wurde von einem Pfeil getroffen	il fut frappé d'une flèche	he was hit by an arrow
<i>akasōkēši da</i> <i>māzi</i>	er wurde von einer Lanze gestochen = erhielt einen Lanzenstich	il fut piqué d'une lance = il re- çut un coup de lance	he was stabbed with a lance = he got a stab with the lance
<i>sōka (sōke)</i>	stechen (mit der Lanze, Fische stechen usw.)	piquer (avec une lance, foëner des poissons etc.)	to sting, to stab (with a lance)
<i>akasārēši da</i> <i>matšizi</i>	er wurde von einer Schlange ge- bissen	il fut mordu d'un serpent	he was bitten by a serpent
<i>säre-m-matši-</i> <i>ži</i>	der Schlangenbiß	la piqûre d'un serpent	bite of a serpent
<i>yī samsi</i>	ausgleiten	glisser	to slip
<i>samsi ya sā-</i> <i>mēni</i>	ich bin ausge- glitten	j'ai fait un faux pas	I happened to slip
<i>fadi (Präf.</i> <i>faduā)</i>	fallen	tomber	to fall
<i>fadi kasa</i>	zur Erde fallen	tomber par (à) terre	to fall down.

#### 46. Arzt, Heilmittel — le médecin, remèdes — the physician, remedies.

<i>maimāganī</i> (felnar arab. <i>attabīb</i> )	der Arzt	le médecin	the physician
<i>bōka, Pl. bōkā-</i> <i>yē</i>	der Zauberer, der Medizinmann	le sorcier	the wizard
<i>bōkantši</i>	der Beruf eines (eingeborenen) Arztes	métier d'un mé- decin indigène	profession of a native doctor
<i>māganī, Pl.</i> <i>magaṅṅnā</i>	die Arznei, die Medizin, das Heilmittel (gegen = <i>ga</i> )	le remède, la po- tion, la médecine, le médi- cament	physic, medicine, remedy (against = <i>ga</i> )
<i>wōrīkē</i>	a) heilen = ge- sund machen, b) genesen, ge- sund werden	a) guérir (un ma- lade); b) guérir (v. n.), recou- vrer sa santé	a) to cure, to heal b) to get well, to recover
<i>ži dama</i> <i>māganī-n-</i> <i>zaro (-zan)</i>	sich besser fühlen Abführmittel	se porter mieux le laxatif	to feel better the purgative
<i>bā-ši māganī</i>	jm. Medizin geben	donner de la mé- decine à qn.	to give a p. physic
<i>sā māganī</i>	Arznei trinken, einnehmen	prendre médecine	to take physic

<i>wūri-m-māga- nī</i>	die Apotheke	la pharmacie	the dispensary
<i>fitta džini</i>	zur Ader lassen	saigner qn.	to bleed a p.
<i>zərbina, mat- satsaka</i>	Blutegel	le sangsue	the leech
<i>wañke makō- gōro-nsa da māganī</i>	gurgeln	se gargariser, gar- gariser la gorge	to gargle.

## VIII. Abschnitt.

# Samilie und Verwandtschaft — la famille et les parents — Family and Relation.

## 47. Die Samilie — la famille — the family.

<i>iyāli-ñ-gidā</i> od. <i>mūtāne-ñ-gidā</i>	die Familie, die Angehörigen	la famille	the family
<i>kāka</i> , Pl. <i>ka-kāne</i> oder <i>kākōki</i>	der Großvater	l'aïeul, le grand-père	the grandfather
<i>kakāne, ubāne, mūtāne dāu</i> <i>ubā-n-ubāka</i>	die Vorfahren, die Ahnen	les aïeux, les ancêtres	the ancestors
	der Vater deines Vaters = dein Großvater	le père de ton père = ton grandpère	your father's father = your grandfather
<i>kākāta</i>	die Großmutter	l'aïeule, la grand-mère	the grandmother
<i>ucāye, iyāye</i> <i>mahāsi, Pl. mahāsi</i>	die Eltern der Erzeuger, Pl. die Eltern	les parents l'auteur des jours de qn., pl. les parents	the parents the engenderer, pl. the parents
<i>ubā</i> , Pl. <i>ubāne</i> <i>garī-n-ubā</i>	der Vater die Vaterstadt	le père la ville natale	the father the native town
<i>ucā</i> , Pl. <i>ucāye</i> oder <i>ucāne</i> (auch <i>iya</i> )	die Mutter	la mère	the mother
<i>mātā-n-ubā</i>	die Stiefmutter	(la femme du père =) la belle-mère	the stepmother
<i>mairūkō</i> <i>dā</i> , Pl. <i>yāya</i> (bei folg. Genitiv auch bloß <i>yā</i> -)	der Pflegevater der Sohn	le père nourricier le fils	the foster-father the son

<i>dā</i> , Pl. <i>yāya</i> <i>wā</i> , Pl. <i>yēyu</i> <i>kānē</i> , Pl. <i>kā-</i> <i>nēna</i> oder <i>kanōni</i>	die Tochter der ältere Bruder der jüngere Bruder	la fille le frère aîné le frère cadet	the daughter the elder brother the younger brother
<i>dā-n-ubā</i> , <i>dā-</i> <i>n-uwā</i>	der Stiefbruder	(le fils du père, de la mère =) le beau-frère	the step-brother
<i>gunyāye</i> <i>īya</i> (od. <i>yā</i> )	Schwestern die ältere Schwester	des sœurs la sœur aînée	sisters the elder sister
<i>kānuū</i>	die jüngere Schwester	la sœur cadette	the younger sister
<i>marāya</i> , w. <i>marāīnya</i> , Pl. <i>marāyu</i> (od. <i>marā-</i> <i>yōyi</i> )	die Waise	l'orphelin, l'or- pheline	the orphan.

#### 48. Ehe und Hochzeit — le mariage et les noces — marriage and nuptials.

( <i>nā</i> )- <i>mīzī</i> , Pl. <i>māza</i> <i>mātā</i> , Pl. <i>mā-</i> <i>tāye</i>	Mann, Ehemann, Gemahl, Gatte Frau, Ehefrau, Gemahlin, Gat- tin	le mari la femme, l'épouse	the husband the wife
<i>arnaria</i>	die Konkubine, die Nebenfrau	la concubine	the concubine
<i>āmre</i>	heiraten (abf.), sich verheiraten	se marier	to get married
<i>āmre</i> ( <i>mūtum</i> od. <i>matše</i> )	(ein Mann oder ein Weib) hei- raten	épouser (un hom- me ou une femme)	to marry (a man or a woman)
<i>šina da matše</i> <i>tana da mīzī</i> <i>āmre</i>	er ist verheiratet sie ist verheiratet die Heirat, die Ehe	il est marié elle est mariée le mariage	he is married she is married the marriage
<i>yī amre da</i> <i>matše</i> <i>aṅgo</i> , Pl. <i>aṅ-</i> <i>gunā</i> <i>a(l)mārya</i> <i>kāyā</i> , <i>gūdu-</i> <i>mūa</i>	eine Frau hei- raten, ehelichen der Bräutigam die Braut die Mitgift	épouser une fem- me le futur	to take a wife the bridegroom
<i>amartši</i> <i>yī buki</i>	die Hochzeit ein Fest veran- stalten	les noces célébrer une fête	the nuptials to celebrate a fe- stivity
<i>buki</i>	Hochzeitsfest	célébration d'un mariage	nuptial festivity



<i>zāwara</i>	die Witwe	la veuve	the widow
<i>rābu da matsē</i>	sich von einem Weibe scheiden	se séparer d'une femme	to separate from a wife
<i>zinā</i>	der Ehebruch	l'adultère	adultery
<i>yī zinā da šī</i>	mit jm. Ehebruch begehen	commettre un adultère avec qn.	to commit adultery with a p.
<i>maizinā (-tši)</i>	der Ehebrecher	(homme) adultère	the adulterer
<i>maizīnātšya</i>	die Ehebrecherin	(femme) adultère	the adulteress.

#### 49. Entferntere Verwandtschaft — parents éloignés — distant relatives.

<i>dēngi</i> (oder <i>dēnga</i> ), Pl. <i>dēngōgi</i>	der Verwandte	le parent	the relative
<i>bāba</i> , Pl. <i>bā-banī</i>	der Oheim (väterlicherseits)	l'oncle (du côté du père)	the uncle (on father's side)
<i>rafā</i>	der Oheim (mütterlicherseits)	l'oncle (du côté de la mère)	the uncle (on mother's side)
<i>gōgo</i>	die Tante (väterlicherseits)	la tante (du côté du père)	the aunt (on father's side)
<i>inā</i> , <i>rāfani</i> , Pl. <i>rāfandī</i>	die Tante (mütterlicherseits)	la tante (du côté de la mère)	the aunt (on mother's side)
<i>dā-n-wā</i> oder <i>dā-ñ-kānē</i>	der Neffe	le neveu	the nephew
<i>dā-n-wā</i> oder <i>dā-ñ-kānē</i>	die Nichte	la nièce	the niece
<i>zūmu</i>	der Vetter	le cousin	the cousin
<i>zurūki</i> (oder <i>zurki</i> ), Pl. <i>zurukai</i>	der Schwieger-vater, der Schwiegersohn	le beau-père, le beau-fils	the father-in-law, the son-in-law
<i>zurūka</i> (oder <i>zurūkwa</i> ), Pl. <i>zurukai</i>	die Schwieger-mutter, die Schwiegertochter	la belle-mère, la belle-fille	the mother-in-law, the daughter-in-law.

#### 50. Haushaltung, Dienerschaft — le ménage, les domestiques — household, servants.

<i>ubā-ñ-gidā</i> od. <i>maigidā</i>	der Hausherr	le maître de la maison	the father of the family
<i>ubāngīzi</i>	der Herr	le maître	the master
<i>ūwāngidā</i> (= <i>ūwālgidā</i> )	die Hausherrin, die Hausfrau	la maîtresse de la maison	the mistress of the house
<i>dā-ñ-gidā</i> , <i>dā-n-dāki</i>	der Diener	le domestique	the (man-)servant
<i>maāikya</i>	die Magd	la servante	the maid-servant
<i>bāra</i> , Pl. <i>bār-ua</i> (oder <i>barōri</i> )	der Diener	le domestique	the (man-)servant

<i>barānya</i>	die Dienerin, die Magd	la servante	the maid-servant
<i>barūruā</i>	die Dienerschaft	les domestiques	the servants
<i>yī barantāka</i>	dienen	servir	to serve
<i>maidāfi, mai- dāfua</i>	der Koch	le cuisinier	the cook
<i>bia</i>	der Lohn	le salaire	the wages
<i>bāwa, Pl. bāyī</i>	der Sklave	l'esclave m.	the slave
<i>bauya</i>	die Sklavin	l'esclave f.	the female slave
<i>baūta, bautsi, bawāntsi</i>	die Sklaverei	l'esclavage	slavery
<i>sa mutum</i>	jn. zum Sklaven	faire qn. esclave	to make a p. a slave
<i>baūta</i>	machen		
<i>šiga tšiki-m- baūta</i>	in die Sklaverei geraten	être mis en esclavage	to enter into slavery
<i>maisāda (ob. maifatāutši) bāyī</i>	der Sklavenhändler	le marchand d'esclaves	the slave-dealer
<i>samame</i>	ein Sklavenraubzug	une razzia d'esclaves	a kidnapping expedition
<i>kārkyā</i>	das Sklavenjoch	le joug des esclaves	the yoke of slaves
<i>kai dā ka ke diyautši, di- yāntši, di- yāntāka, dā</i>	du bist frei die Freiheit	tu es libre la liberté	you are free liberty
<i>bā-ši dia (ob. diyautši), ber dia</i>	jn. freilassen	affranchir qn.	to set a p. free
<i>laiya w.</i>	der Freibrief	la lettre de franchise	the charter
<i>bisāse-ñ-gidā</i>	Haustiere	animaux domestiques	domestic animals
<i>karē-ñ-gida</i>	der Haushund	le chien de la maison	domestic dog.

### 51. Die Erbschaft — l'héritage — inheritance.

<i>dūkyā</i>	das Vermögen, der Reichtum	la fortune, la richesse	fortune, wealth
<i>šina da dūkyā dayāwa</i>	er hat Vermögen, er ist reich	il a de la fortune, il est riche	he possesses much fortune, he is wealthy
<i>maidūkyā</i>	vermögend, wohlhabend, reich	aisé, à son aise, riche	wealthy
<i>dūkyā-n-ubā</i>	das väterliche Vermögen	la fortune paternelle	the paternal fortune

<i>gādo</i>	das Erbe, die Erb-	l'héritage	the heritage
	schaft		
<i>dā-ñ-gādo</i>	der Erbe	l'héritier	the heir
<i>gādo</i> ( <i>gāda</i> ,	erben	hériter	to inherit
<i>gāze</i> )			
<i>magādo</i> oder	der Erbe	l'héritier	the heir
<i>magāzi</i> , Pl.			
<i>magāda</i>			
<i>magāzja</i>	die Erbin	l'héritière	the heiress
<i>takirda-ñ-gā-</i>	das Testament	le testament	the testament.
<i>do</i>			

## IX. Abschnitt.

## Menschliche Bedürfnisse — les besoins de l'homme — Human Wants.

## 52. Nahrung, Mahlzeiten (Allgemeines) — la nourriture, les repas (notions générales) — food, meals (general terms).

<i>abintšt, tūo</i>	Essen, Speise, Nahrung, etwas zu essen	les aliments, les viandes, les comestibles, la nourriture	food, meal, something to eat, victuals
<i>tši tūo</i>	essen (abf.)	prendre son repas	to take one's meal
<i>tši abi</i>	etwas essen	manger qch.	to eat something
<i>tšida kansa</i>	sich nähren	se nourrir	to feed
<i>gōya</i> od. <i>yī gōyo</i>	nähren (ein Kind)	allaiter (un enfant)	to nurse (a child)
<i>šā</i>	trinken	boire, prendre (une boisson)	to drink, to take (a drink)
<i>šina da dādi-n-tši</i>	es ist gut zu essen, eßbar, schmeckt gut	c'est bon à manger, mangeable, a un bon goût	it is good to eat, eatable, has a good flavour
<i>šina da dādi-n-šū</i>	es ist gut zu trinken, trinkbar, schmeckt gut	c'est bon à boire, potable, a un bon goût	it is good to drink, potable, has a good flavour
<i>yūhwa</i>	der Hunger; die Hungersnot	la faim; la famine	the hunger; the famine
<i>zī yūhwa</i>	hungrig sein, Hunger haben	avoir faim	to be hungry
<i>da yūhwa</i>	hungrig	qui a faim	hungry
<i>zāmna da yūhwa</i>	hungern	endurer la faim	to suffer much from hunger
<i>mūtu da yūhwa</i>	Hungers sterben, verhungern	mourir de faim	to starve
<i>bēr-ši da yūhwa</i>	jn. hungern lassen	faire endurer la faim à qn.	to make a p. hunger

<i>lōkatši-n-yūn-wa</i> <i>akōi yūnwa</i>	die Hungersnot	la famine	the famine
<i>yūnwa ta šiga</i> <i>ga garī</i> <i>kōši</i>	es ist eine Hungersnot ein Jam ins Land fatt werden (von Hunger und Durst)	il y a une famine une famine vint envahir le pays se rassasier, boire à satiété	there is a famine a famine fell upon the country to appease one's hunger, to quench one's thirst
<i>kōši</i>	die Sättigung	le rassasiement	appeasing one's hunger
<i>kōsaše, Pl.</i> <i>kōsasū</i> <i>kōda, kōšada</i>	fatt fättigen	rassasié, ayant bu à satiété rassasier qn.	having eaten (or drunk) enough to appease a p.'s hunger
<i>kīširūa</i> <i>ži kīširūa</i>	der Durst dürsten, durstig sein, Durst haben	la soif avoir soif	the thirst to be thirsty
<i>bēge</i>	lechzen	brûler de soif	to be parched with thirst
<i>tūō-n-sāfiā</i> <i>kalatši</i> <i>tūō-n-alīša</i> <i>azāmi</i> <i>yī azāmi</i>	das Frühstück das Mittagessen das Abendessen das Fasten fasten	le déjeuner le diner le souper le jeûne jeûner, garder le jeûne	breakfast dinner supper fasting to fast
<i>tūō agāmaši</i>  <i>gāma tūō</i>	ist das Essen fertig?  das Essen fertig machen	le dîner est-il prêt? faire le dîner	is dinner ready?  to make dinner ready
<i>kāwō tūō ga</i> <i>maida</i>	das Essen auftragen	servir le dîner	to serve dinner.

## 55. Lebensmittel — des comestibles — victuals.

<i>furā</i>	Brei	la bouillie, la purée	pap
<i>mīa</i> <i>rūa-n-nāma</i> (= <i>rōmuā</i> )	Suppe	du potage	soup
<i>nāma</i> <i>dāinye, Pl.</i> <i>dāinyōyi</i> <i>nēnāne,</i> <i>Pl. -u</i>	Fleischbrühe Fleisch roh gar	le bouillon de la viande cru assez cuit	broth meat raw well done
<i>gasa, šōya</i> <i>gasaše (w. -šya, Pl. -su)</i>	braten gebraten	rôtir rôti	to roast, to fry roasted, fried

<i>nāma-n-sā</i>	Rindfleisch	du bœuf	beef
<i>halši-n-sā</i>	Rinderzunge	de la langue de bœuf	beef-tongue
<i>nāma-m-ma-rāki</i>	Kalbfleisch	du veau	veal
<i>anta-m-marāki</i>	Kalbsleber	du foie de veau	calf's liver
<i>kai-m-ma-rāki</i>	Kalbstopf	de la tête de veau	calf's head
<i>nāma-n-tūm-kia</i>	Lammfleisch	du mouton	mutton
<i>nāma-n-ākwiā</i>	Ziegenfleisch	de la viande de chèvre	goat-flesh
<i>nāma-n-gur-sūna</i>	Schweinefleisch	du porc	pork
<i>gōši</i>	Speck	du lard	bacon
<i>mai</i>	Fett	la graisse	fat, grease
<i>nāma-n-dāzi</i>	Wildbret	du gibier	venison
<i>nāma-n-zūn-suā</i>	Geflügel	de la poulaille	poultry, fowls
<i>kāza gasāšya</i>	gebratenes Huhn	de la poule rōti	roast chicken
<i>kwoi-n-kāza</i>	das Hühnerei	l'œuf de poule	hen's egg
<i>kifī</i>	Fisch (Abschn. 22)	du poisson	fish
<i>gāinya</i> , Pl.	Gemüse (Abschn. 25)	des légumes	vegetable, greens
<i>gainye</i> od.			
<i>gainyāye</i>			
<i>gūrāsa</i>	Brot (aus Weizenmehl und rotem Pfeffer)	du pain (fait avec de la farine de froment et du poivre)	bread (made of wheat-flour and red pepper)
<i>tsatsafa</i>	Kuchen (aus Öl, Honig und Reis- oder Weizenmehl)	du gâteau (fait avec de l'huile, du miel et de la farine de froment)	cake (made of oil, honey, and rice- or wheat-flour)
<i>dā-n-wāke</i>	Bohnenkuchen	du gâteau aux haricots	bean-cake
<i>dā-n-itātua</i>	Obst, Früchte	du fruit	fruits
<i>mai-n-šānu</i> (od. <i>dūnguli</i> )	Butter	du beurre	butter
<i>tūnguā nōnō</i>	buttern	battre le beurre	to churn
<i>tšūkumāra</i> ( <i>tšūku</i> )	Käse	du fromage	cheese
<i>zūma</i> (od. <i>zū-muā</i> )	Honig	du miel	honey.

## 54. Gewürze — des épices — spices.

<i>zauwi</i>	das Gewürz	l'épice, le condiment	the spice
<i>gīširi</i>	das Salz	le sel	the salt

<i>sā</i> (oder <i>zūba</i> ) <i>gī- širi</i> ( <i>ga abi</i> )	etw. salzen	saler	to salt a thing
<i>bēr-kōṇo</i> <i>rūa-n-tsāmi</i> <i>mai</i> , Pl. <i>ma- yōyi</i> (oder <i>mayūna</i> ) <i>mai-n-žā</i>	der Pfeffer <sup>1</sup> der Essig das Öl	le poivre le vinaigre l'huile	the pepper the vinegar the oil
<i>mai-n-samsam</i>	Palmöl	de l'huile de pal- mier	palm-oil
<i>kanūmfari</i> <i>tšitafo</i> <i>šūker</i>	Sesamöl Gewürznelken Ingwer Zucker	de l'huile de sé- same des girofles du gingembre du sucre	sesame-oil cloves ginger sugar.

## 55. Getränke — boissons — drinks.

<i>abinšā</i>	das Getränk, etw. zu trinken	la boisson, quel- que chose à boire	the drink, some- thing to drink
<i>rūa</i> (m.) <i>rūa-n-šā</i> <i>rūa-n-sāinyi</i> <i>bam</i> , <i>bumbi</i> , <i>bāia</i> <i>giya</i>	das Wasser Trinkwasser frisches Wasser Palmwein	l'eau de l'eau à boire de l'eau fraîche du vin de palmier	the water potable water fresh water palm-wine
<i>nōnō</i> <i>tūrde</i> <i>gāwa</i> (auch <i>gahwa</i> od. <i>gahāwa</i> ) <i>yī gāwa</i> <i>atē</i>	Gerstebier, Durra- bier Milch Buttermilch Kaffee Kaffee kochen Tee	de la bière de millet du lait du babeurre du café faire du café du thé	millet-beer milk buttermilk coffee to make coffee tea.

## 56. Tisch- und Küchengerät, Küchenarbeit — vaisselle et ustensiles de cuisine — table and kitchen utensils, kitchen work.

<i>māida</i> (wenig bekanntes Wort) <i>akōši</i>	Tisch, Eßtisch eine große Holz- schüssel	table à manger (mot peu con- nu) grand plat de bois	dining-table(word little known) a large wooden dish
---	--	--	--

<sup>1</sup> Nach Schoen auch *tonkara*, *toasi*, *yāzi*.

<i>kōsia, rārmi</i>	ein Holzlöffel	une cuiller de bois	a wooden spoon
<i>ladāi</i>	ein Kürbislöffel	une cuiller faite d'une gourde	a spoon made of a gourd
<i>wūka, Pl. wu-kāke</i>	das Messer	le couteau	the knife
<i>bōta</i>	Stiel	le manche	handle
<i>dsini</i>	Spitze	la pointe	(sharp) point
<i>kwōria ta sā-n-rūa</i>	Trinkkalchasse, Trinkgefäß	vase à boire, calabasse à boire	calabash for drinking, goblet
<i>tāsa</i>	die Tasse	la tasse	the cup
<i>madāfa, wūri-m-mādāfi, wuri-n-dafi (ob. -dafua)</i>	Kochstelle, Herd, Küche	fourneau de cuisine, cuisine	cooking-place, hearth, kitchen
<i>maidāfi, maidāfa, maidāfuā</i>	der Koch	le cuisinier	the cook
<i>dāfa (da rūa)</i>	etwas (in Wasser) kochen	faire cuire	to boil a thing
<i>dafāse</i>	gekocht	cuit	boiled
<i>yī tūō</i>	Essen kochen	préparer le repas	to prepare food
<i>rūa ya tafāsa (ob. atafāsi)</i>	das Wasser kocht	l'eau bout	the water is boiling
<i>tafasāse</i>	gekocht	cuit	boiled
<i>gāsa gurāsa</i>	Brot backen	cuire du pain	to bake bread
<i>tūkūnyā, Pl. tūkuānē</i>	der Topf	le pot	the pot
<i>kāsko, Pl. kāsāki (größer als buta und kleiner als tūlu)</i>	der Topf	le pot	the pot
<i>algidēre, Pl. algidērai</i>	die Pfanne	la poêle	the pan
<i>šintali, Pl. -ai</i>	der Kessel	le chaudron	the kettle
<i>riņo</i>	der Bratspieß	la broche	the spit
<i>marāiki, Pl. mararaki; rairāia</i>	das Sieb	le tamis, le crible	the sieve
<i>tūrumī, Pl. -ai</i>	der Mörser	le mortier	the mortar
<i>nika, rēda, dādaga</i>	mahlen, stoßen	moudre, piler	to grind, to pound
<i>duši-n-nika, marēde, Pl. marēdai</i>	Mahlstein	pierre à moudre le blé	grindstone
<i>mairēda, mairēde</i>	der Müller	le meunier	the miller
<i>gūga, Pl. -una ob. -ōgi</i>	Eimer (Lebener, am Brunnen)	seau (de puits, fait de cuir)	(leather-) bucket (of a well)



<i>dāuka</i> (ob. <i>zā</i> <i>rūa</i> )	Wasser schöpfen	puiser de l'eau	to draw water
<i>zika</i> (ob. <i>zika</i> ), Pl. - <i>una</i> ob. - <i>ōki</i>	der Sack	le sac	the bag
<i>wānke</i> ( <i>wān-kēwa</i> )	(waschen =) reinigen (Geschirr)	(laver =) nettoyer (la vaisselle)	(to wash =) to cleanse (vessels)
<i>da dāuda</i>	schmutzig	sale	dirty
<i>yī dāuda</i>	schmutzig machen	salir	to dirty
<i>rūa-n-zāfi</i>	heißes Wasser	de l'eau chaude	warm water
<i>wūka ta yī</i>	das Messer ist	le couteau s'est	the knife has
<i>tsātsa</i>	rostig	rouillé	grown rusty
<i>tsātsa</i>	der Rost	la rouille	the rust
<i>isa, nēna</i>	gar werden	cuire assez	to become well done
<i>fisge, farde</i>	(ein Tier) abziehen	écorcher (une bête)	to skin (a beast)
<i>ziki-n-nāma</i>	ausnehmen (Tiere)	habiller (une volaille)	to embowel (beast)
<i>fūšē abūbūa na tšiki du-ka</i>			
<i>kware, yī firā</i>	ab Schälen	peler	to peel, to pare.

## 57. Kleidung — vêtements — dress.

<i>tūfōfi, tūfafē</i>	Kleider = Kleidung, Tracht	les habits, les vêtements, l'habillement, le costume	garments = dress
<i>tūfa</i>	das Kleid	le vêtement, l'habit	the garment
<i>sā</i>	(Kleider, Schuh) anziehen, (Kopfbedeckung) aufsetzen; tragen	mettre (un habit, des chaussures, un chapeau); porter	to put on (a garment, shoes, a hat); to wear
<i>sā tūfa</i>	sich anziehen, sich ankleiden	s'habiller	to dress
<i>tūbē tūfa</i>	ein Kleid ausziehen = sich auskleiden	ôter un habit = se déshabiller	to put off a garment = to undress
<i>wānkēke, Pl. -u</i>	rein, sauber	net, propre	clean, neat
<i>alkebba, Pl. -u</i>	der Burnus	le bournous	the burnous
<i>rīga, Pl. -una</i>	der lange Überrock, die Tobe	un long manteau, la tobe	a long cloak, the tobe
<i>gāre, Pl. gārurūka</i>	die weiße Tobe	la tobe blanche	the white tobe
<i>wōndō (wāndō), Pl. -ōdi ob. -una</i>	die Hosen	les pantalons	trousers
<i>kūrfa, Pl. -ai</i>	lederne Reithosen	pantalons de cheval (de cuir)	leather breeches

<i>zárya, láurše</i>	Hosenträger	les bretelles	braces
<i>hánu, Pl. há- nua</i>	(Arm =) Ärmel	(le bras =) manche	la (arm =) sleeve
<i>alžifu (alži- fa), Pl. al- žifaye</i>	die Tasche	la poche	the pocket
<i>ina da-si tsi- ki-n-alžifu</i>	ich habe es in der Tasche	je l'ai dans la poche	I have it in my pocket
<i>mākūbli (Pl. mākūblai); mabantali</i>	(Schlüssel =) der Knopf	(la clef =) bouton	le (the key =) the button
<i>dāmra, ma- dāmri-n- žiki</i>	der Gürtel	la ceinture	the girdle
<i>yī dāmra</i>	sich gürten	mettre une cein- ture	to gird oneself
<i>bánte, Pl. ban- tuna</i>	das Schamttuch, das Vordentuch	le tablier (des deux sexes)	the loin-cloth
<i>tākālmī, Pl. a- kūfti</i>	der Schuh Schuh aus rotem oder gelbem Leder (in Kano subáda)	le soulier soulier fait avec du cuir rouge ou jaune (ap- pelé subáda à Kano)	the shoe shoes made of red or yellow lea- ther (called su- báda in Kano)
<i>kufita (kufú- ta), Pl. -ai sāse</i>	die Sandale	la sandale	the sandal
<i>šifada, Pl. -ai</i>	langer Lederstiefel	longue botte de cuir	long leather-boot
<i>karúfa, Pl. -ai</i>	kurzer Reitstiefel	courte botte à l'écuylère	low riding-boot
<i>tāgiā</i>	hoher Reitstiefel	longue botte à l'écuylère	high riding-boot
<i>tāgiā</i>	die Mütze	le bonnet	the cap
<i>rawani, Pl. rawuna</i>	der Turban	le turban	the turban
<i>harsa (hirs-a)</i>	der Turban (nur von Prinzen ge- tragen)	le turban (porté par un prince seulement)	the turban (worn by princes only)
<i>mālafā, Pl. -ai od. -una garūmfā</i>	großer Strohhut	grand chapeau de paille	large straw-hat
<i>lulube</i>	(kleinerer) Strohhut	(petit) chapeau de paille	(small) straw-hat
<i>rūse fúskānsa</i>	Schleier (langer, bis zu den Füßen reichend)	long voile (allant jusqu'aux pieds)	long veil (reach- ing to the feet)
<i>rūse fúskānsa</i>	sein Gesicht be- decken = sich verschleiern	couvrir sa figure = se voiler	to cover one's face = to veil one- self.

## 58. Allerlei Gebrauchsgegenstände — objets d'un usage quotidien — different articles of daily use.

<i>sāa</i> (m.), <i>abinsaa</i>	die Uhr	la montre	the watch
<i>madūbi</i> , <i>minzeri</i>	die Brille	les lunettes	the spectacles
<i>sānda</i> , Pl. <i>sanduna</i> (auch <i>itše</i> )	der Stoc	le bâton, la canne	the stick, the walking-stick
<i>tūkūnyā-n-tāba</i>	die Tabakspfeife	la pipe	the tobacco-pipe
<i>tāba</i>	der Tabak	le tabac	tobacco
<i>sā tāba</i> , <i>sū hāyaki</i>	rauchen	fumer	to smoke
<i>maisā-n-tāba</i>	ein Raucher	un fumeur	a smoker
<i>maisō-n-tāba ne</i>	er raucht gern	il aime à fumer	he is fond of smoking
<i>tāba-n-sā</i>	Rauchtabak	du tabac à fumer	smoking tobacco
<i>bātta</i> (Pl. <i>bat-tōtši</i> ), <i>mārda</i> (Pl. <i>-ōdi</i> )	die Schnupftabakdose	la tabatière	the snuff-box
<i>asāra</i>	Schnupftabak	du tabac à priser	snuff
<i>sā asāra</i>	schnupfen	prendre du tabac, priser	to snuff
<i>maisā asāra</i>	ein Schnupfer	un preneur de tabac	a snuff-taker
<i>tāta</i> , Pl. <i>tātōtši</i>	der Regenschirm	le parapluie	the umbrella
<i>mafutši</i>	der Fächer	l'éventail	the fan.

## 59. Toilette und Schmuck — la toilette et les objets de parure — toilet and trinkets.

<i>wānke fūskānsa</i>	sich (das Gesicht) waschen	se laver la figure, se débarbouiller	to wash oneself (one's face)
<i>rūa-n-zāfi</i>	warmes Wasser	de l'eau tiède	warm water
<i>rūa-n-dāri</i>	kaltes Wasser	de l'eau froide	cold water
<i>darwoya bakinsa</i>	sich den Mund spülen	rincer la bouche	to rinse one's mouth
<i>tsāfa</i> ( <i>sāta</i> , <i>sātše</i> ) <i>gāši-ñ-kai</i>	das Haar (= sich) kämmen	peigner la chevelure = se coiffer	to comb one's hair = to dress one's hair
<i>gérta māsagāši-ñ-kai</i>	jml. das Haar machen, ihn frisieren	coiffer qn.	to dress a p.'s hair
<i>masartši</i> (Pl. <i>masartai</i> )	der Kamm	le peigne	the comb

<i>maikiso</i> ( <i>mai-</i> <i>kitši</i> )	der Friseur	le coiffeur	the hairdresser
<i>maikisya</i>	die Friseurin	la coiffeuse	the (female) hair- dresser
<i>kiso</i>	das Haar flechten	tresser les che- veux	to plait (the hair)
<i>dōka</i> , Pl. <i>-ōki</i>	die Flechte	la tresse, la natte	the tress
<i>yī māsa āski</i>	jn. rasieren	faire la barbe à qn., raser qn.	to shave a p.
<i>āska</i> , Pl. <i>asā-</i> <i>ki</i>	das Rasiermesser	le rasoir	the razor
<i>maiaski</i> , <i>wan-</i> <i>zāmi</i>	der Barbier	le barbier	the barber
<i>lima</i>	tätowieren	tatouer	to tattoo
<i>zōbe</i>	der Fingerring	la bague	the ring
<i>zōbe-ñ-kūṇe</i>	der Ohrring	la boucle d'oreille	the earring
<i>tagūla</i> (Pl. <i>ta-</i> <i>gulai</i> ), <i>kara-</i> <i>sa</i> , <i>karo</i> , <i>kundeye</i> , <i>mundāye</i>	das Armband, der Armring	le bracelet, l'an- neau de bras	the bracelet, the arm-ring
<i>mundāye-ñ-</i> <i>kāfā</i>	der Fußring	l'anneau de pied	the foot-ring
<i>kutōfi</i>	Halsgehänge von Perlen	collier de perles	a necklace of pearls
<i>dūsi-m-wūya</i>	das Halsband	le collier	the necklace.

60. Wäsche und weibliche Handarbeiten — le linge, le  
blanchissage, œuvres de femme — linen,  
washing, and female work.

<i>wāñke tufa</i>	Kleider waschen	blanchir le linge	to wash garments
<i>wāñke abī fāri</i>	etw. weiß waschen	blanchir qch.	to wash a th. white
<i>maiwanke</i> <i>tūfa</i>	Wäscher(-in)	blanchisseur (-eu- se)	washer (-woman)
<i>wāñkāke</i> , <i>ā-</i> <i>wāñke</i>	gewaschen, sauber	blanchi, net	washed, clean
<i>dūmkē</i> ( <i>dūm-</i> <i>ka</i> )	nähen	coudre	to sew
<i>albāda</i> , Pl. <i>-ōdi</i>	die Naht	la couture	the seam
<i>lefedi na dum-</i> <i>ki</i> , Pl. <i>le-</i> <i>fida</i> etc.	der Fingerhut	le dé (à coudre)	the thimble
<i>almakašši</i> , Pl. <i>almakassai</i>	die Schere	les ciseaux	the scissors

<i>alura</i> (Pl. <i>alura</i> ), <i>mādin-kyā</i>	die Nadel, Näh-nadel	l'aiguille	the needle
<i>dzini-n-alura</i>	die Nadelspitze	la pointe de l'aiguille	the point of the needle
<i>gida-n-alura</i>	Nadelbüchse	étui à aiguilles	needlecase
<i>zāre</i>	der Zwirn	le fil	the thread
<i>šaraba</i>	sticken	broder	to embroider
<i>yī kādi</i>	spinnen	filer	to spin
<i>mazāre</i>	das Spinnrad	le rouet à filer	the spinning-wheel
<i>madūmki</i> , Pl. <i>-ai</i>	der Schneider	le tailleur	the tailor
<i>madūmkyā</i>	die Näherin	la couturière	the dressmaker
<i>zānē</i> , Pl. <i>-nā</i>	das Stück Zeug	une pièce de drap	a piece of cloth
<i>zānuā</i> (Pl.)	das Zeug, der Stoff	le drap	cloth, stuff
<i>kwake</i>	verfälschen (von farbigen Stoffen)	perdre la couleur	to lose the colour.

## 61. Die Wohnung, Allgemeines — le domicile, termes généraux — habitation, general terms.

<i>mazāmnī</i> , Pl. <i>-a</i>	der Wohnort, Wohnplatz, die Wohnung	la demeure, l'habitation, le domicile	habitation, domicile, residence.
<i>zamna</i>	a) sitzen; b) an-säßig sein, wohnen, sich aufhalten	a) être assis; b) loger, demeurer	a) to be seated; b) to live, to dwell
<i>wonan garī</i>	in dieser Stadt	on est logé très	dwelling is very
<i>šina da dā-di-n-zamna</i>	ist sehr gut wohnen	bien dans cette ville	pleasant in this town
<i>wūri enda šī</i>	sein Aufenthaltsort, seine Adresse	sa résidence, son adresse	his residence, his address
<i>šīda tšiki-n-gida-m-mu-tum, sākka (-e) ga gida</i>	bei jm. absteigen, Wohnung nehmen, einkehren	descendre chez qn., aller loger chez qn.	to stop at a p.'s house
<i>šīda tšiki-m-mašīdi</i>	in einer Herberge absteigen	descendre à une auberge	to put up at an inn
<i>maimašīdi</i>	der Wirt (einer Herberge)	l'aubergiste	the host
<i>bākq</i> , Pl. <i>hā-kūnū</i>	der Fremde, der Gast	l'étranger, l'hôte	the stranger, the foreigner, the guest

<i>bākuā</i> w.	die Fremde	l'étrangère	the female stranger or foreigner
<i>maigilā, ubā-n-gilā</i>	der Hausherr, der Hauswirt	le maître de la maison, l'hôte	the landlord, the proprietor of a house
<i>sufuri</i> ( <i>sufuri</i> ), <i>sufuri-tši, yi sufuri</i>	(ein Haus) mieten	louer = prendre à louage	to rent (a house)
<i>šiga</i> ( <i>ga tšiki-n-</i> )	einziehen	emménager	to move into
<i>fila</i> ( <i>dagā tšiki-n-</i> )	ausziehen	déménager	to move
<i>makoftši</i> , Pl. <i>makofta</i>	der Nachbar	le voisin	the neighbour
<i>makopta</i>	die Nachbarin	la voisine	the (female) neighbour
<i>makoftántši, makoftáki</i>	die Nachbarschaft	le voisinage	the neighbourhood.

## 62. Die Stadt — la ville — the town.

<i>gari</i> , Pl. <i>gā-rūruā</i>	die Stadt	la ville	the town
<i>bīrnī</i> , Pl. <i>bī-rānē, bīrnūā</i>	eine große Stadt	une grande ville	a large town
<i>unguā</i> , Pl. <i>-ai, šia</i> , Pl. <i>ši-gōyi</i>	der Stadtteil	le quartier d'une ville	the quarter of a town
<i>wōšē-n-Arab</i>	das arabische Viertel	le quartier arabe	the Arabian quarter
<i>bāki-m-bīrnī, kōfa-m-bīrnī, kāfi</i>	das Stadttor	la porte de la ville	the gate of a town
<i>ganna</i>	die Stadtmauer	le mur de la ville	the wall of the town
<i>hāinya</i> , Pl. <i>hāinyōyi</i>	der Weg, die Straße	le chemin, la rue	the road, the way, the street
<i>kāsuā</i>	der Markt(=platz)	le marché	the market-place
<i>kadérkō</i>	die Brücke	le pont	the bridge
<i>kētārē rūā</i>	ein Gewässer überschreiten, über ein Wasser gehen	traverser une rivière	to cross a river
<i>fūsyē mūtum</i>	jn. übersehen	passer qn. à l'autre bord	to take a p. to the other bank
<i>rīzyā</i> , Pl. <i>-ōyi</i>	der Brunnen	le puits	the well
<i>kurkudūfi</i>	die Zisterne	la citerne	the cistern
<i>māsallātši</i> , Pl. <i>-ātai</i>	die Moschee	la mosquée	the mosque

<i>fāda</i> , Pl. <i>fā-dōdi</i>	der Palaß, das Königshaus	le palais	the palace
<i>dāki-n-kurkū-ku</i> , <i>dāki-n-damri</i> , <i>dāki-n-dufu</i>	das Gefängnis	la prison	the prison
<i>sā mūtum kur-kūku</i>	jn. ins Gefängnis setzen	mettre qn. en prison	to imprison a p.
<i>mākarānta</i>	die Schule	l'école	the school.

## 65. Das Haus — la maison — the house.

<i>gīlā</i> m., Pl. <i>gīdāṣe</i>	das Gehöft, das Anwesen	la ferme = ensemble de maisons formant une seule propriété	the farm = complex of houses belonging to one proprietor
<i>baṅgo</i> , Pl. <i>-āye</i> , <i>-unā</i>	die Lehm-mauer (um ein Gehöft)	le mur de bou-sillage (entou-rant une ferme)	the mud-wall (made round a farm)
<i>damfāmi</i> , <i>šim-ge</i> (Pl. <i>šim-ga</i> ), <i>darini</i>	der Zaun	la clôture, le clayonnage	the fence, the en-closure
<i>dāki</i> , Pl. <i>dā-kunā</i>	a) das (einzelne) Haus, b) das Zimmer	a) la maison (sé-parée), b) la chambre	a) the (single) house, b) the room
<i>gīna</i> m.	das Gebäude	le bâtiment, l'é-difice	the building
<i>wōṣe-n-gabū</i>	die Vorderseite, Fassade	le front, la façade	the front (of a house)
<i>wōṣe-m-bāya</i>	die Rückseite, die Hinterfront	la façade posté-rieure	the backside (of a house)
<i>tšōro</i> , Pl. <i>tšō-rāye</i> (auch <i>tšōro</i> und <i>sōro</i> )	das Stodwerk	l'étage	the storey
<i>tānka-</i> (ob. <i>tāda</i> )- <i>n-dāki</i>	das Dach	le toit	the roof
<i>žibga</i>	das Strohdach	le toit de chaume	the thatched roof
<i>šāri</i>	der Giebel	le pignon	the gable
<i>žigo</i> ( <i>žiko</i> ), Pl. <i>-una</i>	der Dachpfosten, der Dachträger	poteau supportant le toit	post or pillar supporting the roof
<i>kwando</i> ( <i>kon-do</i> )	der Dachfirst	le faîte	the gable-end
<i>amami</i>	Dachmatten (aus Palmblättern)	des nattes (faites avec les feuilles du palmier) servant à couvrir le toit	mats for roofing made of palm-leaves
<i>gumāgumāi</i>	Balken (Pl.)	des poutres	beams

<i>barōgi</i> , Pl. <i>barōga</i> (-n- <i>dāki</i> )	Dachbalken	la solive	rafter
<i>zāure</i>	das Vorhaus, die Eingangshalle	le vestibule	the entrance-hall
<i>kāgo</i>	die Mauer, die Wand	le mur	the wall
<i>mahāgi</i> , <i>ma- tāki</i> (Pl. -ai), <i>abi-n- hāwa</i>	die Leiter (= die Treppe)	l'échelle (= l'es- calier)	the ladder (= the stairs)
<i>rūmbu</i> , Pl. -una	die Scheuer	la grange	the barn
<i>dāndālī</i>	a) der Hof, b) die Eingangshalle	a) la cour, b) la halle d'entrée	a) courtyard, b) the entrance- hall.

#### 64. Die Hausräume, die Tür — les pièces d'une maison, la porte — the rooms, the door.

<i>tāska</i>	die Empfangshalle (in Häuptlings-häusern)	la salle de récep- tion (dans les maisons des chefs)	the reception-hall (in a king's house)
<i>makwāntše</i>	der Schlafplatz	la couche, coin de la cabane où l'on couche	the sleeping-place, the bedroom
<i>wūri-m-ma- dāfi</i>	die Küche (s. S. 239)	la cuisine (voir p. 239)	the kitchen (see p. 239)
<i>kōfa</i> , Pl. <i>kō- fōfi</i>	die Tür, das Tor	la porte	the door
<i>bāki-n-kōfa</i>	die Türöffnung	le jour de la porte	aperture of a door
<i>mārūfi-n-kōfa</i> (Pl. -ai)	(die Türdecke =) die Tür	(la couverture de la porte =) la porte	(the cover of a door =) a door
<i>askūnya</i>	die Türmatte	matte servant à fermer la porte	doormat
<i>kobri</i> -( <i>kauri</i> -) <i>n-kōfa</i> , <i>ūā- tše-n-kōfa</i> , <i>dūngoli</i>	der Türpfosten	le montant de porte	doorpost
<i>mātāusi-n- kōfa</i>	der Türbalken (gegen die Tür gelehnt, um sie geschlossen zu halten)	la poutre de porte (appuyée contre la porte pour la tenir fermée)	the door-beam (leant against the door in or- der to keep it shut)
<i>madogara</i>	der Türriegel	le verrou	the bolt
<i>sārīki-n-kōfa</i>	der Türhüter	le portier	the doorkeeper



<i>rūſe kōſa</i>	die Tür schließen, zumachen	fermer la porte	to shut the door
<i>mākūbli</i> , Pl.	der Schlüssel	la clef	the key
<i>-ai</i>			
<i>kūbli</i>	ver schließen, zuschließen	fermer à clef	to lock up
<i>būde</i>	öffnen, aufmachen	ouvrir	to open
<i>būdēde</i> (w.	offen	ouvert	open
<i>būdēdya</i> ,			
Pl. <i>būdē-</i>			
<i>du</i> )			
<i>budu</i>	offen sein	être ouvert	to be open
<i>tāga</i>	das Fenster (eigent- lich nur ein Loch zum Hin- aussehen)	la fenêtre (ou bien un trou pour regarder de- hors)	the window (a hole to look out).

### 65. Möbel und Hausgerät — meubles et ustensiles — furniture and utensils.

<i>kayayēki</i>	Möbel, Hausgerät	meubles, ustensiles	furniture
<i>māida</i>	Tisch (wenig ge- brauchtes Wort)	table (mot peu usité)	table (word sel- dom used)
<i>kūšera</i> (Pl.	der Stuhl	la chaise	the chair
<i>-ai</i> ), <i>mazūm-</i>			
<i>ni</i>			
<i>sāndūki</i> (Pl.	der Kasten, die	la boîte	the box, the chest,
<i>-a</i> ), <i>akodi</i>	Riste		the case
<i>sāndūki-n-</i>	die Kleidertruhe	un coffre à ha- bits	a clothes-chest
<i>tūfa</i>			
<i>sāndūki-n-</i>	der Schreibtisch	le bureau	the writing-table
<i>rūbūtu</i>			
<i>madūbi-m-</i>	der Spiegel	le miroir, la glace	the looking-glass
<i>fūska</i> , <i>ma-</i>			
<i>fōkātši-n-</i>			
<i>idō</i>			
<i>tabērma</i> (Pl.	die Matte	la natte	the mat
<i>-i</i> ), <i>abi-n-</i>			
<i>šimfūta</i>			
<i>(-šimfita,</i>			
<i>-šimfāta)</i>			
<i>šimfuta</i> ( <i>šim-</i>	ausbreiten (eine	étendre (une	to spread (a mat)
<i>fita, šimfā-</i>	Matte)	natte)	
<i>ta)</i>			
<i>gadō</i> , Pl. <i>ga-</i>	das Bett	le lit	the bed
<i>dāſe</i>			
<i>bisa ga ga-</i>	im Bette	au lit	in bed
<i>dō</i>			

<i>mayāfi</i> <i>kiliši</i>	das Bettzeug die Schlafmatte	le linge de lit la natte à cou- cher	bed-linen sleeping-mat
<i>matāši-ñ-kai</i> , <i>matāfiši-ñ-</i> <i>kai</i>	Nacktkloß Kopfstützen	= bloc de bois pour appuyer la nu- que = oreiller	piece of wood to support the neck in sleep- ing = pillow
<i>šāra</i> <i>šāre, yī šāra</i> <i>sāñfō, kōndō</i>	der Besen fegen, kehren der Korb	le balai balayer la corbeille	the broom to sweep the basket.

## 66. Beleuchtung und Heizung — l'éclairage et le chauffage — light and fire.

<i>fitila (fatila)</i> , Pl. -ai, -u, -ōli	die Lampe	la lampe	the lamp
<i>mai</i> <i>tāda fitila</i>	das Öl die Lampe an- zünden	l'huile allumer la lampe	the oil to light the lamp
<i>buše fitila</i>	die Lampe aus- löschen	éteindre la lampe	to extinguish the lamp
<i>duši</i> <i>mayénke-m-</i> <i>fitila</i>	ausgehen die Lichtpuße	s'éteindre les mouchettes	to go out the snuffers
<i>bābu mai da-</i> <i>gā tšiki</i>	es ist kein Öl darauf	il n'y a pas d'huile	there is no oil in it
<i>ba ta fūru ba</i> <i>kīcarāi</i>	sie brennt nicht gut	elle ne brûle pas bien	it does not burn well
<i>wūda ta fūru</i> <i>itātše-m-wūta</i> , <i>itātua na</i> <i>fūra wūta</i>	das Feuer brennt Brennholz	le feu brûle du bois à brûler	the fire burns firewood
<i>kōne (-wa)</i>	(ver-)brennen (von brennbaren Ge- genständen)	être consumé par le feu	to be consumed by fire
<i>kōna abī (da</i> <i>wūta)</i> <i>abī-ñ-kōnēwa</i> <i>dā-ñ-itātše</i> <i>garwōi (garwāi)</i> , Pl. <i>garwāye</i> <i>garwāši-m-</i> <i>wūta</i>	etw. verbrennen Brennmaterial ein Holzstreich Holztohle glühende Kohlen, Kohlenglut	brûler qch. des combustibles une bûche du charbon du charbon al- lumé, de la braise	to burn a thing fuel a log of wood charcoal live coals
<i>maidiki-ñ-ga-</i> <i>wōi</i> <i>keštu wūta</i> <i>keštu (kētu)</i>	der Röhrer, Koh- lenbrenner Feuer schlagen der Feuerstein	le charbonnier battre le briquet la pierre à bri- quet	the charcoal-bur- ner to strike fire the flint

<i>abduga ta kē-</i> <i>tu, alhoāmi</i> <i>(alhoāmi)</i>	der Zunder, der Schwamm	l'amadou	tinder
<i>bāta aŋgi</i>	daß Zündholz	l'allumette	the (lucifer-) match
<i>hāyaki</i>	der Rauch, der Dampf <sup>1</sup>	la fumée, la va- peur	the smoke, the steam
<i>fūra wūta</i> <i>wūta ta mūtu</i>	Feuer anzünden daß Feuer ist (gestorben =) ausgegangen	allumer un feu le feu (est mort =) s'est éteint	to light a fire the fire (is dead =) is gone out.

### 67. Hausbau — construction d'une maison — building of a house.

<i>gina, kāfa</i> <i>gini</i>	bauen daß Bauen, der Bau	bâtir, construire la construc- tion	to build building
<i>sūra (sarē)</i> od. <i>kādē</i> <i>itātua</i>	die Bäume ab- hauen, fällen = den Wald roden	abattre ou couper les arbres = déboiser le ter- rain	to cut down the trees = to clear the forest
<i>māgina, Pl.</i> <i>masugina</i>	der Maurer	le maçon	the mason
<i>masasaki, Pl.</i> <i>-a</i>	der Zimmermann	le charpentier	the carpenter
<i>sarē gumāgu-</i> <i>mai</i>	Balken schneiden	tailler des poutres	to cut beams
<i>māāiki, Pl.</i> <i>masūāiki</i>	der Arbeiter	l'ouvrier	the workman
<i>māāikya</i>	die Arbeiterin	l'ouvrière	the working wo- man
<i>tābo, yīmbu</i>	der Lehm	de la terre, de la glaise	clay, mud
<i>alzibbus (al-</i> <i>zibbus)</i>	der Kalk	la chaux	the lime
<i>dūši (dūtši),</i> <i>Pl. duāsu</i> <i>(duātsu)</i>	der Stein	la pierre	the stone, the brick.

<sup>1</sup> cf. Abschnitt 15.

## X. Abschnitt.

Schule, Bildung — l'école, l'éducation —  
School, Education.

## 68. Der Unterricht — l'enseignement — instruction.

<i>mākarānta</i> , Pl. -u	die Schule	l'école	the school
<i>sā yāro tsiki-</i> <i>m-māka-</i> <i>rānta</i>	einen Knaben in die Schule brin- gen	mettre un garçon dans l'école	to put a boy to school
<i>taſt tsiki-mā-</i> <i>karānta</i>	zur Schule gehen	aller à l'école	to go to school
<i>yāro</i> (Pl. <i>yāra-</i> ) m- <i>mākarānta</i> , <i>dan-ālo</i>	der Schüler	l'écolier, l'élève	schoolboy, pupil
<i>ubāngizi-m-</i> <i>mākarānta</i> , <i>māimāka-</i> <i>rānta</i> , <i>mai-</i> <i>kōya</i>	der Lehrer	le maître d'école	the teacher
<i>kōya mūtum</i> (od. <i>ga mūt-</i> <i>tum</i> ) <i>abí</i>	jn. etwas lehren, in etw. unter- richten	enseigner qch. à qn.	to teach a p. a th.
<i>kōyo</i> <i>kōyo karā-</i> <i>tu</i>	lernen lesen lernen	apprendre apprendre à lire	to learn to learn how to read.

69. Lesen, Schreiben, Rechnen — la lecture, l'écriture  
et le calcul — reading, writing, and reckoning.

<i>yī karātu, ka-</i> <i>rānta</i>	lesen	lire	to read
<i>karāta</i>	daß Lesen	la lecture	reading

<i>lētāfi</i> (Pl. <i>lētāfā</i> und <i>lētātāfi</i> ), <i>takarda</i> (Pl. - <i>u</i> )	das Buch	le livre	the book
<i>wāraka</i> , <i>rēbi</i> <i>rūbūta</i> <i>rūbūta māsa</i> <i>wōtika</i> <i>rūbūtu</i> , <i>rūbūt- ši</i> <i>mairūbūtu</i>	die Seite schreiben jm. einen Brief schreiben das Schreiben	la page écrire écrire une lettre à qn. l'écriture	the page to write to write a p. a letter writing
<i>lāiya</i>	der Schreiber	celui qui écrit, le copiste	the writer
<i>alkālamī</i> , Pl. - <i>ai</i> <i>alkālamī na</i> <i>kārife</i> <i>tadāwa</i> , <i>addā- wa</i>	das Schriftstück die Feder die Stahlfeder die Tinte	un écrit, une pièce (écrite) la plume la plume mé- tallique l'encre	a document the pen the steel-pen the ink
<i>dōle</i> , Pl. - <i>ai</i> <i>hārūfi</i> , Pl. - <i>ai</i> , - <i>fōfi</i> <i>hārūfai</i> <i>tākardā</i> <i>wōtika</i>	der Tintenleck der Buchstabe das Alphabet das Papier der Brief	la tache d'encre la lettre (de l'al- phabet) l'alphabet le papier la lettre (= le billet)	the ink-spot the letter (of the alphabet) the alphabet the paper the letter (= the billet, the note)
<i>sā šaida</i> (- <i>n- hātumi</i> ) <i>ga</i> od. <i>bisa ga</i> <i>zōbe-n-šaida</i>	fiiegeln, fein Siegel auf etw. setzen der Siegelring	cacheter l'anneau à cache- ter	to seal the signet-ring
<i>šaida-n-hātu- mi</i> , <i>šaida</i> , <i>hātumi</i> <i>kēdayā</i>	das Siegel zählen, rechnen	le cachet compter, calculer	the seal to count, to cal- culate
<i>lēsāfi</i> , <i>kīda</i>	die Zahl; die Rechnung	le nombre; le compte	the number; the account.

## 70. Grammatik und fremde Sprachen — la grammaire et les langues étrangères — grammar and foreign languages.<sup>1</sup>

<i>nahāu</i> , Pl. - <i>ai</i> <i>nahāwai</i>	die Grammatik	la grammaire	the grammar
--	---------------	--------------	-------------

<sup>1</sup> cf. auch den Abschnitt über Länder und Völker.

<i>māgāna</i> , Pl. <i>māgaṅganū</i>	a) die Rede, b) die Sprache, c) das Wort	a) les paroles, ce que l'on dit, b) le langage, la langue, c) la parole, le mot	a) the speech, what a person says, one's words, b) the language, c) a word
<i>māgāna-n-Hāusa</i> <i>sāni Hāusa</i>	die Haussaſprache Haussa verſtehen, können	la langue haoussa savoir le haoussa	the Haussa language to know Haussa
<i>māgāna-m-Bāribarī</i>	die Bornuſprache, das Kanuri	la langue de Bornou, le kanouri	the Bornu language, the Kanuri
<i>Turāntſi</i> <i>māgāna-n-Lārabāwa</i> (ob. -Arab od. -Balā-raba)	arabiſch die arabiſche Sprache	l'arabe la langue arabe	Arabic the Arabic language
<i>māgāna-m-Fulāntſi</i> <i>minēnēgūzun-sa</i> <i>gūzu</i>	die Fulbeſprache, das Fulfulbe waß bedeutet daß? die Bedeutung, der Sinn	la langue des Foulbe qu'est-ce que cela veut dire? la signification, le sens	the language of the Fulbe what does that mean? the meaning
<i>mayāyi</i> (Pl. <i>mayata</i> ) <i>sānya</i>	der Dolmetſcher überſetzen	l'interprète traduire	the interpreter to translate.

## XI. Abschnitt.

Ackerbau und Viehzucht. Handwerk und Industrie. Handel und Verkehr — l'agriculture et l'élevage de bestiaux; les métiers et l'industrie; le commerce, le voyage et le transport — Agriculture and Cattle-Breeding; Trade and Industry; Commerce, Travelling and Conveyance.

## 71. Die Arbeit — le travail — work.

<i>āiki</i> , Pl. <i>-ōki</i>	die Arbeit	le travail	work
<i>yī āiki</i>	arbeiten	travailler	to work
<i>māāiki</i> (Pl. <i>masūāiki</i> ), <i>maaikātši</i> (Pl. <i>maaikā-ta</i> )	der Arbeiter	le travailleur, l'ouvrier	the workman
<i>māāikya</i>	die Arbeiterin	la travailleuse, l'ouvrière	the working woman
<i>alāmari</i> , Pl. <i>alamārai</i>	das Geschäft	l'affaire	business
<i>māaikātši</i>	die Werkstatt	l'atelier	the workshop
<i>kāya</i>	das Werkzeug	les outils	tools
<i>bīa</i>	der Lohn, der Arbeitslohn	le salaire, les gages, la paye	salary, wages, pay.

## 72. Die Viehzucht — l'élevage des bestiaux — cattle-breeding.

<i>šānu</i>	das Großvieh	le gros bétail	large cattle
<i>āwaki da tu-māki</i>	Ziegen und Schafe = Kleinvieh	les chèvres et les moutons = le menu bétail	goats and sheep = cattle

<i>kijāye, kūwo</i> ( <i>kūwo</i> )	halten	entretenir	to keep
<i>rika tādā-</i> <i>bārū</i>	Lauben halten	entretenir des pigeons	to keep pigeons
<i>tšida, tšiče,</i> <i>tšiyēda</i>	füttern	donner à manger	to feed (= to give food)
<i>šayēda</i>	tränken	abreuver	to give to drink
<i>mašāya</i>	die Tränke	l'abreuvoir	the watering-place
<i>kūwo tūmaki</i>	Schafe hüten oder weiden	faire pâtre des moutons	to tend, or to pas- ture sheep
<i>wūri-n-kūwo</i>	der Weideplatz, die Weide	herbage, pacage, pâturage	pasture ground, pasture, pastur- age
<i>tši tšūwa</i> (ob. <i>hāki</i> )	Gras fressen = weiden	manger des her- bes = pâtre	to eat grass = to graze
<i>maikūwo, ma-</i> <i>kijāye</i> (Pl. -a)	der Hirt	le berger, le pâtre	the herdsman
<i>maikūwo-n-</i> <i>šānu</i>	der Rinderhirt	le vacher	the cowherd
<i>waikūwo-n-</i> <i>tumāki</i>	der Schafhirt, der Schäfer	le berger	the shepherd
<i>gārīke, mūri</i>	der Stall, die Hürde	l'étable, le parc	the stable, the hurdle
<i>gārīke-n-tu-</i> <i>māki</i>	der Schafstall	la bergerie	the sheepfold
<i>yī tšiki</i>	trächtig werden	devenir pleine	to conceive
<i>da tšiki, da</i> <i>kumtši</i>	trächtig	pleine	big with young (with calf, with lamb)
<i>hāife</i>	werfen (Junge)	mettre bas (des petits)	to bring forth (young ones)
<i>kāši</i>	der Mist	les excréments	the dung.

75. Das Pferd — le cheval — the horse.<sup>1</sup>

<i>hāife sāfi</i>	fohlen	pouliner	to foal
<i>burga</i> ( <i>birga</i> ), <i>wūri-n-tūr-</i> <i>ke-n-dōki</i>	der Pferdestall	l'écurie	the horse-stable
<i>sīrdi</i> ( <i>sūrdi</i> ), Pl. <i>sīrduna</i> ob. <i>sīrādi</i>	der Sattel	la selle	the saddle
<i>akumāri</i>	Eselsattel	une selle d'âne	saddle of an ass
<i>dārīma sīrdi</i>	satteln	mettre la selle	to saddle
<i>lizāmi</i> , Pl. -ai	der Zaum	la bride	the bridle
<i>rāgāma</i>	der Halfter	le licou	the halter

<sup>1</sup> cf. auch S. 178.



<i>kēbe</i>	Steigbügel (von Eisen)	l'étrier (de fer)	stirrup (of iron)
<i>kinami</i>	Steigbügel (von Leder)	l'étrier (de cuir)	stirrup (of leather)
<i>būlāla</i> (Pl. <i>būlālai</i> ), <i>kārfu</i> (ob. <i>kūrafu</i> ), Pl. <i>-una</i>	die Peitsche	le fouet	the whip
<i>būga būlāla</i>	mit der Peitsche schlagen	frapper avec le fouet	to beat with the whip
<i>hāwa bīsa ga dōkina</i>	zu Pferde steigen, reiten	monter à cheval	to mount on horseback
<i>bīsa ga dōki maidōki</i> , Pl. <i>masūdāwa-kī</i>	zu Pferde der Reiter	(monté) à cheval le cavalier	on horseback the horseman
<i>šīda dagā bīsa dōki</i>	vom Pferde steigen	descendre du cheval	to dismount
<i>šīda kāsa</i>	absteigen	mettre pied à terre	to dismount
<i>kilisa</i>	traben	aller au trot	to trot
<i>gogōfa</i>	der Trab	le trot	the trot
( <i>yī</i> ) <i>sūka</i> (in <i>Sototo</i> ), ( <i>yī</i> ) <i>sūkūā</i>	(ein Tier) galoppieren lassen, in Galopp reiten	faire aller au galop	to cause (a horse) to gallop
<i>sūka</i> ( <i>sūkūā</i> )	der Galopp	le galop	the gallop
<i>gāgarāptu</i>	kurzer Galopp	un petit galop	an easy canter
<i>yī gāgarāptu</i>	kurz galoppieren	aller au petit galop	to go at an easy canter
<i>yāwō bīsa dōki</i>	ausreiten	se promener à cheval	to ride out.

#### 74. Die Jagd, der Fischefang — la chasse, la pêche — hunting, fishing.

<i>fārāuta</i>	die Jagd	la chasse	the chase, hunting
<i>yī fārāuta</i>	jagen	chasser	to chase, to hunt
<i>tafi fārāuta</i>	auf die Jagd gehen	aller à la chasse	to go a-hunting
<i>tafi hālbi</i>	schießen gehen	aller tirer = (aller à la chasse)	to go a-shooting
<i>ya tafi ya kāma māsa nāma</i>	er ging, ihm ein Wild zu jagen	il alla lui saisir une bête	he went out to catch an animal for him
<i>mafārāutši</i> , Pl. <i>-ta</i>	der Jäger	le chasseur	the hunter
<i>fāko</i>	aussauern	faire le guet	to lie in ambush

<i>kāma</i> <i>hākō</i> , Pl. <i>ha-</i> <i>kōki</i> <i>yī hākō</i>	fangen die Fallgrube eine Fallgrube anlegen	<i>saisir</i> , <i>prendre</i> <i>la trappe</i> <i>faire une</i> <i>trappe</i>	to catch, to take a pit to make a pit
<i>tārko</i> ( <i>turko</i> ) <i>sā tārko</i>	die Falle (für Vögel) eine Falle stellen	<i>le piège</i> (pour des oiseaux) <i>tendre un</i> <i>piège</i>	the trap (for birds), the snare to set a trap, to lay a snare
<i>donkō-n-zūn-</i> <i>sua</i>	der Vogelleim	<i>la glu</i>	birdlime
<i>kāma kifi</i>	Fische fangen, fischen	<i>prendre des pois-</i> <i>sons, pêcher</i>	to catch fish
<i>dā-n-su</i> , Pl. <i>yā-n-su</i>	der Fischer <sup>1</sup>	<i>le pêcheur</i>	the fisherman
<i>tāru</i> , Pl. <i>-una</i> (in <i>Sokoto</i> <i>rāfa</i> )	das Netz	<i>le filet</i>	the net
<i>kāma kifi da</i> <i>tāru</i>	mit dem Netz fischen	<i>pêcher au filet</i>	to catch fish with the net
<i>zago</i> , <i>birsu</i>	der Fischspeer	<i>le javelot de</i> <i>pêche</i>	the fishing-spear
<i>gōra</i> , Pl. <i>-ina</i>	der Fischkorb, die Reuse	<i>la carcasse</i>	the weir, the bow- net
<i>fāza</i> ( <i>pāza</i> ), Pl. <i>fazōzi</i>	die Angel	<i>la ligne</i> (instru- ment de pêche)	the angle
<i>itše-m-fāza</i>	die Angelrute	<i>la perche</i>	the fishing-rod
<i>zāre-m-fāza</i>	die Angelschnur	<i>la ligne</i> (= le fil où l'hameçon est attaché)	the angling-line
<i>kārife-m-fāza</i> <i>kāma kifi da</i> <i>fāza</i>	der Angelhaken <sup>2</sup> angeln	<i>l'hameçon</i> <i>pêcher à la ligne</i>	the fish-hook to angle
<i>maifāza</i>	der Angler	<i>le pêcheur à la</i> <i>ligne</i>	the angler
<i>abi-n-tši-m-</i> <i>fāza</i>	der Köder, die Lockspeise	<i>l'appât, l'amorce</i>	the bait.

## 75. Der Aderbau — l'agriculture — agriculture.

<i>kāsa</i>	die Erde, der Boden, das Land	<i>la terre, le sol</i>	the earth, the ground, the soil
<i>yī tāki</i> <i>tāki</i>	düngen Dünger	<i>engraisser, fumer</i> <i>engrais, fu-</i> <i>mier</i>	to manure manure, dung

<sup>1</sup> Auch *maikāmu kifi* oder *makāmu* (Pl. *makāma*) *kifi*.<sup>2</sup> Auch *murimuri* oder *mārimāri* (Pl. *mariyōyi*) oder *kōgiya-n-*  
*kifi* (Pl. *kōgiyōyi-n-kifi*).

<i>gōna</i> , Pl. - <i>āki</i>	ein Stück Kultur- land = Acker, (bebautes) Feld, Farm, Pflanz- ung, Plantage	une pièce de terre cultivée = le champ, la fer- me, la planta- tion	a piece of culti- vated land = the field, the farm, the plan- tation
<i>gōna ta ābdu- gā</i>	die Baumwoll- pflanzung	la plantation de coton	the cotton-plan- tation
( <i>yī</i> ) <i>gōna</i> , <i>yī</i> <i>nōma</i>	ackern, Landwirt- schaft treiben	labourer	to farm
<i>maigōna</i>	der Landwirt, der Ackersmann, der Pflanzer	l'agriculteur, le laboureur, le planteur	the farmer, the husbandman, the planter
<i>nōma</i>	(das Feld) beackern, (mit der Hacke) bestellen, be- bauen	cultiver (la terre)	to cultivate (a field)
<i>mainōma</i> ( <i>nāinōmi</i> )	der Landwirt	l'agriculteur	the farmer
<i>yī gōnāsa</i>	Landwirtschaft treiben, Acker- bau treiben	s'occuper de l'a- griculture, cul- tiver la terre	to practise farm- ing
<i>kāyayēki-n- gōna</i>	das Ackergerät	les instruments aratoires	agricultural im- plements
<i>hāuya</i> (Pl. - <i>yī</i> , - <i>yuna</i> , - <i>yō- yī</i> ), <i>hāuya- n-nōma</i>	die Hacke <sup>1</sup>	la pioche	the hoe
<i>kwōri</i> ( <i>kōri</i> ), Pl. <i>kwōrāyē</i> <i>yī kwōri</i>	die Furche  Furchen ziehen (pflügen)	le sillon  tracer des sillons (la- bourer)	the furrow  to make fur- rows (to plough)
<i>fūda</i>	häufeln	faire de petits tas	to put in heaps, to heap
<i>gīna</i>	graben	creuser	to dig
<i>šipka</i>	säen, pflanzen	semer, planter	to sow, to plant
<i>maišipka</i>	der Säemann	le semeur	the sower
<i>iri</i> , Pl. <i>irāre</i>	der Same	la semence	the seed
<i>fīta</i>	(herauskommen =) hervorspro- ssen, keimen	(sortir =) pousser, germer	(to come out =) to sprout forth, to germinate
<i>girīmā</i> , <i>yī dā- duā</i>	wachsen <sup>2</sup>	croître	to grow
<i>yī gīrbi</i>	ernten	récolter	to reap, to harvest
<i>yēnka</i> (- <i>e</i> ), <i>māiya</i>	schneiden, abern- ten, mähen	faucher	to mow
<i>maiyeŋka</i>	der Schnitter, Mäher	le faucheur, le moissonneur	the reaper. the mower

<sup>1</sup> Auch *fartanya* (*fatainya*), Pl. *fartanai*; *hāiwa*, *mašēmi*.<sup>2</sup> Die Ausdrücke für „reif“ und „unreif“ s. auf Seite 185.

<i>lāuze</i> , Pl. - <i>una</i>	die Sichel	<i>la faucille</i>	the sickle
<i>yāyā-n-kāsa</i>	die Feldfrüchte	<i>les fruits des champs</i>	the produce of the fields
<i>tsinke</i> ( <i>tsinko</i> ), <i>tšira</i>	pflücken, abpflücken, abbrechen	<i>cueillir</i>	to pluck off, to pick
<i>kōra zinsuā</i>	die Vögel ver- scheuchen	<i>effaroucher (ou chasser) les oiseaux</i>	to frighten away the birds
<i>yī hānkali du sūsa</i>	auf die Insekten achtgeben	<i>faire attention aux insectes</i>	to pay attention to insects
<i>daŋga</i> , Pl. - <i>ōgi</i> <i>yī daŋga</i>	der Garten einen Garten anlegen	<i>le jardin planter un jardin</i>	the garden to lay out a garden.

## 76. Die Handwerker — les artisans — artisans.

<i>magina</i> , Pl. <i>masugina</i>	der Maurer (ver- gleiche S. 251)	<i>le maçon</i> (voir p. 251)	the mason (see p. 251)
<i>masasaki</i> , Pl. - <i>a</i>	der Zimmermann (vergl. S. 251)	<i>le charpentier</i> (voir p. 251)	the carpenter (see p. 251)
<i>gātare</i> (Pl. - <i>a</i> ), <i>kurāda</i> (Pl. - <i>ai</i> ) <i>rāba, pāsa</i>	die Axt <sup>1</sup>  spalten	<i>la hache, la cognée</i>  <i>fendre</i>	the axe, the hatchet  to split, to cleave
<i>bōta</i>	der Stiel	<i>le manche</i>	the helve
<i>zértō</i> ( <i>zirtō, sartō, sasago</i> )	die Säge	<i>la scie</i>	the saw
<i>yēnka</i> (- <i>e</i> ) <i>da zértō</i>	fägen	<i>scier</i>	to saw
<i>bōtō</i> (Pl. <i>bō-tōtši</i> ), <i>berīma, araraki</i> <i>fōda</i>	der Bohrer  bohren	<i>le foret</i>  <i>forer</i>	the gimlet  to bore
<i>makēri, mai-kēra</i>	der Schmied, Ei- sens Schmied, Großschmied	<i>le forgeron</i>	the blacksmith
<i>kēra</i>	schmieden	<i>forger</i>	to forge
<i>makēra</i>	der Amboss	<i>l'enclume</i>	the anvil
<i>masāba</i> (Pl. - <i>ai</i> ), <i>amadē-ši</i>	der (große Schmiede-) Hammer	<i>le marteau (de forge)</i>	the (sledge-)hammer
<i>hawardēgi</i> ( <i>auordēgi</i> ) <i>hānu</i>	die Zange  der Griff	<i>les pinces, les tenailles</i> <i>le manche</i>	a pair of tongs  the handle

<sup>1</sup> Auch *dā-n-gātare*.

<i>maſuri, zigazi- gai, zugazu- ganta, žika- m-wũta zuga</i>	der Blaſebalg	le soufflet	the bellows
	blaſen (mit dem Blaſebalg)	souffler (avec le soufflet)	to blow (with the bellows)
<i>magagari, Pl. -u gaga</i>	die Feile	la lime	the file, the rasp
	feilen, glätten	limer, polir	to file, to po- lish
<i>zäre-n-kariſe kõsa (Pl. kõi- sõši), tsinke (Pl. -ai)</i>	der Draht	le fil de fer	the wire
	der Nagel	le clou	the nail
<i>närike näriku närike, w. -a, Pl. -u</i>	ſchmelzen (tr.)	fondre (du métal)	to melt (v. a.)
	ſchmelzen (intr.)	se fondre	to melt (v. n.)
	geſchmolzen	fondue	melted
<i>maitũkũnya, maidiba yumbu yĩmbu (yĩmbu)</i>	der Töpfer	le potier	the potter
<i>wäsa (wäſe)</i>	der Ton	la glaise	(potter's) clay
	ſchleifen (ein Meſ- ſer)	émoudre, aiguiser (un couteau)	to whet, to grind
<i>düſi-m-wäſe -m-wũka</i>	der Schleifſtein	la pierre à ai- guiser	whetstone, grind- stone
<i>maiſi-n-igyĩ- yi</i>	der Seiler	le cordier	the ropemaker
<i>igyĩ, Pl. ig- yĩyi</i>	das Seil, der Strick	la corde	the rope, the cord
<i>tupka (tũka, tuſka) igyĩ</i>	Seile drehen	filer des cordes	to twist ropes
<i>bädũka</i>	der Schuhmacher	le cordonnier	the shoemaker
<i>mädũmkĩ, Pl. -ai</i>	der Schneider	le tailleur	the tailor
<i>madũmkya</i>	die Schneiderin, Näherin	la couturière	the dressmaker
<i>maſaki, mai- säka</i>	der Weber	le tisserand	the weaver
<i>säka</i>	weben	tisser	to weave
<i>maſeſi (Pl. -ai), takala</i>	der Webſtuhl	le métier à tisser	the loom
<i>maſäka</i>	das Weberschiff- chen	la navette	the shuttle
<i>kiso</i>	ſlechten	faire (des cor- beilles, des nat- tes), tresser	to twist, to plait
<i>mairĩni</i>	der Färber	le teinturier	the dyer

<i>rīna</i> <sup>1</sup>	färben	teindre	to dye
<i>mārīna</i> , Pl.	die Färbergrube	la fosse du teinturier	the indigo dye-pit
<i>-ai</i>			
<i>bābā</i>	die Indigopflanze	l'indigotier	the indigo plant
<i>žūni</i> ( <i>šūni</i> )	der Indigo	l'indigo	the indigo
<i>icanzāmi</i>	der Barbier	le barbier	the barber
<i>yi māsa āski</i>	jn. rasieren	raser qn., lui faire la barbe	to shave a p.
<i>šina āski-m-</i>	er rasiert den M.	il fait la barbe à M.	he is shaving M.
<i>Mahamma-</i>			
<i>du</i>			
<i>āska</i> , Pl. <i>asāki</i>	das Rasiermesser	le rasoir	the razor
<i>yēnka gāši-ā-</i>	das Haarschneiden	couper les cheveux	to cut a p.'s hair
<i>kai</i>			
<i>gāsa gūrāsa</i>	Brot backen	cuire du pain	to bake bread
<i>masēbki gūrā-</i>	der Backtrog	le pétrin	the brake
<i>sa</i>			
<i>gāri, sēki(-n-</i>	das Mehl	la farine	the flour
<i>dauca)</i>			
<i>dirgaza</i>	der Teig	la pâte	the dough
<i>garicoya</i>	kneten	pétrir	to knead
<i>yāmi</i>	der Sauerteig	le levain	the leaven
<i>tanda, tandē-</i>	der Backofen	le four	the oven
<i>ru</i>			
<i>nika, rēda,</i>	(Getreide) mahlen	moudre (du blé)	to grind (corn)
<i>dādaga</i>			
<i>marēdē</i> (Pl.	der Mahlstein	la pierre à moudre	the grinding-stone
<i>-ai), dūši-n-</i>			
<i>nika</i>			
<i>mairēda, mai-</i>	der Müller	le meunier	the miller
<i>marēdē</i>			
<i>fāuca</i> <sup>2</sup>	schlachten	abattre, tuer (une bête)	to kill (a beast)
<i>mafūtši</i>	der Schlächter	le boucher	the butcher
<i>wūri-m-fauca</i>	das Schlachthaus	l'abattoir	the slaughter-house
<i>yi kādi</i>	spinnen	filer	to spin
<i>mazārē</i>	die Spindel	le fuseau	the spindle
<i>maizārē</i>	der Spinner	le fileur	the spinner
<i>maiwānke</i>	der Wäscher	le laveur (d'habits)	the washerman
<i>tūfa</i>			
<i>dā-n-alāro</i>	der Träger	le porteur	the porter.

<sup>1</sup> Auch (*yi*) *tabsa* oder *tura*, *yi turi*.

<sup>2</sup> Auch *yēnka* (-e) = schneiden (couper, to cut), oder *kāše* = töten (tuer, to kill).

## 77. Die Industrie — l'industrie — industry.

<i>yī</i>	(machen =) anfertigen, fabricieren	(faire =) fabriquer	(to make =) to manufacture
<i>maiŷi- . . .</i>	. . . fabricant	fabricant de . . .	manufacturer of . . ., . . . -maker
<i>tāuŷe mai</i> <i>yī šūker</i> <i>rūa-n-takanta</i> <i>maiāiki-n-ga- wōi</i>	Ol auspressen Zucker fabricieren Zuckerrohrsaft der Röhrler	presser de l'huile faire du sucre du suc de canne le charbonnier	to press oil to make sugar saccharine juice the charcoal-burner
<i>yī gīširi</i> <i>tāra kārō</i> (ob. <i>dāñkō</i> )	Salz bereiten Gummi sammeln	fabriquer du sel recueillir de la gomme	to make salt to gather gum
<i>yī kwōria</i> (Pl. <i>kwōrē</i> ) <i>šīma</i> ( <i>žēma</i> ) ob. <i>yī šīma</i> <i>āiki-m-fāta</i> <i>maišīma, ma- šīmi</i>	Kalebassen fabricieren gerben	faire des calebasses tanner	to make calabashes to dress hides
<i>dāka bagārua</i>	Gerberei der Gerber	la tannerie le tanneur	leather-dressing the leather-dresser
<i>mašīmi</i> <i>dā-m-mašīmi</i> <i>yī žūrigī</i>	Gerberrinde machen die Gerbbank das Gerbmesser ein Boot bauen	faire du tan le banc à drayer le coupe-queue construire un bateau	to make tanner's bark tanner's bench the fleshing-knife to build a boat.

## 78. Der Handel — le commerce — trade.

<i>sāyē</i>	tauschen (Waren) = kaufen, verkaufen	échanger (des marchandises) = acheter, vendre	to barter (goods) = to buy, to sell
<i>sāi</i>	(hin-)tauschen = verkaufen	échanger (en donnant) = vendre	to barter (and give to another) = to sell
<i>sāyō</i>	(her-)tauschen, eintauschen = kaufen	échanger (en prenant) = acheter	to barter (and take from another) = to buy
<i>sāida, sayēs, sayēsda, sāi-se</i> ( <i>sāisa</i> )	(tauschen machen =) kaufen, verkaufen <sup>1</sup>	(faire échanger =) acheter, vendre <sup>1</sup>	(to make a p. barter) to buy, to sell <sup>1</sup>
<i>sāida māsa abī</i>	jm. etw. verkaufen	vendre qch. à qn.	to sell a thing to a p.

<sup>1</sup> Meist im letzteren Sinne gebraucht — employé dans le sens de «vendre» pour la plupart — generally used in the latter meaning.

<i>maisāyē</i>	der Käufer	<i>l'acheteur</i>	the buyer
<i>maisāida</i>	der Verkäufer	<i>le vendeur</i>	the seller
<i>sāyē swa</i>	der Verkauf	<i>la vente</i>	the sale
<i>tšiniki</i>	der Handel	<i>le commerce</i>	the trade
<i>yi tšiniki</i>	Handel treiben <sup>1</sup> ( <i>da</i> = mit)	<i>faire le commerce</i> ( <i>da</i> = avec)	to trade ( <i>da</i> = with)
<i>tšiniki-m-bāyi</i>	Skavenhandel	<i>la traite des nègres</i>	slave-trade
<i>bātas kūrđi</i>	Geld ausgeben	<i>dépenser de l'argent</i>	to spend money
<i>aufāni</i>	der Nutzen	<i>le profit, l'avantage</i>	the profit
<i>tši rība</i> (ob. <i>kūra</i> )	Gewinn haben	<i>avoir du profit</i>	to get profit
<i>yi hasāra</i>	Verluste haben	<i>subir des pertes</i>	to suffer losses
<i>rāsa, yi rēši</i>	etw. verlieren	<i>perdre qch.</i>	to lose a thing
<i>kāsuā</i>	der Markt, der Marktplatz	<i>le marché</i>	the market(-place)
<i>sārīki-n-kāsuā, saṅkurumī</i>	der Marktaufseher	<i>l'inspecteur du marché</i>	market-inspector
<i>šina da abi</i>	er hat etw. zu verkaufen	<i>il a qch. à vendre</i>	he has a thing for sale
<i>ga sāyēswa</i>	der Preis	<i>le prix</i>	the price
<i>antaya</i>	was kostet es?	<i>quel est le prix?</i>	what is the price?
<i>nāwa antaya?</i>			
<i>nāwa kurđinsa?</i>			
<i>antaya-nsa ... ne</i>	es kostet . . .	<i>cela coûte . . .</i>	it costs . . . .
<i>maišāda, da tšāda</i>	teuer, kostspielig	<i>cher, coûteux</i>	dear, expensive
<i>yī tšāda, da tšāda</i>	teuer sein	<i>être cher</i>	to be dear
<i>da ārahā</i>	billig	<i>peu cher, bon marché</i>	cheap
<i>maifatāntši, tādžiri, maifatāke, maifilantši</i>	der Kaufmann, der Händler, der Handelsmann	<i>le marchand</i>	the merchant
<i>dillāli, Pl. ai dūkyā</i>	der Makler (Reichtum =) Waren	<i>le courtier, l'agent les marchandises</i>	the broker goods, merchandise
<i>iri-n-dūk-yā</i>	die Warensorte, der Artikel	<i>l'article, la sorte</i>	the article, the sort.

<sup>1</sup> Dafür auch *yi fatāntši, tafī fatāntši, yi dilāli, yi dilantši, yi fatāke*.



## 79. Geldverkehr, Kredit — transactions d'argent, le crédit — circulation of money, credit.

<i>kúrdi</i>	das Geld (= Raurimuschel)	l'argent (= les couris)	money (= cowries)
<i>izía, wúri<sup>1</sup></i>	die Raurimuschel (2000 = 1 M.)	le couris (1600 = 1 fr.)	the cowry (2000 = 1 sh.)
<i>kēsu, kōrōro</i>	der Sack Rauri (20 000)	un sac de couris (20 000)	one bag of cowries (20 000)
<i>fēri</i>	ein Feri <sup>2</sup>	un fēri <sup>2</sup>	one ferī <sup>2</sup>
<i>bía bāši</i>	eine Schuld bezahlen	payer une dette	to pay a debt
<i>bāši, Pl. basusuka</i>	die (Geld-)Schuld	la dette	the debt
<i>šina da bāšina = ina bīnsa bāši</i>	er schuldet mir	il me doit	he owes me
<i>wúri ba kai bīna</i>	ich schulde dir nicht ein Rauri	je ne te dois pas un couris	I don't owe you one cowry
<i>madāuki-m-bāši</i>	der Schuldner	le débiteur	the debtor
<i>mabātši, Pl. mabāta</i>	der Gläubiger	le créancier	the creditor
<i>fāye bāši</i>	viele Schulden haben, sehr verschuldet sein	avoir beaucoup de dettes	to be much indebted, to owe very much
<i>yī sábtu māsá kúrdi</i>	jm. Geld anvertrauen	confier de l'argent à qn.	to entrust money to a p.
<i>bātas kúrdi</i>	Geld ausgeben	dépenser de l'argent	to spend money
<i>sāmú kúrdi</i>	Geld erhalten, bekommen, einnehmen	recevoir (ou obtenir) de l'argent	to get, to receive (or to obtain) money
<i>ārō</i>	das Darlehen, die Anleihe	le prêt, l'emprunt	the loan
<i>bāda ārō</i>	ein Darlehen geben	prêter de l'argent à qn.	to give a p. a loan
<i>yī ārō</i>	ein Darlehen nehmen, borgen	emprunter de l'argent à qn.	to borrow money from a p.
<i>bā mutum rámtšē</i>	jm. etw. leihen	prêter qch. à qn.	to lend a p. a thing
<i>rēdi abí</i>	etw. borgen, (ent-)leihen	emprunter qch.	to borrow a thing

<sup>1</sup> Als Plural wird *kúrdi* gebraucht — comme pluriel on emploie *kúrdi* — *kúrdi* is employed instead of a plural.

<sup>2</sup> Ein Baumwollstreifen im Werte von 13–20 Rauris, in Abama als Kleingeld gebraucht — bande de coton valant 13–20 couris et servant de monnaie — stripe of cotton-cloth being worth 13–20 cowries and used instead of money.

<i>mailaminta,</i> <i>mailāmuni</i>	der Bürge	le garant	the bail
<i>yī lāmuni, la-</i> <i>mūta (tše)</i>	bürgen	se porter garant	to bail, to war-
<i>na lamintše-</i> <i>ši</i>	ich büрге für ihn	je me porte ga- rant pour lui	I stand security for him.

## §0. Messen und Wägen — le mesurage et la pesée — measuring and weighing.

<i>āuna (āwuna)</i> <i>āuo (āwo,</i> <i>āwco), āu-</i> <i>nawa</i>	messen daß Messen	mesurer le mesurage	to measure measuring
<i>yī āuo</i> <i>abi-n-āuo, abi-</i> <i>n-āuna</i>	messen daß Maß	mesurer la mesure	to measure the measure
<i>maiāuo, ma-</i> <i>āuni</i>	der Kornmesser	le mesureur de blé	the grain-meas- urer
<i>tāki (ob. tāki-</i> <i>n-hānu), Pl.</i> <i>-ōki</i>	die Elle <sup>1</sup> , der Fa- den	l'aune <sup>1</sup>	the cubit, the fathom <sup>1</sup>
<i>taki gabā dāia</i> <i>taki gabā biū</i> <i>rēbi-n-tāki</i> <i>dāni (doāni)</i>	eine Elle zwei Ellen eine halbe Elle	une aune deux aunes une demi-aune	one fathom two fathoms half a fathom
<i>dāni (doāni)</i> <i>āuna, yī āuo</i> <i>maāuni (ma-</i> <i>āuna), mi-</i> <i>zāni</i>	die Spanne <sup>2</sup> wägen die Wage	l'empan <sup>2</sup> peser qch. la balance	the span <sup>2</sup> to weigh a thing the balance, a pair of scales
<i>āuo</i>	daß Gewicht (daß ein Gegenstand hat)	le poids (d'un ob- jet)	the weight (of a thing)
<i>abi-n-āuo</i>	daß Gewicht(s- stück)	le poids (à peser)	the weight (for weighing)
<i>mūdu daia</i>	ein Pfund	une livre	one pound.

## §1. Die Reise — le voyage — travelling.

<i>tāfiā, zāa</i>	die Reise	le voyage	the journey
<i>tafi ya</i>	reisen nach	aller à (ou en)	to go to
<i>maifāfiā</i>	der Reisende	le voyageur	the traveller

<sup>1</sup> Von der Spitze des Mittelfingers bis zum Ellbogen — depuis la pointe du doigt du milieu jusqu'au coude — from the point of the middle-finger to the elbow.

<sup>2</sup> Zwischen Daumen und Zeigefinger — entre la puce et l'index — between the thumb and the forefinger.

<i>abōki-n-tāfiā</i>	der Reisegefährte	le compagnon de voyage	the fellow-traveller
<i>kāyā-n-tāfiā</i>	das Reisegepäck	les bagages, les effets	the luggage
<i>tāfiā-n-yini- (-kwāna) dāu</i>	eine Tagereise	une journée	a day's journey
<i>hāinya, Pl. hainyōyi</i>	der Weg	le chemin, la route	the way, the road
<i>bisa hāinya</i>	auf dem Wege, unterwegs	en chemin, en route	on the way
<i>kāma hāinya</i>	sich auf den Weg machen	se mettre en chemin	to set out
<i>tafārke, Pl. -ōki</i>	der Pfad	le sentier	the path
<i>hāinya ya miku</i>	der Weg zieht sich in die Länge	le chemin traîne en longueur	the way is protracted
<i>tāmbāye hāin- ya</i>	nach dem Wege fragen	s'informer sur le chemin	to ask about the way
<i>gōda (nōna) māsa hāin- ya</i>	im. den Weg zeigen	indiquer le chemin à qn.	to tell a p. the way
<i>tāši (dagá)</i>	aufbrechen (von)	partir (de)	to set out (from)
<i>fūta (dagá)</i>	abreisen (von)	partir (de)	to depart from
<i>béri gari</i>	eine Stadt verlassen	quitter une ville	to leave a town
<i>fūta, fitōwa (dagá), béri- n-</i>	die Abreise, der Aufbruch, der Abmarsch	le départ	the departure
<i>isa (ya)</i>	ankommen, anlangen (in)	arriver (à)	to arrive (at)
<i>isō</i>	ankommen (wo der Redende ist)	arriver (au lieu où se trouve la personne parlante)	to arrive (at the place where the speaking person is)
<i>isa lāfiā</i>	wohlbehalten anlangen	arriver sain et sauf	to arrive safely
<i>isa (ya)</i>	die Ankunft (in)	l'arrivée (à)	the arrival (at)
<i>dāwōya, kōma</i>	zurückkehren	retourner	to return
<i>dāwōyō, kōmo</i>	zurückkommen, wiederkommen, wiederkehren	revenir, rentrer	to come back
<i>dāwōi</i>	zurückgehen (irgendwohin), zurückkehren	aller retourner (quelque part)	to go back
<i>dāwōya bāya</i>	umkehren	s'en retourner, rebrousser chemin	to turn back
<i>fūta kādūn</i>	sich (einwenig) ausruhen, rasten	se reposer (un peu)	to rest, to repose (a little)

<i>rāsa hāinya</i>	(den Weg verlieren =) irre gehen, sich verirren	(perdre le chemin =) s'égarer	to lose one's way = to go astray
<i>tafi gabā</i>	weitergehen	continuer la marche	to go on, to continue
<i>bana tafi wōni wūri ya fi wōnan</i>	weiter gehe ich nicht	je n'irai pas plus loin	I shall not go any farther
<i>wūtše (-wa)</i>	a) vorbeigehen, b) weitergehen	a) passer, b) continuer la marche	a) to pass by, b) to go on
<i>nēsa<sup>1</sup> (dagā) ba nēsa ba dagā</i>	weit, fern (von) nicht weit von	loin (de) pas loin de	far (from) not far from
<i>tāfiā-m-mai- dōki kwā- naki ša-biāl, kāna ya isa ga Zinder</i>	zu Pferde sind es 15 Tage bis Sinder	un cavalier met quinze jours pour arriver à Zinder	it takes you 15 days to reach Zinder on horseback
<i>tāfiā nāwa, kā- na mu isa ga Zinder?</i>	wie weit ist es bis Sinder?	combien de lieues y a-t-il d'ici à Zinder?	how long will it take us to reach Zinder?
<i>tafi tāre (da ši)</i>	mitgehen, be- gleiten	aller avec qn., accompagner	to go with a p.
<i>tafi da mūt- tum, dāuka mūtum tāre da ši</i>	jn. mitnehmen	emmener une per- sonne	to take a p. along with one
<i>rāka, yi māsā rākā wōtika-n-lā- muni</i>	jn. begleiten (zum Schuß), geleiten der Geleitsbrief	escorter qn. (la lettre de) sauf- conduit	to escort a p. (a letter of) safe- guard
<i>ga éna hāinya ta zūa (ta kai-mu)</i>	wohin führt (uns) der Weg?	où le chemin (nous) conduit- il?	where does the road lead (us) to?

## §2. Die Karawane — la caravane — the caravan.

<i>aiyāri, alāro yi širi-n-tāfiā</i>	die Karawane sich zur Reise vor- bereiten, aus- rücken	la caravane se préparer au voyage	the caravan to make one's preparations for a journey
<i>sārīki-n-alā- ro, mazōrō, madūgu amintātše</i>	der Karawanen- führer, Träger- führer treu, zuverlässig	le chef de la caravane, des porteurs fidèle, sûr	the headman of the caravan, of the porters faithful, trust- worthy

<sup>1</sup> Vergl. S. 150.



<i>masábki, wūri- n-šida, wūri-n- sábka sábka kāyā</i>	das Lager, der Rastplatz	le camp, la halte, l'étape	the camp, the resting-place
<i>sábka kāyā</i>	die Last herab- nehmen = rasten	déposer son far- deau = se re- poser, faire halte	to put down the burden = to halt, to repose, to rest
<i>sábka</i>	rasten	s'arrêter, faire halte	to stop, to halt
<i>šida kāyā da- gá bāyā-n- rākumā káfa lēma</i>	die Kamele ab- laden	décharger les cha- meaux	to unload the ca- mels
<i>nāde lēma lēma</i>	das Zelt aufschla- gen	dresser la tente	to pitch a tent
<i>nāde lēma</i>	das Zelt abbrennen	plier la tente	to strike a tent
<i>tsēre, yī gūdu</i>	das Zelt	la tente	the tent
<i>tsēre, yī gūdu</i>	davonlaufen, ent- laufen, fliehen	s'enfuir	to run away
<i>gužēže, mai- gūdu, mā- gūže</i>	Flüchtling	le fugitif, le dé- serteur	the fugitive, the deserter
<i>yésda (žēfás- da) kāyā žāgabā</i>	die Last fortwer- fen der Führer	jeter le fardeau le guide	to throw the burden away the guide.

### §5. Wagen, Eisenbahn — la voiture, le chemin de fer — the carriage, the railroad.

<i>kārúsa</i>	der Wagen	la voiture	the carriage
<i>tafi ga tsiki- n-kārúsa</i>	in einem Wagen fahren	aller en voiture	to go in a car- riage
<i>žā kārúsa</i>	den Wagen ziehen	traîner la voiture	to draw the car- riage
<i>maikārúsa</i>	der Kutscher	le cocher	the coachman
<i>bāldla (Pl. -ai), kārfu (Pl. -una)</i>	die Peitsche	le fouet	the whip
<i>bāga bāldla</i>	mit der Peitsche schlagen	frapper avec le fouet	to beat with the whip
<i>rūmbua, udza- la</i>	das Rad	la roue	the wheel
<i>dōki-m-wūta</i>	(das Feuerpferd =) die Eisen- bahn	le chemin de fer	the railway
<i>kārúsa ta dō- ki-m-wūta</i>	der Eisenbahn- wagen	le wagon, la voi- ture	the (railway-) carriage.

## §4. Die Schifffahrt — la navigation — navigation.

<i>žirigī</i> , Pl. <i>žirāge</i>	das Schiff, das Fahrzeug, das Boot, das Kanu	le navire, le vaisseau, le bateau, la barque	the ship, the vessel, the boat, the skiff, the canoe
<i>žirigī-n-yāki</i>	das Kriegsschiff	le vaisseau de guerre	the man-of-war
<i>žirigī-n-hāy-aki</i> , <i>žirigī-m-wūta</i>	das Dampfschiff, der Dampfer, das Dampfboot	le bateau à vapeur, le vapeur	the steamboat, the steamer
<i>žirigī-n-tši-nāki</i>	der Rauffahrer	le navire marchand	the merchantman
<i>gabā</i>	der Bug, das Vordertheil	la proue	the prow
<i>bāyā</i>	Hinterteil, Stern, Heck	la poupe	the stern
<i>šiga ga tšiki-n-žirigī</i>	an Bord gehen, einsteigen, sich einschiffen, das Schiff besteigen	aller à bord, s'embarquer	to go on board, to embark
<i>kai ga tšiki-n-žirigī</i>	an Bord bringen, verschiffen	mener à bord, transporter à bord, embarquer	to take (a p.) on board, to ship (goods)
<i>itše(-n-žirigī)</i> , Pl. <i>itatua(-n-ž.)</i>	der Mast	le mât	the mast
<i>igya</i> , Pl. <i>igyō-yi</i>	das Tau	la corde	the rope
<i>matūki</i> , <i>mai-kāra</i> , <i>dža-kāda</i>	das Steuerruder	le gouvernail	the rudder
<i>tūka žirigī</i>	das Schiff steuern	gouverner le bateau	to steer the boat
<i>fulafule</i> ( <i>filafile</i> ), Pl. <i>fulafulai</i>	das Ruder	la rame, l'aviron	the oar
<i>tūnkuda žirigī</i>	rudern	ramer	to row
<i>maižirigī</i>	der Seemann, der Schiffer	le marin, le batelier, le matelot	the sailor
<i>maiūki</i>	der Steuermann	le pilote	the helmsman
<i>bānke žirigī</i>	ein Boot ausbessern	réparer une barque	to repair a boat
<i>sā kāyā ga tšiki-n-žirigī</i>	ein Boot beladen	charger une barque	to load a boat
<i>tafi</i>	abfahren, absegeln	partir	to depart

<i>mūgu-n-hiska</i>	ungünstiger, wi- driger Wind	du vent contraire	contrary wind
<i>hiska nāgarī</i> (ob. <i>maiky- āu</i> )	günstiger Wind	du vent favorable	favourable wind
<i>tagua, Pl. ta- guōyi</i>	die Welle	l'onde	the wave
<i>dēga, yōyo</i> ( <i>yēyo</i> )	lecken, undicht sein	faire eau	to leak
<i>bai yī zūrī</i> <i>ba</i>	es ist nicht tief	l'eau n'est pas profonde	the water is not deep
<i>rūa da zūrī</i>	tiefes Wasser	de l'eau profonde	deep water
<i>nūta</i>	untergehen, sinken	couler bas	to sink
<i>masābki</i>	der Hafen	le port	the port
<i>mafitši</i>	die Landungsstelle	le lieu de débar- quement	the landing-place
<i>fita dagá</i> <i>tšiki-n-žiri- gī</i>	aussteigen, landen	descendre à terre	to land.



## XII. Abschnitt.

## Der Staat; die Obrigkeit — l'état; les autorités — the State; the Authorities.

## §5. Das Volk, die Nation — la nation — the nation.

<i>kāsa</i> , Pl. <i>kā-sāṣe</i>	das Land	le pays	the country
<i>mūtāne</i>	das Volk	le peuple	the people
<i>alūmma</i> ( <i>al-ūma</i> ), <i>iri-m-mūtāne</i> (Pl. <i>irāre-m-m.</i> )	die Nation	la nation	the nation
<i>masuzāmma</i>	die Einwohner	les habitants	the inhabitants
<i>dā-n-garī</i> , Pl. <i>yāyā-n-garī</i>	der Stadtbewohner, der Städter	habitant d'une ville, citadin	a townsman
<i>tšike</i> <i>da mūtāne</i>	stark bevölkert, sehr volkreich	être très peuplé, populeux	to be very populous
<i>atšike šī kē</i>	fein		
<i>kāsa-mu</i>	sie (die Stadt) ist stark bevölkert	elle (la ville) est très peuplée	it (the town) is very populous
<i>garī-n-ubāna</i>	unsere Heimat, unser Vaterland	notre pays, notre patrie	our home, our native country
<i>dā-n-kāsu</i>	meine Vaterstadt	ma ville natale	my native town
	ein (Sohn des Landes =) Eingeborener	un indigène	a native
<i>dā-n-Sokoto šī ne</i>	er ist aus Sokoto gebürtig, stammt aus Sokoto	il est originaire de Sokoto	he is a native of Sokoto
<i>bāko</i> , Pl. <i>bā-kunā</i>	der Fremde	l'étranger	the foreigner
<i>bākua</i>	die Fremde	l'étrangère	a foreign woman

86. Völker, Staaten, Städte usw. — des nations, des états, des villes etc. — nations, states, towns etc.

<i>kāsa-n-Turā- wa</i>	das Land Weißer	der	le pays des Blancs	the country of the White
<i>Bātūrē</i>	ein Weißer		un homme blanc	a white man
<i>mūtumē Inliz</i>	ein Engländer		un Anglais	an Englishman
<i>mūtumē Doitsi</i>	ein Deutscher		un Allemand	a German
<i>garī-n-Lāra- bāwa</i>	Arabien		l'Arabie	Arabia
<i>Lārabāwa</i>	die Araber		les Arabes	the Arabs
<i>Balāraba (-ē)</i>	der Araber		l'Arabe	the Arab
<i>Afrika</i>	Afrika		l'Afrique	Africa
<i>da-n-Afrika</i>	ein Afrikaner		un African	an African
<i>Māzar</i>	Ägypten		l'Égypte	Egypt
<i>dāzi-n-Sahāra</i>	die Wüste Sahara		le désert de Sahara	the Sahara desert
<i>rūa-n-Tšādu</i>	der Tschade, der Tschadsee		le lac Tchad	the lake Chad
<i>Adamāwa</i>	Adamaualeute		les habitants d'A- damaoua	Adamaua-people
<i>Bōrnu</i>	Bornu		le Bornou	Bornu
<i>Bāribāri</i>	Bornuleute		les habitants du Bornou	Bornu-people
<i>Babāribāri</i>	ein Bornumann		un habitant du Bornou	a native of Bornu
<i>kāsa-n-Hāusa</i>	Haussaland		le pays des Haoussas	the Hausa country
<i>Hāusāwa</i>	die Haussa		les Haoussas	the Hausa
<i>Bahāušē, dā- n-Hāusāwa</i>	ein Haussamann		un Haoussa	a Hausa
<i>(mūtāne) Fū- lāni</i>	Fulbeleute		les Peullis	Fulbe-people
<i>Bafulātšē</i>	ein Fulla		un Peulli	a Fulla
<i>yārō-n-Hausa</i>	ein Haussa Knabe		un garçon haoussa	a Hausa boy
<i>Kāno</i>	Kano		Cano	Kano
<i>Kānāwa</i>	die Kanoleute		les habitants de Cano	Kano-people
<i>Sókoto</i>	Sokoto		Socoto	Sokoto
<i>Sókotāwa</i>	die Leute von Sokoto		le peuple de So- coto	Sokoto-people
<i>Kātsina (Kāt- šina)</i>	Katsina		Catsina	Katsina
<i>Nūfāwa, Nū- pēwa</i>	die Nupeleute		le peuple de Noupé	Nupe-people
<i>Banūfi</i>	ein Nupemann		un homme des Noupés	a Nupe man
<i>Banūfa</i>	ein Nupeweib		une femme des Noupés	a Nupe woman
<i>(rūa-n-)Kwó- ra</i>	der Niger		le Niger	the Niger
<i>Bēnuwē</i>	der Benue		le Bénoué	the Benue.

# §7. Soziale Verhältnisse — les conditions sociales — social conditions.

<i>bābā-m-mūtum, mūtum maigirimā, mūtum maināuyi</i>	ein vornehmer, angesehener Mann	un homme distingué, notable, de qualité, d'un rang élevé	a man of quality, of rank
<i>yāyā-ñ-garī manōmi, Pl. -a</i>	die Städter der Bauer, Landmann	les citadins le paysan	townspeople the peasant
<i>māfāda (-n-sārīki), bāfādi</i>	der Beamte	le fonctionnaire	the officer
<i>bābā-m-māfāda-n-sārīki galadīma, Pl. -ai</i>	ein hoher Beamter 1) der Prinz; 2) der Konsul (Vertreter fremder Volksstämme)	un haut fonctionnaire 1) le prince (fils d'un lamido); 2) le consul (représentant d'une tribu étrangère)	a high officer 1) the prince (son of a lamido); 2) the consul (agent of a foreign tribe)
<i>dā bāwa dūkyā</i>	der Freie der Sklave <sup>1</sup>	un homme libre l'esclave <sup>1</sup>	a free man the slave <sup>1</sup>
<i>dūkyā dayāwa, wadātsi (wadāta)</i>	das Vermögen, die Habe, der Besitz der Reichtum	les biens, la fortune la richesse	the fortune, the property riches
<i>maidūkyā, maiwadātsi</i>	ein reicher Mann	un homme riche	a rich man
<i>da dūkyā dayāwa</i>	reich	riche	rich
<i>yī dūkyā, yī wadāta, sāmū dūnya</i>	reich werden	devenir riche	to become rich
<i>tālakā (Pl. tālakāwa), maitālakā, maitālāntsi</i>	arm	pauvre	poor
<i>tālāntsi mairōko, mairōkō, mairōkō</i>	die Armut der Bettler	la pauvreté le mendiant	the poverty the beggar
<i>rōka, rōko (mūtum ga abi)</i>	(jn. um etwas) bitten	demander (qch. à qn.)	to ask (a thing from a p.)
<i>mārōkatši</i>	das Betteln	mendicité, métier de mendiant	asking alms, mendicity
<i>sādaka, zākā yī sādaka, bāda zākā</i>	das Almosen Almosen geben	l'aumône faire l'aumône	alms to give alms

<sup>1</sup> Vergl. S. 234.

## ss. Herrscher und Untertan — le souverain et les sujets — the sovereign and the subjects.

<i>ubāngīzi</i>	der Herr	le maître	the master
<i>hā'kimi</i> , Pl.	der Herrscher	le souverain	the ruler
-ai			
<i>mūlki</i> ( <i>bisa</i> ),	die Herrschaft	la domination, le	the domination
<i>hukuntši</i>	(über)	règne, l'empire, le pouvoir	
<i>yī mulki-n-</i>	herrschen über, (jn.)	régner sur, gou-	to rule over, to
...	regieren	verner	govern
<i>sārīki-n-dūn-</i>	der Sultan, der	le sultan, l'empe-	the sultan, the
<i>ya</i>	Kaiser	reur	emperor
<i>sārīki</i> , Pl. <i>sā-</i>	1) der König;	1) le roi; 2) le	1) the king; 2) the
<i>rīkai</i> , <i>sara-</i>	2) der oberste Be-	premier fonc-	chief officer (of
<i>kuna</i> od.	amte (eines Ref-	tionnaire (d'un	a department),
<i>sarāki</i>	orts), Vorste-	département), le	the director
	her, Präsident	chef	
<i>sārāunya</i> , Pl.	die Königin	la reine	the queen
<i>saranai</i>			
<i>sarāuta</i> ( <i>sarō-</i>	das Königtum	la royauté	the kingdom
<i>ta</i> )			
<i>tši sarāuta</i>	zur Regierung	parvenir au trône,	to come to the
	kommen, zur	monter sur le	throne
	Herrschaft ge-	trône, arriver	
	langen	au pouvoir	
<i>wūri-n-sarāu-</i>	der Thron	le trône	the throne
<i>ta</i> , <i>kilāši</i> ,			
<i>kilikīši</i> , Pl.			
<i>kilikīšai</i>			
<i>talakāwa</i>	die Untertanen	les sujets	the subjects
<i>kāngara</i> , <i>yī</i>	sich empören, re-	se soulever, ré-	to revolt
<i>tawāye</i>	bellieren	volter	
<i>kāngara</i> , <i>ta-</i>	die Empörung, der	la rébellion, la	the uproar
<i>wāya</i>	Aufruhr	révolte	
<i>makāngara</i>	der Empörer, der	le rebelle, le ré-	the rebel
	Rebell	volté	
<i>yī bāki dāia</i>	sich verschwören	se conspirer, se	to conspire, to
		conjur	plot
<i>fāda</i> , Pl. <i>-ōdi</i>	der Palast, das	le palais, le châ-	the palace, the
od. <i>-āye</i>	Schloß	teau	castle
<i>dā-n-sārīki</i>	der Prinz	le prince	the prince
<i>tāska</i>	die Audienzhalle	la salle d'audience	the audience-hall
<i>bā gandu</i> (od.	jm. Tribut zahlen	payer du tribut à	to pay tribute
<i>kurdi-n-</i>		qn.	
<i>gandu</i> ) <i>ga</i>			
<i>mūtum</i>			
<i>kawu</i>	abanken	abdiquer	to abdicate.

## 89. Die Regierung — le gouvernement — the government.

<i>hukúmta, ka- dérta, yi mulki</i>	regieren	gouverner	to govern
<i>hukúmtši (hu- kúntši)</i>	die Regierung	le gouvernement	the government
<i>fadāwa, bāu- tāwa</i>	die Beamtenſchaft	le corps des fonctionnaires	the officers (of a king)
<i>kaigáma</i>	Minister der inneren und äußeren Angelegenheiten	le ministre des affaires étrangères et des affaires intérieures	the minister of internal and external affairs
<i>wesēre</i>	der Beſir <sup>1</sup>	le vézir <sup>1</sup>	the vizier <sup>1</sup>
<i>dālīni</i>	der Hoſturier <sup>2</sup>	le messenger de la cour <sup>2</sup>	the courier of the court <sup>2</sup>
<i>sārīki-m-bīn- diga</i>	der Befehlshaber der Gewehrſchützen	le commandant des fusiliers	the commander of fusiliers
<i>sārīki-n-lēfida</i>	der Herr der Wattepanzer = der Oberbefehlshaber	le chef des cuirasses d'ouate = le commandant en chef	the commander of the wad-cuirasses = the commander-in-chief
<i>sālāma</i>	der Zeremonienmeister <sup>3</sup>	le maître des cérémonies <sup>3</sup>	the master of the ceremonies <sup>3</sup>
<i>adžia</i>	der Schatzmeister	le trésorier	the treasurer
<i>šameki</i>	der Verwalter der Schlöſſer	l'administrateur des châteaux	the administrator of the palaces
<i>mālami, Pl. -ai</i>	der Sekretär	le secrétaire	the secretary
<i>bāba sārīki</i>	der Haremsvorſteher, der Ober-eunuch	le chef du harem, le chef des eunuques	the chief eunuch, the guardian of the harem
<i>sārīki-n-rūa od. sārīki- n-žirāge</i>	der Stromaufſeher, der Bootſeemeiſter <sup>4</sup>	l'inspecteur des eaux	the inspector of rivers

<sup>1</sup> Übermittelt die Befehle an die Vaſallen — faisant parvenir aux gouverneurs les ordres du sultan — transmitting the sultan's orders to the governors.

<sup>2</sup> Verſieht Botendienſte von geringerer Wichtigkeit — portant des messages d'une importance moins grande — carrying messages of inferior importance.

<sup>3</sup> Vermittelt alle Audienzen — arrangeant toutes les audiences — arranging every audience.

<sup>4</sup> Beaufſichtigt die Boote und erhebt Brückenzoll — surveillant les barques et percevant le pontonnage — controlling the boats and collecting bridge-toll.

<i>sārīki-n-da-wāki</i>	der Stallmeister	l'écuyer	the master of the horses, the equerry
<i>kilēši</i>	der Mattenbreiter <sup>1</sup>	l'étendeur de nattes <sup>1</sup>	the matspreader <sup>1</sup>
<i>sārīki-m-būsa, sārīki-n-tambāri</i>	der Kapellmeister	le chef d'orchestre	the director of the music-band
<i>wāda, Pl. wā-dāni</i>	der Zwerg	le nain	the dwarf
<i>māinya-m-mūtāne</i>	die Ältesten	les anciens	the elders
<i>fūṭo, (kurdi-ñ-)gāndu</i>	die Steuern, die Abgaben	les impôts	the tax
<i>sārīki-m-fūṭo, maifūṭo</i>	der Steuereinenehmer	le percepteur des impôts	the tax-gatherer
<i>kurdi-ñ-kai</i>	die Kopfsteuer	l'impôt personnel	the head-tax.

## 90. Das Recht, der Prozeß — le droit, le procès — law and lawsuit.

<i>dōka, Pl. dō-kōki</i>	das Gesetz	la loi	the law
<i>maiṃi dōka</i>	der Gesetzgeber	le législateur	the legislator
<i>yī māsa dōka</i>	(jm.) Gesetze geben	donner des lois (à qn.)	to give laws (to a p.)
<i>adiltši<sup>2</sup></i>	die Gerechtigkeit	la justice	justice
<i>alhākki</i>	das Recht	le droit	the right
<i>sāni dōka</i>	das Gesetz kennen	connaître les lois	to know the laws
<i>masāni-n-dō-ka (Pl. -a)</i>	der Rechtskennner, Rechtsgelehrte	un homme versé dans le droit, dans la jurisprudence	conversant with law
<i>šerīa, wūri-n-šerīa</i>	das Gericht	le tribunal	the court
<i>alkāli, Pl. -ai</i>	der Richter	le juge	the judge
<i>yī alkālāntši, yī (ob. bā) šerīa</i>	richten, das Richteramt ausüben	juger	to judge
<i>kāra</i>	die Klage	la plainte (en justice), l'action	the action
<i>kai kāra (ga)</i>	eine Klage (gegen jn.) anstrengen	former une action (contre qn.)	to bring an action (against a p.)

<sup>1</sup> Breitet eine Matte aus, wenn der Samido Platz nehmen will — étendant une natte toutes les fois que le lamido veut s'asseoir — spreading a mat whenever the lamido wishes to sit down.

<sup>2</sup> Vergl. S. 216.

<i>sāra (-e), yī</i>	anklagen	accuser	to accuse
<i>sāre</i>			
<i>maisāra</i>	der Ankläger, der Kläger	l'accusateur, le plaignant, le demandeur	the accuser, the plaintiff
<i>kāyēs ga šerīa</i>	einen Prozeß ver- lieren	perdre un procès	to lose a lawsuit
<i>bā (ob. bāda)</i>	freisprechen, jm. Recht geben	absoudre qn., lui donner raison	to discharge a p.
<i>gāskia</i>			
<i>ambāsi gās-</i>	er hat Recht be-	il a été absous,	he has been dis-
<i>kia, ya sā-</i>	kommen, ist frei-	on l'a déclaré	charged, he has
<i>mū barā, ya</i>	gesprochen wor-	non coupable	been absolved
<i>fita</i>	den		
<i>bā lāifi, bāda</i>	Schuld geben =	donner tort =	to give wrong =
<i>lāifi</i>	verurteilen	condamner	to condemn
<i>kāda (kāže)</i>	(niederwerfen =)	(renverser =) con-	(to cast down =)
	verurteilen	damner	to condemn
<i>kāyēsua</i>	die Verurteilung	la condamnation	the condemnation
<i>kīra ga šerīa</i>	vorkladen (vor den	citer (devant le	to summon (be-
<i>(ob. gabū ga</i>	Richter)	juge)	fore the judge)
<i>alkāli)</i>			
<i>matāmbāyi</i>	der Verteidiger	l'avocat	the advocate
<i>tāmbāyē mu-</i>	(jn. fragen =)	interroger qn.,	(to ask a p. =)
<i>tum</i>	verhören	faire subir un interrogatoire à qn.	to try
<i>tāmbāya labā-</i>	etw. untersuchen	instruire qch.	to examine, to in-
<i>ri-n-</i>			quire
<i>maisāda</i>	der Zeuge	le témoin	the witness
<i>šāda</i>	das Zeugnis, die Ausgabe	la déposition	the deposition, the evidence
<i>šāda, yī (kai,</i>	Zeugnis ablegen	déposer, porter	to bear witness
<i>kāwo) šāda</i>		témoignage	
<i>šāda ta kār-</i>	falsches Zeugnis	une fausse dépo-	false evidence
<i>ya</i>		sition	
<i>gāni da idā-</i>	mit eigenen Augen	voir de ses pro-	to see with one's
<i>nunsa</i>	sehen	pres yeux	own eyes
<i>fūrtši</i>	a) gestehen; b) das Geständnis	a) avouer, faire l'aveu de qch.; b) l'aveu	a) to own, to confess; b) confession
<i>rāntsua</i>	der Schwur, der Eid	le serment	the oath
<i>rāntše, yī</i>	schwören, einen	jurer, prêter ser-	to swear, to take
<i>rāntsua</i>	Eid leisten	ment	an oath
<i>yī kapāra,</i>	einen Meineid	devenir parjure	to perjure oneself
<i>šāda kārya</i>	schwören, falsch schwören		
<i>rāntsua-ñ-</i>	der Meineid	le parjure	perjury
<i>kārya</i>			

<i>hukúmtsi</i> ( <i>hakúmtsi</i> )	das Urteil	le jugement, la sentence, l'arrêt, le verdict	the judgment, the sentence, the verdict
<i>láifi</i> <i>maúdífi</i>	die Schuld der Schuldige, schuldig	la culpabilité (le) coupable	the guiltiness (a) guilty (person)
<i>ráši-n-láifi</i> , <i>baráta</i> <i>márasláifi</i>	die Unschuld, die Schuldlosigkeit schuldlos, unschuldig	l'innocence, la non-culpabilité non coupable, innocent	innocence, guiltlessness guiltless, innocent.

## 91. Verbrechen und Vergehen — crimes et délits — crimes and misdemeanours.

<i>zambi</i> , <i>zunúfi</i> (Pl. -ai)	das Verbrechen	le crime	the crime
<i>maizunúbi</i> , <i>azzálumi</i> (Pl. -ai)	der Verbrecher	le criminel	the criminal
<i>yī mūgúnta</i> , <i>yī mūgu</i> , <i>yī láifi</i>	ein Verbrechen be- gehen	commettre un crime	to commit a crime
<i>káše-ñ-kái</i>	der Mord, der Totschlag	le meurtre, l'assassinat	the murder, manslaughter
<i>káše</i> <i>makáše(-ñ-kai)</i>	töten, morden der Mörder, Tot- schläger	tuer, assassiner le meurtrier	to kill the murderer
<i>bubuge mütum</i> <i>har ya mütu</i>	jn. totschiagen	tuer qn. par des coups	to kill a p. by blows
<i>káše kánsa</i> <i>šayérda mütum défi</i>	sich töten jn. vergiften	se suicider empoisonner qn.	to commit suicide to poison a p.
<i>ša défi</i> <i>défi (dafi)</i> <i>da defi</i>	sich vergiften das Gift giftig, vergiftet	s'empoisonner le poison vénéneux, empoisonné	to poison oneself the poison poisonous, poisoned
<i>gúba</i>	das (Schlangen-) Gift	le venin	the venom
<i>sāta</i> , <i>sātše</i> <i>maisāta</i>	stehlen	voler	to steal
<i>sāta</i>	der Dieb	le voleur	the thief
<i>yī sāta</i>	der Diebstahl	le vol	the theft
<i>bā rāp</i> , Pl. -aye ob. -ai	Diebstahl be- gehen, stehlen	commettre un vol, voler	to commit theft, to steal
<i>bāraunya</i>	der Dieb, der Räuber	le voleur, le brigand	the thief, the robber
<i>bārāntsi</i> , <i>barakóntsi</i>	die Diebin	la voleuse	the female thief
<i>sā wūta ga</i> <i>gidā</i>	der Diebstahl, der Raub	le vol, le brigandage	theft, robbery
	Feuer an ein Haus legen	mettre le feu à une maison	to set fire to a house



<i>žēša wūta ga</i>	ein Haus in Brand	incendier	une	to set fire to a
<i>tšiki-ŋ-gidā</i>	setzen	maison		house
<i>maisā wūta</i>	der Brandstifter	l'incendiaire		the incendiary
<i>zambāta (-tše),</i>	betrügen, täuschen	tromper		to cheat, to de-
<i>rūde</i>				ceive
<i>maizambāta</i>	der Betrüger	l'imposteur		the cheat, the im-
<i>(-tši), mai-</i>				postor
<i>zamba, mai-</i>				
<i>rūde</i>				
<i>māre</i>	(mit der Hand)	frapper (qn.) de		to strike (a p.)
	schlagen	la main		with the hand
<i>māre, Pl. mā-</i>	der Schlag	le coup de poing		the cuff.
<i>rumarī</i>				

## 92. Strafen — les punitions — punishment.

<i>palāse, yī wo-</i>	bestrafen	punir		to punish
<i>hālla, wo-</i>				
<i>hālze (wo-</i>				
<i>halza)</i>				
<i>palāsa (falā-</i>	die Strafe	la peine, la puni-		the punishment
<i>sa), wohāl-</i>		tion		
<i>da, azāba</i>				
<i>kāse mūtum</i>	jn. hinrichten	exécuter qn.		to execute a p.
<i>makāši, gābi</i>	der Henker	le bourreau		the executioner
<i>maiyeŋke n-</i>	der Henker, der	le bourreau qui		the executioner
<i>hānū =</i>	den Dieben die	coupe une main		that cuts off the
<i>birgizi</i>	Hand abschnei-	aux voleurs		hands of thieves
	det			
<i>yēnka kām-</i>	jn. enthaupten,	couper la tête à		to behead a p.
<i>mūtum</i>	köpfen	qn.		
<i>rātāya (-e)</i>	hängen	pendre		to hang a p.
<i>yēnka hānū-</i>	die rechte Hand	couper la main		to cut (a p.'s)
<i>n-dāma</i>	abhauen	droite		right hand
<i>dāki-ŋ-kurkū-</i>	das Gefängnis	la prison		the prison
<i>ku, dāki-n-</i>				
<i>dāmri, dāki-</i>				
<i>n-dūfi</i>				
<i>kāma (fangen),</i>	jn. festnehmen, ver-	saisir qn., arrêter		to arrest a p.
<i>dāmre (bin-</i>	haften	qn.		
<i>den)</i>				
<i>kāmāre, dam-</i>	der Gefangene, der	le prisonnier		the prisoner
<i>rāre, mū-</i>	Häftling			
<i>tum-n-sār-</i>				
<i>ka</i>				
<i>sā mūtum kur-</i>	jn. ins Gefängnis	mettre qn. en		to imprison a p.,
<i>kūku (ob.</i>	setzen	prison		to put a p. into
<i>dāki-n-dūfi</i>				prison
<i>etc.)</i>				

<i>sárka</i> (Pl. <i>-ōki</i> ), <i>sīliyā</i>	die Kette	la chaîne	the chain
<i>būga</i>	schlagen, prügeln	frapper, battre	to blow
<i>máise mūtum</i>	jn. zum Sklaven	faire qn. esclave	to make a p. a slave
<i>bāwa, sā mūtum bāuta</i>	machen		
<i>šiga tšiki-m-bāuta</i>	in die Sklaverei geraten	tomber dans l'esclavage	to fall into slavery
<i>kādi, kúrdi-n-láifi</i>	die Geldstrafe, das Sühngeld	l'amende	the fine
<i>an-iza mása kādi</i>	es wurde ihm eine Geldstrafe auferlegt	une amende lui fut infligée	they inflicted a fine on him
<i>kōra</i>	fortjagen, verstoßen (eine Frau)	chasser, se séparer (d'une femme)	to turn a p. out, to separate (from a wife).

## XIII. Abschnitt.

Krieg und Frieden — la guerre et la paix  
— War and Peace.

## 93. Das Heer — l'armée — the army.

<i>mayāka</i>	die Soldaten = das Heer, die Armee	les soldats = l'ar- mée	the soldiers = the army
<i>mayāki</i> (Pl. -a), <i>da-n- yāki</i> (Pl. <i>yāya-n-yā- ki</i> )	der Soldat	le soldat	the soldier
<i>yī āiki-m-ma- yāki</i>	bienen (als Sol- dat)	être soldat	to serve (as a soldier)
<i>āiki-m-mayā- ki</i>	der Dienst	le service	the service
<i>kīrma</i>	die Infanterie, das Fußvolk	l'infanterie	the infantry
<i>dakāri</i> (-a), Pl. -u	der Infanterist	le fantassin	the foot-soldier
<i>masuhāwa dō- ki</i>	die Reiterei, die Kavallerie	la cavalerie	the cavalry
<i>kāngarwa</i>	leichte Kavallerie	la cavalerie lé- gère	light cavalry
<i>māsulūfudi</i> (Sing. <i>mai- lūfudi</i> )	schwere Kavallerie, Panzerreiter	la cavalerie lour- de, les cuiras- siers	heavy cavalry, cuirassiers
<i>gārīki</i>	(Schilde =) Rei- tere mit Schil- den	la cavalerie ar- mée de bou- cliers	cavalry armed with shields
<i>masubindiga</i> (Sing. <i>mai- bīndiga</i> )	Schützen	des soldats armés de fusils	soldiers armed with guns

<i>masuhalbi</i> (Sing. <i>ma-</i> <i>halbi</i> )	Bogenschilden	des archers	bowmen
<i>tāro</i>	ein Trupp	une troupe	a troop
<i>bia</i>	der Sold	la solde, la paye	the pay
<i>gūzuré</i>	der Proviant	les provisions	provisions
<i>yī gūzuré</i>	sich verprovian- tieren	s'approvisionner de vivres	to supply oneself with provisions
<i>sānsāni</i>	das (Kriegs-)Lager	le camp	the encampment
<i>yī sānsāni</i>	ein Lager auf- schlagen, lagern, kampieren	asseoir un camp, se camper	to go into camp, to encamp
<i>zarumi</i> , Pl. <i>zarumai</i>	der Offizier	l'officier	the officer
<i>maiŷāki</i> <i>yérže</i>	der Befehlshaber (die Erlaubnis =) der Urlaub	le commandant (la permission =) le congé	the commander (permission =) leave of absence, furlough
<i>bā-ši yérže</i>	jm. Urlaub geben	donner congé à qn.	to give a p. leave.

#### 94. Uniform und Waffen — l'uniforme et les armes — uniform and arms.

<i>tufōfi-n-yāki</i>	Kriegs Kleidung = Uniform	habillement de guerre = uni- forme	wardress = uni- form
<i>bišiga (būšia), kwołkoli</i>	der Helm	le casque	the cask, the hel- met
<i>širi-yāki, kā- yā-n-dāga, makāmi</i>	Kriegsgerät, Waf- fen	matériel de guerre, armes	requisites of war, arms
<i>bā-ši bindiga, māzi, bāka etc.</i>	jm. ein Gewehr, einen Speer, einen Bogen zc. geben = ihn bewaffnen	donner à qn. un fusil, une lance, un arc etc. = armer qn.	to give a p. a gun, a spear, a bow, etc. = to arm a p.
<i>maibindiga</i>	mit einem Gewehr bewaffnet	armé d'un fusil	armed with a gun
<i>bindiga</i> , Pl. <i>bindigōgi</i>	das Gewehr, die Flinte	le fusil	the gun
<i>itše-m-bindi- ga, tabāri- ga, tsatsa- gawea</i>	der Ladestock	la baguette	the ramrod
<i>bāka-m-bin- diga</i>	das Schloß, die Feder	la platine, le res- sort	the gunlock, the spring

<i>tsika</i> od. <i>dōra</i>	ein Gewehr laden	charger un fusil	to charge a gun
<i>bindiga</i>			
<i>hálba</i> (da <i>bín-</i> <i>diga</i> ), <i>bāga</i> <i>bindiga</i>	feuern, schießen	faire feu, tirer	to fire, to shoot
<i>hálba zūa ga</i> <i>abi</i>	schießen auf etw.	tirer sur qch.	to fire at a thing
<i>šina</i> da <i>ido-n-</i> <i>hálbi kwa-</i> <i>rái</i>	er ist ein guter Schütze	c'est un bon ti- reur	he is a good shooter
<i>dūši-m-bín-</i> <i>diga</i> da <i>al-</i> <i>barús</i>	die Munition	la munition	the ammunition
<i>dūši-m-bín-</i> <i>diga</i> (felte- ner <i>ársas</i> )	die Kugel	la balle	the bullet
<i>albarús</i> , <i>alba-</i> <i>riúd</i> ( <i>alba-</i> <i>rú</i> )	das Pulver	la poudre	the gunpowder
<i>bindiga bāba</i> od. <i>bāba-m-</i> <i>bindiga</i>	die Kanone	le canon	the canon
<i>bindiga ta</i> <i>hálbēsa</i>	das Gewehr hat ihn getroffen	le fusil l'a frappé	the gun hit him
<i>akahálbēsi</i> da <i>bindiga</i>	er wurde von der Flinte (= der Kugel) getroffen	il fut frappé de la balle (du fu- sil)	he was hit by the bullet (by the gun)
<i>bindiga da</i> <i>bāki biú</i>	die Doppelflinte	le fusil à deux coups	the double-bar- relled gun
<i>kurkura</i> , <i>kur-</i> <i>kure</i> , <i>yí</i> <i>kundu</i>	fehlen	manquer	to miss
<i>kánsākālī</i> , <i>tá-</i> <i>kōbi</i> (Pl. -a)	das Schwert	l'épée, le sabre	the sword
<i>maratūyi-ñ-</i> <i>kánsākālī</i>	das Wehrgehäng	la bandoulière	the sword-belt
<i>káífi</i> <i>dzāni</i>	die Schneide	le fil de l'épée	the edge
<i>madánki</i> (Pl. -a), <i>maríki</i> (Pl. -a)	die Spitze	la pointe	the point
<i>kūbe</i> <i>zāge tákōbi</i> <i>māži</i> , Pl. <i>ma-</i> <i>susuka</i>	der Griff	la poignée	the hilt
<i>yēda māži</i> <i>sōka</i> (-e)	die Scheide	le fourreau	the scabbard
<i>bāka</i> (m.), Pl. -una	das Schwert ziehen	tirer l'épée	to draw the sword
<i>sírkiā-m-bāka</i>	der Speer, die Lanze	la lance, le dard, le javelot	the spear, the lance
	einen Speer werfen	jeter une lance	to throw a spear
	stechen	piquer	to pierce
	der Bogen	l'arc	the bow
	die Sehne	la corde	the (bow-)string

<i>kibiā</i> , Pl. <i>ki-bāū</i>	der Pfeil	la flèche	the arrow
<i>gidā-n-kibiā</i> , <i>kwōri-n-kibiā</i>	der Köcher	le carquois	the quiver
<i>hālba da bāka</i>	mit dem Bogen schießen	tirer à l'arc	to shoot with the bow
<i>kumakumi</i>	eiserner Panzer, Harnisch	cuirasse de fer	harness of iron
<i>sulkē</i>	Kettenpanzer	une cotte de mailles	coat of mail
<i>lūfudi</i> (Pl.-ai), <i>lēfdi</i> ob. <i>lēfidi</i> (Pl. <i>lēfida</i> )	Wattepanzer	cuirasse d'ouate	wad-cuirass
<i>gārkuā</i> <sup>1</sup> , Pl. <i>gārūki</i> , <i>gār-kuna</i>	der Schild	le bouclier	the shield
<i>dangi</i>	der Strohschild	le bouclier de paille	the straw shield.

### 95. Der Militärdienst — le service militaire — military service.

<i>āiki-m-mayā-ki</i>	der Dienst	le service	the service
<i>kōya (ga) mūtāne aiki-m-mayāki</i>	die Leute im Dienst unterweisen	instruire la troupe dans le service	to instruct the men in the service
<i>tsāya (-e)</i>	stehen	être debout	to stand
<i>tafi</i>	gehen	marcher	to walk, to march
<i>hakumta (-tše)</i>	befehlen	ordonner, commander	to order, to command
<i>ya bā-ši mā-gāna ya dāukō rūa</i>	er befahl ihm Wasser zu holen	il lui ordonna d'aller chercher de l'eau	he ordered him to fetch water
<i>ya fadi garēši ya dāukō rūa</i>	er befahl ihm Wasser zu holen	il lui ordonna d'aller chercher de l'eau	he ordered him to fetch water.

### 96. Krieg und Frieden — la guerre et la paix — war and peace.

<i>yāki</i>	der Krieg	la guerre	war
<i>tafi yāki</i>	in den Krieg ziehen	aller à la guerre	to go to war

<sup>1</sup> Nebenformen (autres formes, other forms): *gērkuā*, *garūkuā*, *garikua*, *gērka*.

<i>dā-n-yāki</i> <i>fadā</i>	der Krieger der Kampf, die Schlacht	le guerrier le combat, la ba- taille	the warrior the combat, the fight, the battle
(yī) <i>fadā</i> <i>yī fadā</i> (da, ga od. Af- tus.)	kämpfen, fechten Krieg führen (mit), (im.) eine Schlacht liefern	combattre faire la guerre (à), livrer bataille (à)	to fight, to combat to wage war (against), to make war (up- on); to give battle
<i>tafi ga fadā</i>	ins Gefecht gehen	aller dans le combat	to go to fight
<i>kānga-m-fa- dā, dāga</i> <i>būge</i>	das Schlachtfeld, der Kampfplatz schlagen (den Feind)	le champ de ba- taille battre (l'ennemi)	the battlefield to beat (the ene- my)
<i>bū-su kaši</i>	im. eine Nieder- lage beibringen	faire essuyer une défaite (à)	to inflict a defeat (on)
<i>tši mūtum</i>	jn. essen = ihn besiegen	manger qn. = le vaincre	to eat a p. = to vanquish a p.
<i>nasāra (nāsa- ra), nasār- tši</i>	der Sieg	la victoire	the victory
<i>yī nasāra, sā- mū nasāra</i>	siegen	vaincre	to get the victory
<i>yī nasāra da ši</i> <i>fāda bīsa ga- rešu</i>	den Sieg über jn. davontragen angreifen, über- fallen	remporter la vic- toire sur qn. attaquer (qn.), sur- prendre (qn.)	to gain the vic- tory over a p. to attack (a p.), to surprise (a p.)
<i>kōra</i>	zurückschlagen (ei- nen Angreifer), in die Flucht schlagen	repousser (l'enne- mi), mettre en fuite	to repel (the ene- my), to put to flight
<i>yī gūdu</i>	(davon)laufen = fliehen	(courir =) fuir	(to run =) to flee
<i>maigūdu, mā- gūze</i>	der Flüchtling	le fuyard	the fugitive
<i>bī (bīye, bīyo) mūtum da- gā bāyā, tārše mū- tum</i>	jn. verfolgen	poursuivre qn.	to pursue a p.
<i>kāma bāwa</i> (od. bloß <i>kāma</i> )	gefangen nehmen	faire qn. prison- nier	to take prisoner
<i>ānkamāsu bā- yī</i> <i>kāmāme</i> <i>kāmūā</i> <i>pansa (-še)</i> <i>dagā bāuta</i>	sie wurden gefan- gen genommen der Gefangene die Gefangenschaft loskaufen	ils furent faits prisonniers le prisonnier la captivité racheter	they were taken prisoners the prisoner the captivity to redeem

<i>karbi (karba),</i>	das Lösegeld	la rançon	the ransom
<i>pansa</i>			
<i>yī fákò</i>	sich in einen Hinterhalt legen	dresser une embuscade	to lie in ambush
<i>mafáka</i>	ein Ort für einen Hinterhalt	une bonne place pour une embuscade	a good place for lying in ambush
<i>ritše</i>	belagern	assiéger	to besiege
<i>tši<sup>1</sup> od. dáuka</i>	eine Stadterobern, einnehmen	prendre une ville	to take a town
<i>garī</i>			
<i>gāta, Pl. gātāye</i>	ein Rundschäfer	un éclaireur, un espion	a scout, a spy
<i>yésdu (yāda)</i>	eine Lanze werfen	jeter une lance	to throw a lance
<i>māži</i>	= den Krieg erklären	= déclarer la guerre	= to declare war
<i>dādi</i>	der Friede	la paix	the peace
<i>(bābu) dādi</i>	es ist (kein) Friede	il (n'est) (pas)	there is (no) peace
<i>tsakaninmu</i>	zwischen uns	paix entre nous	between ourselves and the
<i>da Fālāni</i>	und den Fulbe	et les Peulhs	Fulbe
<i>gāma dādi</i>	Frieden schließen	faire la paix	to make peace.

<sup>1</sup> = essen; manger; to eat.



## XIV. Abschnitt.

Kunst und Wissenschaft — l'art et la science  
— Art and Science.

## 97. Die Wissenschaft — la science — science.

<i>mālamī</i> , Pl. - <i>ai</i>	der Gelehrte	le savant	a learned man, a scholar
<i>masānī</i> , Pl. - <i>a</i>	der Kenner	le connaisseur	the connoisseur
<i>hikimā</i>	die Weisheit	la sagesse	wisdom
<i>nahān</i>	die Grammatik	la grammaire	the grammar
<i>labāri-n-Hāu-sa</i>	die Geschichte des Haussalandes	l'histoire du pays des Haoussas	history of Hausaland
<i>tāsūnya</i> , Pl. - <i>ḡyī</i>	die Erzählung	le récit	the tale
<i>fadā māsa labāri-n-abī</i>	jm. von etw. erzählen	raconter qch. à qn.	to tell a p. of a thing
<i>fadī na abū-bua-n-Timbuktu</i>	von Timbuktu erzählen	donner des nouvelles de Timbuctou	to report about Timbuktu
<i>labāri-n-kasā-še dūka</i>	die Erdbeschreibung	la géographie	geography
<i>mairubūtu-n-lētāfa</i>	der Schriftsteller	l'écrivain	the author.

## 98. Die Kunst — l'art — art.

<i>mḡlḡ</i>	die Musik	la musique	the music
<i>abi-m-mḡlḡ</i>	das Instrument	l'instrument (de musique)	the instrument
<i>kīdī (kīdī)</i>	a) die Trommel; b) das Musikinstrument	a) le tambour, la caisse; b) l'instrument (de musique)	a) the drum; b) instrument
<i>yī kīdī</i>	Musik machen	faire de la musique	to make music

<i>kīdi (da)</i>	spielen (auf)	jouer (de)	to play (upon)
<i>būga kīdi</i>	trommeln	battre le tambour	to drum
<i>maikīdi, maikī- di</i>	der Trommler	le tambour	the drummer
<i>gānga, Pl. -una</i>	die große Kriegs- trommel	grand tambour de guerre	a large war-drum
<i>būga gānga</i>	die Trommel schla- gen	battre le tambour	to drum
<i>maigānga</i>	der Trommelschlä- ger	le tambour	the drummer
<i>dūndufā</i>	die Signaltrom- mel	le tambour à signaux	the signal-drum
<i>maikīdi-n- dūndufā</i>	der Trommelschlä- ger	le tambour	the drummer
<i>šina kīdi da dūndufānsa</i>	er schlägt die Trommel	il bat le tambour	he is beating the drum
<i>kālahṇo</i>	die (Sanduhr-) Trommel	sorte de tambour ayant la forme d'une horloge de sable	a kind of drum having the shape of an hour-glass
<i>būsa, kāṣo</i>	die Trompete	la trompette	the trumpet
<i>būsa kāṣo</i>	die Trompete bla- sen	sonner de la trom- pette	to sound the trumpet
<i>maibūsa, mai- kāṣo</i>	der Trompeter	le clairon, le trom- pette	the trumpeter
<i>algāūta (ali- gēter)</i>	die Zuba, die Flöte	une grande flûte	a large flute
<i>molōru</i>	die Gitarre	la guitare	the guitar
<i>(yī) wāka</i>	singen	chanter	to sing
<i>wāka</i>	der Gesang, das Lied	le chant, la chan- son	the song.

## XV. Abschnitt.

# Vergnügungen, Spiele, Feste — des divertissements, des jeux, des fêtes — Amusements, Games, Holidays.

## 99. Vergnügungen und Spiele — des divertissements et des jeux — amusements and games.

<i>rāca, zāria</i>	der Tanz	la danse	the dance
<i>yī rāca, (yī)</i>	tanzen	danser	to dance
<i>zāria</i>			
<i>šā-n-hiska</i>	der Spaziergang	le tour de promenade	the promenade
<i>šā hlska</i>	frische Luft schöpfen, einen Spaziergang machen	prendre l'air, se promener	to take air, to take a walk
<i>tafī (ob. yī)</i>	spazieren gehen	se promener	to take a walk
<i>yāwə</i>			
<i>yāwə bīsa</i>	ausreiten	se promener à cheval	to take a ride
<i>dōki</i>			
<i>yī iyo, iyo</i>	schwimmen	nager	to swim
<i>rūa</i>			
<i>tafī (ob. zāka)</i>	jn. besuchen	aller voir qn.	to go to see a p.
<i>ya ganša</i>			
<i>kīra mūtum</i>	jn. zu sich einladen	inviter qn.	to invite a p.
<i>ga dā'kīnsa</i>			
<i>būki</i>	das Fest(-mahl)	la fête, le banquet	the festival
<i>yī būki</i>	ein Fest veranstalten	arranger une fête	to arrange a festival
<i>wōrgī (wōrīgī)</i>	das Spiel	le jeu	the play
<i>(yī) wōrgī</i>	spielen	jouer	to play
<i>tšātša</i>	das (Glücks-)Spiel	le jeu de hazard	game of hazard

<i>yi tšātša</i>	spielen (v. Glücksspielen)	jouer	to game
<i>dā-n-tšātša,</i> <i>dā-n-gūtšia</i>	der Spieler	le joueur	the gamester
<i>dāra (dēra)</i>	das Brettspiel (mit Kaurimuscheln)	le jeu de couris	the game at cowries
<i>kúria</i>	der Würfel	le dé	the die
<i>žēfa kúria</i>	würfeln	jouer aux dés	to play at dice.

## 100. Seste — des fêtes — festivals.

<i>idi</i>	das Fest (religiös)	la fête (religieuse)	(religious) festival
<i>azúmi</i>	das Fasten	le jeûne	fasting
<i>yī azúmi</i>	fasten	jeûner, faire maigre	to fast.

## Druckfehler.

Seite 1,	Zeile 3	von unten	lies <i>ō</i> statt <i>o</i> .
" 4,	" 3	unten	lies <i>dāia</i> statt <i>daia</i> .
" 6,	" 6	oben	lies <i>kōgiyōyi</i> statt <i>kōgiyōyi</i> .
" 9,	" 18	unten	lies <i>Sārīki-m-Bornu</i> statt <i>Sārīki-n-Bornu</i> .
" 13,	" 4	unten	lies <i>garīta</i> statt <i>garīta</i> .
" 14,	" 11	oben	lies <i>dēre</i> statt <i>dere</i> .
" 14,	" 12	oben	lies <i>abl-m-mamāki</i> statt <i>abl-n-mamāki</i> .
" 35,	" 14	unten	lies <i>ēna</i> statt <i>enna</i> .
" 38,	" 8	oben	lies <i>poyūla</i> statt Präbifat.
" 40,	" 11	oben	lies <i>gōma</i> statt <i>goma</i> .
" 45,	" 17	oben	lies <i>abīntsi</i> statt <i>abintsi</i> .
" 45,	" 9	unten	lies <i>itātse</i> statt <i>itātse</i> .
" 49,	" 13	unten	lies <i>garī-n-da</i> statt <i>garī-n-nda</i> .
" 50,	" 9	unten	lies <i>-gādo</i> statt <i>-gādo</i> .
" 51,	" 6	oben	lies <i>se</i> forme statt <i>le</i> forme.
" 55,	" 5	unten	lies <i>après</i> statt <i>avant</i> .
" 59,	" 10	unten	lies <i>bāšēni</i> statt <i>bāšēsi</i> .
" 63,	" 14	unten	setze ein : hinter pronoms.



# Lehrbücher

zum

## Studium der neueren Sprachen nach der Methode Gaspey-Otto-Sauer aus dem Verlage von Julius Groos in Heidelberg.

- „Mit jeder neuerlernten Sprache gewinnt man eine neue Seele.“ Karl V.  
„Die Welt am Ende des 19. Jahrhunderts steht unter dem Zeichen des Verkehrs; er durchbricht die Schranken, welche die Völker trennen, und knüpft zwischen den Nationen neue Beziehungen an.“ Wilhelm II.

Schon seit den fünfziger Jahren hat die Verlagsbuchhandlung von Julius Groos in Heidelberg ihre besondere Aufmerksamkeit der neusprachlichen Unterrichtsliteratur zugewandt und in einer sehr stattlichen Reihe von größeren und kleineren Werken eine Anzahl von Hilfsmitteln für das Studium der gangbarsten neueren Sprachen veröffentlicht, wie sie bis jetzt wohl kein anderer deutscher Verlag auf diesem Gebiete aufzuweisen vermöchte. Es sind nahezu 300 Bände und Bändchen, bei denen ein einziges von den Verfassern treu festgehaltenes Prinzip fast durch die ganze Sammlung geht. Gleich der erste Blick in die Hauptwerke (wir meinen die Grammatiken) läßt ein solches Prinzip unzweifelhaft erkennen; denn sie gleichen einander wie Brüder: wer die eine kennt, wird sich unschwer in aller kürzester Frist auch in der andern zurechtfinden, ein Umstand, der vom pädagogischen Standpunkt gewiß nur zu loben ist, da unserer anspruchsvollen Zeit, die sich meist nicht mit einer fremden Sprache begnügt, nichts erwünschter sein kann als Parallel-Grammatiken.

Die Lehrbücher der Methode Gaspey-Otto-Sauer haben sich innerhalb der letzten Jahrzehnte einen Weltruf erworben, je mehr die Erlernung der neuen Sprachen ein unabweisbares Erfordernis des modernen Lebens wurde. Ihre Vorzüge, vermöge deren sie sich durch Tausende ähnliche Bücher Bahn gebrochen, bestehen neben billigem Preise und guter Ausstattung in der glücklichen Vereinigung von Theorie und Praxis, in dem klaren, wissenschaftlichen Aufbau der eigentlichen Grammatik, verbunden mit praktischen Sprechübungen, in der konsequenten Durchführung der hier zum erstenmal klar erfaßten Aufgabe: den Schüler die fremde Sprache wirklich sprechen und schreiben zu lehren.

Dieser neuen Methode verdanken die Gaspey-Otto-Sauerschen Lehrbücher ihren Erfolg gegenüber den meisten andern Grammatiken, die entweder mit der theoretischen Darlegung der grammatischen Formen sich begnügen und den Schüler mit einem Wust der entlegensten, nie zur Anwendung kommenden Unregelmäßigkeiten und Ausnahmen quälen, oder welche, in das andere Extrem umschlagend, ihn lediglich zum Hersagen einiger Umgangssphrasen abrichten, ohne ihn den Geist der fremden Sprache erfassen zu lassen.

Der Schwerpunkt der Methode liegt in dem Streben, den Lernenden möglichst bald zum Verständnis zusammenhängender Vessätze, besonders aber zu dem mündlichen Gebrauche der fremden Sprache zu befähigen. Dieser letzte Punkt scheint den Verfassern an ihren Lehrbüchern so charakteristisch zu sein, daß sie dieselben, um sie von andern zu unterscheiden, Konversations-Grammatiken nennen.

Die erste Gruppe umfaßt die Lehrbücher für Deutsche mit 90 Bänden für 26 Sprachen.

Unser Staunen über den Reichtum und die Konsequenz dieser Sammlung, wie über die Fruchtbarkeit einzelner Verfasser erhöht sich um ein Bedeutendes, wenn wir die doppelt so starke andere Gruppe, nämlich die für Ausländer, betrachten.

Wir müssen es den Verfassern dieser Lehrbücher hoch anrechnen, daß sie demjenigen Teile des Sprachenlernenden Publikums, der vorzugsweise aus praktischen Gründen ein fremdes Idiom sich bis zur Sprach- und Schreibfertigkeit aneignen will, den grammatischen Stoff in sehr mündgerechter und leicht faß-

# Methode Gaspey-Otto-Sauer.

lischer Form darbieten, wie wir auch nicht umhin können, der Verlagshandlung für die elegante und schöne Ausstattung unsere vollste Anerkennung auszusprechen. Diesen Umständen ist es wohl ganz besonders zu verdanken, daß diese Lehrbücher sich einer solchen Beliebtheit erfreuen und die meisten derselben ungewöhnlich rasch ihren Weg gemacht haben.

So wird man denn gern konstatieren, daß die ganze in ihren Zielen wie in ihren Mitteln wohl abgerundete Sammlung ein gutes Stück Fleiß und Arbeitskraft, sowie eine anerkennenswerte Leistung auf buchhändlerischem Gebiete repräsentiert und in dieser Beziehung wohl als einzig in ihrer Art zu bezeichnen ist."

Und nicht minder gilt das Wort eines hervorragenden Pädagogen: „In Schulen haben sich diese Bücher trefflich bewährt, für den Privatunterricht sind sie geradezu unentbehrlich. Was man mit dieser Methode innerhalb 6 bis 12 Monate erzielen kann, ist erstaunlich!"

Die Ausspracheangabe (Transkript der Association Phonétique Internationale) darf — wissenschaftlich wie praktisch — als die vollkommenste und zugleich klarste und einfachste bezeichnet werden.

## Deutsche Ausgaben:

	M.	Mt.
<b>Arabische Konversations-Grammatik</b> von Harber. 2. Aufl. . . . .	10	—
Schlüssel dazu von Harber. 2. Aufl. . . . .	2	80
<b>Arabische Chrestomathie</b> von Harber . . . . .	10	—
<b>Kleine arabische Sprachlehre</b> von Harber . . . . .	3	—
<b>Bulgarische Konversations-Grammatik</b> von Gawriysky . . . . .	4	60
Schlüssel dazu von Gawriysky . . . . .	1	60
<b>Chinesische Konversations-Grammatik</b> von Seidel . . . . .	8	—
Schlüssel dazu von Seidel . . . . .	1	—
<b>Kleine chinesische Sprachlehre</b> von Seidel . . . . .	2	—
Schlüssel dazu von Seidel . . . . .	—	80
<b>Dänische Konversations-Grammatik</b> von Wied. 2. Aufl. . . . .	4	80
Schlüssel dazu von Wied. 2. Aufl. . . . .	1	60
<b>Duala-Sprachlehre und Wörterbuch</b> von Seidel . . . . .	2	—
<b>Englische Konversations-Grammatik</b> von Gaspey-Runge. 25. Aufl. . . . .	3	60
Schlüssel dazu von Runge. 6. Aufl. . . . .	1	60
<b>Englisches Konversations-Lesebuch</b> von Gaspey-Runge. 6. Aufl. . . . .	3	—
<b>Kleine englische Sprachlehre</b> von Otto-Runge. 8. Aufl. . . . .	1	80
Schlüssel dazu von Runge . . . . .	—	80
<b>Englische Gespräche</b> von Runge. 3. Aufl. . . . .	1	80
<b>Materialien zum Übersetzen ins Englische</b> von Otto-Runge. 4. Aufl. . . . .	1	80
<b>Englische Chrestomathie</b> von Süßle-Wright. 9. Aufl. . . . .	3	60
<b>Handbuch der englischen und deutschen Idioms</b> v. Lange . . . . .	1	60
<b>Erwe-Sprachlehre und Wörterbuch</b> von Seidel . . . . .	2	—
<b>Kleine finnische Sprachlehre</b> von Neuhaus . . . . .	2	—
<b>Französische Konversations-Grammatik</b> von Otto-Runge. 28. Aufl. . . . .	3	60
Schlüssel dazu von Runge. 6. Aufl. . . . .	1	60
<b>Franz. Konv.-Lesebuch</b> von Otto-Runge I. 10. Aufl., II. 5. Aufl. à . . . . .	2	40
<b>Franz. Konv.-Leseb. f. Mädchensch.</b> v. Otto-Runge. I. 5. Aufl., II. 3. Aufl. à . . . . .	2	40
<b>Kleine französische Sprachlehre</b> von Otto-Süßle. 10. Aufl. . . . .	2	40
Schlüssel dazu von Otto-Süßle. 2. Aufl. . . . .	1	—
<b>Französische Gespräche</b> von Otto-Runge. 9. Aufl. . . . .	1	80
<b>Materialien zum Übersetzen ins Französische</b> von Runge . . . . .	1	80
<b>Französisches Lesebuch</b> von Süßle. 11. Aufl. . . . .	3	—
<b>Hausa-Sprachlehre und Wörterbuch</b> von Seidel . . . . .	4	—
(Auch unter den Titeln: La langue haoussa. — The Hausa language.)		
<b>Japanische Konversations-Grammatik</b> von Plaut . . . . .	6	—
Schlüssel dazu von Plaut . . . . .	2	—
<b>Italienische Konversations-Grammatik</b> von Sauer. 13. Aufl. . . . .	3	60
Schlüssel dazu von Cattaneo. 5. Aufl. . . . .	1	6
<b>Italienisches Konversations-Lesebuch</b> von Sauer. 5. Aufl. . . . .	3	60

# Methode Gaspen-Otto-Sauer.

## Deutsche Ausgaben:

	Mr.	Rf.
Italienische Chrestomathie von Cattaneo. 3. Aufl. . . . .	2	40
Kleine italienische Sprachlehre von Sauer. 10. Aufl. . . . .	1	80
Schlüssel dazu von Cattaneo. 2. Aufl. . . . .	—	80
Italienische Gespräche von Sauer-Motti. 5. Aufl. . . . .	1	80
Übungsküde zum Übers. a. d. Deutschen i. Ital. von Cardeffi. 5. Aufl. . . . .	1	60
Marokkanische Sprachlehre von Seidel . . . . .	3	—
Neugriechische Konversations-Grammatik von Petraris . . . . .	6	—
Schlüssel dazu von Petraris . . . . .	2	—
Lehrbuch der neugriechischen Volkssprache von Petraris . . . . .	3	—
Niederländische Konversations-Grammatik von Balette. 2. Aufl. . . . .	4	80
Schlüssel dazu von Balette. 2. Aufl. . . . .	1	60
Niederländisches Konversations-Lesebuch von Balette. 2. Aufl. . . . .	2	80
Kleine niederländische Sprachlehre von Balette. 3. Aufl. . . . .	2	—
Polnische Konversations-Grammatik von Wischerkiewicz. 3. Aufl. . . . .	4	60
Schlüssel dazu von Wischerkiewicz. 3. Aufl. . . . .	2	—
Portugiesische Konversations-Grammatik von Ey . . . . .	4	80
Schlüssel dazu von Ey . . . . .	1	60
Kleine portugiesische Sprachlehre von Nordgjen-Ey. 5. Aufl. . . . .	2	40
Rumänische Konversations-Grammatik von Lovera . . . . .	4	60
Schlüssel dazu von Lovera . . . . .	1	60
Russische Konversations-Grammatik von Fuchs. 5. Aufl. . . . .	5	—
Schlüssel dazu von Fuchs. 5. Aufl. . . . .	2	—
Russisches Konversations-Lesebuch von Werkhaupt . . . . .	2	—
Kleine russische Sprachlehre von Motti. 3. Aufl. . . . .	2	—
Schlüssel dazu von Motti. 3. Aufl. . . . .	1	—
Schwedische Konversations-Grammatik von Walter-(Lund). 2. Aufl. . . . .	4	80
Schlüssel dazu von Walter-(Lund). 2. Aufl. . . . .	1	60
Kleine schwedische Sprachlehre von Fort. 2. Aufl. . . . .	2	—
Serbische Konversations-Grammatik von Petrovitch . . . . .	4	—
Schlüssel dazu von Petrovitch . . . . .	1	60
Spanische Konversations-Grammatik von Sauer-Ruppert. 10. Aufl. . . . .	4	—
Schlüssel dazu von Ruppert. 4. Aufl. . . . .	1	60
Spanisches Lesebuch von Arteaga . . . . .	3	60
Kleine spanische Sprachlehre von Sauer. 7. Aufl. . . . .	2	—
Schlüssel dazu von Runge. 2. Aufl. . . . .	1	—
Spanische Gespräche von Sauer. 4. Aufl. . . . .	1	80
Spanische Rektionsliste von Sauer-Nordgjen . . . . .	1	60
Suahili-Konversations-Grammatik von Seidel . . . . .	5	—
Schlüssel dazu von Seidel . . . . .	2	—
Suahili-Wörterbuch von Seidel . . . . .	2	40
Tschechische Konversations-Grammatik von Maschner . . . . .	5	—
Schlüssel dazu von Maschner . . . . .	1	60
Türkische Konversations-Grammatik von Zehlfischla . . . . .	8	—
Schlüssel dazu von Zehlfischla . . . . .	3	—
Kleine ungarische Sprachlehre von Nagy. 2. Aufl. . . . .	2	—
Schlüssel dazu von Nagy . . . . .	—	80
Ungarische Chrestomathie von Kont . . . . .	3	60

## Arabische Ausgabe:

Kleine deutsche Sprachlehre für Araber von Hartmann . . . . .	3	—
---	---	---

## Armenische Ausgabe:

Kleine englische Sprachlehre für Armenier von Gulian. . . . .	3	—
---	---	---

## Bulgarische Ausgaben:

Kleine deutsche Sprachlehre für Bulgaren von Gawriahsky. 2. Aufl. . . . .	2	40
Kleine englische Sprachlehre für Bulgaren von Gawriahsky. . . . .	2	40
Kleine französische Sprachlehre für Bulgaren von Gawriahsky. . . . .	2	40
Kleine russische Sprachlehre für Bulgaren von Gawriahsky . . . . .	2	40

# Methode Gaspen-Otto-Sauer.

## Englische Ausgaben:

	M.	Pf.
<b>Arabic Grammar</b> by Thatcher . . . . .	10	—
Key to the Arabic Grammar by Thatcher . . . . .	2	80
<b>Arabic Chrestomathy</b> by Harder . . . . .	10	—
<b>Danish Conversation-Grammar</b> by Thomas . . . . .	6	—
Key to the Danish Conversation-Grammar by Thomas . . . . .	2	—
<b>Dutch Conversation-Grammar</b> by Valette. 3. Ed. . . . .	5	—
Key to the Dutch Convers.-Grammar by Valette . . . . .	1	60
<b>Dutch Reader</b> by Valette. 2. Ed. . . . .	2	80
<b>French Conversation-Grammar</b> by Otto-Onions. 14. Ed. . . . .	4	—
Key to the French Convers.-Grammar by Otto-Onions. 8. Ed. . . . .	1	60
<b>Elementary French Grammar</b> by Wright. 4. Ed. . . . .	2	—
<b>French Reader</b> by Onions . . . . .	3	—
<b>Materials for French prose composition</b> by Otto-Onions. 5. Ed. . . . .	2	40
<b>French Dialogues</b> by Otto-Corkran . . . . .	1	80
<b>German Conversation-Grammar</b> by Otto. 29. Ed. . . . .	4	—
Key to the German Convers.-Grammar by Otto. 21. Ed. . . . .	1	60
<b>Elementary German Grammar</b> by Otto. 9. Ed. . . . .	2	—
<b>First German Book</b> by Otto. 9. Ed. . . . .	1	20
<b>Germ. Reader</b> by Otto. I. p. 8. Ed.; II. p. 5. Ed.; III. p. 2. Ed. & . . . . .	2	40
<b>Materials for transl. Engl. i. Germ.</b> by Otto-Wright. 7. Ed. . . . .	2	40
Key to the Mater. for transl. Engl. i. Germ. by Otto. 3. Ed. . . . .	1	60
<b>German Dialogues</b> by Otto. 5. Ed. . . . .	1	50
<b>Accidence of the German language</b> by Otto-Wright. 2. Ed. . . . .	1	20
<b>Handbook of English and German Idioms</b> by Lange . . . . .	1	60
<b>German verbs</b> with their appropriate prepositions etc. by Tebbitt . . . . .	1	—
<b>Hindustani Conversation-Grammar</b> by Clair-Tisdall . . . . .	8	—
Key to the Hindustani Conversation-Grammar by Clair-Tisdall . . . . .	2	—
<b>Italian Conversation-Grammar</b> by Sauer-Arteaga. 9. Ed. . . . .	4	—
Key to the Italian Convers.-Grammar by Sauer-Arteaga. 8. Ed. . . . .	1	60
<b>Elementary Italian Grammar</b> by Motti. 4. Ed. . . . .	2	—
<b>Italian Reader</b> by Cattaneo. 2. Ed. . . . .	2	40
<b>Italian Dialogues</b> by Motti . . . . .	1	80
<b>Japanese Conversation-Grammar</b> by Plaut . . . . .	6	—
Key to the Japanese Convers.-Grammar by Plaut . . . . .	2	—
<b>Elementary Modern Armenian Grammar</b> by Gulian . . . . .	3	—
<b>Modern Persian Conversation-Grammar</b> by St. Clair-Tisdall . . . . .	10	—
Key to the Mod. Persian Convers.-Grammar by St. Clair-Tisdall . . . . .	2	—
<b>Portuguese Conversation-Grammar</b> by Ey . . . . .	5	—
Key to the Portuguese Convers.-Grammar by Ey . . . . .	1	60
<b>Russian Conversation-Grammar</b> by Motti. 3. Ed. . . . .	6	—
Key to the Russian Convers.-Grammar by Motti. 3. Ed. . . . .	1	60
<b>Elementary Russian Grammar</b> by Motti. 3. Ed. . . . .	2	—
Key to the Elementary Russian Grammar by Motti. 3. Ed. . . . .	—	80
<b>Russian Reader</b> by Werkhaupt and Roller . . . . .	2	—
<b>Servian Conversation Grammar</b> by Petrovitch . . . . .	4	—
Key to the Servian Conversation Grammar by Petrovitch . . . . .	1	60
<b>Spanish Conversation-Grammar</b> by Sauer-de Arteaga. 8. Ed. . . . .	4	—
Key to the Spanish Convers.-Grammar by Sauer-de Arteaga. 6. Ed. . . . .	1	60
<b>Elementary Spanish Grammar</b> by Pavia. 2. . . . .	2	—
<b>Spanish Reader</b> by Arteaga . . . . .	3	60
<b>Spanish Dialogues</b> by Sauer-Corkran . . . . .	1	80
<b>Elementary Swedish Grammar</b> by Fort. 2. Ed. . . . .	2	—
<b>Ottoman-Turkish Conversation-Grammar</b> by Hagopian . . . . .	10	—
Key to the Ottoman-Turkish Convers.-Grammar by Hagopian . . . . .	4	—

## Französische Ausgaben:

<b>Grammaire allemande</b> par Otto-Nicolas. 18. Ed. . . . .	3	60
Corrigé des thèmes de la Gramm. allem. par Otto-Nicolas. 7. Ed. . . . .	1	60
<b>Petite grammaire allemande</b> par Otto-Verrier. 10. Ed. . . . .	2	—
<b>Lectures allem.</b> par Otto. I. p. 8. Ed., II. p. 5. Ed., III. p. 2. Ed. & . . . . .	2	—



# Methode Gaspary-Otto-Sauer.

## Französische Ausgaben:

	M.	Rf.
Erstes deutsches Lesebuch v. Verrier . . . . .	2	40
Conversations allemandes par Otto-Verrier. 5. Ed. . . . .	1	80
Grammaire anglaise par Mauron-Verrier. 11. Ed. . . . .	3	60
Corrigé des thèmes de la Gramm. angl. par Mauron-Verrier. 5. Ed. . . . .	1	60
Petite grammaire anglaise par Mauron. 7. Ed. . . . .	2	—
Lectures anglaises par Mauron. 3. Ed. . . . .	2	80
Conversations anglaises par Corkran-Bénassy. 2. Ed. . . . .	1	80
Grammaire arabe par Armez . . . . .	10	—
Corrigé des thèmes de la Gramm. arabe par Armez . . . . .	2	80
Chrestomathie arabe par Harder . . . . .	10	—
La langue congolaise par Seidel-Struyf . . . . .	4	—
Grammaire espagnole par Sauer-Serrano. 6. Ed. . . . .	4	—
Corrigé des thèmes de la Gramm. espagnole par Sauer-Serrano. 5. Ed. . . . .	1	60
Petite grammaire espagnole par Tanty. 3. Ed. . . . .	2	—
Lectures espagnoles par Artea. a . . . . .	3	60
Grammaire grecque par Capos . . . . .	6	—
Corrigé des thèmes de la Gramm. grecque par Capos . . . . .	2	—
Petite grammaire hongroise par Kont . . . . .	2	—
Corrigé des thèmes de la petite gramm. hongroise par Kont . . . . .	1	—
Chrestomathie hongroise par Kont . . . . .	3	60
Grammaire italienne par Sauer. 11. Ed. . . . .	3	60
Corrigé des thèmes de la Gramm. ital. par Sauer. 7. Ed. . . . .	1	60
Petite grammaire italienne par Motti. 5. Ed. . . . .	2	—
Chrestomathie italienne par Cattaneo. 3. Ed. . . . .	2	—
Conversations italiennes par Motti. 2. Ed. . . . .	1	80
Grammaire japonaise par Plaut . . . . .	6	—
Corrigé des thèmes de la Grammaire japonaise par Plaut . . . . .	2	—
Grammaire néerlandaise par Valette. 3. Ed. . . . .	4	80
Corrigé des thèmes de la Grammaire néerlandaise par Valette . . . . .	1	60
Lectures néerlandaises par Valette. 2. Ed. . . . .	2	80
Grammaire portugaise par Ey-Nogueira . . . . .	4	60
Corrigé des thèmes de la Grammaire portugaise par Ey-Nogueira . . . . .	1	60
Grammaire roumaine par Lovera . . . . .	4	60
Corrigé des thèmes de la Grammaire roumaine par Lovera . . . . .	1	60
Grammaire russe par Fuchs-Nicolas. 4. Ed. . . . .	5	—
Corrigé des thèmes de la Grammaire russe par Fuchs-Nicolas. 4. Ed. . . . .	2	—
Petite grammaire russe par Motti. 2. Ed. . . . .	2	—
Corrigé des thèmes de la petite grammaire russe par Motti. 2. Ed. . . . .	—	80
Lectures russes par Werkhaupt et Roller . . . . .	2	—
Grammaire serbe par Petrovitch . . . . .	4	—
Corrigé des thèmes de la Grammaire serbe . . . . .	1	60
Petite grammaire suédoise par Fort . . . . .	2	—

## Griechische Ausgaben:

Kleine deutsche Sprachlehre für Griechen von Maltos . . . . .	2	40
Deutsche Gespräche für Griechen von Maltos . . . . .	2	—
Kleine englische Sprachlehre für Griechen von Deffner . . . . .	3	—
Kleine russische Sprachlehre für Griechen von Maltos . . . . .	3	—

## Italienische Ausgaben:

Grammatica araba di Farina . . . . .	8	—
Chiave della Grammatica araba di Farina . . . . .	2	40
Grammatica francese di Motti. 4. Ed. . . . .	3	60
Chiave della Grammatica francese di Motti. 3. Ed. . . . .	1	60
Grammatica elementare francese di Sauer-Motti. 4. Ed. . . . .	2	—
Lecture francesi di Le Boucher . . . . .	3	—
Conversazioni francesi di Motti . . . . .	1	80
Grammatica del greco volgare di Palumbo . . . . .	3	20
Grammatica inglese di Pavia. 6. Ed. . . . .	3	60
Chiave della Grammatica inglese di Pavia. 3. Ed. . . . .	1	60

# Methode Gassen-Otto-Sauer.

## Italienische Ausgaben:

	Dr.	pf.
Grammatica elementare inglese di Pavia. 3. Ed.	2	—
Lecture inglesi di Le Boucher . . . . .	3	—
Grammatica elementare portoghese di Palumbo. . . . .	2	40
Grammatica russa di Motti. . . . .	5	—
Chiave della Grammatica russa di Motti . . . . .	2	—
Grammatica spagnuola di Pavia. 4. Ed. . . . .	4	60
Chiave della Grammatica spagnuola di Pavia. 3. Ed.	1	60
Grammatica elementare spagnuola di Pavia. 3. Ed.	2	—
Grammatica elementare svedese di Pereira . . . . .	2	—
Grammatica tedesca di Sauer-Ferrari. 8. Ed. . . . .	3	60
Chiave della Grammatica tedesca di Sauer-Ferrari. 4. Ed.	1	60
Grammatica elementare tedesca di Otto. 6. Ed. . . . .	2	—
Lecture tedesche di Otto. 5. Ed. . . . .	2	—
Antologia tedesca di Verdaro . . . . .	3	—
Conversazioni tedesche di Motti. 2. Ed. . . . .	1	80
Avviamento al trad. dal ted. in ital. di Lardelli. 5. Ed.	1	60

## Niederländische Ausgaben:

Kleine Englische Spraakkunst door Coster . . . . .	2	—
Kleine Fransche Spraakkunst door Welbergen . . . . .	2	—
Kleine Hoogduitsche Grammatica door Schwippert. 2. Dr.	2	—
Leerboek der Italiaansche taal door van Binsbergen . . . . .	4	—
Sleutel bij Leerboek der Italiaansche taal door van Binsbergen	1	60
Kleine Spaansche Spraakkunst door van Haaff. . . . .	2	—
Sleutel bij de kleine Spaansche Spraakkunst door van Haaff . . . . .	—	80

## Polnische Ausgabe:

Kleine deutsche Sprachlehre für Polen von Paulus . . . . .	2	—
--	---	---

## Portugiesische Ausgaben:

Gramática alemã por Prévôt. 4. Ed. . . . .	4	—
Chave da Gramática alemã por Otto-Prévôt. 2. Ed. . . . .	1	60
Gramática elementar alemã por Prévôt-Pereira. 4. Ed. . . . .	2	—
Grammatica francese por Tanty-Vasconcellos. 2. Ed. . . . .	4	—
Chave da Grammatica francese por Tanty-Vasconcellos. 2. Ed.	1	60
Livro de leitura francesa por Le Boucher . . . . .	3	—
Livro de leitura inglesa por Le Boucher . . . . .	3	—
Grammatica elementar sueca por Pereira . . . . .	2	—

## Rumänische Ausgaben:

Gramatică franceză de Leist . . . . .	4	—
Cheea gramaticii franceze de Leist . . . . .	1	60
Elemente de gramatică franceză de Leist. 2. Ed. . . . .	2	—
Conversațiunile franceze de Leist. 3. Ed. . . . .	1	80
Gramatică germană de Leist . . . . .	4	—
Cheea gramaticii germane de Leist . . . . .	1	60
Elemente de gramatică germană de Leist. 2. Ed. . . . .	1	80
Conversațiunile germane de Leist. 2. Ed. . . . .	2	—

## Russische Ausgaben:

Deutsche Konversations-Grammatik für Russen von Hauff. 2. Aufl. . . . .	3	60
Schlüssel dazu von Hauff. 2. Aufl. . . . .	2	—
Englische Konversations-Grammatik für Russen von Hauff 2. Aufl. . . . .	3	60
Schlüssel dazu von Hauff 2. Aufl. . . . .	2	—
Französische Grammatik für Russen von Malzel . . . . .	3	60
Schlüssel dazu von Malzel . . . . .	2	—

# Methode Gaspen-Otto-Sauer.

## Russische Ausgaben:

Italienische Grammatik für Russen von Mozejsko . . . . .	4	—
Schlüssel dazu von Mozejsko . . . . .	2	—
Japanische Grammatik für Russen von Plant-Isacovitch . . . . .	7	—
Schlüssel dazu von Plant-Isacovitch . . . . .	2	—
Kleine schwedische Sprachlehre für Russen von Fort-Isacovitch . . . . .	3	—

## Schwedische Ausgabe:

Liten tysk Språklära af Walter . . . . .	2	—
--	---	---

## Serbische Ausgaben:

Kleine deutsche Sprachlehre für Serben von Petrovitch . . . . .	2	40
Kleine englische Sprachlehre für Serben von Petrovitch . . . . .	2	40
Kleine französische Sprachlehre für Serben von Petrovitch . . . . .	2	40
Kleine russische Sprachlehre für Serben von Petrovitch . . . . .	2	40
Schlüssel dazu von Petrovitch . . . . .	1	—

## Spanische Ausgaben:

Gramática alemana por Ruppert. 4. Ed. . . . .	4	—
Clave de la Gramática alemana por Ruppert. 3. Ed. . . . .	1	60
Gramática elemental alemana por Otto-Ruppert. 7. Ed. . . . .	2	—
Gramática francesa por Tanty-Arteaga. 2. Ed. . . . .	4	—
Clave de la Gramática francesa por Tanty-Arteaga. 2. Ed. . . . .	1	60
Gramática sucinta de la lengua francesa por Otto. 5. Ed. . . . .	2	—
Libro de lectura francesa por Le Boucher . . . . .	3	—
Gramática inglesa por Pavia. 3. Ed. . . . .	4	—
Clave de la Gramática inglesa por Pavia. 3. Ed. . . . .	1	60
Gramática sucinta de la lengua inglesa por Pavia. 5. Ed. . . . .	2	—
Libro de lectura inglesa por Le Boucher . . . . .	3	—
Gramática sucinta de la lengua italiana por Pavia. 4. Ed. . . . .	2	—
Gramática sucinta de la lengua portuguesa por Carrillo . . . . .	2	40
Gramática sucinta de la lengua rusa por d'Arcais . . . . .	2	—
Clave de la Gramática sucinta rusa por d'Arcais . . . . .	—	80

## Tschechische Ausgaben:

Kleine deutsche Sprachlehre für Tschechen v. Maschner . . . . .	2	—
Französische Konversations-Grammatik für Tschechen von Maschner . . . . .	5	—
Schlüssel dazu von Maschner . . . . .	1	60

## Türkische Ausgaben:

Kleine deutsche Sprachlehre für Türken v. Wely Bey-Volland . . . . .	3	—
Deutsches Lesebuch für Türken v. Wely Bey-Volland . . . . .	3	—

## Konversationsbücher von Connor

### zweisprachig:

Deutsch-Dänisch . 2.—	Deutsch-Russisch . 3.—	Englisch-Schwedisch . .	2	—
Deutsch-Englisch 2. u. 2.—	Deutsch-Schwedisch 2.—	Englisch-Spanisch 2. u.	2	—
Deutsch-Franz. 2. u. 2.—	Deutsch-Span. 2. u. 2.—	Französisch-Ital. 2. u.	2	—
Deutsch-Ital. 2. u. 2.—	Deutsch-Türkisch . 4.—	Französisch-Portugiesisch	2	—
Deutsch-Niederländisch 2.—	Englisch-Franz. 2. u. 2.—	Französisch-Russisch . .	3	—
Deutsch-Portugiesisch 2.—	Englisch-Ital. 2. u. 2.—	Französisch-Spanisch . .	2	—
Deutsch-Rumänisch 2.—	Englisch-Russisch 3.—	Italienisch-Spanisch . .	2	—

### dreisprachig:

Französisch-Deutsch-Englisch. 14. Aufl. . . . .	2	40
---	---	----

### viersprachig:

Französisch-Deutsch-Englisch-Italienisch. 2. Aufl. . . . .	3	60
--	---	----

## Der neue Reisebegleiter von Motti:

Nr.			Nr.			Nr.	
1.	für Deutsche:	Englisch . . .	80	Pf.	42.	für Franzosen:	Anglais . . .
2.	"	"	80	"	43.	"	Italien . . .
3.	"	"	80	"	44.	"	Russe . . .
4.	"	"	80	"	45.	"	Néerlandais . . .
5.	"	"	80	"	61.	für Italiener:	Tedesco . . .
21.	für Engländer	German . . .	80	"	62.	"	Inglese . . .
22.	"	French . . .	80	"	63.	"	Francesco . . .
23.	"	Italian . . .	80	"	81.	für Russen:	Deutsch . . .
24.	"	Russian . . .	80	"	82.	"	Englisch . . .
25.	"	Dutch . . .	80	"	83.	"	Französisch . . .
41.	für Franzosen	Allemand . . .	80	"	84.	"	Italienisch . . .

### Ferner sind erschienen:

<b>Dänischer Sprachführer</b> von Forchhammer . . . . .	2	—
<b>Die richtige Aussprache des Musterdeutschen</b> v. Dr. E. Dannheisser. brosch.	—	50
<b>English, as is it spoken</b> v. Crump. 15. Aufl. . . . .	1	30
Schlüssel dazu von Crump. 12. Aufl. . . . .	—	90
<b>Englische Handelskorrespondenz</b> von H. Arendt. 2. Aufl. . . . .	2	—
<b>Französische Sprachlehre für Handelsschulen</b> von Dr. E. Dannheisser, Dr. G. Käffner und Ph. Offenmüller . . . . .	2	40
<b>Kurze französische Grammatik</b> von H. Runge . . . . .	1	60
<b>Italienische Kaufmännische Korrespondenz-Grammatik</b> von Dannheisser und Sauer. 2. Aufl. . . . .	4	—
Schlüssel dazu von Dannheisser . . . . .	1	60
<b>Il correttore italiano</b> von di Mayo-Gelati . . . . .	2	—
<b>Neuere italienische Schriftsteller</b> , herausgegeben von di Mayo-Gelati:		
Bd. I Leopardi . . . . .	2	—
" II Serao . . . . .	2	—
" III Giacosa . . . . .	2	—
<b>Anleitung zu deutschen, französischen, englischen und italienischen Geschäftsbriefen</b> von Oberholzer und Osmond. brosch. . . . .	—	80
<b>Spanische Handelskorrespondenz</b> von Arteaga y Pereira . . . . .	3	—
<b>Kleines spanisches Lesebuch für Handelsschulen</b> von E. Ferrades und E. C. Fr. Langeheldt . . . . .	2	—
<b>German language</b> by Becker . . . . .	2	—
<b>Spanish commercial correspondence</b> by Arteaga y Pereira . . . . .	3	—
<b>Langue allemande</b> par Becker . . . . .	2	—
<b>Le Danois parlé</b> par Forchhammer . . . . .	2	—
<b>Correspondance commerciale espagnole</b> par Arteaga y Pereira . . . . .	3	—
<b>Lengua alemana</b> de Becker . . . . .	2	—

Die Verlagsbuchhandlung ist fortwährend bemüht, den Cyklus ihrer Unterrichts-Werke nach allen Richtungen hin zu vervollständigen; eine Anzahl neuer Lehrbücher ist in Vorbereitung.

Die neuen Auflagen werden durch bewährte Fachmänner unablässig vervollkommen und auf der Höhe des Sprachstudiums erhalten.





U.C. BERKELEY LIBRARIES



C005617243

